

Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Die westfälischen Ortsnamen nach ihren Grundwörtern

Jellinghaus, Hermann

Kiel [u.a.], 1896

Digitale Sammlungen der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

In den Digitalen Sammlungen bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus dem historischen Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Münster sowie zu älterer Literatur und Sammlungen aus der Region Westfalen. Das Angebot an Einzelwerken und Sammlungen wird laufend erweitert.

<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de>

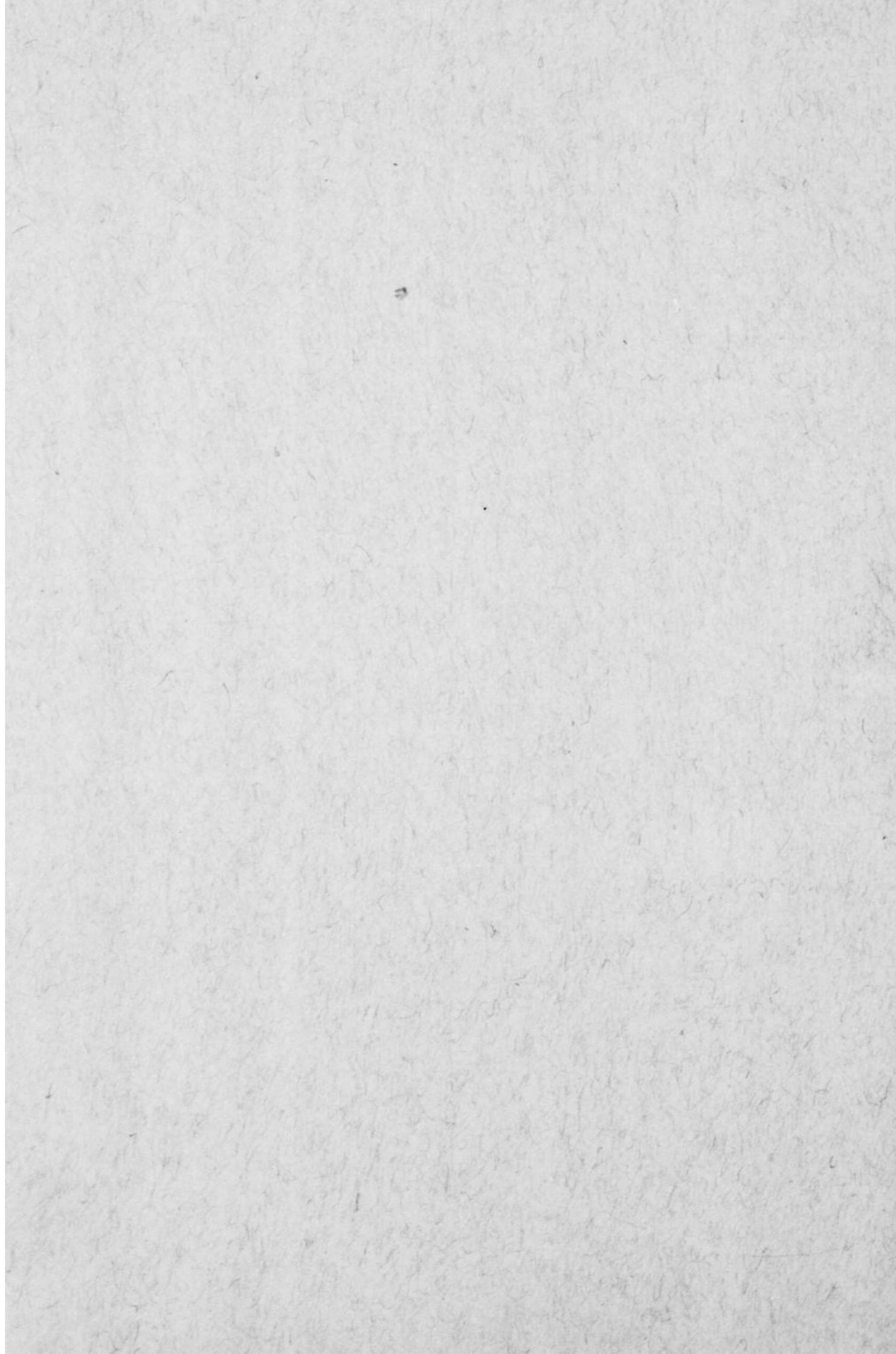
Nutzungsbedingungen

Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Forschung und Lehre sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

urn:nbn:de:hbz:6:1-973

H⁵ 1980 5





4. -

12/2 '96

Die
westfälischen Ortsnamen
nach ihren Grundwörtern

- von

H. Jellinghaus.

H 51980b

189570-0.205

Kiel und Leipzig.
Verlag von Lipsius & Tischer.
1896.

Verlag von Lipsius & Tischer in Kiel und Leipzig.

Von Privatdozent Dr. **Eugen Wolff** erschien in unserem Verlage:

Goethes Leben und Werke.

Mit besonderer Rücksicht auf Goethes Bedeutung für die Gegenwart.

380 Seiten in der Ausstattung der Weimarer Goethe-Ausgabe.

Brosch. M. 5.—; eleg. gebd. M. 6.—.

„Erwachsene gehn mich nichts mehr an. Ich muss nun an die Enkel denken“ sagt Goethe selbst und demgemäss sucht Eugen Wolff den Wegen nachzugehen, auf denen Goethes Geist für unsere moderne Dichtung und unser Leben fruchtbar geworden ist und weiter noch werden kann. Ein besonders umfangreiches Kapitel „Goethe in der Nachwelt“ giebt eine geschichtliche Entwicklung von Goethes Nachwirkungen auf die gesamte Dichtkunst unseres Jahrhunderts, auf die Philosophie u. s. w. In gleichem Geiste wird die Stellung der späteren Originalgeister zu Goethe besprochen. Ebenso ist in der Darstellung des Lebens und der Werke selbst Goethes Beziehung zur Gegenwart berücksichtigt, doch so, dass mit scharfer Kritik Bedeutendes von Nichtssagendem getrennt ist. Die Darstellung bemüht sich, den Leser den unmittelbaren Eindruck von Goethes Geist verspüren zu lassen und wird auf jeden Gebildeten ihre Anziehungskraft ausüben. Ausserordentlich belebt wird die Schrift auch durch gelegentliche Einflechtung von Gesprächen Goethes und durch Erklärung der schwerer verständlichen Werke. Umfassende Register und eine sehr eingehende Zeittafel erleichtern den Gebrauch.

Prolegomena der Litterar-Evolutionistischen Poetik

Preis M. 1.—.

Das Wesen wissenschaftlicher Litteratur-Betrachtung.

Preis M. —.80.

Joh. Elias Schlegel. 2. Aufl. 1892. (IV, 219 S.) gr. 8°. M. 4.—.

Gottscheds Stellung im deutschen Bildungsleben. Bd. 1. (VIII, 231 S.) gr. 8°. 1895. M. 6.—.

Schriften für Litteratur und Kunst. Hrsg. v. Privatdoz. Dr. Eugen Wolff. 1. Reihe. 6 Hefte. 1891. gr. 8°. à M 1.—, zus. bezogen M. 5.—.

Heft 1. **Wolff**, Privatdoz. Dr. **Eug.**, Sardou, Ibsen und die Zukunft des deutschen Dramas. (40 S.)

Heft 2. **Groth**, **Klaus**, Lebenserinnerungen. (47 S. m. 1 Portr. u. Faksim.)

Heft 3. **Bulthaupt**, **H.**, **F. Dernburg**, **Klaus Groth** u. A., Ueber den Einfluss des Zeitungswesens auf Litteratur und Leben. (56 S.)

Heft 4. **Valentin**, **V.**, Der Naturalismus und seine Stellung in der Kunstentwicklung. (45 S.)

Heft 5. **Biese**, Dr. **Alfr.**, Fritz Reuter, Heinr. Seidel und der Humor in der neueren deutschen Dichtung. Nebst Selbstbiogr. v. Heinr. Seidel. (55 S.)

Heft 6. **Wolff**, Privatdoz. Dr. **Eug.**, Zola und die Grenzen von Poesie und Wissenschaft. (40 S.)

— 2. Reihe. 6 Hefte. 1892. gr. 8°. à M. 1.—; zus. bezogen M. 5.—.

Heft 1. **Mauthner**, **F.**, Tote Symbole. (46 S.)

Heft 2. **Kirchbach**, **Wolfg.**, Deutsche Schauspieler und Schauspielkunst. Nebst Anh.: Letzte Erinnerungen von Heinr. Laube. (51 S.)

Heft 3. **Seidl**, **A.**, Hat Rich. Wagner eine Schule hinterlassen? (71 S.)

Heft 4. **Wolff**, Privatdoz. Dr. **Eugen**, Geschichte rückwärts? (40 S.)

Heft 5. **Mauthner**, **Fritz**, Zum Streit um die Bühne. Ein Berliner Tagebuch. (52 S.)

Heft 6. **Sabin**, **J.**, Die Sprache der Presse und des Parlaments. (50 S.)

Die
westfälischen Ortsnamen
nach ihren Grundwörtern

von

H. Jellinghaus.



Kiel und Leipzig.
Verlag von Lipsius & Trscher.
1896.



H 5 1980 le

VI

Diese Zusammenstellung und Untersuchung der Wörter, welche die Grundlage der **westsächsischen** Ortsnamen bilden, bezieht sich auf die Namen der jetzigen Provinz Westfalen, mit Ausnahme der fränkischen Kreise Wittgenstein und Siegen, die Fürstentümer Pyrmont und Waldeck (die Gegend von Wildungen ausgeschlossen), die Fürstentümer Lippe, die niederdeutschen Teile von Hessen, nämlich die Kreise Wolfhagen, Hofgeismar und Rinteln, den Regierungsbezirk Osnabrück, das oldenburgische Niederstift Münster (die Kreise Vechta, Cloppenburg, Wildeshausen und Friesoythe) und den sächsischen Teil des Königreichs der Niederlande, also auf die Provinzen Drenthe, Overyssel und einen Teil von Gelderland, nämlich die Grafschaft Zutphen, die Umgegend von Deventer und die Veluwe.

Für die eigentlichen Ortsnamen, sowohl die jetzigen als die geschichtlich überlieferten, habe ich vollständige Benutzung angestrebt, die Flurnamen dagegen, als zur Zeit noch grösstenteils unzugänglich, nur gelegentlich herangezogen.

Mit Rücksicht auf den bestimmten Umfang der Schrift konnte ich immer nur eine oder einige ältere Namenformen geben, in der Regel die älteste, daneben auch die späteren, welche wirklich zur Aufhellung der Bedeutung beitragen. Es liegt jetzt am Tage, dass die Schreiber der alten Güterverzeichnisse und Urkunden den Ortsnamen oft ebenso übel mitgespielt haben als die Amtleute des 17. bis 18. Jahrhunderts. Am zuverlässigsten sind noch immer, trotz ihrer Verschlossenheit, die jetzigen volksüblichen niederdeutschen Namen. Leider hat sich niemand bemüht sie zu verzeichnen.

Die einzelnen altniederdeutschen Traditionen, deren Kenntnis in den letzten Jahren durch Darpe's und Eickhoff's Publikationen so wertvolle Bereicherung erfahren hat, sind nach meinen Beobachtungen ziemlich gleichwertig. Weshalb die Corveyer nicht die ächten Namen des 9. Jahrhunderts enthalten sollen, begreife ich nicht. Der Abschreiber hat eine Anzahl auslautender -un in -en verwandelt, das ist alles. Wie aus den S. 154 ff. zusammengestellten Formen hervorgeht, waren die Schreiber grade der wichtigsten Klosterüberlieferungen keine Leute, die gewohnt waren, westfälisch-sächsisch zu schreiben. In den Stiften und an den Dynastenhöfen Sachsens ist vom 9. bis 13. Jahrhundert ein Deutsch gesprochen, das manches Fränkische, fast noch mehr Friesisches an sich hatte.

Die historische Literatur über Westfalen selbst habe ich annähernd vollständig benutzt. Die Schriften, Regesten und Urkunden derer von dem

IV

Busche', Giefers ,Regesten des Geschlechts von Thüle', ,Busch und Marpe, das Kirchspiel Dinker', Pyrach ,Geschichte von Steinheim', ,Geschichte der Herren von der Recke', ,Geschichte der Familie von Schele' habe ich nicht erhalten können. Von ungedrucktem Material konnte ich dank der Güte des Herrn Archivdirektors Dr. Keller in Münster Güterverzeichnisse des Stiftes St. Martin in Minden und des Stiftes Quernheim benutzen. Professor Fr. Paulsen hatte die Güte mich auf einige aufhellende nordfriesische Wörter aufmerksam zu machen.

Wo keine Quelle für die alte Namenform angemerkt ist, ist diese in der Regel dem westfälischen Urkundenbuche, Lacomblet's und Crecelius' Werdener, Wigand's Corveyer Traditionen mit den Ortsbestimmungen von Dürre in der Zeitschrift für westfälische Geschichte Bd. 41 und 42, Landau's Beschreibung der Ortschaften von Hessen und den Nomina Geographica Neerlandica entnommen.

Vollständige Angabe der Beispiele habe ich nicht nur bei den seltenen, sondern auch bei den zweifellos uralten Grundwörtern bur, dere, dorp, ede, heim, horn, husen, ingen, lage, lar, loh, mar, seli, seten, stede, wede, wik angestrebt. Von diesen sind husen, dorp, heim und in geringerem Mafse loh, seli, hagen, bur, wik, ingen, hofen gerade diejenigen, welche mit den alten Personennamen zusammengesetzt sind.

Die Personennamen, welche häufig (in mehr als 1—3 Namen) auftreten, sind meist abgekürzte Namen, sogenannte Koseformen:

Abbo 5 Ortsnamen.
Ado, Adi, Adiko, Edinc 16.
Adalbracht, Albracht, Alberinc 10.
Amel-ung, -god 8.
Aseko, Asi, Esek, Assinc, Essing 13.

Bavo 4.
Bad(d)o, Badinc, Bedinc 7.
Bard, Bardo, Bardinc 9.
Baro, Barinc, Ber(n)inc 11.
Benni, Benno, Benninc, Bennekinc 19.
Bettinc, Bittinc 10.
Bodo, Bodinc 15.
Bovinc 7.
Boso, Bosinc 5.
Brun, Bruninc, Brunger 14.

Dedinc, Thedi, Dedeline, Dideline 19.
Dodo, Dodda, Dodi, Dodelinc 18.
Dudo, Dudinc, Dudil, Duttinc 21.

Ebbo, Ebbin, Ebbeline 13.
Eggo, Egginc, Egger(inc) 9.
Eil, Eilinc 6.
Ek, Eko, Ekinc, Ekelinc 7.
Ellinc, Elverd 13.
Em(m)inc 5.
Erp, Erpinc, Eppo, Eppinc 10.
Ering 5.
Evinc, Ever(d)inc 10.

Folk-hard, -brecht 9.
Voeca, Voeko, Vockinc 6.
Frilinc 11.

Gela, Gelo, Gel(l)inc 12.
Gerinc, Gerline, Gervard 12.
Gebo, Geverdinc, Gevelinc 5.
God, Goding, Gotto 8.

Hagerinc, Hoyerinc 6.
Haddo, Hadda, Hedding 12.
Hamma, Hemmo, Hemmenc, Hemecinc 18.
Hellinc 11.
Herdinc, Hardinc 13.
Helmenc, -melinc, -merinc 5.
Hering, Harinc 9.
Herko, Herkinc 8.
Herling 5.
Hidda, Hiddo, Hiddinc 12.
Hilda, Hilding, Hilling, Hildeward, -god, -mer 20.
Hoda, Hodinc, Hodel 7.
Hoyinc 7.
Huckilo, Höckling 4.
Huninc 7.
Hudinc, Huttinc, Hutta 5.

Iko, Iki, 6.
Immo, Imma, Immenc, Immed 11.
Isinc, Istinc, Isering, Iseko 10.

Katinc, Kedinc 6.
 Kobbinc, Kobbo 7.
 Kodo, Kodinc, Kudinc 8.
 Kuko, Kukel, Kuckinc, Kugginc 12.

Landri(n)c, Lendrine 5.
 Levinc, Leverinc 9.
 Ludo, Ludinc, Luderinc 10.

Marke-Merk(e)linc, Marka, Merko 10.
 Mas(s)o, Messinc 6.
 Meginc, Mein(er)inc 6.
 Mecko, Meck, Meckinc 6.

Odo, Otto, Odi, Odiñc, Othmer 21.
 Osdag, Osninc 4.
 Ovinc, Uvinc 5.

Papo, Paping 5.
 Ped, Peddinc, Painc, Peinc, Poinc 11.
 Poppo, Poppinc 7.

Rad, Redinc, Rederinc 9.
 Ram, Reminc, Ramelinc 9.
 Recke-ring, -linc, Rikelinc, Ricker 12.
 Rodinc, -thinc, Rutdinc 7.
 Rol(d)inc 6.
 Rokinc, Rocginc, Röckling 4.

Sal(l)ing, Selinc, Selking 12.
 Sevinc, Sewerdinc, Siverdinc.
 Sidinc, Sitinc, Sirinc, Sirek (zu sigi) 20.
 Stoto, Stotinc 5.

Tavo, Tefo, Tevinc 4.
 Tedo, Tedeko, Tydo, Tydinc 6.
 Todo, Tottinc 6.

Ubbö, Ubbing, Ubbed 6.
 Udo, Udinc 6.

Watdo, Waddo, Wadinc, Wedinc 8.
 Wal, Wel(l)inc 15.
 Welping 3.
 Wen(n)i(n)g 7.
 Werinc, Wirinc, Wern, Werninc 11.
 Wevel, Wifel, Wiebel 3.
 Widinc 5.
 Wig(er)inc, Wic-hard, -man 12.
 Wulf, Wulf-ring, -hard, Wülfing 12.

Döring, Thuring, During 8.
 Franke, Vrenkinc 13.
 Vrese, Vryse, Fresa 6.
 Hesse, Hessing 6.
 Sasse (Sahso) 9.
 Svaf, Svava, Svaved 4.

Im ganzen decken sich diese Personennamen sowohl mit den aus der altsächsischen Zeit überlieferten Personennamen als auch mit den heutigen Hofnamen. Von den nach Förstemann's Namenbuche häufigeren Personennamenstämmen fehlen ganz: and (Eifer), ara (Adler), arb (Erbe), anst (Gunst), drud (Freund), druht (Volk), erkan(edel), erl (Edler), gis(al), hug (Gedanke), kun (Geschlecht), maht (Macht), nanth (nanthjan = wagen), nod (Not), nord, stark. Auch angil (Engel) fehlt, denn ein spätes Engelbrachtessen liegt bei Wolfhagen dicht an der fränkischen Grenze. Ingo fehlt ganz. Irm kommt in Ermgassen in Lippe: Ermescenghuson 1146, Ermsinghausen b. Geseke und einigen späten Erme-melinghofen vor. Für Irmin wäre allenfalls das unbekannte Erminikeringhuson 1144 und Ermelo b. Zutphen: Irmenlo 855 beizubringen. Iso (Is(t)inc, Isering, Iseko) kommt 10 Mal vor und ist auch als Hofname im Münsterlande in der Form Ising häufig.

Die sicheren Spuren des heidnischen Kultus sind gering. Mancher Name wird im 9. Jahrhundert umgeformt oder vertilgt sein. Man vergleiche Deuteronomium Cap. 12 v. 2—3: „Verbrennet mit Feuer ihre Haine und die Götzen ihrer Götter thut ab und vertilget ihre Namen aus demselben Ort“. Einzelne auf den Kultus bezügliche Namen findet man unten s. 7 bram, s. 9 brügge, s. 12 dere, s. 14 dorn, s. 25 dreek, s. 27 osede, s. 32 vane, s. 40 halle, s. 82 ing, s. 98 loh, s. 105 mal, s. 106 mund, s. 122 stal, s. 124 stein, s. 129 wede. Ich füge andere meist recht zweifelhafte hinzu:

VI

Der Alke Pohl oder Alkenkrog b. Hecke Osnabr. Mitt. 13, 263 ff.

Bellerburg b. Beller Ksp. Erkeln Kr. Hörter: Balderborch 1245, Beller selber im 9. Jh. Balleri, dann Beldere Ztschr. 41, 30 und Ukb. 4, 237. Davon ist vielleicht verschieden Baldereborc 1203 = Bellenberg zwischen Steinheim und Meinberg.

Dissen Kr. Iburg (Tissene, Disna) am Petersberge. Altnordisch dis ‚matrona, nympha‘, flämisch noch jetzt dyze, Jungfrau. Dyssene, unbek. b. Wehdem Mooyer 61; Diesna, unbek. 1028 im Leben Meinwerks; Dissenblike, wüst b. Bückeberg 9. Jh. Hameler Ukb. und Mooyer 49; Diesenbruch b. Meinberg; Disvelde 1348 Curtze 1, 42.

Der Donnersberg b. Wormeln Kr. Warburg, alter Gerichtsplatz: Thunerberch, Dunrisberg 12. Jh.; ton Donreberge b. Bokern Kr. Vechta, Möser 8, 393 und Osnabr. Mitt. 14, 194; Donnersbrink b. Glane Ztschr. 46, 66.

Dornberg b. Bielefeld, nnd. Duarnberg: mons Durinberc Vita Waltgeri, Thornbergen 12. Jh. Der Berg heisst auch der Gottesberg und unterhalb desselben liegt der Meierhof zu Gottesberg: villa Godesberg 12. bis 13. Jh. Harenberg (Monumenta historica 1758) erwähnt die Sage, Karl der Grosse habe, als er von Vierschingen her durch den Berg gehauen, dort einen Altar errichtet. Vgl. Godesberg b. Bonn, alt Wodenesberg; Godesberg, Wald b. Düsseldorf Ztschr. für bergische Geschichte 7, 208; Gudensberg in Niederhessen: Wuodensberg 1154; Godensholt b. Apen Kr. Westerstede: Wotesholte Hoyer Ukb. Gudenslau, Forstort b. Berlebeck in Lippe. Gottsbüren s. 10. Ein Thornesberg auch b. Blomberg Preuss, Regesten 2, 365.

Drakenloch, Querthal des Urpethales b. Canstein. Vgl. Drakenberg mit dem „Vorwilde“ bei Nienburg 1029 Hoyer Ukb.

Der Herkenberg b. Hessisch-Oldendorf; der Herkenberg b. Vörde Kr. Schwelm. Vgl. s. 124 und Kuhn, Westf. Sagen 2, 16.

Die Hollenkammer b. Alraff in Waldeck, von den „Hollen“.

Marsberg a. Diemel, mit alten Bergwerken: Aeresburgum zum Jahre 775, Heresburg 915, Eresburch 1150 Böhmer 1, 2 und 74; davon verschieden muss die Eresburg in der Nähe der Irmensul und des Bullerborus, unweit Altenbeken sein, welche Karl zerstörte. Zu der schwierigen Unterscheidung zwischen beiden vgl. den Aufsatz in Wigand's Archiv 1, 30 ff., Jaffé, Monumenta Corbejensia 44 und 66, Ztschr. 36, 134 ff. und Barack, die Zimmerische Chronik 1, 35.

Mimmelage b. Badbergen könnte mit Mime in der Grundbedeutung ‚Mutter (Erde)‘ zusammenhängen. Der Ort heisst freilich im 13. Jh. neben Mime-lage auch Mintemelage. Holzgraf über die Mark desselben war die älteste Adelsfamilie der Gegend, die Grafen von Baer. Vgl. Mimisen in Hannover. Hannov. Ukb. 6, 109. Dagegen entstand der Mimberg b. Menden aus Menberg.

Osterburg, Gau b. Möllenbeck — Ottbergen — Exten: Asterburgi pagus 9. Jh. Ztschr. 41, 27. Vgl. Wippermann, Buckigau s. 67 ff. Er hat seinen Namen entweder von der Osterburg nördlich von Deckbergen (Karte vom Kurfürstentum Hessen no 125) oder von einer der drei Paschenburgen jener Gegenden, auf welchen die Osterfeuer brannten und könnte direkt den Namen der Göttin Ostara enthalten.

Der Reineberg b. Lübbecke könnte Raginberg = Götterberg sein, wenn Raginberg nicht einfach ‚grosser Berg‘ bedeutet.

Der alte Sternberg, unweit Schloss Sternberg in Lippe (Stere-, Sterrenberge) hat seinen Namen von dem Kultus, dem diese vorgeschichtlichen Wälle ihrer Form nach gewidmet gewesen sein müssen.

Der Schwalenberg in Lippe (Svalen-, Svalvenberg 12. Jh.) wird von der Schwalbe als heiligem Vogel den Namen haben. Vgl. Ledebur, Arch. 17, 372 ff.

Ein beträchtlicher Teil der Bestimmungswörter ist so vieldeutig, dass ihre Erklärung zunächst lieber nicht versucht wird. Man wird heute in ihrer Auslegung wohl nicht einmal so weit mehr gehen, wie der vorsichtige Förstemann vor 40 Jahren gegangen ist.

Lohmeyer hat die richtige Beobachtung gemacht, dass die Flüsse ihren Namen in der Regel an oder unweit der Flussquelle erhalten haben. Die merkwürdige Thatsache erklärt sich einestheils aus der Quellenverehrung der Alten, andernteils wohl aus der Bedeutung des Quellgebietes für die Landesverteidigung. Ein Stamm, der sich ansiedelte, musste alsbald die exponierten Punkte an den Höhen, wo die Flüsse entspringen, als geeignete Sammelpunkte in Beschlag nehmen.

Der Leser wird sich überzeugen, dass alle Versuche in Westsachsen undeutsche, insbesondere keltische Namen nachzuweisen, verfehlt sind. Wir haben die Namen vor uns, die unsere eigenen Vorfahren den Orten gaben, teils gleich nach ihrer Ankunft im Lande, welches sie wahrscheinlich vor vier- bis fünftausend Jahren in einzelnen Familien zu Schiffe erreichten, nachdem sie das der Versklavung entgegensehende Vorderasien verlassen hatten, teils später bis zur Zeit der Christianisierung, denn nach 800 wird nur ein ganz bescheidener Teil der jetzigen Dörfer, Bauerschaften und grösseren Gehöfte gegründet sein. Die Deutschen waren — das ist längst zweifellos — als sie unser Land betraten, ausser mit edlen Geisteskräften, mit einer reichen politischen Erfahrung und einer ansehnlichen Kultur ausgerüstet. Wie hätten sie sich sonst auch in dem rauhen nordischen Lande zurechtfinden und sich so weise darin einrichten können.

Mehr als die Hälfte des Erbes an alten Namen, welches diese Schrift behandelt, gebraucht der jetzige Landbewohner, ohne irgend eine Ahnung von seiner ursprünglichen Bedeutung zu haben. Es ist die schöne Aufgabe der von Grimm, Förstemann und Andern ausgebildeten Namenforschung dem Volke wieder zum Verständnis zu bringen, mit wie feinem Unterscheidungsvermögen die Alten die mannigfachen Arten von Wohnstätten, Wegen, Aeckern, Weiden, Gehölzen, von Gewässern und Sümpfen, von Bodenerhebungen, Abhängen und Thälern benannt haben. Möchte das Büchlein zur Verbreitung solches Verständnisses beitragen!

Segeberg in Holstein, im November 1895.

Der Verfasser.

S. 82 Z. 18 lies **Flurnamen** statt **Thiernamen**. S. 118 Z. 35 lies bei Schermbeck. S. 128 tüle gehört zu unserm ‚die Tülle‘ und erklärt sich durch ‚der Tüll‘, die Spitze des Landes Eiderstedt in Schleswig. Zu den Ortsnamen auf ohl und scheid vgl. jetzt die ausführliche Abhandlung von P. Vogt, Progr. des Gymnasiums in Neuwied 1895. 63 S. 8^o.

Der Verfasser.

Begehrte in Hildesheim im November 1895

ake, f. Ueber den Weg schiessende Feldfläche. Auf der Ake b. Röhrentrup; upr Aken b. Vlotho 1576; auf der Ake, Flur b. Rhenegge in Waldeck; die Akhove b. Stemmen in Lippe.

ack. Woeste deutet an, dass dieser Ausgang aus acker entstellt sei. Wahrscheinlich ist er indessen dem obigen ake verwandt und bedeutet ein spitzes Landstück. Im Hasenack b. Schwelm; Karnack b. Iserlohn; Kinnack, Gut b. Dortmund; Isenacker, Oertlichkeit in Soest: celarium qui dicitur Isenack 1293. Zweifelhaft sind: Boderak 1279; am Schaberacken b. Soest 1681. Vgl. Acwic Acla u. Achem.

acker, m. Das Wort hat in der heutigen Volkssprache ungefähr dieselbe Verwendung wie in der Schriftsprache. Bonacker, Dorf b. Fredeburg; am Ronacker, Hof Kr. Bochum; Siebenacker, Hsgr. b. Rothenuffeln, Kr. Minden, Rummelsack b. Hemer, für Rumesacker; Oudacker, Uickenackre Kindl. 1, 228.

anger, m. Gras-, Weideland. Noch jetzt volksüblich. Anger, Hof b. Rinteln; auf dem Anger oder auf den Aengern, Ortschaft b. Willebadessen. Anger, Wiesenthal b. Engershausen, Kr. Lübbecke. Bei anderen Namen bleibt es zweifelhaft, ob man sie als das einfache ‚Anger‘ mit Senkung von a zu e wie in ‚gres‘ = Gras, oder als Zusammensetzungen aus ‚eng‘ = Weide und ‚ara‘ als Flussbezeichnung ansehen muss: auf dem Enger, Flur b. Hardissen in Lippe; Engar, Dorf, Kr. Warburg: Engeri 12. Jh.; Enger b. Herford: Angari 948, Angari, Angara 11. Jh.; Engern b. Lohne; Engern, Dorf b. Rinteln, nebst Bodenengern: Ingrun 12. Jh., Angaria, Eggere, Hengeren 13. Jh. Vgl. Angeren in der Betuwe: Angra 11. Jh., Angheren 13. Jh.; Angerlo b. Doesburg: Angrina 891. Der südwestfälische Gau heisst Angeron 988, Hengeren 1114, in Angeresgaw 927, pagus Enghere-herescepe 11. Jh. Vgl. Wigand, Archiv 6, 136. Auch der Hofname Engelman z. B. in Düttingdorf, Kr. Herford, wird ‚anger‘ enthalten.

ars, m. Bolaers, Oertlichkeit b. Deilinghofen; Bolleyrs in Telgte 15. Jh.; locus dictus Bolars 14. Jh., Wigand, Archiv 5; der Bollars in Heidenoldendorf, Bollehrs in Lieme, Fürstentum Lippe. Der Bolas in Wehdem. Berg Bularsch in Hessen. Von ‚boll‘ = hohl, geschwellt und ‚ars‘. Toberehrs, muldenförmige Fläche b. Wellentrup in Lippe. Budden-arsen 890 soll nach Woeste Wb. 36 ‚zu den hohlen ärsen‘ bedeuten. Da aber die Grundbedeutung von ‚bud‘ unreif, unfertig ist und ein Buddeberg ein steil abhängiger Berg ist, so wird ‚bud‘ hier

jäh abspringend bedeuten. Hangaers, Flur b. Deilinghofen, bei Bentorf in Lippe u. ö. Hundasarsa 890 ist nach Tibus Gründungsgesch. 334 jetzt Huckarde bei Dortmund.

asch, m. Das Wort muss, wie auch Arnold und Gallée urteilen, Ansammlung von Eschen, in einzelnen Fällen auch wohl Esche bedeuten und ist gebildet wie der Bök, Buch = Buchenwäldchen. Eine mit Eschen umstandene Quelle b. Kahla a. Saale heisst der Aschborn. Der hohe Asch, Berg b. Bösingfeld; Asch, Berg b. Polle a. d. Weser. Vgl. der Asch, Berg b. Kirchditmold in Hessen; Ascha b. Neuhaus 1028; Asch, Dorf b. Buren in Gelderland: Aske 1288; Aschen, Dorf b. Dissen: Asscon 1050; Aschen, Grossen- und Kleinen-, Dörfer b. Spenge: Ascon Askan 12. Jh. Vgl. Aschen b. Dinslaken. Die Asche b. Lichtenfels in Waldeck 1502. Usener, Freigerichte 290; de Aschebrok, Seibertz no 687; das Asched, Berg b. Giebringhausen in Waldeck; de Asched b. Genemuiden: Ascate 1046. Ein Aschdonk in Nordbrabant, ein Ascheuvel in Holland.

asse. Ein Haus bei Meinerzhagen, welches jetzt Rothenstein genannt wird, heisst im 11. Jh. Rothonassiu. Altenaer Geschichtsver. 1, 40. Da auch auf der Asse bei Wolfenbüttel (997 Assa) alte Erzgruben lagen, so wäre die Existenz eines ‚asse‘ = Erz möglich.

bake, f. Zeichen, Fanal, an Versammlungsplätzen aufgerichtet. Da man ndd.-westf. bake, afbaken (Stangen als Zeichen setzen) hat, so hat das Wort altes kurzes a gehabt. Baak, Hof in Holtwick 1482. Baak Bsch. b. Hattingen a. d. Ruhr. Der Bak, Ort bei Bakenfeld, Ksp. Herbern. Bakenhage b. Delden: Bake 1581; das Bakenfeld b. Münster, wo ein Gau-Gericht war 16. Jh.; die Bakenbrede b. Forsthövel. Da die Bake as. bōcan, ahd. pouhhan, ags. bécn, beácen heisst, so wäre es möglich, dass auch die Dorfnamen Boke b. Salzkotten und Ringboke b. Delbrück: Boca 836 und 1101 dieses Wort enthielten, von dem auch der Melibocus der Römer seinen Namen haben wird.

balge, f. Mulde, Erdvertiefung (als Rinnsal). An der Balge, Flur b. Deringhausen in Waldeck. Ein Haus tor Balgen im Ksp. Engter 15. Jh. Acta Osnabr. 1, 205.

bane, f. Ebener, freier Platz. Bahne, auf der Bahne, Bsch.-Abteilung b. Emlicheim, Kr. Bentheim. Oster- und Wester-Bane b. Ochtrup, Kr. Burgsteinfurt.

bark, m. Wie Bock ein Buchenwald, Asch ein Eschengehölz, so ist Bark ein Birkenwald. Auf dem Barke b. Wehren in Lippe 1721, jetzt auf den Berken. Preuss, Flurn. 24; Bark, Hsgr. b. Lage: der Bark 1458 Preuss, Lipp. Regesten 3, 285; im Barke b. Billingshausen in Lippe: im Barkey 1658; Bork, Dorf Kr. Lüdinghausen: Burk 890, Borc 1271; H. ten Borcke 1458, Wigand 4, 198. Als Bestimmungswort erscheint bark in den 11 westfälischen Dörfern des Namens Barkhausen, sowie in Barkhorn und Barklage.

bent, m. u. n. Binse. Der Bent, Fluren b. Detmold und b. Cloppenburg; auf dem Bente, Torfmoor b. Hiddesen in Lippe; uppen

Benthe, Beneth, Binthe 15. Jh. Trad. Westf. 4, 222; **Rusbend.**, Dorf A. Bückeberg; **Rehbent**, n. Flur b. Bösingfeld in Lippe. Als Bestimmungswort in **Bentlage, Bentheim** und **Bentfeld** b. Paderborn.

been, benne. Wahrscheinlich band, m. u. bande f. = Wiese. **Lacomblet**, Arch. 6, 302 u. 435 **bende, beende** = Wiese, spanisch **banda**, Streifen an einem Flusse. **Borbein**, Bsch. b. Ahlen: **Burgbenne** 1200, **Burcbenne** 1231; **Sossbein**, Hof b. Hunteburg; **Roycbeyn** im Ksp. Dahl 1314; **A. de Ritbene** 1194. Vgl. **Heesbeen**, Dorf in Nordbrabant.

berg, m. Bisweilen wird es mit **burg** verwechselt, wie in **Ascheberg, Davensberg**. In andern Namen mischt es sich mit **bur** und **born**. So ist **Sümmern Kr. Iserlohn** im 13. Jh. **Sumbergu, -buren, -berne**.

bere. Meist lässt sich Entstellung aus **-bergen -buren** und **born** nachweisen. Es bleiben nur einige Namen übrig: **Lübber**, alter Hof b. Herford; **Libberi** 12. Jh., **Libbere** 1212; **Schwöbber**, Dorf b. Hameln; **Swicbere** 1282, **Swickere** 1189; **Warber**, Dorf b. Bückeberg; **Wertbere** 1284, **Werthbere** 1321; **Himmern**, Bsch. b. Wellingholz., Kr. Melle; **Hymberen** 1417, **Himmere** 1243; **Eisbergen**, Dorf b. Minden. Die alten Formen sind **Egisberen** 1029, **-berun** 1033, **Eisbere** 1200, **Eysberge** 1277, **Oster-Esberne** 1313, **Eisse** 1126. Da **Eisborn** b. Balve 1258 **Eysbern** heisst, so ist es wohl **Egis-born**. **Drybern** b. Datteln entstand aus **Drignen** 1188.

biel, n. Da der **Bilstein** der **Stein** ist, an welchem der Jäger das getriebene Rudel Wild erwartete, wo es sich also teilte, so wird es mit **billen, spalten, de billen** = die **Hinterbacken** und **bil, Beil** zusammenhängen. **Crecelius**, Oberhess. Wörterbuch 162 erklärt **biel** als ansteigender **Stein**. **Bilstein**, Dorf Kr. Olpe; Gut im Kr. Schwelm; **Fluren** in Lippe. Vgl. **Preuss, Flurn.** 27. Ein grosser **Stein** bei **Brilon** heisst der **Bildstein**; auf der **Bielen** b. **Almena** in Lippe; **Neder-Biel**, Bsch. b. **Borculo**; am **Oberbeil**, Gut b. **Herzkamp**, Kr. **Bochum**; das **Beil**, **Berg a. Ruhr**; **Springbiel** Hof b. **Gildehaus**; **Steinbild**, Dorf b. **Papenburg**; **Stenebille**. Auch in **Bilei**, Ksp. **Harsewinkel**; **Bielefeld**: **Bilanvelde** 9. Jh.; **Bilefeld**, Hof im Ksp. **Bork** in **Netteberge** wird dasselbe Wort stecken.

blick, bleck, n. Mnd. **bleck** = Fläche Landes, **spatium**. Das **Bleck** b. **Versmold**; auf dem **Bleck** b. **Holtwick**; am **Bleck**, Dorf Kr. **Gelsenkirchen**; auf dem **Blick**, Flur b. **Twiste**; die **Bleeke**, Bsch. b. **Werther**, nnd. **Blieke**. **Bleke** b. **Senden** und **b. Neede** 15. Jh.; dat **Aschenblick**, Kr. **Meschede**; **Distelnbleck** b. **Eveking**, Kr. **Altena**; **Dissenblike**, wüst b. **Bückeberg** 9. Jh. u. 1160.

block, m. Ein **Block** ist ein mit einem **Graben**, auch wohl **Zaune** umgebenes oder ein höher oder niedriger als das andere belegenes **Ackerstück**, ein „**Schlussacker**“, ein kurzer **Queracker** vor einem längeren. **Blocksberg**, Name höher gelegener **Ackerstücke**. **Blocken** b. **Möllenbeck** 1483; auf dem **Blocken**, Flur b. **Erder** in Lippe.

boden, m. Soll nach **Curtze Prgr. Arolsen** 1850, 18 ein **Grundstück**, eine mit **Gras** bewachsene Fläche sein. **Gallée** in **Nom. Geogr.** 3, 327 erklärt mit **Förstemann** ‚**bode**‘ als **Wasser**, ‚**bödde**‘ sei **Morast**. Wahrscheinlich ist die letztere die ursprüngliche Bedeutung. Im **Boden** b. **Waroldern**

und Wrexen in Waldeck; im Erleboden, im Höllboden b. Twiste; Bohne, als Hofname; up dem Bonenacker b. Eisbergen 1576; der Bodenbergh b. Marsberg 1421; Bodenbrok b. Billerbeck; Bodenenger, Gut b. Rinteln: Bodenangere 9. Jh.; Bodenthal, Abbau b. Neuenheerse: boven dem Bodendale 1480, Ztschr. 40, 70. Bodenlohe, Wald bei Rüthen. Bodenstruckh, Gehölz dort 1191.

bol, m. Kuppelförmiger oder doch flach gerundeter Hügel. Die jetzigen Namen lauten -böhl, -beul. Grenbole b. Seibertz no 556; domus Grinekesbolen 1149; Beukenbeul b. Attendorn; Fredebeul, Gut Kr. Meschede; Ossenbeul, Gut Kr. Bochum; Haneböhl, Gut b. Medebach; Habbel, Hof b. Hüsten: Havebole b. Seibertz no 104; Hagenbole b. Arnsberg 1196; Hagebölling, Güter b. Gevelsberg; Raffenneul, Gut Kr. Schwelm: Raffenboell 1513; Rautersbeul b. Attendorn; Schönebeull b. Schönholthausen; Stillebeul b. Lüdenscheid; Stemel, Dorf b. Hachen Kr. Arnsberg: Steinbole, -bel 14. Jh. Da ein ags.-friesisches ‚bold‘ = domus, atrium und ‚bodell‘ = Haus sonst in Westfalen nicht nachzuweisen sind, so werden auch Mosebolle, Dorf im Kr. Meschede (1466: Mossbolden), die Merbolen und die Overbolen, Fluren bei Lemgo 1496. Preuss, Reg. 4, 186; Warbollen b. Herscheid hierher zu ziehen sein. Die folgenden Namen nähern sich dem althochdeutschen buhil = sanft anschwellender Hügel. Der Bühl b. Leistrup in Lippe: Büggel 1721; Buhle b. Wolfhagen; Bühle in Waldeck: zum Büle 1357; uppen Büle, Bule b. Fischbeck, Kr. Rinteln 1357; auf dem Bühle b. Stadthagen; Buhlmeier, Hof b. Rhede: ten Bule 1472; vor dem Beule b. Schwelm; die Beulke b. Schleidern; Ochsenbühl in Waldeck: Ossenbuhel, Curtze Prgr. Arolsen 1850 s. 45; am Puchebühl, Gut b. Schwelm; Stembul, Insel b. Grohnde a. Weser 1305; Steinbühl, Gut b. Lichtenau Kr. Büren. Vgl. Stembel in Hessen: Stembolle 1269; Arenbügel, Bschr. Ksp. Osterfeld Kr. Reckl: Armbugila 890; Frithebugil b. Corvey 1104: Frithebule 1185. Wigand, Güterbesitz. 64. Auch die folgenden Namen sind aus ‚buhil‘ ‚bugil‘ entstellt: der hohe Büdel b. Usseln in Waldeck; Land an der Büdel b. Cülte; Wortbüdel b. Berndorf. *Schwansebol) b. Lünen. 14. Jhd.; Swansebole*

bolte, f. Ein bult, m. ist ein kleiner runder Hügel. Die bolte, f. findet sich in: auf der Bolte b. Nenndorf; Kleybolte b. Westkirchen: Cleibolton 1050, G. de Cleibolte 1183; die Meybolte ist ein Bach in Lippe. Mey-bolte-a?

börde, f. Eine Börde ist ein Bezirk, ursprünglich Juridiktionskreis, im Gegensatz zu seiner Stadt, von bören, Gefälle heben. Die Börde, die Hellwegsgemarkungen um Soest; die Börde b. Warburg; Borde, alte Bschr. b. Steinhagen Kr. Halle: Burde 12. Jh. Ob auch die Börde b. Petershagen, von der Gerhard von Minden zu sprechen scheint, hierher gehört? Sie heisst 1269 u. 1321: dei Bordere.

bôm, m. Meist im Sinne von ‚Schlagbaum‘ z. B. Gadderbaum b. Bielefeld, Krukenbaum, Hof b. Hövel. Alte Namen fehlen begreiflicherweise. Im Sinne von ‚Baum‘ möchte es kaum vorkommen, da dieser durch -tere, -deren bezeichnet wird.

born, m. Wie in den Niederlanden herrscht in Sachsen ‚born‘ gegenüber ‚brunnen‘ ‚bronn‘ ausschliesslich. In Deutschland ist ‚born‘ fränkisch, ‚bronn‘ allemannisch und thüringisch. Das nördliche Hessen hat noch ‚born‘, welches auch südwärts bis zum Taunus reicht. Aber nur in dem Landesteile zwischen Paderborn und Arolsen, also im wesentlichen da, wo es steilere Berge und tiefe Thäler giebt, ist das Grundwort ‚born‘ häufig. Dies stimmt zur heutigen Volkssprache, welche nur im Süderlande ‚born‘, ‚buarn‘ = Quell gebraucht, während in den Regierungsbezirken Minden und Osnabrück dafür „welle“ angewendet wird. Born, Dorf b. Vorden Kr. Höxter; Asleburne b. Oesdorf Kr. Büren 1196, = Hasselborn? Blindenborn b. Atteln Kr. Büren; Derb., Forsthaus b. Ottbergen Kr. Höxter: Derenborne 1298, thom Deirborn 1295; Esb. b. Bartrup, b. Schweinsbühl und b. Wengern Kr. Hagen. Die Erklärung giebt Eschborn in Nassau, welches im 8. Jh. Ascobrun Asebrunnen lautet und der Eschenb. b. Goddelsheim; Evenb. b. Osnabrück; Fettenb. b. Oberhemer; der Grevenb. b. Klusenstein Kr. Iserlohn: Hamb. b. Nordborchen Kr. Paderborn: Hanbrunnen 9. Jh., Hanburnon 1140; Hamb. b. Lügde; der Hamb. b. Ramsdorf; Hemburnon b. Delbrück 1140, Ztschr. f. vaterl. Gesch. 44, 98; Herb., Gut b. Bartrup in Lippe; Herbern, Dorf, Kr. Lüdinghausen: Heriburnon, Heribrunno 890, Herburnen 12. Jh.; Hoborn b. Oberhemer: dat Hovedborn, Woeste, Wb. 103; Johannisb. b. Wiblingwerde; Kohlb. b. Balve; der Konkenb. b. Böhmighausen in Waldeck; Kattenb. b. Plettenberg; Kornb. b. Schwelm; der Klingelb. b. Meschede; Krekenb. b. Hameln 14. Jh.; der Lindenb. b. Lengefeld in Waldeck: de Lindinburnin 1243; fons Ludeborne oder Kersenborn an der Twiste 1283; der Lüensb. b. Berndorf; Lunsborn b. Detmold: Lunsynghesborn 1476; der Luseb. b. Adorf und b. Corbach; der Mehlbrunnen in Waldeck: Mählborn 1542; der Malleborne b. Malberg in Waldeck 1537. Curtze Prgr. 1850 s. 11. Osternborn oder Borntosten, Kr. Brilon; Paderb.: Patresbrunna, Phada-brunnen, Padrabrunno 8. Jh.; Schlangenb. b. Iserlohn; Sonnenb., Bach b. Münster; Sonneb. b. Alverdissen: Sunnenborn 13. Jh.; Sonneb. b. Valbert; Sonnenb. b. Elsungen; der Sonnenb. b. Ratlar und b. Adorf; Stelb., Dorf b. Oberhunden Kr. Olpe; Subbern, Bschr. Kr. Warendorf: Sutheborne 1288; Wimborn, Dorf b. Mengede Kr. Iserlohn; der Wortteborn b. Goddelsheim 1537. Die folgenden Namen zeigen Nebenformen auf -bern, könnten daher teilweise auch altes -buren enthalten. Dalborn, Dorf b. Blomberg: de Dalberen 1278, Dalborn 1361; Eisborn, Dorf b. Balve: Eysbern 1258; Eikelborn b. Lippstadt: Ekenebern, Ekelenbern 14. Jh.; Liesborn, Dorf, Kr. Beckum: Lisbern 1028, Listbarne 1137, Leisberne 1274, Lesberg 1265, auch Lesborna, -beren, Leysbern. Der Ort liegt am Liesenbach. Meyenberne b. Soest, Seibertz no. 795; Mülsb., Dorf b. Calle Kr. Meschede. H. de Muldensbern 1286, de Moldesberne 1272, Müldensborn, Seibertz no 342. Wimbern b. Neheim: Wingeberne (an der Wimber); Wierb. b. Bartrup in Lippe: Wyrbern 1333, Wyerbern 1411.

borstel. Alt, burstalla‘ -,borstolde‘, kann das Wort trotz Förste-

manns Bedenken nichts anderes heissen als Platz, Stelle einer ‚bûr‘, einer Gesamtheit von Ansiedlern. Die meisten Namen liegen in der Provinz Hannover, nordwärts bis Soltau, Verden und Bassum, dann auch auf altem sächsischen Gebiete in Holstein. Sie sind gesammelt in der Ztschr. 33, 54—61. Borstel, Hsgr. b. Lahde Kr. Minden: Grymoldingeborstel 1230. Börstel, Hsgr. b. Mennighüffen; Börstel, Stift b. Fürstenau: Borsla 1188? Borstelo 1263, Borstold 1270; Borstel, Dorf b. Obernkirchen Kr. Rinteln: Borstolde 1294; Bûrstolde, wüst b. Dalhausen Kr. Hörter 1213, villa Burstallun 9. Jh., Borstolden 1309, j. Bustallen; Burstalle 1314. Bei Hagen? Lacomblet, Ukb. 3, 98.

boesen, m. Busen, busenförmig gestalteter Boden. Am Boese, Haus b. Hüsten; curia in Boysen, b. Lübbeke 1295; Busenberg b. Callenhard; bei Altenhagen; bei Berghofen Kr. Hörde; Bosenberg b. Neheim.

bracht, f. Förstemann stellt ‚braht‘ zu ‚brache‘, was sprachlich unmöglich ist. Aehnliche Gedanken scheint Woeste zu haben, wenn er im Jahresber. des Altenaer Geschichtsvereins 1, 41, ‚braht‘ als Ackerfeld erklärt. Näher kommt Lohmeyer, der im Altenaer Programm 1894 s. 33 sagt, bracht bedeute Wald. Es gehört zu ‚wrechte‘, Zaun, Einfriedigung, Absonderung eines Privateigentums aus der gemeinen Mark. Der alte Dorf-, jetzt mehrfache Hofname Wrachtrup im Ravensbergischen, wonen Brachtrup vorkommt, zeigt den Wechsel zwischen wr und br. Der Bracht, Berg b. Düdinghausen in Waldeck. Flüsse Brachtbeke, Brachtpe in den Kr. Meschede, Altena und Olpe; Brechte, eine Mark b. Ochtrup; Ebbonbraht Kr. Altena, 11. Jh. = die Bracht am Ebbegebirge; Elbracht, Hof in Hoyel; Valbert, Dorf, Kr. Altena: Velbrehte 1000, Falabreht 1072; Dorf Kr. Meschede: Fahlenbrät Seibertz no 484. Vgl. Velbert b. Werden: Feldbrahti 9. Jh.; Fehrenbracht, Gut b. Oedingen Kr. Meschede: Varenbracht Seibertz; Fassenbraht 11. Jh., später Wosbecke u. de Voisbreth 1187. Alten. Jb. 1, 41; von Froytesbraht 1184; Halberbracht, Dorf b. Elspe Kr. Olpe; van Ydenbracht Seibertz no 657; Kersenbraht o. Kirsensbrethe 1040. Osn. Ukb. no 142. Meinkenbracht, Dorf b. Sundern Kr. Arnsberg; Plettenberg im Kr. Altena: Plettenbrath 11. Jh. = an der platten Bracht, einem Bergabhänge, der an die Stadt stösst. Der ältere Name des Ortes war Heslipho. C. von Wilkenbracht in Valbert. Usener 289; Weispert b. Fredeburg: Woystebracht 1420; Wustenberge 1338, Blätter z. n. K. Westfalens 1877 s. 37. Westenbracht b. Arnsberg. Seibertz no 556.

brake, m. u. f. Wahrscheinlich teils ‚de brak‘, m. und ‚de brake‘, f. Das Wort hat altes langes â, denn die Orte lauten nnd. Bråke, und es hat also mit ‚brake‘ = Strauch, Gebüsch nichts zu schaffen. Die Bedeutung wird nach der Bodenbeschaffenheit der Oertlichkeiten ‚Brachland‘, unbebautes Land, das weder Heide noch Bruch war, sein und in Zusammenhang mit ‚brök‘, das Bruch stehen. Brake, Dorf b. Lemgo; Brake, Bach. b. Schildesche: Brek, Brak 12. Jh.; Bracu, Breco, Breka wüst b. Lüdge 9. Jh., Breca 1028; Brac, wüst b. Stadtoldendorf 1265; Brake, Ans.

b. Friedewalde, b. Exter, im Kr. Hagen, im Kr. Altena; ton Brake, Hof in Grönloh b. Badbergen 1490, auch Brackell. Brake, f. b. Asemissen, Preuss, Flurn. 32; upr Brake b. Nettelstädt b. Minden 1576; Brakel b. Höxter (Bracal, Brechal 836, Brecal 918 und 1028) wird trotz des a der Endsilbe, Deminutiv zu Brak sein.

bram, m. Nicht Dornstrauch, Brombeere, wie im Mittelhochdeutschen, sondern Ginster, ndl. *brem*. Braam, Gut b. Gladbeck; de Braam, Weiler b. Haaksbergen; der Bram b. Barmen 1465 Grimm, Weistümer 3, 181; dat Land up dem Brame, Teil des Hamalandes 14. Jh.; auf dem Braem b. Osterwick. Solche Bramstellen scheinen als Dingplätze und Opferstätten benutzt zu sein, denn zu Bramstedt in Osterstade auf dem Türlürsberge war ein Opferplatz und Bramstedt an der Bramau in Holstein war ein Dingplatz. Bei Zöpfl, die Rulandssäule s. 211 ist die Rede von dem dortigen „Göding up dem Jarigen Balken edder Bremstedt“ (1560). Zweifelhaft sind Herbramerholz b. Amelunxen: Heribrumum, -bremun 9. Jh.; Herbram, Dorf b. Lichtenau Kr. Büren; Herbrum, Bsch. Kr. Aschendorf. *Brambauerschaft, Ymn. Lornbauerschaft - Lümm.*

brem, m. Rand (des Wassers), ahd. *brem*, sumpfiges Ufer, englisch *brim*. Kleinbremen, Dorf b. Bückeberg, durch dessen Strasse ein Bach fliesst. Bremerberg b. Marienmünster: Breme 9. Jh., lutteken Bremen 1341; Bremen, Dorf, Kr. Soest: Bremo 1085, in Bremis 1149, Bremen 1215; aufm Brehm, Ort b. Waldeck: in Breme 1306; ?Brembeeke, Bach b. Auhagen. Auch den Namen der Stadt Bremen erklärt Doornkaat 1, 226 so. Vgl. Arnold, 74, 125 u. 523.

brand, m. Stelle, die zum Kohlen- oder Ziegelbrennen bestimmt ist. Ein ‚Feldbrand‘ ist jetzt ein Ziegelofen im freien Felde. Am Brande b. Herdecke; Brandenberge b. Genna und b. Dahlhausen Kr. Hattingen; Brandhorst b. Südlengern u. ö; Brandkamp b. Blasheim u. ö; im Brande b. Mastholte; auf dem Brande b. Spenge.

brede, f. Eine Brede ist ein Acker, auch eine Weide, selbst eine Waldung, die im Verhältnis zur Länge ansehnlich breit ist und eine grössere Fläche einnimmt. Während die Breite ‚bredde‘ heisst, bedeutet ‚Brede‘ die Weiteausdehnung, Westf. Ukb. III: *agri qui appellantur tve breden landes* 1266; *agri seu brede qui dicuntur Swartebrede et Molenbrede*. Breden b. Salzuflen: Breda, Brede 12. Jh. Die einzelnen Beispiele bringen keine weitere Erklärung.

brink, m. Ursprünglich Hügelrand, ansteigende Fläche, dann erst Hügel. Schwedisch *brink*, m. = steiler Berg, dänisch *brink*, ein sanft ansteigender Hügel, englisch *brink* = Rand, Kante eines steil abfallenden Ortes. Das Wort ist in Deutschland streng auf Sachsen beschränkt und geht deshalb auch in den Niederlanden nicht über die Provinzen Gelderland, Overyssel und Drenthe hinaus. Nach Friesland drang es spärlich aus Westsachsen herüber. In Nordalbingien nur in der Bdtg. ‚freier Platz im Dorfe‘. Vgl. Arnold, Ansiedl. 339 und Nomina Geogr. Neerl. 3, 328. Die zahlreichen Namen, welche der Natur der Bezeichnung nach meist aus neuerer Zeit stammen, bieten zur Erklärung nichts Neues. Das älteste Vorkommen ist Gosebrink b. Melle 1240, Spilebrink b. Hagen Kr.

Iburg 12. Jh.; Kobbenbrink in Barkhausen Kr. Wittlage 1350; der Bollenbrink b. Lüdenhausen 1339.

brok, n. Das Brok ist eine tiefliegende von Brachwasser oder Lachen bildendem Wasser durchzogene Fläche. Es ist nicht immer, wie das Mnd. Wb. 1, 427 behauptet, mit Holz bestanden. Sein Gegensatz ist eine Masch (Marsch), wo in einem Teile des Jahres blankes Wasser steht. Woeste, Wb. s. 2 behauptet ‚brok‘ sei aufgebrochenes Neubruchland, weil bruokeland durch agri novales erklärt würde (Möser, Urk. no 277) und broktende der Neubruchzehnte sei. Allein diese Verwendung des Wortes kommt offenbar daher, weil man die Bruche zur Schaffung neuen Ackerlandes benutzte. Schon die vielen Baumnamen, mit denen brok zusammengesetzt ist, widerlegen jene Behauptung. Alsenbruch b. Warburg (Ellernbruch); Asbruch b. Wissingen und Aschenbrok b. Watten-scheid (Eschenbruch); das Barkbrok b. Schwalenberg (Birkenbruch); Dannenbruke b. Marsberg, Seibertz no 41; Eichenbruch b. Rinteln; Ellerbrok, häufig; Eschenbruch, Dorf b. Blomberg; Hülsebrok b. Iburg; Ywesbrock 1399, Kindlinger, Hörigk. 542; Masbruch, Dorf in Lippe: tom Asbroke 1341; Stukenbrok, häufig (stuken = Baumstümpfe); Telgenbrok b. Vreden; curtis Wedebroke 1268. Ledebur, Arch. 18, 171; Woldenbroke b. Vörden Kr. Höxter 1419. Die ältesten Beispiele sind brouk 1181 Spilcker 1, 191 und in Brok = in palude 12. Jh.; Thabroc 12. Jh. Darpe, Trad. Westf. 4, 42. Achelbrok, Bsch. b. Fürstenau: Aggenbroke 1240; Dodenbroke b. Lüdge 1028; Thyburebrok und Dyvbrok 1085; Dunnebrok b. Iburg; Thunnenbrughe, -broke 13. Jh.; Ehlenbruch b. Lage: Elmenebrok 1237; Fahlbruch b. Warburg: Valabrok, Corv. Trad. Vahlbruch b. Polle: Valabroch 1031; Herzebrok, Kloster, Kr. Wiedenbrück: Rossobroc. 861, Hrossabroca 1088; Okkenbroek b. Diepenveen: Okenbroke 1288; Pipenbrok, Hof b. Gütersloh 1299; Mirabelsbrok b. Minden 12. Jh., von einem Edlen Mirabilis benannt; Rikeresbroke in Waldeck 1252; Scheddebok b. Nordwalde: Scithbroke 1193; Ubbenbrok b. Lügde 1076.

bröggel, bröhl, m. Broil, spätlat. brogilus, ahd. brogil, broil ist Buschwerk, auch wohl im Busche liegende Wiese. Der Bröggel, Busch, b. Beckum: in Brugele 1160; Bröggel, Kr. Bochum; Broel, Gut und der Broil, Wald b. Börgeln Kr. Soest 12. Jh., Soester Ztschr. 1883 s. 23; am Broyl, Wiese b. Osnabrück; Breulmann, Hof b. Albachten Kr. Ahaus: Broyle 1282; Broiel b. Münster u. W. van Broyl 15. Jh. Vgl. Nomina Geogr. 2, 3—10. Damit scheint verwandt der Bruhl, Brühl, Gehege für Schwarz- und Rotwild. Vgl. Vilmar s. 58. Der Brüel b. Berich in Waldeck, eine Sumpflache 1580; Brühl, Häuser nördlich von Minden: in Brulone 14. Jh.; Brühl b. Osnabrück 1189, Westf. Gesch. 9, 265; b. Ectorf in Schaumburg 1540; de Brul, Gehölz in Drenthe; im Brull b. Weitmar; Brual, Bsch. im Kr. Aschendorf; Bruil, Hügel in der Bourtange; Bruelheide b. Dornberg.

brucht? Brucht, Bsch. b. Sendenhorst; Brucht, Bsch. b. Hardenbergh, Provinz Overijssel.

brügge, f. Verwechslung mit brok ist selten. Alte Namen finden sich fast nur im nördlichen Westfalen, wo breite, sumpfige Flussniederungen wohl früh zur Anlage von Brückendämmen aufforderten. Delbrück, Dorf, Kr. Paderborn: Thelebrugge 1220 und 1239, thor Dellebrugge 1460 = Bohlenbrücke, wie bereits Eickhoff, Herzebrok 2, 10 bemerkt hat; Delbrügge, Hof b. Dornberg 16. Jh.; de Dellbrügge, Bach b. Maspe (Diesel); Schlebrügge, Häuser b. Wiedenbrück: Sletbrugge 1273; Wiedenbrück, Kreisstadt, alter Gaugerichtsplatz: hd. Witanbruca 952, Widenbruggon 11. Jh.; Wiedenbrügge, Dorf in Schaumburg-Lippe: Winbrugge 1247; die Heerbrücke a. Ems b. Harsewinkel: Herebruggon 11. Jh., Herebrugken 1190; Hembruggion, Ksp. Coesfeld 1032: Hembruggen 1238; Ibrügger, Hof b. Gütersloh: Dribrugge, Drebrucken 13. Jh.; Königsbrück, Dorf a. Warmenau b. Melle: Kuningesbrugge 12. Jh.; Wallenbrück, Dorf a. Warmenau Kr. Herford: Waldenbrug 1096, Waldenbrugge 1160, Woldenbrugge 1229; Osnabrück a. Hase: Osnabrüge 817; Quakenbrück: Quakenbrugge 1235 (Brücke bei den Wachholdern); Bersenbrück: Bersenbrugge 13. Jh., zweifelhaft ist Bernessu 1059. Andere schon in älterer Zeit genannte sind: Balgerbrück b. Hoyel: Badelagher Bruck 1434; die Erdbrügge in Hiddenhausen b. Herford 16. Jh.; van der Erdbruggen b. Dinklage 1356; vor der Horbrüggen b. Dalhausen 1385; Rhebrügge b. Coesfeld: de Rhederbrügge 16. Jh.

bud, m. Da ‚bud‘ auch die Bedeutung steil hat, so wird ein Bud ein steiler Hügel sein. Vor dem Budde b. Tudorf 1480. Grimm, Weistümer 3, 88. Budde, Häuser b. Füchtorf; Buddeberg, Buddenbrink.

buke? Bücke, Dorf b. Drüggelte Kr. Soest: Buke 1250; Bückeburg: pagus Bukki 775; in provincia Bohveri ags. um 800 Böhmer 1, 74. Buke, Dorf b. Altenbeken: Buken, Buke 13. Jh.; der Bükenberg b. Burgsteinfurt. Vgl. der Buckenberg b. Dransfeld und Bücken im Hoyaschen: Bukkiun 937.

buhn? Bühne, Dorf b. Borgentreich: Bun, Ostbune 13. Jh. nebst Kleinenbühne, einer Wiese; der Buhn, hochliegendes Gehölz a. Weser b. Vlotho; Bühne, Dorf b. Warburg. Auch Bune b. Homberg b. Stadtoldendorf und Baune in Hessen (Bunon 1015) wird dasselbe Wort sein. Zu mlat. bunarium = abgegrenztes Landstück?

bünthe, f. Ahd. biunda, eingehegtes Grundstück. Auf der Bunte bei Bega; auf der Bunte b. Siebenhöfen in Lippe; Bünthe b. Fuhlen Kr. Rinteln: in Bunth 1320; die Bünthe, Fluren b. Rehren und Apelern; die scharfe Bünthe, Flur b. Knatensen; Rabünthe b. Kleinbremen; Harbünthe b. Nammen; Bünthe, Ziegelei b. Windheim und b. Allagen; Bunte b. Schlüsselburg. Auch der Bunteberg b. Vlotho und die Buntmühle b. Rödinghausen, b. Halle, b. Bockhorst und b. Höxter; Buntebach b. Hagen; die bunte Hofe b. Heddernhagen; die Bunteheide b. Leese in Lippe werden hierher gehören.

bûr, f. Die Grundbedeutung des Wortes mag wie im Althochdeutschen ‚habitatio‘, Wohnung sein und daher die Vorliebe für den Plural stammen,

um das ganze Dorf zu bezeichnen. Aber in Westfalen war die ‚bûr‘ die Bauerschaft, der Inbegriff der Hofbesitzer eines Dorfes. Vgl. Woeste und Möser, Osnabr. Gesch. 1, 5. Auch in einer Urkunde von 1347 wird ‚bûr‘ durch villa wiedergegeben. Mitt. f. Osnabr. Gesch. 16, 3. Auch Stüve, Osnabr. Gesch. 1, 78 sagt: „die Gemeinde, die Bur“. Ueber die friesischen mit ‚bûr‘ zusammengesetzten Namen schrieb J. Winkler in den Nomina Geogr. Neerl. 2, 168—181. Buer, Dorf b. Melle: G. van Bure 1231, Wigand, Arch. 3, 163; a. d. Bür b. Hattingen; Buer, Dorf b. Dorsten: Buron 1147. Ztschr. f. vaterl. Gesch. 39, 7. Oberbauer, Bschr. b. Ledde Kr. Tecklenburg; Bueren, Bschr. b. Stadtlohn; Bühren b. Visbeck in Oldenburg: Burae 947; Bühren b. Bramsche: to Buren 1450; Büren, Bschr. b. Westerkappeln; Büren, Stadt, alt Buren; Büren, Bschr. b. Gescher; Büren, Dorf b. Drolshagen; Bühren, Bschr. b. Breckerfeld; Buer; Buren, wüst bei Hameln; Ost-Bühren, Dorf b. Unna; Altbüren b. Werne; Amelsbüren, Dorf b. Münster: Amelyncburen 13. Jh.; Bembühren b. Driburg: Bedenburen 1299; Bedeburen 1188, Osnabr. Ukb. no 391. Vgl. Beber b. Lauenau: Beddebure und Bedburg im Rheinland: Betebure; Bommern, Dorf b. Witten: ?Bodenburen 14. Jh. de Boydenberen 14. Jh.; Bosseborn, Dorf, Kr. Höxter: Boffesburiun 9. Jh.; Boffesbern, Boffeberen 14. Jh.; Dalborn b. Cappel in Lippe: L. de Dalberen 1278; Deckbergen, Dorf b. Rinteln: Thiecburiun 9. Jh., Astertheberen 12. Jh., Dhecbere, Decbere 1287, H. Dekber 1445; Dinxperlo, Dorf in Gelderland: Dincasperle 1260, Dinkesberne 1281, Dinxperen 1326. Nach Tibus = Dings-Burlo neben Burlo im Kr. Borken; Drever b. Salzkotten: Driburi 1028; Drewer, Dorf b. Rüthen: Triburi 1020. Vgl. Drebber b. Diepholz: Thriburi 980. Wahrscheinlich sind Drewer, Bschr. b. Dorsten; Drewer, Meierhof b. Schildesche: Drevere 1308 und Dreierwalde, Dorf b. Rheine: tres domus in foresto 1022 auch als alte Driburi aufzufassen. Dungenberen im Ksp. Vellern 1390; Emsbüren: Buren 1151; Freseburetharpa 13. Jh.; Frömmern, Dorf b. Unna, neben einer alten Ortschaft Ostbüren liegend: Vroneberne, -bare, -bure, -born, Kerssenburen 14. Jh. Der Ort ist altes Eigentum derer von der Reck, also Vrönebûr = Gerichtsbûr. Gottsbüren b. Hofgeismar: Gunnesburun 1020; Hundsburen b. Lippoldsberg 1078; Hambüren b. Velpe Kr. Tecklenburg: Hanburen 1146; Hemmelsbüren, Meierhof b. Cloppenburg: Emesburen 1170, Hemesburen 1296; Nord- und Südhemmern Kr. Minden: Hemmincburun 1033. Später fast immer Hemmingberen, -bern. Südhemmern heisst 1245 Suthenberge! Holterdorf b. Neuenkirchen Kr. Melle: Holteburethorpe 1240; Holtrup b. Senden: Holtesbure 1032; Huxburg Ksp. Senden: Hulesburethorp 890 (jetzt Hof Hülsberning); Huntrup, Hof im Ksp. Senden: Hundeburedorp 13. Jh.; Ibbenbüren, Stadt Kr. Tecklenburg: Hibeburen 1146, Ibbenburen 12. Jh.; Kesselbühren, Dorf, Kr. Hamm: Kesburen, Kerseburen 1302. Ledebur, Arch. 18, 182. Kiepenbühren, Flur b. Goldbeck; Ledebur, Hof im Kr. Melle: W. Lethebur 1195; Muddenbure im Bistum Osnabrück 1160; Münnigburen im Ksp. Baccum Kr. Lingen: Mundiburi 1000, Mundigburen 1150; Psn. Molkenbur in Minden

1485, wohl aus Muldensborn entstellt; de Müsebuhr, ndd. Name der Bschr. Möse b. Rietberg; Norberhausen, Ksp. Neuenkirchen b. Bramsche; Nortberehusen 1258, Northborhusen 1248, Sudendorf, Osnabr. 65; Ostorp, Bschr. Mentrup b. Herzfeld: Ostburethorp 12. Jh.; Püsselbüren, Bschr. b. Ibbenbüren: Pusilemburen 1150, Puslingenbüren 1160; Rabber, Dorf Kr. Wittlage: Retbere 1033, Redbere 1240. Vgl. Rediburo b. Wernigerode. Sülzbüren, Bschr. b. Emstek: Selisbura 947; Vesenbüren, Ans. b. Emstek: Versenbüren 1190; Tömmern, Bschr.-Abteilung b. Margarten: ?Todenbüren 1240; Todenbüren b. Tinnen a. Ems 1248, Todenbüren 1450, Meyer to Tedeberen Ksp. Bramsche. Osnabr. Mitteil. 5, 236.

burg, f. Burg kommt in den Namen der vorgeschichtlichen Befestigungen und der mittelalterlichen Dynasten- und Ministerialen-Sitze vor. In den Namen der Dynastensitze, die auf Bergen liegen, wird es häufig mit Berg verwechselt. Auch alte in der Ebene liegende -burgen lauten jetzt oft auf -berg aus, z. B. Haselberg und Ascheberg. Berge b. Dortmund lautet 1147 Burge.

busch, m. ist in Flurnamen häufig, wogegen alte Ortsnamen mit ‚busch‘ gebildet fast garnicht vorkommen. Als Bezeichnung einer Flur Appeldersbusch 1185 in Echthausen Kr. Arnsberg. Seibertz no 88. Todenbosche Kr. Wiedenbrück? 1231. Pabsturk. 169. Thekenbusche Kr. Wiedenbrück 1240. Möser, 8, 397.

dal, n. Wie das Wort ‚däl‘ in der Bedeutung ‚Thal‘ im Volksmunde wenig gebräuchlich ist, so sind auch alte mit ihm zusammengesetzte Ortsnamen selten. Dahl, Dorf b. Paderborn: Dalen 1028. Von den Dörfern Dahl b. Olpe und b. Hagen und Dahle im Kr. Altena sind mir keine alten Formen bekannt. Dahle b. Münster ist älteres Daerl 15. Jh.; Blixendal b. Pymont 1537; Berndal b. Stapellage 1279; Hakedahl, Dorf b. Detmold: Havekedahl 1427; Ylendal in Lippe 1411; Ymmenthal, wüst b. Brilon; im Immenthal, Kr. Bochum; Odendahl b. Halver: de Odincdala 11. Jh. Oertlichkeiten Rosendal, Rosenthal zähle ich 15: Hof Rosendale Kr. Münster 1232; Wiese dat Rosendal 1352; im Rosendale b. Oberschönhagen in Lippe 1394; Marienkloster Rosenthal oder Menslage; thom Rosendaele in Riemsloh 1569; Szepindale b. Einern Kr. Hagen. Lacomblet 2, 251. Schwindahl, Ans. b. Lüdenscheid; Wonnenthal, Wondahl, Vorwerk b. Brochterbeck Kr. Tecklenburg; Wormsthal, Hof b. Rehren Kr. Rinteln: Wormestale 1300.

dam, m. Als alter Ortsname nur in Damme 1180, Dorf an der Grenze von Osnabrück und dem Oldenburgischen Münsterlande. Hofnamen Dammer und Dammann sind selbstverständlich nicht selten.

delle, f. Delle = kleines Thal. An der Delle in Waldeck und b. Schwelm; auf der Delle Kr. Hattingen; Delle, Gut b. Hagen; vallis Westerdille b. Oerlinghausen 1279; Dillmann, Hof b. Schöppingen: tor Dillen 1390; ?Dehl, Ans. b. Borghorst Kr. Steinfurt.

dene, dane, f. Mnd. denne, Niederung, jetzt ndd. diene, seltener, z. B. in Lippe, auch dane. Vgl. Preuss, Flurn. 36. Auf der Dahne

*Ms. Dahl an
J. Lippin, Dale
1188*

b. Ratsiek: Dane 1273 Ztschr. 37, 58; von Danen 1203; die lange Dehne b. Burgholzhausen: Dene 13. Jh.; H. v. Danne 1209, Soest. Ztschr. 1882, 100; Denne, Ans. b. Heessen Kr. Beckum; die Henxdene b. Dissen 1464. Osnabr. Mitt. 6, 329; tor Twerchdene in Oldendorf b. Melle 1350; Menden Kr. Iserlohn; Menethinna 811; Menethene 1067 = Niederung, die Gemeinbesitz ist? Vgl. Menden b. Mühlheim a. Ruhr: Menethinna 807. Ein Ort im Lippischen heisst im 13. Jh. Dane, Danne und Donne. Daher wird auch Dönne, Weiler b. Heedfeld; Dohne b. Fuhlen Kr. Rinteln; die Donne, Bach b. Gottsbüren gedehnte Niederung bedeuten, vielleicht mit Anlehnung an das verwandte ‚donne‘, fest, eng gespannt.

tere, dere, doren. Ags. *treo*, dänisch *trae*, Baum. Skr. *dru*, Holz; *dāru*, Art Fichte. Das alte Wort für jeden auf seinen Wurzeln fussenden Baum, während Baum im Ndd., wie noch im Englischen *beam*, ein Balken war. Affoldern in Waldeck: Affeltra 850; Aplerbeck b. Dortmund: Apelderbeke 900, Affelterbeche 1147, Apelderbiki 1270; Apler, Dorf im Kr. Rinteln: Appaltre, Apeldern 9. Jh., Apuldrun 1040, Apeldoren 1055, Appelderen 1178; Apeldorn b. Haselünne: Apuldrun 9. Jh.; Apeldoorn in Gelderland: Apeldro 793; Appeldersbusch b. Echthausen 1185, Wig. 6. 184; Apalderbach 975, Möser, Werke 8, 28; Apuldarohem 9. Jh. b. Creelius, Prgr. 1869 s. 13; Apricke, Dorf b. Deilinghofen Kr. Iserlohn: Apellerbecke 1377. Von Alvetere 1224 bleibt zweifelhaft, ob man es mit Pappel- oder mit Erlenbaum übersetzen soll. Die übrigen Namen bedeuten Wasserhollunder, Mistel- und Apfelbaum. Die Appelwörde in Ehrsen in Lippe: Eppenwöhren 1721, von ‚eppern‘, *Massholder*, *acer campestre*, Preuss, Flurn. 22; Asenderen, Freistuhl b. Nottuln 1289, Asendere 1196, Asendorn 1354, ?Ascitari 1178, Tibus, Gründ. 288 = Eschenbaum; Elfter b. Oldenzaal: Elvetre 11. Jh., Berg. Gesch. 7, 20; auf der Elffter b. Meschede, Fahne, Mesch. 100 und 111, Weiden- oder Pappelbaum?; Elster, Grafschaft Zutphen 1251: Erlenbaum; Eltern b. Haselünne: Elidrun, Elderun 1000, Elteren 1276, Erlenbaum; Engter b. Bramsche: Engthere 1147, Enketermark 1229, einzelner Baum?; Eppeltren, Flur b. Ehrsten b. Zierenberg, Vilmar Idioticon 5; der Exterstein b. Horn: Agisterstein 1093. Später nur Egesterenstein, Egesterenstein von 1126 ab, tom Egesterensteyne 1469. Egis-teren-stein? Egis-tere, Baum des Schauders, indem dort die Irmensul stand. Altnord. *yggrasil*. Estern, Bschr. zwischen Gescher Kr. Coesfeld und Stadtlohn: Gescher-Estern und Estern-Büren. Ersteres heisst 1394 Escheter, Ztschr. 42, 19. Danach ist anzunehmen, dass auch Ester, Bschr. b. Ahlen und Esterfeld b. Meppen Escheter gelautet haben, während Esterfeld b. Niesen aus Echuserfeld entstanden ist. Ztschr. 37, 186. Vielleicht gehört auch Esterwald, der östliche Teil des Arnsh. Waldes und Esterwegen, Häusergruppe b. Lorup auf dem Hümmling: Hesterwede b. Niesert 5, 14 hierher. Haltern, Bschr. b. Vehrte mit einem unweit liegenden Berge, der Halter, heisst 1240: Haletere, Möser 8, 412, Guthe, Hannover 497; Halter, Bschr. b. Visbeck Kr. Vechta: Halathron 890, Halahre 947; Haltern, Bschr. b. Leer Kr. Steinfurt: Halahtron 890, Halecteren 12. Jh. Darpe, Trad. Westfal. 4, 39.

Halechteren 1230; Haltern, St., Kr. Coesfeld: Halahton 890. Ztschr. 47, 46. Hellendorn b. Rijssen, Overyssel = Fliederbaum; de Hellen-dören b. Holzhausen Amt Schieder, Preuss, Flurn. 69. Henglarn, Dorf b. Büren: Henkeldere 1028, Hengeldern 1127, Hengilderi 1055, Erhard 1, 665 und 2, 147, Henghilari 1028. Ztschr. 44, 98. Freistuhl to Holendoren („ad sambucum“) b. Lüdinghausen; Hollunderborn b. Zierenberg; Runapelderen, Freistuhl im Ravensbergischen 1291 u. 1312. Stüve, Gogerichte 135 und Osnabr. Gesch. 1, 47. Schledorn, Dorf b. Medebach: A. de Slethere 1245, M. de Slederen 1339. Blätter zur näh. Kunde Westf. 1879, 6. Weselderen, Bsch. b. Untrop Kr. Beckum: villa Wiselderen, Wisselderen 1280. Zweifelhafte: Maspern in Paderborn: Aspithara, in marchia Aspetharorum 1028. Später Aspethere, Aspedere. Vgl. noch Asbetinchuson 1028. Entweder Espenbaum, oder ‚As-pada‘, Wasserpfad (an der Pader), dann gleichbedeutend mit dem Ipada des Geographen von Ravenna, indem i ‚Wasser‘ bedeutet zu haben scheint. Deventer: Daventere 11. Jh., Daventre 772. N. Geogr. Neerl. 1, 89. Attendorn, Stadt: Attandarra 1072, Attindarra, Attenderen 13. Jh. Bei A. liegt ein Atahügel, zwischen Altena und Neuenrade ein Berg, der Attig, bei Olpe ein Attenberg, bei Schaken ein Attenberg, bei Willingen ein Ettelsberg, den Curtze durch „Vaterberg“ erklärt(?). Eine andere Erklärung bei Lohmeyer, Prgr. Altena 1894, s. 15, wonach ein germ. at, it ‚Schwellung‘ bedeuten soll. Vehrte b. Belm Kr. Osnabrück: Verethere 1240, sonst Verethe. Hier kann -ethe nicht das gewöhnliche Suffix -ede sein, da der Ort sonst jetzt Verde heissen müsste. Verdere, Ort b. Medebach, Seibertz no 556; Vragender, Bsch. b. Lichtenvoorde in Gelderland 1188; der Halter, Berg b. Belm; Hilter, Bsch. Kr. Aschendorf: Helderi 854 und 1000; Hilter, Dorf b. Osnabrück: Hiltere 1171; Melxter b. Werl, Seibertz no 413; Odoorn, Gemeinde b. Zweelo in Drenthe: Oderen 14. Jh.; Waroldern in Waldeck: Waroldoron 1106; Wetter a. Ruhr heisst 1313 Wegtere = Wegbaum? Dort war ein Freistuhl. Wetter, Bsch. b. Buer, wo alter Gerichtsplatz: Wettete 1215. Zu wette = Gesetz, Bund? Wettete, Hof b. Uentrop Kr. Arnsberg 1207; Wetterburg b. Arolsen: Watheri 9. Jh. und Wetere, Wetterbach b. Volkmarsen 13. Jh. haben andern Ursprung. Callendoorn, Bsch. b. Hardenberg: Calendoren 1381; Ijzendoorn in Gelderland: Isendra 11. Jh.; Zevender in Utrecht 1320. Vgl. noch unter slochter.

desem, m.? Der Desem, Gehölz südl. vom Emstecker Esche: Deseme 1320.

diek, m. Diek, Gut b. Damme und b. Handorf Kr. Münster; im Dieke, Gut b. Unna und Dorf b. Bönen; domus Dyken in ericeto Sennae 1321, Ledebur, Sparenberg 17; Fischteich Uverdic 1352 Ztschr. 6, 165.

dobbe, f. Oben mit Schilf oder Gras bewachsener Sumpf. Wohl nur nördlich der Weserkette. Nieberding s. 17.

dogge, dau? Verschiedene grössere Flächen in lippischen Ortschaften führen Namen wie der Hessendau, -dogge, -tho, -tuch, Höve-

doken b. Sonneborn; Hülsdau b. Hülse Kr. Recklinghausen; Drende in Hessen: Dreyndo 1336?

dom, m. Das alte *dôm*, *tuom* = *judicium*, rechtliche Entscheidung scheint in einer Anzahl Namen auf den Ort des Gerichtes übertragen zu sein. Dom, Ort dicht b. Minden, 1229 zwischen Lese b. Petershagen und Wellie b. Dützen genannt. Würdtwein, Subs. 6, 385; der Dom, Quelle b. Hörle in Waldeck, nach Curtze = ahd. ‚*doum*‘, Dunst; der Doem b. Lügde 1548, Giefers, Lügde 40; der Dohm, eine ebene Fläche unter dem Mönckeberge b. Rörentrup in Lippe: Dome 1410, Preuss, Reg. 3, 125; Dohm, Gut zwischen Olpe und Helden: tome Doyme, Seibertz 1 s. 601; der Loxter Dom, Gehölz b. Ankum, wo das alte Loxter Schloss stand. Andüm, Hof b. Dortmund 1309, G. de Anedomen, Andomen 14. Jh.; Haldem, Dorf b. Wehden: Haldum 1150, Haledum 1227, Haledom 1350, Acta Osnabr. 1, 81; der Hesseldom, Kapelle b. Nordwalde: Hesselthumb 1616 (*thumb* ist die ältere hochdeutsche Form für Dom): Hizeleskerke 1206; Kulsdom, Bsch. b. Borculo in Gelderland; Minden, Stadt: *actum in Saxoniam ubi tunc temporis fuimus in hoste in loco Mimthum (Mimthū)* 798; Mimida Annales Fuldenses, Mimida Einhard; *episcopus Mimidomensis* 895: *Mimidonensis* 890, Mimida 852, Erhard 1, 105. Da die Etymologie, welche den Dom als ein ‚*domus*‘ erklärt, auf schwachen Füßen steht, das Französische *cathédrale* auf den Richterstuhl des Bischofs deutet, wie denn ja auch das Mittelniederdeutsche das Wort Dom kaum besitzt, so ist vielleicht unser hochdeutsches Dom ebenfalls von *dom* = *judicium* hergenommen und bedeutet Gerichtsstuhl des Bischofs. Zu Minden wäre dann an der Stelle von ‚*Mimes*‘ Gericht ein Bischofssitz gegründet. Wegen *Mime* beachte man *Mimigardford* (Münster) an der Westgrenze, *Mimende* (1093) = Bursfelde b. Münden und Minden an der Ostgrenze eines alten Volksgebietes. Die zahlreichen Höfe, welche den Namen *Domhof* führen (in Weibeck, Lübbecke, bei Havixbeck, Nortrup bei Ankum), ferner *Domhoves* Erbe in Schleddehausen, auf der *Domshove* bei Werther, ein *Dommegere* 1230 werden Besitz eines *Domes* gewesen sein; die *Dombrède* ist eine Flur nordöstlich von Minden; Land uff der *Thumheiden*, *Thumbheyde* b. Osnabrück. Dagegen soll die Flur *Domkuhle* b. Osnabrück ihren Namen von *do Ton*, Lehm haben. Mitt. d. Vereins f. Osnabr. Gesch. 5, 53.

don, dun, (donk), m. Wohl sicher zu *dûna*, Berg (Graff V, 148) mnd. *dune*, Seedüne. *Dunn* = herunter, kommt noch in einem westfälischen Weistume des 18. Jh. vor. Up dem *dunnen* heisst eine Flur 1578 bei Falk, Staatsbürgerl. Magazin VII, 727 und 729. Die grosse und die hohe Düne b. Haren an der Ems; *Duin*, Weiler b. Vollenhove; *de Duin*, Berg b. Haaksbergen; *Osterdünen*, Flur b. Füchtorf; längs der Düne, Strich am Rhein, unweit der westfälischen Grenze, Ztschr. f. berg. Gesch. 15, 183; *Dunel*, Feldflur b. Schweinsbühl, Curtze Prgr. 1850 s. 31. *Aledun* b. Schleddehausen 1240. Vgl. *Alodun* 1000, Osnabr. Ukb. s. 97. *Vesperdun* 1028 (vgl. *Vesper* b. Lügde und *Vesperthe* b. Büren). *Vesperdon* neben *Leteln* b. Minden genannt 1130. Würdtwein, Subs. 6, 438, *Vesperdun* 1028. Hülsen b. Haselünne: *Hulesdon* 854, *Hulis-*

dun 1000. Das am Niederrhein, in Limburg, Brabant und Südholland häufige -donk, eine Weiterbildung von don, scheint nur in Averdunk b. Drensteinfurt: Aberesdung 890 vorzukommen, wenn man hier nicht andung = Erdhöhle denken will. Tibus, Namenk. 50. In Gelderland hat man nur Kellendonk. Dass aber ‚donk‘ wirklich Hügel heisst, wird durch die ndl. Namen Ramesdong, Cranendonk, Hazeldonk, Hazeldonk bewiesen.

dorn, m. Dorn. Dorn, Gut b. Rönsahl; Dohren b. Herzlake: Durne; to de Dören b. Altena 1360; Döhren b. Windheim; Dören, Bschr. b. Riemsloh, ndd. in den Deuern; Döhren b. Hiddenhausen und b. Warburg. Aber Döhren b. Paderborn ist alt: Thornete, Turnithi.

dorp, n. lautet in den ndd. westf. Namen jetzt dorp, duarp, därp, torp, trup, trop, drup. Die alten Formen thorp, tharp, torp, tarp für gotisches thaurp, welches man jetzt mit lat. tribus, irisch treb zusammenstellt, bieten nichts für die Etymologie. Westf. der ‚trop‘ = Schaar von Menschen, Vögeln und Tieren und ‚sik troppen‘ sich versammeln sind doch wohl einheimisch, nicht das franz. ‚la troupe‘ oder ‚trop‘. Kindlingers Meinung, dass in Westfalen ein Dorf in alter Zeit ein einzelner Hof gewesen sei, stimmt nicht zu der Anlage der auf -dorf ausgehenden Ansiedlungen. Der in seiner Heimat, dem Niederstift Münster, vortrefflich bewanderte Nieberding sagt, die auf -dorf ausgehenden seien dort gerade die ältesten Ansiedlungen. Betrachtet man ihre Lage innerhalb eines Bezirkes mit unzweifelhaft uralten Orten, so wird man sagen, dass sie jedenfalls zu den älteren gehören. Von etwa 800 Namen haben drei Viertel einen Personennamen als Bestimmungswort, ein Viertel ist mit ganz wenigen andern Wörtern zusammengesetzt: ald, old (alt), A (Wasser), Becke (Bach) und einigen andern Flussnamen, Brok (Bruch), Dal (Thal), Feld, ha (hoch), Holz, Horst, Mark, Mitte, Rusch (Schilf), Sand, Strauch, Uchte (Morgen), up (oben), Wald, Wracht (Holzrain), Ost, Süd, West und Nord. Wären die alten Formen von allen bekannt, so würden noch einzelne aus den als patronymisch angenommenen ausscheiden. Keine Namen auf ‚-dorf‘ finden sich in Overyssel und Drenthe selten. Adrup, Bschr. Kr. Cloppenburg: Adathorpa 950; Adorf, Bschr. b. Neuenhaus; Dorf in Waldeck: Athorp 1231; Adelbernechorp, wüst b. Valdorf 12. Jh., Darpe 4, 26; Aldrup, Bschr. b. Greven: Alathorp 890; b. Lengerich Kr. Tecklenburg; b. Lienen Kr. Tecklenburg: Aldonthorpa 1050; Dorf b. Wildeshausen: Alathorp 1107; Aldrepe, unbek. b. Fredeburg, Seibertz no 551; Ahlend. Hof b. Oelde: Oldendorf 16. Jh.; b. Bünde; Algesd., Dorf b. Rinteln: Alikgesdorf, Alblokestorpe 9. Jh.; Allend., Bschr. b. Borgloh; b. Balve: Aldendorp, Seibertz no 346; Allingd., Bschr. b. Lübbecke: Adhelhardinchorpe 1247; Alme b. Brilon: Almundoraf 952; Almerincktorpe wüst in Lippe, Preuss 3, 251; Alstendorpe, unbek. b. Nordwalde 1289; Altend., Bschr. b. Neuenhaus; Amelincktorpe, unbek. 1291; Andorf, Bschr. b. Wettringen Kr. Steinfurt; Anestorp b. Rheine 12. Jh., Darpe 4, 40; Antend., Dorf b. Rinteln: Antendorp 1182; Antrop, Bschr. b. Haltern; Antrup b. Lengerich Kr. Tecklenburg; Arup, Bschr. b. Herbern: Athorpe (an

einer Aa) 13. Jh.; Aschend., Dorf a. Ems: Asikinthorpe 891; Bschr. b. Iburg: Oskendorf 1118, Leben Benno II Cap. 37; wüst b. Hofgeismar: Asekenthorp 1145; Aschendorp b. Zwolle 1066, sonst Oostendorp, Nom. Geogr. 1, 78; Aschentrup b. Dornberg: Aschendorp 1494, Darpe 4, 277; Astrup, Hof b. Greven: Adistharpa 1050; Bschr. b. Schleddehausen; Gut b. Osnabrück; ?Dorf Kr. Vechta: Astorpe 1240, Osterep 1000; ?Bschr. b. Malgarten Kr. Bersenbrück: Astrepe 1096; Aulend., Bschr. b. Billerbeck; Austrup, Hof b. Senden: Ostendorpe 15. Jh.; Mühle b. Dülmen; Erbe in Sentrup b. Iburg: Astrepe 1096, Möser 8, 68; Hof b. Rheine: Aesithorp 12. Jh.; Avenchtorpe in Hagen b. Iburg 1350, Acta Osn. 1, 163; Avendorp, Hof Ksp. Holte, Osn. Mitt. 3, 165; Bachtrup, Höfe b. Capelle Kr. Lüdingh: Paringthorp 1032; Bärend., Dorf b. Weitmar; Barenctorpe b. Ahlen 1327 Preuss 2, 119; Baringd., Dorf b. Wallenbrück: Berninctorpe 1151; Bardingthorp, unbek. 1028; Barend., Dorf b. Iserlohn; Barntrup, St. in Lippe: Berningtorpe 14. Jh.; Barop, Dorf b. Hörde: Badorpe 14. Jh.; Barstorp, wüst in Waldeck, Pabsturk. 97; Bastorpe, wüst b. Minden 1279, Würdtw. N. 9, 87; Bebbelsd. b. Annen; Bechtrup, Bschr. b. Lüdingh: Berkthorp 890; Becked., Dorf Kr. Rinteln; Beckend., Gut b. Werne: Bickenthorpe 1193; Hof in Jöllenbeck: Bychethorp 12. Jh.; Belictorp, wüst b. Nieheim 1066, Ztschr. 20, 121; Beend., Dorf b. Lübbecke; Bentorp, wüst b. Sandebeck 1361, Borentorp 1542, Preuss 2, 275 und 3, 396; Bentrop, Bschr. b. Hovestadt Kr. Beckum: Benkingdorpe 1276; Dorf b. Fröndenberg: Bertelintorp 1231; Bentrup, Dorf b. Barntrup: Berteln-Berenctorpe 1220; Dorf A. Detmold: Beginctorpe 1363; Häuser b. Lemgo; alte Bschr. b. Heepen: Berinc- 1316, Benninctorpe 1325; Benninctorp, Hof in Rassenhövel 1223; Benningthorp 890; Berentrop, Gut b. Neuenrade; Berentrup, Hof b. Meinberg: Berendorp, Ztschr. 38, 144; Bergd., Dorf b. Bückeburg: Barectorpe 1253; Bergstrup, Dorf b. Vechta: Bernothingthorpe 890; Berndorf, Dorf b. Corbach: Beranthorpe 9. Jh.; b. Fredeburg; Bettrup, Hof b. Rheda: Batingthorpa 1088; Bichtrup, Hof b. Lüdinhäusen: Bikiethorp 1050; Bienenhof b. Datteln: Veeninctorpe 1325, Ztschr. 39, 14; Bissend. b. Osnabrück: Bessen-Bissenthorpe 1182 und 1277; Biscopinctorpe, wüst b. Riemsloh 1350, Acta Osn. 1, 194; Bistrup b. Bösingfeld: Byssendorpe 1348, Preuss 2, 197; Bietendorf, Mühle b. Wellingholzhausen: Bitinctorpe 1195; Blintrop, Dorf b. Balve: Blidelintorp 1285; Blotinctorpe, unbek. b. Kinderhaus 1277; Bodendorpe, wüst b. Frille 1233; Bockelsd., Bschr. b. Billerbeck: Boeckinktorp 15. Jh.; Bökend., Dorf Kr. Höxter: Bodinctorpe 965, Bodekerithorpe 1028; Bönstrup, Hof b. Greven: Bunistharpa 1050; Böntrup, Hof b. Liesborn: Bovinctorp 890; b. Amelsbüren: Bovinctorpe 13. Jh.; Bosen-
torp, wüst b. Horn, Lippe 1472; Bottrop, Dorf b. Recklinghausen: Borthorpe 1165; Bottorf, Bschr. b. Menslage: Burgthorpe 890; Brachtrup, Hof in Spenge; Brakdorpe, unbek. b. Ascheberg 1390; Brackerd. b. Bottrop; Brantrop, Dorf b. Weitmar; Bremelinktorpe, unbek. b. Herzfeld 890, Tibus 350; Brettorf, Dorf b. Wildeshäusen: Bretthorpe 1294; Brintrup, Hof b. Billerbeck: Brinktorpe 1384; Broch-

trup, Ans. b. Rheine; Gut b. Herbern: Brucdorp 1230; Brockd., Dorf Kr. Vechta; Broktrup, wüst b. Borgentreich; Brömstrup b. Lette Kr. Wiedenbrück: Brumestorpe 13. Jh., Provbl. 3, 197; Brumeringtorpe, wüst b. Goddelsheim in Waldeck 9. Jh.; Brüntorf, Dorf A. Brake: Bruninctorp 1324; Dorf A. Horn: Brugmerig-Brunecthorp 12. Jh.; Teil von Hovedissen b. Oerlinghausen; Bruunichtorpe 1337, Culemann 2, 17; Budelinctorpe, unbek. 1269 und 1070, Möser 8, 43; Budelestorp 1190, Erhard 2, 214; Buckinctorpe, unbek. b. Melle 1240, Möser 8, 404; Buxtrup, Bsch. b. Nottuln: Buckestorpe 13. Jh.; Bulzend., Bsch. b. Rahden; Bustorf, früheres Kloster b. Paderborn: Bosdinctorpe 1273; Bustorpe, wüst, westlich von Minden 1283, Mooyer Schb. 57, Bosindorpe 1317, Preuss, Reg. 2, 81, Bodenthorpe 1277, Preuss 1, 288; Butend., Bsch. b. Gladbeck; Büttend., Bsch. b. Hüllhorst: Buttinctorpe 1151; Butelestorpe, wüst b. Marsberg 13. Jh.; Büttrup, Bsch. b. Westkirchen: Bittilingthorp 1050, Botelindorp 1224; Dald., Hof b. Nordkirchen 1574; Daldrup, Bsch. b. Beerlage Kr. Coesfeld: Dalthorp 12. Jh.; Darup, Dorf b. Coesfeld: Dothorpe 1278; Hof b. Nottuln: Dotharpa, Tibus, Gründ. 750; Dedinctorp, wüst b. Detmold 13. Jh.; wüst b. Buer 1336, Culemann 2, 14; Dedelinctorp, wüst b. Sandebeck 1361; Deindrup, Dorf Kr. Vechta: Deghendorpe 11. Jh.; Deinstrop, Hof b. Hüsten; Deldorf, Bsch. Kr. Meppen; Dehlentrup, Dorf A. Detmold: Dedelinctorp 1371; Delstrup, Bsch. b. Münster: Delstorpe 14. Jh.; Dendorf b. Meinerzhagen; Dentrup, Hof in Herbern 1574; Deppendorf, Bsch. b. Werther: Thietmerincthorpe 12. Jh.; b. Exter; Dikrup, Hof b. Telgte: Dikedorpe 1374, Darpe 3, 96; Die-lingd., Bsch. b. Melle: Thiedelingtharpa 1050; Thitmerincthorpe, unbek. b. Dissen 1240 und 1244, Möser 8, 402; Dörentrup, Gut am Dörenberge in Lippe: Thornighthorp 1151; Drentrup, Hof b. Saerbeck: Drenthorpe 1276; Driling, Hof b. Greven: Thankilingthorpe 1050; Dricherdinctorp 1237, Möser 8, 353; Dringtorpe, wüst b. Marienmünster, Ztschr. 47, 157; Dhugendorp 1171, Erhard 2, 114; Duingd., Bsch. b. Melle; Dummerten, Bsch. Kr. Lübbecke: Dummerstarpe 13. Jh., Osnabr. Mitt. 14, 185; Dügstrup, Dorf b. Wildeshausen: Dungasthorpe 890; Düstrup, Bsch. b. Osnabrück: Dudestorpe 1147; Düttingd., Bsch. Kr. Wallenbrück: Duttingtorpe 1352; Ebbend., Bsch. b. Borgloh: Ebbinctorpe 14. Jh.; Ebbinktorpe, wüst b. Steinheim 14. Jh.; Ebbestorp, wüst A. Blomberg 1355; Egesd., Mühle Kr. Rinteln: Esekestorpe 14. Jh.; Eggend., Bsch. b. Buer in Osnabrück; Ede in Geldern: Edesthorpa 866, später Ede 1216, Nom. Geogr. 3, 330; Echd., Dorf b. Bückeburg: Echterpe 1250; Ectrop, wüst b. Blomberg 1361; Dorf b. Allagen; Eygeldorp, wüst b. Bielefeld 1497, Gabriel s. 18; Eiegthorp, wüst b. Schwalenberg 1289; Eikend., Bsch. b. Drensteinfurt: Ekinktorpe 15. Jh.; Eyldorp, wüst, westlich von Herford 1330, Ztschr. 38, 137; Eylinctorpe b. Rheda 1246, Möser 8, 272; Eimterbaum b. Herford: Evincthorp 12. Jh.; Eistrup, Bsch. b. Bissendorf: Edesthorpe 1225; Bsch. b. Belm: Ekesthorpe 1240; Hof b. Greven: Adisthorpa 1050; Eckend., Gut b. Schoetmar: Ikamanninctorp 1028; End., Dorf b. Schönholthausen:

Endorpe 1314; Entrup, Bschr. b. Altenberge: Eninktorp 12. Jh.; Hof b. Albersloh: Ethelinkthorpe 12. Jh.; Hof am Haderberge b. Osnabrück: Evencthorpe 1147; Hof b. Ascheberg: Henctorpe 1188; Bschr. b. Diestedde: Everdinktorpe 1390; Dorf b. Nieheim: Eyntorpe 1291; Dorf b. Lemgo: Egincthorp 12. Jh.; Eppend., Dorf b. Weitmar: Abbingthorp 890; Bschr. b. Haltern; Bschr. b. Borgloh: Erpesthorp 12. Jh., Eppinctorpe 1223; Ebstorp b. Belm, Acta Osn. 1, 189; Ehrend., Bschr. Kr. Vechta; Ehrentrup, Dorf b. Lage: Eccurdinc- 10. Jh., Eggeringtorpe 1443; Erpentrup, Dorf b. Altenbeken: Erpinektorp 1138; Erpestorp b. Lengerich 12. Jh., Möser 8, 132; Eschend. b. Rheine: Eschedorp 13. Jh.; Eulentrop b. Geseke; Evinkthorpe b. Bögge, Kr. Hamm, Lacomblet 2, 280; Vadrup, Bschr. b. Westbevern: Varetharpa 1050; Valld., Dorf Kr. Herford: Valethorpe 1080; Vallentrup, Gut b. Bösingfeld; Vahntrup, Hof b. Ibbenbüren: Varenthorpe 12. Jh., Möser 8, 131; Vardingholt b. Rhede Kr. Borken: Verdingthorpe 1269; Farnthorpe, wüst b. Visbeck Kr. Wildeshausen 872; Vechtrup, Bschr. b. Telgte: Fiechtorp 1050; Veltrup, Bschr. b. Burgsteinfurt; Bschr. b. Emsdetten; Ventrup, alte Bschr. b. Albachten: Welkincthorp; Fentrup, Hof b. Lüdinghausen; Verderinctorpe, wüst b. Hillentrup in Lippe 13. Jh.; Vessend., Bschr. b. Wellingholzhausen: Vestelinctorpe 1350, Acta Osn. 1, 177; Vestrup, Dorf b. Vechta: Vers-, Vestorp 1208; Vilsend., Bschr. b. Schildesche: Vilisinthorp 12. Jh.; Vilsentorp, wüst in Lippe 1467, Preuss, Reg. 3, 394; Finnentrop, Dorf Kr. Olpe; Vintrup, Bschr. b. Ostfeld Kr. War: Vilomaringthorp 1050; Flechtorf in Waldeck: Fliathorpe 9. Jh.; Fleckendorfer Quelle b. Osnabrück: Blakendorpe 1147; Vogelstorp-hove, Ksp. Havixbeck: Vuclastarpa 1050; Voxtrup, Bschr. b. Osnabrück: Voccastorp 1090; Frandrup, Hof b. Bösensell: Fronothorp 1032; Freientrop, Dorf b. Balve; Frensd., Hof b. Neuenhaus: Frildesthorpe 1184; Frentrop, Hof b. Burgsteinfurt; Bschr. b. Marl Kr. Recklinghausen: Frilincthorpe 1160; Frentrup, Hof b. Dornberg: Vrenkinctherp 12. Jh.; b. Senden: Vrilinktorpe 14. Jh., Darpe 3, 93; Freseburetharpa, Wresburedorpe, unbek. b. Oelde 13. Jh., Pabsturk. 169, Provbl. 3, 198; Friedrichsd. Kr. Wiedenbrück im 18. Jh. gegründet; Vridincthorp, wüst b. Ascheberg 1235; Frielentrop, Dorf b. Fredeburg: Vrilinctorpe 1338; Frintrap, Hof b. Dorsten; Frodinctorp, wüst b. Vinsebeck -Horn 1028 und 1031; Frontorperhof b. Wiedenbrück 16. Jh., Osn. Mitt. 3, 177; Füchtorf, Dorf Kr. Warendorf: Ochtepe 1134, Vieht- 1146, Vuchtorpe 1231; Fuestrup, Bschr. b. Greven: Vogels-, Vuchelstorp 1384; Gastrup, Bschr. Kr. Vechta: Garstorp 1317; Gefelnd., Gut b. Lüdenscheid; Geitend., Bschr. b. Darfeld: Gedincthorp 1124; Geld., Dorf A. Bückeburg: Gelanthorp 1028; Gelinctorp, wüst b. Nieheim 1299, Ztschr. 32, 133 und 46, 199; Gellend., Bschr. b. Rheine: Gelanthorpe 890, Gelingthorp 12. Jh., Darpe 4, 41; Gelinthorp, unbek. b. Schwallerberg, Seibertz no 653; Gelmerincthorpe, wüst b. Lemgo 12. Jh.; Gentrup, Bschr. b. Wadersloh: Gelingthorp 1088; Gentrup, Hof b. Ostfeld: Gerboldinktorpe 1390, Darpe 3, 61; Gerboldinktorpe b. Ascheberg 12. Jh.; Darpe 3, 20, Garikingthorp 12. Jh., Tibus, Gründ. 1248; Gettrup, Bschr.

b. Senden: Gatingthorpe 890; b. Gimpte: Ghetelinctorp 1176, Tibus, Gründ. 90; Gittrup, Bschr. b. Münster: Gittilincthorp 1032; Gland., Dorf b. Iburg: Glanathorpe 1070; Gleid., Dorf Kr. Meschede; Goselnd., Kr. Altena: Göstrup, Dorf b. Lüdenhausen, Lippe: Gosinch- 1384, Godestorp 1480; Gottindorp, früheres Gut b. Rinkerode, v. Steinen 1108; Götten- trup, Hof b. Hillentrup; Grachtrup, Hof b. Neuwarendorf: Grafthorp 1050; Grand., Dorf b. Damme; Grandorpe 1350, Acta Osnabr. 1, 175; Grasd., Bschr. b. Neuenhaus; Grastrup, Dorf b. Schötmar; Gremmend., Bschr. b. Münster: Gremmendarpe 1383, Osnabr. Mitt. 15, 98; Gröpperhof b. Wilbasen in Lippe: Gröperdorf 1366; Guntrup, Bschr. b. Greven: Gumor- dingtharpa 1050; Haddrup, Bschr. b. Wettringen Kr. Steinfurt: Here-, Hare- thorp 12. Jh.; Hagramingthorp, unbek. b. Drensteinfurt 890; Hamlingd., Bschr. b. Borgholzhausen: Hamelinctorpe 1239, Ledebur, Arch. 12, 379; Hamstrup, Bschr. Kr. Cloppenburg: Hammasthorp 1106; Handarpe, Bschr. b. Velpo Kr. Tecklenburg; Bschr. b. Melle: Hantharpe 1169; Hand., Dorf b. Münster: Hoanthorp 11. Jh.; Dorf b. Damme: Hon-, Handorp 15. Jh.; Handrup b. Freeren; Hardinctorpe, unbek. b. Steinheim 1028; Harpend., Bschr. b. Damme: Harpendorp 1187; Hastrup, Bschr. b. Gehrde Kr. Bersenbrück: Harsdorp 1204; Hattend., Dorf Kr. Rinteln: Hadanthorpe 11, 60; Hattrop, Dorf b. Soest: Hatdorpe 1289, Soester Ztschr. 1885 s. 131; Hathoworkingthorp j. Olderperbschr. b. Nord- kirchen 11. Jh.; Hebbinctorpe, unbek. b. Borgloh 1350, Acta Osn. 1, 175; Hegensd., Dorf b. Büren: Hedemerstorpe 1371; Hegestorf b. Rodenberg: Hiddekestorp 1050; Heidenoldend., Dorf b. Detmold: Hedernoldenderpe 1411; Heinrichsd., Dorf Kr. Brilon; Heinholz b. Barntrup: Hemelincdorp 1332, Preuss, Flurn. 70; Heintrop, Dorf b. Oestinghausen Kr. Soest; Heckentrup, Bschr. b. Hovestadt: Herkentorpe 1485, Herold 58; Hellinctorpe, unbek. a. d. Hase 1469, Osn. Mitt. 16, 170; Helmig, Hof in Wissentrup in Lippe: Helmingtorp 1349; Hendenstorp, wüst b. Geseke, Seibertz no 484; Hensd., Dorf b. Hohenhausen; Hensingdorp, Hof b. Grossenmarpe, Preuss 2, 133; Hens- trup, Gut A. Blomberg: Henzinctorp 15. Jh.; Hentrup, Bschr. b. Liesborn: Harinctorp 1124; aufm Heppend., wüst b. Silixen 1480: Hepelinctorpe 1277; Heppingthorp, unbek. b. Ostensefelde 1050; Her- brechtsd., Dorf b. Hohenhausen: Herbrachtincdorp 1398; Heringd., Hof Ksp. Neuenkirchen b. Melle: Hagerinctorp 1095; Herinctorpe, unbek. b. Soest 1231, Soester Ztschr. 1882 s. 119; Herkend., Dorf b. Hameln: Herkenthorpe, Hameler Ukb. 186; Bschr. b. Lengerich Kr. Tecklen- burg; Herkentrup, Bschr. b. Havixbeck: Herkinctorpe 1246; Herrentrup, Dorf A. Schieder: Herdinctorp 1411; Herrntrop, Dorf Kr. Olpe; Hessend., Dorf Kr. Rinteln, gegründet 1668; Hessentorp, wüst b. Bega: Tensinc-, Entzingtorp 14. Jh.; Hestrup b. Grossenmarpe: Hessen- torp 1711, Preuss, Flurn. 70; Bschr. b. Nordhorn; Bschr. b. Lengerich Kr. Lingen: Hesindorphe 1000; Hettrup, Hof b. Altwarendorf: Heppingthorp 1050; Hevensdorf b. Drüggelte; Hiddentrup, Dorf in Lippe; Hickend. b. Nordkirchen: Hildingthorp 1032; Hillentrup, Dorf b. Lemgo: Hillewordingsdorpe 1278; Hiltrop, Bschr. b. Herne; Hiltrup,

Dorf Kr. Münster: Hethelincthorp 12. Jh.; Hincstorpe, unbek. b. Nottuln 1334, Ztschr. 19, 346; Hinrikesdorpe, unbek. b. Nordkirchen 1380, Darpe 3, 37; Holdorf, Dorf b. Damme; Holperdorf b. Lienen Kr. Tecklenburg: Holteburdorpe 1350, Acta Osnabr. 1, 174; Holterdorf, Bschr. b. Neuenkirchen b. Melle: Holteburethorpe 1240; Holtrup, Dorf Kr. Vechta: Holzdorpf 851; wüst b. Borgentreich; Bschr. b. Hoetmar; b. Westkirchen: Holthorpa 1088; Bschr. b. Senden: Holtesbure 1032; Dorf b. Oynhausen: Holtorpe 1232; Höntrup, Dorf b. Herrentrup in Lippe; Höntrup, Bschr. b. Hovestadt; b. Gelsenkirchen: Hoyincthorp 890; Hörenttrup, Bschr. b. Schötmar: Hagerincthorp 12. Jh.; Hornoldendorf b. Detmold: Horstrup, Bschr. b. Sendenhorst: Huntingthorp 890; Horstorp, Hof b. Südkirchen: Hurstthorp 12. Jh.; b. Senden, Tibus, Gründ. 344 und 705; Hultrop, Dorf b. Oestinghausen Kr. Soest: Hullen-, Huldendorp, Seibertz no 665; Hummeld., Bschr. b. Salzbergen: Humilathorpe 890; Hüntrup b. Lage: Huntincdorp 1248; b. Blomberg: Hodinctorp 1308; Huntrup, Hof Ksp. Senden: Hundeburetorp, Tibus, Gründ. 806; Hupdorp, lag b. Buer Kr. Melle: Huppencapendorpe 1160, Upkapenthorpe 1146; Hüttrup, Bschr. b. Greven: Huttingtharpa 1050; Ihlend., Dorf b. Damme: Idelenthorpe 1240; Insingd., Bschr. b. Neuenkirchen Kr. Melle: Istincthorp 12. Jh., Inkinketorpe 1288; Intrup, Bschr. b. Lengerich Kr. Tecklenburg: Imminctorpe 13. Jh., Provbl. 3, 197; Isend., Bschr. b. Vorhelm: Isingtorp 1050; Issend., Bschr. Kr. Steinfurt: Isincthorp 1213; Insingd., Bschr. b. Werther: (H)istincthorp 12. Jh.; Istorf, Dorf b. Lemgo a. Ilse: ISENDORP 1297, Preuss 2, 30; Istrup, Dorf b. Blemberg: Ysinctorp 14. Jh.; Dorf b. Gehrden Kr. Höxter: Istincthorpe 1190; Jentrup, Hof b. Enniger; Jerrend., Hof b. Schildesche: Gerinctorp 974; Calld., Dorf b. Varenholz: Kalbu- 1244, Callenthorpe 1254; Karrend., wüst b. Dahl südöstlich von Paderborn 17. Jh., Karlingtorp 1324 = Karalasthorp 1028 und Karlasthan 9. Jh.? Ztschr. 41, 124; Castrop St.: Castorpa 9. Jh.; Kastrop, Ans. b. Vlotho; Kedestorpe b. Löningen 14. Jh., Acta Osn. 1, 188; Kentrup, Bschr. b. Billerbeck: Kinktarp 1384, Bschr. b. Ostefelde: Kiedening-, Codingthorp 1050, Kincthorpa 1088; Kentrop, Gut b. Hamm: Keintorp 1290; Kericthorp, wüst b. Lichtenau 1222; Kettrup, Hof in Saerbeck Kr. Münster: Katingthorp 1050; Clancthorp, wüst b. Mesum Kr. Stft. 12. Jh.; Kleinend., Dorf b. Rahden; Klöntrup, früherer Hof b. Glane 1718; Hof in Hilter; Klüppel, Bschr. b. Altenberge: Cluppelingthorpe 12. Jh., Darpe 3, 16; Kniend., Bschr. b. Hüllhorst: Knuvelinctorpe? 13. Jh., Provbl. 3, 198; Köllentrup, Bschr. b. Stromberg: Kollendorp 12. Jh., Provbl. 3, 139; Köntrup, Hof b. Herzfeld: Cobbingthorp 1160; Krentrup, Dorf b. Schötmar: Crenentorpe 1454; Krokeliinctorpe b. Senden 15. Jh., Darpe 3, 237; Küingd., Bschr. b. Neuenkirchen b. Melle: Cudingthorpa 1088; Küntrop, Dorf b. Balve: Kuckunc-, Kuggincthorp 1056; Cukelthorpe, wüst b. Selm 13. Jh.; Lastrup, Bschr. b. Haselünne: Laasdorpe 949; Dorf b. Cloppenburg: Lasdorpha 1107; Lattrop, Dorf b. Denekamp, Overyssel: Lattorpe 1272; Lechtrup, Bschr. b. Merzen: Lechtorpe 1248, Möser 8, 283; Leistrup, Ans. b. Detmold: Lesen-, Lysentorpe 15. Jh.; Lenstrup,

Ans. b. Detmold: Lendestorp 1406; Lentrup, Bschr. b. Hoetmar: Lieueringthorp 1050; Lichtend., Bschr. b. Schwerte; Lippentrup, Bschr. Kr. Wiedenbrück: Liuppincthorp 12. Jh.; Lintorf, Dorf Kr. Wittlage: Linthorpe 13. Jh.; Listrup, Bschr. b. Emsbüren: Lichtastorpe, Lithesthorp 890; Lochtrop, Dorf b. Esslohe: Locdorp 997; Lochtrop, Bschr. b. Haltern; Lolingtorp, wüst b. Lemgo 1494; Löhlingd., Bschr. b. Buer: Liudolfingthorpe 1150, Lodelinctorpe 14. Jh.; Löntrop, Bschr. b. Recklinghausen; Lorup, Bschr. b. Meppen: Ladorpp 1000; Löwend., Dorf Kr. Höxter: Liaeveringdorpe 9. Jh.; Lukkingthorp b. Everswinkel 1050; Luntorp, wüst b. Pyrmont 1531; Markallingd. b. Herford: Marwordig-, Markenthorp 12. Jh.; Markend., Bschr. b. Buer: Markelinktorpe, Darpe, Trad. Westf. 3, 136; Märschend., Bschr. Kr. Vechta: Marschendorp 1000; Mastrup, Bschr. b. Greven: Moresthorp 890, Marastharpa 1010; Matorf, Dorf b. Talle in Lippe: Merethorpe 1173; Meintrup, Hof b. Westkirchen: Meinbrahtingthorp 1050; Meckelnd. b. Hagen Kr. Iburg; Melstrup, Bschr. b. Lathen: Meldesdorp 854; Mentrup, Hof Ksp. Hagen b. Iburg: Meginthorp 12. Jh.; Hof b. Stromberg: Menwordinctorp 1240, Moser 8, 397; Meerdorf, Dorf Kr. Cloppenburg: Meredorp 1000; Merkentrup, wüst b. Ennigerloh: Markiling-, Merlingthorp 1050; Meesdorf, Bschr. Kr. Wittlage: Metdisdorpe 1000; Mestorp, wüst am Köterberge: Mekkiestorpe 9. Jh.; Mestrup, Bschr. b. Hoetmar; Metarp, Hof b. Langenberg Kr. Wiedenbrück; Mettorp, unbek. b. Soest, Seibertz no 665; Mettesthorp, wüst b. Werlte 1147, Jaffé 242; Middendorf, Höfe b. Billerbeck, Greven, Ahausen, Pelkum, Hilter, Ennigerloh: Middendorp 1267; Bschr. b. Saerbeck; Middrup, Höfe b. Telgte, Hoetmar, Coesfeld, Laer: Middendorpe 15. Jh.; Miltrup, Hof b. Ostensfelde Kr. Warendorf; Mintrup, Hof b. Lienen; Modestorpe, unbek. b. Osnabrück 14. Jh., Acta Osn. 1, 184; Mündrup b. Oesede: Muddendorpe 1160; Naend., Bschr. b. Metelen Kr. Steinfurt: Norendorp 15. Jh.; b. Herbern; Natarp, Bschr. b. Hoetmar; Natorp, Bschr. b. Drensteinfurt: Nortorpe 1390; b. Holzwickede; Natrop, Bschr. b. Datteln; Natrup, Bschr. b. Hagen Kr. Iburg: Nathorpe 1155; Bschr. b. Hilter: Nathdruff, Natorp 14. Jh.; b. Havixbeck: Northorpe 12. Jh.; Nennd., Bad Kr. Rinteln: Nianthorpe 1040; Dorf b. Stolzenau: Nendhorpe 1279, Neindorpe 1330; Bschr. a. Ems Kr. Aschendorf; Niederd., Bschr. b. Horste; b. Brochterbeck; Nordd., Dorf Kr. Lippstadt; Nortrup, Bschr. Kr. Bersenbrück: Norttorpe 1169; Nordthorpe b. Rödinghausen 12. Jh.; Narttharpa, unbek. 1088, Eickhoff; Oberd. b. Lengerich Kr. Lingen: Upthorpe 1299, Osn. Mitt. 18, 242; Odesthorpe, unbek. im Osnabr. 1240, Möser 8, 405; Oldendorf, Bschr. b. Borgloh, b. Halle, b. Lastrup, wüst b. Blemberg 1223, Dorf b. Melle: Aldontorpa 1068; St. Kr. Lübbecke: Aldenthorpe 969; St. Kr. Rinteln: Aldendorpe 1232; Oldorf, Dorf Kr. Vechta: Aldendorpe 1000; Oldentrup, Bschr. b. Stieghorst Kr. Bielefeld: Aldenthorp 12. Jh.; Oelentrup, Gut b. Lemgo; Ohnd., Dorf Kr. Rinteln; Ohndrup, Bschr. b. Selm; b. Herbern: Aldendorp 1385; b. Haltern; b. Drensteinfurt; b. Vechta: Onthorpe 1240, Möser 8, 413; Ontrup b. Münster: Eventrup 15. Jh.; Hof b. Wadersloh: Odincthorp 12. Jh.;

Hof b. Dornberg: Oyentorp, wüst in Lippe 1524; Oppend., Dorf b. Wehdem: Opendorpe 1380; Orpke, Bschr. a. Werre, Lippe: Odorpe 1322, Andorpe 1343, Oruppe 1513; Oesd., Dorf b. Westheim: Osninc-, Hosingthorp 1221, Osnincthorp 1170, Seibertz no 60; Oestorf b. Pymont: Odisthorpe 1076; Ossendarp, Ans. b. Füchtorf; Ossend., Dorf Kr. Warburg: Ossentorp 1100, Osninctorp, Ztschr. 20, 114; Ostendarp b. Icker: Ostend. b. Dinklage; b. Essen Kr. Cloppenburg; Dorf b. Rinteln: Ostendorp 1347; Bschr. b. Borghorst Kr. Steinfurt; b. Holzwickede; b. Horstmar; b. Ramsdorf; Gut b. Lippramsdorf; Hof b. Brügge; Ostentrop, Dorf Kr. Meschede; Oestrup, Gut A. Blomberg: Odestorp 1488; Ostorpe, wüst b. Nieheim 1482, Oynhausen 1, 70; Ostrop, Hof b. Lüdinghausen; Ostrup b. Recklinghausen; Ostorp, Hof b. Herzfeld: Osteburethorp 12. Jh.; Ottfeld, Flur b. Verne Kr. Büren: Otens-, Otkenstorpe, Oitmesdorpe 15. Jh., Ztschr. 50, 158; Öventrop, Dorf Kr. Arnsberg: Oeverendorp, Seibertz no 191; Hof b. Balve; Papingthorp, wüst b. Bösensell 1032; Peingd., Bschr. b. Wellingholzhausen: Pedincthorp 1183, Peges-, Pevestorp 16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 169 und 198; Pegestorf, Dorf b. Polle: Perdestorp 1284; Pentrup, Bschr. b. Greven: Peingthorp 1050; Hof b. Selm: Paing-, Poingthorp 890; Hof in Bechtrup b. Lüdinghausen: Poingthorp 890; Peppmeier, Hof in Jöllenbeck: Pepingthorpe 1265; Perricthorp, wüst b. Ascheberg 12. Jh.: Paringthorp 1032; Pestrup, Dorf b. Wildeshausen: Petesdorpe 1000; Pokincktorp, alte Bschr. b. Ennigerloh 1390, Darpe 3, 58; Porentrup, Hof b. Coesfeld; Purseлиндorpe, unbek. b. Klo. Clarholz 1231, Pabsturk. 169; Quend., Bschr. b. Schüttorf: Quenthorpe 1197; Ramelinctorp, wüst b. Silixen, Lippe 1460; Ramsd., Fl. Kr. Borken: Ramestorpe 15. Jh.; Lippramsdorf, Dorf b. Haltern: Hramesthorpe 889; Ramestorpe, wüst b. Erwitte, Seibertz no 216; Rasd. b. Sögel; Raestrup, Bschr. b. Telgte: Radisthorp 1050; Reinsd., Bschr. Kr. Rinteln: Reinstorp 1182; Reninktorpe, wüst b. Üntrop 1384, Darpe 3, 49; Rentorf, Hof, Bschr. Bavenhausen in Lippe: Redelinctorpe 1368, Preuss 2, 323; Rentrop, Bschr. b. Werdohl; Rentrup, Bschr. b. Wiedenbrück: Renninctorpe 1240, Möser 8, 397, Rensinctorp 1346, Preuss 2, 186; Rederingthorpa, unbek. im Kr. Melle 1088, Eickhoff 1, 16; Restrup, Bschr. b. Fürstenau: Redekestorp 1251, Ledebur, Arch. 2, 79; Retinktorp b. Emsdetten 15. Jh., Darpe 3, 229; Ribbentrup, Hof b. Schötmar: Ricbrehtinthorp 12. Jh.; Rickelincthorpe, unbek. im Münsterl. 1172, Preuss 1, 89; Rissathorpa, unbek. b. Oelde 1088, Eickhoff 2, 2; Romolinktorpe, wüst b. Ennigerloh 15. Jh., Darpe 3, 235; Röhrentrup, Gut b. Lemgo: Rodincktorpe 1282; Röntorf, Gut b. Talle: Rorentorp 1359, Preuss 2, 264; Rorup, Dorf Kr. Coesfeld: Rodorpe 12. Jh.; Rotingd., Dorf b. Werther: Rothardinctorpe 14. Jh.; Rottend., Hof b. Ennigerloh: Hrotmudingthorp 1050; Rottorf, wüst b. Möllenbeck, Preuss 2, 179; Hof im Osnabrückischen: Ruthorp 1183, Osnabr. Ukb. s. 290; Rud., Hof b. Werther; Rüschend., Bschr. b. Hopsten Kr. Tecklenburg: Rusgenthorpe 1189; Dorf b. Damme: Ruschendorp 1251; Saftinc- 1028, Sestincthorp 1277, wüst b. Steinheim, Preuss 3, 128; Saltorp, Hof b. Evers-

winkel; Sandrup, Bsch. b. Münster: Sandendorpe 1199; Sassend., Dorf b. Soest: Sassendorp 1180; Sethorp, wüst b. Rinteln 1277; Sehlind., Bsch. Kr. Melle b. Buer: Selinctorp 1277, Segelinctorffe 16. Jh.; Selliend., Dorf A. Bückebug: Selingdorpe 1314; Semetdorpe, wüst Ksp. Nordhorn 1255; Sentrup, Gut b. Münster: Semeltorp 1390, Darpe 3, 83; Bsch. b. Iburg: Zemelinctorpe 14. Jh., Osnabr. Mitt. 18, 117; Settrup, Bsch. b. Fürstenau: Settorpe 890; Sibbentrup, Dorf in Lippe: Syblinctorpe 1397; Siend., Dorf b. Rödinghausen Kr. Herford: Schieveningtorpe 1350, Acta Osn. 1, 86; Zinsdorfer Mark b. Wünnenberg: Synesthorp 1028; Simanning- oder Sermelingthorp j. Kresport b. Werne 1032; Schachtrup, Bsch. Kr. Beckum b. Hovestadt: Scaffthorp 890, Scagdorpe 15. Jh.; Schand., Bsch. b. Menslage: Scan(an)thorpe 890; Schentorpe, an einem „Schem“ b. Sendenhorst 14. Jh., Darpe 3, 34; Schepsd., Dorf b. Lingen: Scepesdorpe 1313, Tibus, Namenk. 107; Scheventorf, Gut b. Iburg: Schevinctorp 1298; Sciltorpe, wüst b. Gescher 15. Jh., Brockmann 208; auf dem Schollentrup, Flur b. Brake in Lippe: Schodelntrup 1664; Seoderingthorp, wüst b. Lemgo 12. Jh.; Schüttorf, St. Kr. Bentheim: Scuttorpe 1209; Schleptrup, Bsch. b. Engter: Slippedorp 1086; Schmintrup, Bsch. b. Werne: Smitinkdorpe 1145; Schnekingtorpe 1384, unbek. Ksp. Billerbeck, Darpe 3, 31; Söchtrop, Dorf b. Fredeburg; Soold., Dorf b. Rodenberg: Saltorf 1160; Spenninctorp, wüst b. Iserlohn, Seibertz no 556; Stedendorp, wüst Kr. Lippstadt 1240, Ztschr. 25, 197 und 211; Steinbründ., Bsch. b. Vlotho: Stenbruninctorp 1359; Steckend., Dorf b. Watten-scheid; Stentrop, Dorf b. Fröndenber: Stenkyctorp, Seibertz no 665; Steppentrup, Bsch. b. Wiedenbrück: Stepinctorpe 1240; Stentrup, Hof b. Ennigerloh: Stellingthorp 1050; Stirpe, Dorf b. Osterkappeln: Stedendorpe 1295, Hodenberg, Dieph. 4; Storp, Bsch. b. Albersloh: Dunningtharp 1050; Struchtrup, Hof in Tintrup b. Blomberg: Struchtorp 1361, Preuss 3, 25; Hof b. Brochterbeck; Gut b. Bartrup: Strucktorp 1366; Stüttendorp, früherer Hof b. Beerlage 1362, Brockmann 242; Sudd., Bsch. b. Nordwalde; b. Kilver: Sudthorp 12. Jh.; Suddend., Bsch. b. Schüttorf: Zudendorpe 1401; Sudend. b. Alfhausen: Bsch. b. Glandorf; Sundarp b. Wettringen: Sudendorpe 15. Jh., Darpe 2, 4; Suntrup b. Ottmarsbocholt; Hof b. Herbern, Darpe 3, 71 und 237; Holz b. Grossenmarpe, Lippe: Zullinctorp 1361; Surend. b. Gross-Reken Kr. Borken; Suttorf, Bsch. b. Neuenkirchen b. Melle: Suitharpa 1088; Suttorp, Suttrup, -trop b. Enniger, Everswinkel, Spenge, Freren, Ankum und Warstein, Darpe 3, 309, Möser 8, 343, Ztschr. 6, 165, Seibertz no 484; Schwagstorf, Dorf b. Osterkappeln: Suavasthorp 1090; Schwagsd., Dorf Kr. Bersenbrück: Swavesdorpe 1000; Schwelentrup, Dorf b. Lemgo: Suitherdinc-, Suedelinctorpe 1151; Schweningd., Dorf b. Rödinghausen: Swanekindorp 1088; Thamelinctorpe, unbek. b. Burgholzhausen 14. Jh., Acta Osn. 1, 186; Tefend. b. Annen; Teckentrup, Hof b. Gütersloh: Teckingthorpe 1214; Tellendorp, wüst b. Soest, Seibertz no 484; Tentrup, Hof b. Werne: Tiding-, Thidinkthorp 890; b. Ennigerloh: Teginktarp 1390, Darpe 3, 56; Tintrup, Dorf b. Blomberg: Tydentorp 1411; Tysen-

ref. v. 1931/13.

dorp, unbek. in Lippe 1494; Tittingd., Bsch. b. Buer Kr. Melle: Thiedingtharpa 1050; Tochtrup, Hof b. Oestinghausen a. Lippe: Thoktorp 1160; Brücke b. Werne: Totthorp 12. Jh.; Tuchtorp, unbek. 1231, Pabsturk. 169; Tontrup, Hof b. Essen b. Osnabrück: Dovendorp 16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 164; Trinend., Hof b. Wengern; Tudorf, Dorf Kr. Büren: Thiuthorp 1127; Tundorf, unbek., Seibertz no 494; Tunxd., Bsch. Kr. Aschendorf: to Ungestorpe 14. Jh., Acta Osn. 1, 174, Tuntdorf, Osnabr. Mitt. 3, 151; Twestrup b. Greven; Twentrup b. Herzfeld: Twenctorpe 1299; Übbentrup, Hof b. Schöttmar: Ubbingthorp 12. Jh.; Udorf, Dorf b. Marsberg: Urthorp 13. Jh.; Uchtd., Dorf Kr. Rinteln: Upthorpe 14. Jh.; Uchtorp, unbek. b. Soest, Seibertz no 484; Ückend., Dorf b. Gelsenkirchen: Ülentrup, Bsch. b. Herzfeld: Okiling- 890, Ulingthorp 1212; Üntrop, Dorf b. Arnsberg: Unkingthorp 1032; b. Hamm: Unctorpe 1384, Darpe 3, 48; Untrup, Hof b. Freckenhorst: Huuthing- 1050, Huncinuthorp 1265; Uptrup, Bsch. b. Engter: Hupdorp 1160; Updarp, Gut b. Rhede 1338; Urentrup, Gut b. Dornberg: Urinuthorp 1106; Urdingthorp, unbek. b. Schmalleberg, Seibertz no 551; Uttorf b. Buer Kr. Melle: Ucht-, Upthorpe 1361, Darpe 4, 179; Uttrup, Bsch. b. Lengerich Kr. Lingen; Wachend., Kr. Meppen: Wachendorphe 1000; Waltrup, Dorf Kr. Recklinghausen: Walthorp 1036; Bsch. b. Castrop; Waltrup, Hof b. Liesborn: Walthorp 890, Waldthorp 890; Bsch. b. Altenberge: Walthorpe 1063; Wantrup, Hof A. Detmold: Wamelinc- 1400, Wammentorp 1410; Warend., St.: Fharendorpe 851, Waranthorpa 1150 an einer „piscina Warebeke“; Wattendrup, Hof, Bsch. Gelmer b. Münster: Weppenthorp 1050; Weckend., Hof b. Herne: Wickindorp 1204; Hof b. Nordkirchen 1696, Schwieters 58; Weckerup, Hof b. Werne: Wigerinuthorp 1032; Welkinthorp, unbek. b. Albachten 13. Jh.; Wellend., Bsch. b. Borgloh; Wellentrup, Dorf b. Oerlinghausen: Welpinthorp 1183; Dorf A. Schieder: Walderingthorp, Ztschr. 47, 148; Weller- sinctorpe b. Herford 1355, Ztschr. 5, 90; Welpend., Gut b. Dren- steinfurt: Welpingtorpe 1350, Acta Osn. 1, 83; Welsstorf b. Talle in Lippe: Weleristinc-, Welestinuthorp 12. Jh.; Wentrup oder Wenge- ringd., Höfe b. Werther: Wevelinktorp, Darpe 3, 139, Wenkerinuthorpe 1295; Bsch. b. Greven: Winingthorp 890; b. Datteln: Wenninctorpe, Ztschr. 39, 13; Wentorf, Dorf b. Hohenhausen: Wewelink-, Wedentorp 15. Jh.; Wenstrup, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Vechta: Wesinuthorpe 1240, Wesentdorpe 1260, Sudendorf, Osnabr. 65; Werderinctorp, wüst b. Hillentrup, Lippe 14. Jh.; Wehrend., Bsch. b. Valdorf: Werinctorp 1032; Dorf b. Essen b. Osnabrück: Wirinuthorpe, Werinctorpe 12. Jh.; Währen- trup, Bsch. b. Oerlinghausen: Wirinctorp 1334; Wehringd., Bsch. b. Buer Kr. Melle: Werinktorpe 15. Jh.; Wernstorpe, wüst b. Winterberg 1314, Ztschr. 50, 140; Wernthrop, Dorf b. Schmalleberg: Werentorp, Seibertz no 30; Wersedrup, Bsch. b. Münster a. Weerse: Wersethorpa 1050; Wessend., Bsch. b. Stadtlohn; b. Lembeck; b. Belecke; b. Biller- beck: Westendorp; Westend., Bsch. b. Malgarten; b. Glandorf; b. Riems- loh; b. Ihmert Kr. Iserlohn; b. Rinteln; Westarpe b. Telgte 1386, Kindl. Hör. 492; Westorf, Dorf b. Hohenhausen: Westerinc-, Western-

thorp 12. Jh.; Westrup, Bsch. b. Horsten Kr. Bersenbrück; b. Ohrbeck; b. Emsdetten; b. Dülmen; b. Haltern; b. Lüdinghausen; b. Alfhausen Kr. Bersenbrück: Wisentorp 1000, Westorpe 1188; b. Wehden: Westorpe 1292; Wettend., Bsch. b. Alveskirchen 15. Jh.; Wettrup, Bsch. b. Lengerich Kr. Lingen: Uethonthorp 890, Ztschr. 47, 43; Wichtorpe, Hof b. Greven 1384, Darpe 3, 40; Wickentrup, Hof b. Wadersloh; Wickincktorp 1390, Darpe 3, 70; Wiltrop, Dorf b. Oestinghausen a. Lippe; Wintrop, Gut b. Arnsberg: Winnichorpe 1221; Wintrup, Gut b. Sandebeck: Wiminictorp 1173; Hof b. Ascheberg: Winbrahtingthorp 1032; Wintorp, wüst b. Pömbesen 1533, Ztschr. 31, 80 und 39, 31; Wisen-, Weyzentorp, wüst b. Schmallenberg, Seibertz no 726; Wissentrup, Dorf b. Lage: Wissinctorp 1353; Woltrup, Bsch. b. Bersenbrück: Woltorpe 1240, Möser 8, 381; Wrachtrup, Höfe b. Heepen und b. Exter; Wulfentrup, Dorf b. Bega: Wulferingthorpe 1284.

dose, f. Eine Dose oder Duss ist weiches, leichtes Moor. Nieberding 1, 18. Die Dose b. Emsbüren; die Ermker Dose; Dosenmoor in Oldenburg.

drove, f. Eine drohne (aus drovene) ist nach Mooyer ein Ackermass. Zwei Morgen waren drei „droven“. Nordfries. trav = 20 Bund Stroh. Up den Droven, Draven, Fluren b. Eisbergen 1576.

dreisch, m. Ruhender Acker, als Viehtrift; unbebaute als Viehtrift benutzte Strecke. Die Grundbedeutung ist nach Woeste ‚trocken‘, wie denn driesch durch „campi sicci“ erklärt wird. Fluren auf dem Dreesche, Driesch, ndd. upn Draisk, Dreisk.

dreck, m. Auf dem Dreeke b. Rhena in Waldeck; auf dem Drecken b. Schwelentrup in Lippe; auf dem Dreck b. Goldbeck; Dreke, Bsch. b. Jöllenbeck Kr. Bielefeld; das Eckgut in Borchon mit der Dreckstätte 1533, Oynhausen 1, 123; Dreckmeier, Hof in Schnathorst; Dreckschmidt in Rödinghausen. Familien Dreckmann giebt es in den Ksp. Belm, Enger, Spenge, Jöllenbeck, Ankum. Eine solche erhielt vor 30 Jahren den Namen Dreieichmann auf den Nachweis, dass ihr Name aus Dree-Ek-Mann entstanden sei. Ich erinnere mich solche drei in Form eines Dreiecks gepflanzte Eichen an oder auf Höfen gesehen zu haben, weiss jedoch nichts über ihre Bedeutung. Dreeke b. Barnstorf: de Dhreken 1247; Drexhagen, Ans. Amt Oerlinghausen; Drecksort b. Elbrinxen; domus Drech im Ksp. Schildesche 1308. Zeitschr. 1, 200. Dreckwiese b. Siebenhöfen in Lippe; Dreckwiesche, Hof in Ankum. Dagegen hat die Dreckburg b. Salzkolten von dem Dorfe Drever (Trevera) den Namen.

dree. Die folgenden Orte haben ihren Namen wohl davon, dass sie aus drei Höfen bestanden. Drechen, Bsch. b. Rhynern: Threini 11. Jh.; Dreien, Bsch. b. Spenge: Trhine, Treine 12. Jh., Dreneman in Dreien 1352. Vgl. Dreijen auf der Veluwe; ton Drene b. Lienen 1464. Osnabr. Gesch.-Mitteil. 6, 328; Drene 874. Additam. z. Urkb. 44. Hof in Drewe Gr. Ravensberg 1244; Drewe, Ans. b. Schwelm; Dreve, Weiler b. Lüdenscheid; Dreve, Ort b. Schmallenberg; Driene, Bsch. b.

Lonneker in Overijssel: Thrinon 900, major et minus Threyne 1237 bei Möser 8, 352.

drop. Wahrscheinlich ist es in den beiden folgenden Namen einfach Dorf. Dröper Bauerschaft b. Oesede Kr. Iburg: Throp 12. Jh., Thrup 1182, Drop 1226; Droope b. Lengerich Kr. Lingen.

drunge, f. Drunge b. Waldeck: in der Drunge 1254. Nach Arnold zu mhd. gedrenge, angustia.

dupe, f. Mnd. dupe, Tiefe? Düpe, Ans. b. Steinfeld in Oldenburg; Düpe, Ans. b. Petershagen; Hof Duepman im Ksp. Clarholz 1284.

dûr? Duur, Bsch. b. Olst in Overijssel: Dure 1320, Duyer 1519; Düren, Dorf b. Meinerzhagen; Düren im Kr. Bochum.

dweg. Zwergen b. Hofgeismar: Dueruin 9. Jh., Dueriun 1028, Duergian 1015. Wohl dwerh, quer.

ebbe, f. Das Wort wird, wie Lohmeyer sagt, mit Ebbe, Sinken des Wassers zusammenhängen und Senkung, Halde bedeuten. Der kahle Eb, Berg b. Bielefeld; die rauhe Ebbe, das Ebbegebirge im Süderlande, bei v. Steinen 2, 226 auch das Ebbe; aufm Ebbe, Weiler b. Herscheid, vorm Ebbe, Gut dort; Ebberg, Ans. b. Sundwich Kr. Iserlohn; nnd. Eiden, Een; Dorf b. Valbert; wauld de Evve b. Attendorn 15. Jh. Kindlinger, Beitr. 3, 636; auf dem Eben, Hof b. Olpe; auf der Ebe b. Erndtebrück.

ede (ithi). Diese typisch sächsische, sich nur noch über Nordhessen, Thüringen und die Grenzen von Friesland, also lauter urgermanische Landschaften, erstreckende Ableitung soll nach Arnold „den Sinn des zu Grunde liegenden Stammwortes in localer Beziehung abstrakt verallgemeinert wiedergeben“. Gallée in den Nomina Geogr. 3, 362 setzt dafür altes thja, indogermanisches tio an. Tibus, Namenk. 61, fasst -ithi als Heide- und Weidegrund. Jedenfalls ist das Suffix zuweilen vom Volke so gedeutet worden. Ich lasse hier Namen wie Alst, Halst, de Asched b. Genemuiden; das Asched, Berg b. Giebringhausen in Waldeck; auf der Espet b. Rattlar; die Balget, Ebene b. Brilon; Osneti, Esnethe b. Stadtherge 1043 u. 1250 u. Elst bei Seite, in denen die Endung auf tja, ndl. ti zurückgehen könnte. Gallée macht ihretwegen auf ags emnet, Fläche, ânet, Wüstenei aufmerksam. Amethe, wüst im Ksp. Ibbenbüren: Amicthe 12. Jh.; Backerde b. Haselünne; B. von Balghede 1375 (in Herford); van der Beckede 14. Jh., Wigand, Arch. 93 und 100; Beller, Bsch. b. Harsewinkel: Bellethe 1127; Bersede, Bsch. b. Haren Kr. Meppen; Beverde b. Brochterbeck; Bergede, Dorf Kr. Soest: Bercheide(!) 1430, Soester Zeitschrift 1891 s. 140; Bibelte, Abbau b. Friesoythe; Bierde, Dorf bei Lahde 1265, Bierethe 1303, Ztschr. 34, 153; Bomede b. Eibergen 1188; Bomethe, Hof b. Osna-brück 1147; Bünde, Stadt Kr. Herford: Buinithi 952, Buginithi 1039; Buschede b. Vogelsang Kr. Hagen; Dörenthe, Bsch. b. Ibbenbüren: Thurnithi 1050, Thurneze 12. Jh., Trad. Westf. 4, 41; Dorpede, wüst b. Hesperinghausen in Waldeck: Durpethe 1082; Druvede b. Eversberg, Seibertz no 344; die Eberheide(!) b. Visbeck Kr. Wildeshausen,

jetzt Rechterfeld: Ivorithi 872. Nach Philippi, Osnabr. Ukb. no 46 und 57 ist Ivorithi 872 und Ebirithi: Ebersheide(!) Kr. Syke; aufr Eikte und im Ekensberge, Lippe; Egede, Bsch. b. Hellendoorn, Overysse; Eilerde, Dorf b. Einsal Kr. Altena; Felde in Drenthe: Elethe 1250, Elte, Dorf b. Rheine: Elethe 1154; Ende, Dorf b. Herdecke: Ennede 14. Jh.; Empte, Bsch. b. Dülmen: Emmithi 890; Elvert, Gut b. Lüdinghausen: Eluurithi, Elbridi 890; Eschede, Gut b. Almelo; Verne, Dorf b. Salzkotten: Vernethi 1028, Vernede 1244; Versede oder Vesperde, Ans. b. Altena; Vesperthe b. Büren 1217; Vinte, Bsch. Kr. Bersenbrück: Vinnithi 1200; Vinnide 966, Westf. Kaiserurk. 2, 84; Goerde b. Wolfhagen: Gurthe 1085, zu ags gor, Dreck; Gremede b. Melle 14. Jh.; Günne, Dorf b. Körbeke Kr. Soest: Gunethe 1245, Guneden 1275; Heerde b. Wiedenbrück: Harithi 1088; die Harlhöfe b. Windheim: Harlethe 1168; Helle, Bsch. b. Haselünne: Hallithi 919; Helle im Ksp. Wiedenbrück; Hellethe 1224, Helte 14. Jh., mansus Helethe 1240; Helle, Forsthaus b. Brakel Kr. Höxter: Hellethe 14. Jh., Ztschr. f. vat. Gesch. 40, 55; Hemmerde, Dorf b. Unna: Hamarithi 1050, Hemerthe 12. Jh.; Hennen, Dorf Kr. Iserlohn: Hennede 14. Jh., Ztschr. f. vat. Gesch. 43, 63; I. de Herwethe 1230, Soester Zeitschrift 1882, 113; Hulside 9. Jh., Ham. Ukb.; Neuenkirchen im Hülsene und im Hülsede, 16. Jh.; Hüsedde, Dorf b. Essen b. Osnabrück: Husithi 12. Jh., Husedhe, Husethe 13. Jh.; Hüvede b. Plantlünne Kr. Lingen: Hubide, Huuida 890; Afhüppede b. Steinheim 1500. Vier andere Orte heissen: to Afhüppe; Isthä, Dorf und Berg b. Wolfhagen in Hessen: Isede, Isithe 1123 und 1180; Köhlte, Ans. b. Bergkirchen: Colete 1277, Köcker, Meierhof bei Schildesche: Kokrethe 1151, Kokerthe 1288; Körde, Bsch. b. Kinderhaus Kr. Münster: Curithi 1022; in der Krümmede, Gut b. Schwerte; Lehrte, Ksp. Bokeloh b. Haselünne: Helerithi 919; Lenthe, Bsch. b. Dalfsen in Overysse: Lanthon, Trad. Fuld., Lenethe 1133; Leschede b. Bentheim; Leste, Bsch. b. Delbrück Kr. Büren: Lessete 1028; Löhne, Dorf Kr. Herford: Lenithe 12. Jh.; Lunede 13. Jh.; Loschede, Ksp. Haltern: Loschete 11. Jh., Loschede 1331, Tibus, Gründ. 1144; Lügde, St. b. Pyrmont: Liudihi, Liuhidi 784, Liuithi 1076, Luthithe 1028, Lugethe 1028; Menzel, Dorf Kr. Lippstadt: Melsede 1300; Mengede b. Dortmund: Meginithi 890, Mengide, Dortm. Ukb. 927 (Familie ter Megede in Iserlohn); Meschede, Stadt: Mestethe 1182, Meschethi 1028, Meischethe 1225; Milte, Dorf Kr. Warendorf: Millethe 1256; Müschede, Dorf b. Hüsten Kr. Arnsberg, früher immer, Hof zum Musche; Oelde, Stadt: Ulithi 890 und 1088, Ulethen 1219, Oledde 1277; Oelde, Bsch. b. Laren in Gelderland; Oelde, Bsch. b. Marl b. Dorsten; Ovete, Gut b. Mengerlinghausen, Dortm. Urk. s. 849, vgl. Oeft b. Werden: Ubiti, Uveta 890; Ösede, Dorf und früheres Kloster b. Osnabrück: Osidi 836; Asithi 1050 und 1088, Esethe 1095, de Asedhe 1166, Ztschr. 46, 139; Freigrafschaft Osede und mansus in Osede 13. Jh., vgl. Oesede, Osithe, wüst b. Elze Hodenberg, Urkb. 3, 18; Penthe, Bsch. b. Bramsche: Pennethe 1221; Rechede, Bsch. b. Olfen Kr. Lüdinghausen; Remse, Bsch. b. Harsewinkel: Hramasitha 1050, Hramisithi 1088; Remsede, Bsch.

✓ b. Laer Kr. Iburg: Hramisitha 1050; Rölvede, Hof b. Heedfeld Kr. Altena; die Senne, ehemalige grosse Heide südlich des Osning: Sinethi 804, Sinithi, Sinethi 1028, Synatha 1028; auch Sinedi, Seneto, Sinede, Ztschr. 37, 184; die alte Senne b. Herford 14. Jh.; Senne b. Rahden; Siele, Dorf b. Bünde: Sylithi 12. Jh., Siledhe 1258, sile, Niederung, Mnd. Wb. 4, 179; Schogethe, Scoithe 1181, Schoholtensen b. Rinteln? Erhard, 2, 162; Snevidi, Snevithi, wüst b. Dalheim Kr. Büren 9. Jh.; Sölde b. Dortmund: Suledē; Strünkede, Gut Kr. Hagen b. Gevelsberg; Strünkede. Ans. b. Haltern Kr. Coesfeld; Strünkede, Hof in Dortmund 1368, Dortm. Ukb.; Strünkede b. Herne: Strunket, Strundek, Strudek, Wittener Jahrbuch 2, 44: Suledē, wüst b. Paderborn: Sulithe 1028, Sullede 13. Jh.; Schwelle, Dorf b. Salzkotten: Svelethe 1256; Tilithi, Tilgethi, Thilete, Gau im Nordosten des Fürstentums Lippe 9. Jh.; Ülde, Dorf b. Mühlheim Kr. Lippstadt: Ullede 1072; Welda, Dorf b. Warburg: Wellithi 9. Jh., Wellethe 1036; Welsede b. Hameln: Welzethe 13. Jh., an einem Gehölz: die Welle; Welte, Bsch. b. Dümmer: Wellithi, Willethe 890; Werkede b. Lippstadt: ~~Winnithi~~ 88, Palkon, Herzebrock 1, 4; die ~~Wesede~~ in Waldeck: Wesede 1290; Weschede, Dorf b. Attendorn, der dortige Fluss heisst 1424 de Weschebeck, Blätter z. n. K. Westf. 1867, 98. Neueres Anhängsel ist das -ede in Scherfede: Skerve, Scerva 9. Jh. und später; Wickede, Dorf b. Dortmund: Wikki 890, Wickethe 13. Jh.; Wickede b. Werl Kr. Soest heisst in älterer Zeit nur Wikki, Wicke. Zweifelhaft bleiben bei Fehlen alter oder doch altsächsischer Formen: Deerte, Gut b. Milspe; Dwergte, Dorf Kr. Cloppenburg; Vossgerthe, Ans. b. Bochum; Grefte, Ans. b. Hartum; die Horbede, Flur b. Wedinghausen; Westhurlede b. Soest 1403; Linschede, Gut b. Balve; Lüerte, Dorf b. Wildeshausen; Meinte b. Bergkirchen; Rünthe, Bsch. Kr. Hamm; Miste, f. in Gelderl.: Merste 1266; Miste, Dorf b. Rüthen 1191; Mesthe, Misteta 13. Jh.; Wirthe, Bsch. b. Borken: Wierte 1288; Wölfte, Dorf b. Brilon; Wiegede, Haus b. Schwelm; Birgte oder Börgte, Bsch. b. Riesenbeck b. Ibbenbüren heisst 1050 Bergthorp, 1188 Berghere(!), Osn. Ukb. 391, aber 1230 Bergethe; Vehrt b. Telgte: Forheti, Fariti 1050; Vesperthe b. Fürstenberg Kr. Büren 15. Jh.; Hemmelte, Dorf b. Lastrup Kr. Cloppenburg: Himilithe 1000, Himelte 1186, Osn. Mitt. 1, 42, Himmelsheide?; Hesselte, Bsch. b. Leschede Kr. Lingen: Heslethe 1223, Tibus, Gründ. 902, Haselheide?; Overde, wüst b. Löwen-Peckelsheim: Override 1122, Overde 1202; Wechte, Bsch. b. Lengerich Kr. Tecklenburg: Weche, Wecthi 12. Jh., Wechgete 1350, Acta Osnabr. 1, 174; Dorth, Bsch. b. Bathmen in Overyssel: van Durrete 1370, Dorrete 1436; Eekt b. Oldebroek und Landstrich opper Eket, de Eekte, Nom. Geogr. Neerl. 3, 90, vgl. Eichede in Holstein; Hornte, Gut b. Neede in Geldern: Hornet 1331, H. Horneten 1234, Möser 8, 218; die Balget, Ebene b. Brilon; die Lakete b. Asendorf in Lippe; Mehnen, Dorf Kr. Lübbecke: Menethen 1222, später immer Menethe; Raalte, Gemeinde in Overyssel: Ralte 1275; Schnelten b. Lastrup Kr. Cloppenburg: Snelten, Snelete 14. Jh., Sudendorf, Osnabr. Urk. 99 und Acta Osnabr. 1, 194; Tilligte, Dorf b. Oldenzaal. Einige von

diesen Namen enthalten wohl, wie Preuss, Flurnamen 96 bemerkt, die bekannte niederdeutsche Endung -de, te in de Dickde, de Kahlte. Sichere Beispiele von einer Verwendung des Dativs Plural von *ithi* fehlen. Doch könnte die Endung in einigen Namen als ein solcher aufgefasst werden. Vinnen, Gut b. Schötmar: Vinnethen 12. Jh., Vynden 1438; Hemethen 1244, U. B. IV, 224; Herfte, Bsch. b. Zwolle: Herueten 1310; Asten, Vorwerk b. Brakel: Th. de Azethen 1298, H. d. Asten 1283 (Eschenorte?), vgl. Diefenbach, Got. Wb. 1, 276; der Semmeden- oder Semtenberg b. Sachsenhausen in Waldeck; Wenden b. Heinsen-Vörden im Kr. Höxter: Wynithun 9. Jh.

egge, f. Langhingestreckter Berg- oder Höhenrücken, Kamm. Mnd. egge, Kante, Ecke. Die Spitzen von kuppelförmigen Bergen heissen niemals Egge. Oft steht dafür ei. Auch scheint die Erweiterung eggede zu eide, ede zu werden. Die Egge, Berge b. Halle, Dornberg, Blasheim, Iburg, Lienen, Icker, Bramsche u. and. O.; an der Egge b. Hennen, Sprockhövel und Witten; auf der Egge b. Usseln, Wiesen in Mengerlinghausen, häufig in den Kr. Altena, Hagen und Schwelm; under der Egge, Ksp. Milte 15. Jh.; die Egge b. Siekerbrok b. Bielefeld 1491, Gabriel s. 18; ‚boven an der oversten Egge‘ 1482, Giefers, Lügde 36; ‚bett uppe de Egge des brunen Busches‘ und ‚an der Eggen des Holtkamps‘ 1487 (hier ist die Bedeutung unser hd. Ecke), Acta Osn. 3, 19; der Egge- oder Eyeberg b. Feldrom; die hohe Egge oder Hoheney b. Detmold; Eggeberge b. Höxter, Sundwig und Halle; der Eyberg mit der Eybecke im Kr. Bochum; Eyberg, Bsch. b. Wattenscheid; die Eye oder Egge auf dem Winterberge b. Vlotho; Eide, Berg b. Falkenhagen. Der Attig zwischen Altena und Neuenrode; Bellig-Egge b. Rott in Lippe, Preuss, Reg. 4, 88; Bonegge b. Valdorf; Börnig, Dorf b. Castrop; auf dem Elbig, Holzflur b. Hohenrode Kr. Rinteln, woneben die Elbe, wohl von einer Baumart ‚elben‘. Hattingen: Hatneghen 1019, Hattegegge 1364; Hollich, Bsch. b. Burgsteinfurt; Hulsegge b. Hattingen; Körne, Dorf b. Dortmund: Kornegge, -eyge 1469; Landegge, Bsch. Kr. Meppen: Landecke 1190, -egge 1238; Hacheney, Dorf Kr. Hörde: Hacnegghe 14. Jh.; Middelegge b. Schönhagen in Lippe: Middeley 1597; Postegge, Gut b. Gemen; die Rocheseygge in Lippe 1359; Saal-egge, Höhe b. Vlotho; Stubbich b. Peckelsheim; Tinnige b. Petershagen; Waldeck: Waldeie, -ey, -egge 15.—17. Jh. Vgl. noch Borry b. Hameln: Buriun 9. Jh., später Borege, Borrige.

ei, f. scheint mit Egge nicht ganz identisch zu sein. Wenigstens wird in derselben Gegend ersteres nnd. -aij, letzteres egge gesprochen. Vgl. nnd. Korrb. 12, 14. Eye, Bsch. b. Ankum: tor Eyge, tho der Eye 14. Jh.; an der Aldey, Flur b. Braunsen in Waldeck; die Ardey, Berge zwischen Menden und Arnsberg: Ardeia 1147; Ardei, Dorf im Kr. Hamm: de Arthi 1170; de Ardeija, Ardheie, Arthaej, Ordeya 13. Jh.; das Ardey b. Witten; Ardei, Hsgr. b. Mühlenrahmede Kr. Altena; Aschei, Gut b. Werdohl und Hof b. Carthausen im Kr. Altena; die Aspey, Wald und Flur bei Brilon, daneben der Bach die Aspecke; Land im Aspey, Asbey b. Helsen in Waldeck; Barkey b. Gütersloh: nnd. tom Barkeyge,

Borkey 1549, I. Barkeygh 1552, Ztschr. f. vat. Gesch. 44, 102, in Barkeis 1269 U. B. III; Berkey, Hof b. Heedfeld Kr. Altena; de Berkey b. Twiste in Waldeck 1479; Birkee(?) 1226, Curtze Prgr. 1850, 17; de Berkey b. Gembeck in Waldeck, vgl. Berkey, Weiler in Nordbrabant und Berkhey, früheres Dorf in Südholland; Berkei, Berg b. Vosswinkel b. Neheim; im Birkey, Gut b. Volmarstein; Bauckey b. Herdecke; Bathei, Dorf b. Kabel Kr. Hagen. Familie von Batei 1419. Familie von Bilei 17. Jh. im Kr. Wiedenbrück, Ztschr. f. vat. Gesch. 27, 254; Boel oder Boley b. Hagen, von Steinen 1281 und 1285; Bramey, Bsch. b. Camen: Th. dictus de Bramey 1311, von Steinen 1034; Bramei, Bsch. b. Lenningsen Kr. Hamm; Buschey b. Dortmund, Dortmund. Ukb. 547; am Buschey, Güter b. Witten und b. Hagen; am Dorney b. Marten; der Dorney b. Eichlinghofen; Effey, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; im Eckey, Hsgr. b. Wellinghofen Kr. Hörde; Eckei b. Herne Kr. Dortmund; Ekey, Hof b. Bönen; Elsey, Dorf Kr. Iserlohn; Elseyge 1200; Elsey, Ackerhof b. Obereiden b. Unna; auf der Erley b. Gütersloh: ndd. tom Erlei, Merle 1495, Myrlon 12. Jh., Pick's Monatsschr. f. Westd. 3, 584 und Trad. Westf. 4, 33; im Erlei, Ans. b. Welper Kr. Soest. Eine Grenze geht 1681 „durch Humprechts Erley“. Zeitschrift d. Soester Vereins 1890, 58; Espei b. Valbert; Füchtey's Mühle b. Rietberg; Gassey b. Rietberg; am Hackey, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; der Hackeney, Gehölz b. Soest 1681; Hackenei b. Kibitzheide Kr. Hamm; Hachenei b. Börgeln; Hangeney, Ans. b. Marten; Haseley, Gut b. Hagen; Hasselai, Gut b. Schwelm; Hengstey, Dorf b. Kabel Kr. Hagen; Holtei, Gut b. Dahlhausen Kr. Hattingen; Holteierhofen Kr. Bochum: Th. de Holtey 1289, Soester Zeitschrift 1885, 131, Schulte in der Holtey 1359 b. Kindlinger, Hörigkeit 454; Hülsey b. Wiedenbrück: Hulsey 1296; im (auf) dem Hulsei, Gut b. Volmarstein; H. dictus Hurley b. Soest 1224; Hüstei, Hsgr. b. Hagen; Kahley, Wirtshaus b. Plettenberg; A. Corthey, Seibertz no 672; H. Craney 1380, Seibertz, Quellen 3, 320; Langenei, Dorf b. Altenhudem; Magnei, Bsch. b. Iserlohn; Möllmey b. Meinberg in Lippe; up dem Oeckeye b. Stiepel 1384, Wittener Jahresber. 5, 103; Owerney, Gut Kr. Hattingen: Oveney 1486, Wittener Jahresber. 5, 95; in der Salveyge 1314, Seibertz, Quellen 1, 402; Sporthey b. Schmallenberg, Seibertz no 551 s. 113; Stockey, Bsch. b. Neheim; Ans. b. Hagen; b. Oberrahmede; b. Gevelsberg; Wald b. Eversberg; Ort b. Soest, Seibertz no 665 s. 301; Stuchtey, Ans. b. Hörde; Torney, Familienname 1512 Diepenbrok, Meppen 122: dicta de Torneysche 1421, Wigand 5, 351, vgl. Torney b. Werden; Wacheley, Wald b. Eversberg; Wiedey, Hof b. Gütersloh: ndd. tom Wiedegge, Wiedeig 16. Jh.; Wiedeï b. Salzkotten; am Wiedey b. Hagen; Wiedeï, Gut b. Castrop; W. de Wordey 1260, Wigand, Arch. I, 4, 98. Wir finden in diesen Namen, die fast alle in den Regierungsbezirk Arnsberg einschliesslich des Waldeck'schen und in den Kr. Wiedenbrück fallen, viele gewöhnliche Baum- und einzelne Pflanzenarten vertreten: Esche (asch), Espe (asp), Birke (bark, berk), Buche, Ginster (bram), Dorn, Epheu (effe), Eiche, Erle (else), Fichte (füchte), Hasel, Ilex aquifolium

(Hülse), Kronsbeere (krane), Korn, Spörkel (spurk), Wacholder (wachel), Weide (wide). Batei wird gute Egge (zu bate = Vorteil), Hackey, Hackeney, steile Egge, Hengstey, hängende Egge, Oveney, obere Egge, Wordey, Hofplatzegge sein. In Ardey ist ard = Pflugland. Vgl. Gallée in Nom. Geogr. 3, 323. Eine Bilei wird eine sich teilende „Egge“ sein. Hurley, Hüstei, Magnei, Oeckey, Torney? Daneben giebt es Flussnamen auf -ei, -egge.

eiken, plur. Zu den Eichen. Eiken, Dörfer und Güter in den Kreisen Altena und Schwelm. Eiken, Bsch. im Ksp. Buer b. Melle: Ekhen 12. Jh.

einen? Einen, Bsch. b. Vechta: Einun 1000; Einen, Dorf b. Milte Kr. Warendorf: Anon 1050, Anion 954.

eng, (m. oder n?). Altnord. eng, Weide, ags ing Ackerfeld, inge = Anger b. Doornkaat Wb. 2, 128; enghe, Weide b. Seibertz 3, 750. Halberstma. Overyss. Almanak 1836 enk, m., cen bepaalde omtrek bouwlanden of weidegronden. Vgl. Ingen in der Betuwe. Sichere Beispiele lassen sich nur aus den sächsischen Niederlanden bringen. Doch werden unter den östlicheren nichtpatronymischen Namen auf -ing auch solche mit der Bedeutug ‚Weide‘ sein. So hiess z. B. eine Wiese b. Wallenbrück, auf der das Osterballspiel gehalten wurde: de Rüding. Ein Ruoding 1284, Lacomblet 2, 465. Achterenk b. Epe; Averenk b. Borkulo: Avering 1462; Averenk b. Twello: Overeng 1424; Avereng b. Hengelo: to Averenge 1484; curtis Overinch, Overing in Amelsbüren 1369, Over A. Darpe, Trad. Westf. 3, 124; Wuestenenk b. Vorden in Gelderland.

esch, m. Uneingehegtes offenes (Saat)feld. Got. atisk, Saatfeld. Der Gegensatz ist der Kamp, eingefriedigtes Sondereigentum, während Esch das ungehegte Eigentum mehrerer Herren, in der Regel wohl einer Bauerschaft war. Die Esche sind, wie Stüve sagt, der alte Feldbestand der Erbe. Noch in Klinkhamers Osnabrückischer Chronik heisst es: „dat korn noch in den eschen lach“. Die Genossen eines Esches machen eine besondere Innung unter sich aus. Die Gemeinschaft des Esches ist der der Marken sehr ähnlich. Die Bauersprache bezieht sich auf die Esche (Klöntrup). Westwärts sind die Provinzen Drenthe, Overyssel und der Osten der Grafschaft Zutphen die Grenze des Gebietes, wo es Esche giebt. In Nordbrabant liegt ein Dorf Esch und ein „land van Esch“ und an der Waal, in Gelderland ein „Haus Esch“ bei Dodewaard. Friesland hat keine Esche. Im ehemaligen Herzogtum Nassau finden sich Fluren am, aufm, im Esch ziemlich häufig. Vilmar bemerkt, dass der Name in der Niedergrafschaft Hanau nicht selten vorkomme, sich dagegen im übrigen Hessen, auch in Niederhessen nicht finde. Von Bardesche 14. Jh., Darpe, Trad. Westf. 4, 108; Gartnisch, Bsch. b. Halle: Gretanescha, Osn. Ukb. (Möser 8, 311: Girtanescha), to Gerthenesche 1336, Culemann 2, 14; Gretesch, Bsch. zwischen Osnabrück und Belm: Gretezcher Mark 1240, Möser 8, 412; Gredesche 1350, Acta Osn. 1, 208. Zu Gredersheimb (Gredessche) 1556, Osnabr. Mitt. 3, 153; Hangesch, Bsch. b. Hüllhorst Kr. Lübbecke; C. von Haldesche 1300, Stüve 1, 169; Hemesch, Hof b. Ueffeln b. Bramsche; Langon-edsca b. Olfen 890; Lienesch, Hof in Tütingen

Günapp b. Hünthausen

Kr. Bersenbrück; uff dem Kerke-Eischke in Wallenbrück 1574; Schildesche, Dorf b. Bielefeld: Schildece 974, Scildezge 1284, Schilzeche 1278. Vgl. dey Schildesorte, Flur b. Eisbergen; der Schiltkamp b. Heverstädt; auf dem Schilde, Hügel b. Brakel, Preuss, Flurn. 131; Suthar-ezzchon 1050; Ostesch b. Marienfeld 1233; Thernsche, Bsch. b. Bork Kr. Lüdinghausen: Ternetsca, Thernize 890; H. de Werthesgen 13. Jh., Westph. Prov.-Blätter 3, 198.

fak, n. Vaake b. Veckerhagen in Hessen: Faca 9. Jh., Vaken 1288. Fach zum Fischfang. Arnold, Ansiedlungen 132.

vane, f. Eine vane ist nach Seibertz, Landesgeschichte 1, 189, eine Opferstätte. Etymologisch begründen lässt sich diese Behauptung wohl nicht. Sie passt aber auf die Namen, welche gewiss mit unserer Fahne (urspr. Tuchlappen) nicht identisch sind. Nach dem, was Förstemann unter fan beibringt, möchte zuweilen an got. fani = Venn (Moor) zu denken sein. Am Fahnen, Bsch. b. Borgeln Kr. Soest: Vane 1250, Ztschr. f. vat. Gesch. 24, 22. Ebenda wird das Fanenholt b. Soest genannt (1000); ein Wirtshaus b. Dorsten heisst Fahnenbrok, ein Haus b. Hohenlimburg Fahenschlag, Vanenburg und Vanevelt b. Putten in Gelderland 1400.

fang, m. Ein Fank ist eine Zunge, eine Lichtung, die in einen Wald ragt. Auf dem Fange b. Herford und b. Fürstenau; im Fange b. Rahden; Hof Fangmeier b. Dielingen; Fang b. Tecklenburg und b. Enger.

fahre, f. Das mnd. vare, vore = Furche, Reihe, Grenze tritt altwestfälisch und in der jetzigen Volkssprache mit u oder o auf: fuar, fâr = Furche. Fahre, meist fem, ist in den folgenden Namen eher als Weg (von faran) zu fassen. Nordfries. fahre = Triftweg. Die Feldhuser Faar b. Gemen 1537; die Fuchsfahre b. Adorf; die hohe Fahre b. Waroldern; auf der Fahre, auf den breiten Fahren b. Mengeringhausen; im Fahre b. Versmold; Vahren, Bsch. b. Cloppenburg: Varen 1350.

vele, (f.?). Die folgenden Namen stehen wohl im Zusammenhange mit nordisch fel (Berg) und mit unserm Feld, felgen (das Land braken, streken, leicht pflügen). Velen, Dorf Kr. Borken nebst Waldvelen. Eine Etymologie wird schon 1028 versucht: silva quae pro magnitudine sua Vele nuncupatur, Lacomblet, Urk. 1, 164, Felin 890, Velon 1090; Velen, Bsch. b. Burgsteinfurt: Velium 890, de Vele 13. Jh.; Veele, Bsch. b. Bourtange. Der Höhenzug westlich von Köln, nach Brühl zu, die Vill heisst alt ‚Vela‘. Auch die Veluwe (793 Felaowa), deren Name offenbar im Gegensatz zur Betuwe steht, wird dieses vele enthalten. Ein Ort in Nordbrabant heisst Veluwe.

feld, n. Ursprünglich eine unbewaldete Fläche. Ndd. faild, feld. Ältere Namen sind: Bakenfeld b. Münster u. b. Dülmen 1582; Bielef.: Bilanfelde 9. Jh., Bili-Bilevelde 11—13. Jh., Ztschr. 41, 42, vgl. Bile(n)velt, wüst b. Wilster 1195; Bilenf., Hof Ksp. Bork: Bileveld 16. Jh.; Börnef., Bsch. b. Everswinkel: Burnefelde 12. Jh.; Breckerf., St. Kr. Schwelm: Brekelevelde 1314; Büddf., wüst in Waldeck: Budineveldun 890; Büenf., Dorf Kr. Meschede: Budenfelde 1314; im Büdenf. b. Bramsche; Darf.,

Dorf Kr. Coesfeld: Dorovelde 1110; Disvelde, wüst in Waldeck 1348; Döringsfeld b. Leistrup in Lippe: Doringesfelde 1411; b. Mühlhausen in Waldeck; Dorstf., Dorf b. Dortmund: Dorstidfelde 10. Jh.; Erpesf. b. Rüthen: Arpesfeld 973; Erpesveld b. Winterswijk, Sloet 848; Varsev., Dorf b. Zutphen: Ware-, Waster- 828, Versnevelde 1152; Garenf., Dorf b. Westhoven: Garneveld 14. Jh.; Garf., Flur b. Lippstadt; Glindf. b. Medebach 1135, Seibertz no 30; Gohf., Bschr. b. Velpe; Gohf., Bschr. b. Löhne: Govelde 1224; Günnigf., Bschr. b. Wattenscheid: Gunninevelde 1404, Giunninkfelde, Berg. Gesch. 7, 13; Harpenf., Dorf Kr. Wittlage: Harpenvelde 1277; Heidf. b. Ahlen: Heithfieldun 890, Hetfelde 1088; Herzf., Dorf Kr. Beckum: Hirutveld 976; Hildf., Dorf Kr. Brilon: Hiltvelde 1220; Hinnef., Gehölz b. Harsewinkel: Hindenevelde 1221; Hogardf. b. Altena 11. Jh.; Homf. b. Sternberg 1302; Humf. b. Brake in Lippe: Honvelde 1281 (an' der Humme); Hunf. Kr. Meppen: Hunedfelde 1150; Hunf., Höfe im Kr. Aschendorf; Hünnef., Gut b. Bohmte: Hunevelde 1306; Hunnef. b. Bünde: Hunevelde 1285; Isf. b. Coesfeld; Coesf., St.: Cosvelt 1195; das Koesf., Teil der St. Rheine; Kranef., Höfe in Arup und in Opherdecke; Krawelt, Hof b. Bentlage: Craenfeld; Lengefeld in Waldeck: Lengevelde 1036; Leringf. b. Beckum: Lerikfelde 890; Lunincf. in Lippe 1411; das Luerf. b. Schedingen Kr. Soest 1681; Madf., Dorf Kr. Brilon, auf einer Hochebene, Ztschr. 44, 102; Marienfelde, früheres Kloster Kr. Warendorf 1185; Mathf. b. Ohndorf Kr. Rinteln; Meiersf. b. Detmold: Egerkesfeld, Mekerykesvelde 15. Jh.; das Maif. b. Rehme; Meinef., Gut b. Stadthagen: Magethevelde 1224; Merf., Gut b. Dülmen: Marefeldon 890; Meerveld, Bschr. b. Apeldoorn; Mingfelt, Gut b. Laren 1379; Moosfelde, Flur b. Neheim: Marsfelde 1202; Nothveldun, wüst b. Wolfhagen 1074; Ostenfelde b. Glane 1095; b. Neuenkirchen Kr. Melle: Ostanvelde 1088, Astenvelde 12. Jh.; b. Lienen: Astenvelde 12. Jh.; Osterf. b. Rüthen: Hostervelden 1072; Rahf. b. Varenholz: Rodenvelde 1348; Raesf., Dorf Kr. Borken: Rathesvelde 12. Jh. (von Rabodo 1200?); Rassf., Hof b. Gütersloh: Rathesvelde 1088, Eickhoff 2, 9; Rechterf. b. Visbeck in Old: Rahtravelde 890; das Rodenf. b. Oberschönhagen in Lippe; Rotenf. b. Iburg; Sevelt, wüst b. Lippoldsberg 1157; Segeveld b. Vreden; Seidfeld, Dorf Kr. Arnsberg: Seytvelde 1314; Seelenf., Dorf Kr. Minden: Selenvelde 1215; das Sindf. im Kr. Büren: Sinit- 794, Sinatfeld 1028; Schaff. b. Päpinghausen Kr. Minden: Scapefeldun 9. Jh.; das Schildf. b. Schedingen; Skipveld 1201 b. Kloster Marienfeld; Slivelda, unbek. b. Melle 1088, Eickhoff 2, 9; Stapelfeld b. Cloppenburg: Stappelvelde 1160; Schwalef. a. d. Itter: Swalevelde 1348; Suinveld, wüst b. Büren 1146; Suinvellun, wüst b. Siedlinghausen Kr. Brilon 1028; Wagenvelde 13. Jh., unbek. in Ravensberg, Prov. Blätter 3, 196; Wackerfeld b. Stadthagen: Wackeruelde 12. Jh.; Watervelde b. Willebadessen 1202; Wendfeld, Bschr. b. Stadtlohn; Wendf. a. Weser, Ztschr. 33, 154; Wengevelde b. Wijhe in Overijssel 1310; Weetfeld, Kr. Hamm: Wetvelde 1170; Wiesef., wüst b. Lippoldsberg: Wesevelde 1170; das Wittenf. b. Bramsche: to Wytttenvelde 1450; Wittenveld, unbek. 1238 U. B. III.

fenne, n. Torfmoor, Moor. Das weisse Venne b. Burgsteinfurt. das Fenne b. Bentheim; t' witte Veen b. Almelo; das Fenne b. Mastholte Kr. Wiedenbrück; an der Venne b. Freeren; die Vien b. Verl Kr. Wiedenbrück; Venne, Gut b. Drensteinfurt; Dorf b. Lüdinghausen: Vene 13. Jh.; Dorf Kr. Wittlage: Veni 1068; Vencord, Hof b. Gütersloh: upm Fenne 16. Jh.; Andervenne Kr. Lingen: Anderveni 1000; daneben Hadunveni, wüst, 9. Jh.; Kattenvenne, Bsch. b. Lienen: ?Katenhorst 1170; Vriezenveen, Dorf in Overijssel: Vrezenvene 1512; Zutphen, St.: comes Zutphaniae 1031, dabei Nortfene und Oostvene 1220; Wanneperveen: Ov. Weneperveene 1385; Rouv.: Ruewhene 1282.

vyle, f.? An der Viele, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn; Garten in der Vylen b. Salzkotten; Vilden oder in der Vylden b. Schmalleberg 14. Jh., Seibertz, Quellen 1, 387.

fier, f. Eine Fiere ist nach dem Deutschen Wörterbuch ein Quadrat. Die Fier, Flur b. Heslingen Kr. Rinteln; auf (in) den Vieren, Bsch. b. Melle, eigentlich die Bergmauer, welche wallartig vor der Dietrichsburg liegt. Ein Fyrenberg 1468 b. Ehrsen in Lippe, Preuss, Flurn. 52.

flage, f. Fläche, Ausdehnung in die Länge. In der Flage b. Rödinghausen; in Flage oder Flege b. Rischenau in Lippe; Flach, Hof b. Badbergen; Flagenhuis, Hof in Gimte 14. Jh.

flak, n. Fläche. Das Flaken, Plateau b. Varenholz in Lippe; in den Flaken b. Haste; Flakmann, Hofname im Ravensbergischen, z. B. in Rödinghausen.

vlins, vils, m. Mnd. selten vlins = Fels. Das mehr oberdeutsche Wort findet sich nur in Aldinvels, wüst b. Haldinghausen, Ztschr. 4, 137; Lichtenfels in Waldeck: Lecthenflins 1223. Bei Westheim Kr. Büren ein Felsberg: Velseberg 14. Jh. (andern Ursprungs?); b. Hörde eine Flinsbecke.

vöde, f. Auch föhe, feuhde, eine Weide, eine Feldfläche, die 5 Jahre als Gemeindeweide liegen blieb, 5 Jahre bebaut wurde. Geck, Topogr. v. Soest 70; Vöde, Gut b. Bochum: die Feude, Föhde 1394; auf der Vöde, Gut b. Werl Kr. Soest.

volde, valde, f. Eingeschlossener Platz, Hofplatz, nnd. föle, feole = Hürde: mansus ton Volen b. Gütersloh, Chron. Marienf. 44; auf den Volten in Lippe; Voltlage, Dorf Kr. Bersenbrück; Berghvolde, unbek. b. Rietberg 1216; Botfeld, wüst b. Marienmünster: Badvaldun 9. Jh., Baduellun 1028; ?Hellefeld, Dorf Kr. Arnsberg: Hilvalden 1179 und 1256.

vord, n. (vorde, m.?). Mnd. der vorde, vort, m. = die Furt, der Pass, der Durchgang, Weg, lateinisch vadum. In einer Urkunde vom J. 921 sind vorde Wasserlachen in den Strassen, Ztschr. 16, 144. Afferde b. Hameln: Afforde 1042 und 1356; Dorf b. Unna. Vgl. Afferden in Limburg und Gelderland; Adalmandingavurthien b. Schwalenberg 9. Jh., von Almeningevorthe 1240; Bevervoorde, früherer Hof in Boreculo 1230; Bevervoorde oder -weurde b. Weerselo in Overijssel; Beverfurth, Erbe in Ascheberg 1576; Bökenförde, Dorf Kr. Lippstadt: Puochinefurti 1005, Bokinavordi 1028; Drievorden b. Emsbüren;

Halverde, Dorf Kr. Tecklenburg: Halvurdi 1000; Käsefort b. Meppen: Kesevorde 1146; Covorden in Drenthe: Kovordia 1188: Koverden b. Rinteln; I. dictus Koyfort 1296; Lentfort b. Oldenzaal 15. Jh., vgl. Lentförden in Holstein; Riesfort Kr. Bersenbrück: Hriasforda 890, Rusvorde 1188; Strofort b. Hofgeismar 1224; Sulteford b. Schieder 1339; Sladvorde 888, unbek. Erhard I no 35. Zweifelhaft sind: Herford: Heriuurt 838, aber ndd. Hiärwede, daher vielleicht Herwede (Wid des Hehren?) Ndd. Korrb. 16, 43; Meverde b. Minden 1229; Latferde b. Osen a. Weser 14. Jh. Hynck, Möllenbeck 52; ? Wasserfuhr b. Altena; ? Windfuhr, Hof b. Vollme.

vorst, m. Ahd. und as. forst = Wald, eigentlich Bannwald. Voorst b. Warnsveld; Voorst b. Zutphen: Vorst 893; Vorsti b. Cülte 1028; silvam arduam, quae in vulgari Vorst nuncupatur 1214 b. Seibertz; Vorste b. Schleddehausen in Oldenburg; Vorste 1281, Verst 1298, später Versede, wüst auf dem Sindfelde.

frede, m. Mhd. vride, eingehogter Raum. Der Frede, Berg b. Halle; der gr. u. kl. Freden, Berg b. Iburg; Frede b. Malgarten; Fredde, Flur b. Winkelsetten; Frieden, Gut b. Rheine.

gaar, f. Mnd. gare, fem. die Geile, die Triebkraft des Bodens (durch Düngung). Schambach 61, in gër un geile. Schulte Gaar und Overgahr b. Vorhelm: Gaar 890, tome Gare 1425, Kindl. Hörigkeit 565; Gähr, Haus b. Gevelsberg; Veldgaar, Bsch. b. Neuenhaus; Schulte Pellengahr, Ksp. Beckum; das Garbrok, sumpfige Niederung b. Ottenstein; eine Garweide ist offener Weidegrund im Gegensatz zur Stoppelweide: Gorewede, Osn. Mitt. 5, 16 und 56. Vgl. ndd. Korrb. 15, 54.

goor, m. findet sich namentlich in den Niederlanden und ist von Gaar deutlich verschieden. Mnd. goor, n. ist Schlick, Moder, morastiger Ort, niedriges Land. Mnd. gore ist Pfütze. Diefenbach: ghoer, cenum. Teuthonista: latrana, ghoer. Eine ‚göringe‘ ist eine Wasserlache. Goor, Gemeinde in Overyssel: Ghoer 1021. Vgl. het Goor b. Elburg; het Rietgoor b. Breda; St. Job int Goor b. Antwerpen; het Goor b. Twello; Goor oder Goar, Gut b. Schalke; dat lütke Goer, Flur a. d. Rodenbeke Kr. Soest 1681; auf den Göhr, Mosebeck in Lippe; Goire 1333, unbek., Trad. Westf. 4, 136; Goorfeld, Ans. b. Nordkirchen: villa Gere 1221, them Gore 14. Jh., Tibus, Gründ. 275; het Appelgoor b. Haaksbergen; Gebbengoor, Ov.; Gosengoer b. Lochem; Sichtigoor, Dorf b. Mühlheim Kr. Arnsberg (sichter = Wasserrinne); Wormgoor, Ov. Zweifelhaft bleibt Tongern in Overyssel: Tunegurum 956.

gard und garden. Ausser gard, m. in der Bedeutung eingezäunter Fleck Landes kommt gard, gerde Ackerstück von $\frac{1}{4}$ Morgen (Mnd. Wb. 6, 168) in Betracht. Im Oldenburgischen sind jarten die Landstreifen, auf denen der Pflug wendet. Zur ersteren Bedeutung gehört Engelgarten, Gut b. Melle; Riethgarden, Flur b. Schale; Nevegarden b. Schötmar 1379, Niegershagen 1532; Walgern, Bsch. b. Freckenhorst: Walegardon 1050; Luttikenwalgarden b. Everswinkel 1319, Niesert 5, 378; lutke Walgardeskamp b. Havixbeck 1552, Kindl. Hör. 690; ein Rocgarden

1303, Sudendorf, Osn. 89. Dagegen auf der Garde b. Osnabrück; Garden, Ksp. Lastrup 1223, Möser 8, 177.

gehn, m.? Der grosse Gehn b. Ankum; im Gehne b. Bramsche.

gere, f. Mnd. gere, gerne, gir, Stück Land, welches in eine Spitze ausläuft. Ahd. gëro, lingua maris, altfries. gâre, sinus vestis. Die Gehre, auf der Gehrden, aufn Göhren, oft in Lippe, Preuss, Flurn. 56; Gehren, Ans. b. Balve; H. de Gheren in Steinheim 1278; Bevergern, Fl. b. Rheine: ton Beuergheren 1446, Bevegeren 1350, Bevergheerne 15. Jh., aber auch Bevergard 15. Jh., Ficker, Münst. Chron. 90. Da Bevergern ringsum von Wasser umgeben war, wohl Biberlandzunge. Der von 785—1050 geltende Name für Münster: Mimigernaford, Mimi-gernaeford, später Mimigardeford kann auch hierher gehören. ?Enniger, Bsch. b. Bekum: Aninger 1050, Aningere 12. Jh. und Ennigerloh: Aniggaralo 1088, Aningeralo 1050 scheinen eine andere Bedeutung zu haben, da in der Pfarre Ennigerloh die Angel entspringt und im Jahre 890 eine Oertlichkeit dort Angullo heisst. Von Steinen nennt Ennigerloh: Angerlo; Glindingere in Waldeck 1280, die Gehre am Flusse Glindena; Kirchlengern, Dorf Kr. Herford: Linegaron 12. Jh., Leningeren 1271, Lenegheren 15. Jh.; Schnadgere b. Oldendorf Kr. Lübbecke; Wülfer, Dorf b. Schötmar: Wulvingeri 10. Jh., Preuss, Reg. 4, 54; Wengern, Dorf Kr. Hagen: Wenigere 1179, Schonen Winegare 14. Jh., Blätter z. n. K. Westf. 1873, 103; Laslingeri 1063, Philippi, Kaiserurk. 27.

gerste, f. Geersch, gärsk, aegopodium podagraria kommt wohl nicht in Betracht. Auch nicht unser Gerste. Vielleicht gers-ede = Grasort, -heide. Gersten oder Garsten b. Lengerich Kr. Lingen: Giureston, Geruston 890; Gerst b. Bochum 1245; Gerstau, fem. Flur b. Lütte in Lippe: Gärsau 1731; Velegersten, Hofname im Südosnabrückischen; Overvollgarsten, Erbe in Veas Ksp. Badbergen 16. Jh., Osn. Mitt. 3, 170; Blattgerste, oberhalb Lügde: vor der Plattgersten 1527, Preuss, Reg. 4, 363f.; Gerstemeier, Hof b. Vogelsang Kr. Hagen.

geest, f. Unfruchtbare Bodenfläche, die sich, nach alten Anschauungen, weder zu Acker noch zur Wiese oder Waldung eignete. Auf der Geist b. Freckenhorst: super Gest 1292; die hohe Geist b. Münster: upper Gest 1287; Geist, Bsch. b. Wadersloh: Gest 1050; Geest, Bsch. Kr. Meppen; Geeste, Bsch. b. Lengerich Kr. Lingen; up der Kirkgeist b. Nordkirchen 1398.

ging, m. Ein grosser und kleiner Ging b. Lindern Kr. Cloppenburg: Ghink 14. Jh., Acta Osn. 1, 207. Ein Durchging ist ein durch andere, in verschiedener Richtung beackerte Felder durchlaufendes Grundstück.

gleppe, f. Spalte, nur in Flurnamen wie auf der Gleppe, Glepe b. Hiddesen und Barkhausen in Lippe.

glind, n. Mnd. glint, n. = Einzäunung aus Latten, Scheidewand zwischen zwei Grundstücken. Glinde b. Balve, Seibertz no 536. Oft Glindfeld, Glindkamp.

goy, n. So häufig wie go, ga, gavi (der Gau) in den älteren Ueberlieferungen gebraucht wird, so fremd ist es der spätmittelalterlichen und neueren Volkssprache. In den folgenden Namen muss es in anderer, viel-

Großhülfe bei
Gestern
Gerstling

leicht vorfränkischer Bedeutung vorliegen. Goy, Gut b. Bochum: Goye, zur Goye 16. Jh., von Steinen 1173; Goyerman 16. Jh., früher Hof im Ksp. Waltrop b. „Haus Goye“, auf älteren Karten; an der Gö b. Hörde.

göhl, f. Nach Nieberding ist göhl, ghole, geel eine feuchte Niederung. Kilian hat galle, palus. Vgl. German. Studien 2, 267. Golle, Flur b. Corbach; Gölegrope b. Sendenhorst; Gölenkamp b. Neuenhaus.

grad, m. Grad, Wald b. Wildeshausen 1209, Ztschr. 6, 238; am lütgen Grätgen b. Sassendorf 1719.

gran? Grane, wüst b. Wolfhagen 1074, in Granen 1120, Graene 13. Jh.

grove, f. Unser hd. Grube, ndd. grove ist in Westfalen wenig gebräuchlich. In den westf. Namen künstlicher Graben, nordfries. grouv, Graben. De Grove, Gewässer in Höxter 1373; Grove, Strasse in Paderborn 1294; Grove b. Pente 16. Jh.; Grove, Dorf b. Rodenberg; in der Groyven b. Hallenberg 1314; Stengrove b. Lembeck 1331; Schulte Ümmegrove b. Everswinkel; de Groeve, Bsch. in Drenthe.

grud, f. Von grud, m., Kies, kleine Steine. Up der Grud 14. Jh. jetzt Hof Gruttman in Wellentrup in Lippe; de Gruthe, Flur in Oerlinghausen 1518. Preuss, Reg. 1, 69.

günne, gönne, f. Am Niederrhein und in Holland nennt man das am andern Ufer liegende Territorium ‚de gunne‘ oder ‚overkant‘. Wie es von einigen der folgenden Namen sicher ist, dass sie Trotzburg, Misgunst bedeuten sollen, so bedeutet in andern günne das Jenseitige. Ndd. Korrb. 5, 19. Ndd. gientöver = drüben. Eine Strasse in Hildesheim heisst die obere Günne. Gunne, Haus b. Heine, Ov.; auf der Gunnen b. Bösingfeld; auf der üblen Günnen, Preuss, Flurn. 110; Gunnewich b. Vellern Kr. Bekum 1133 und 1221, aber 1134 Caverwich; Gunnewik b. Stadtlohn 15. Jh.; Übelgönne, Güter b. Volmarstein, b. Warburg, b. Höxter; Übergönn im Kr. Bochum; die Ovelgunne, Hof b. Unna 1483; b. Krückeberg in Lippe 1540; Burg b. Schöppingen 1386, Ztschr. 16, 16; Ovelgünne b. Burgholzhausen; die Ovelgönne b. Ruensiek in Lippe; Ovelgönne, Gut b. Oynhausen; b. Herbern; b. Bohmte; Übelgönne b. Daseburg Kr. Warburg, 1556 errichtet; auf der Offelgünnen b. Eichholz in Lippe. Ein Grundkomplex in Emsbüren, der im Werdener Register als „ministerium in Uvenkinne“ bezeichnet wird, heisst noch jetzt Uvengünne. Tibus, Gründ. 904. Dagegen scheinen die Gunne, Bach b. Elsen und Günne, Dorf b. Soest (1245 Gunethe) eine andere Bedeutung zu haben. Im Gönn ist im alten Erdbuch eine Oertlichkeit bei dem holsteinischen Dorfe Gönnebeck.

hagen, m. Ein Hagen ist in unserm Gebiete, wie auch östlich der Weser, eine lebendige Hecke, eine Einfriedigung aus Strauchgewächs. Ein Waldstreifen dagegen heisst in Westfalen eine Hegge. Als zweiter Teil eines Ortsnamens kann hagen daher in allen Fällen nur ein durch eine Hecke, Gebüsch oder niedrige Bäume abgeteilter, aus einem Landkomplex ausgeschiedener Bezirk sein. In Deutschland kommen die Hagedörfer hauptsächlich in Sachsen und seinen Kolonien, namentlich in Brandenburg,

Pommern, Mecklenburg und Ostholstein vor, sind aber auch noch in dem Westfalen benachbarten Hessen ziemlich häufig. In den Niederlanden gehen sie nicht über die sächsischen Provinzen hinaus. Die westlichsten sind Hage b. Kampen und Hagen b. Doetinchem in Gelderland. Vgl. Nomina Geogr. 3, 334. Als rechtliche Einrichtung scheinen die Hagen erst im 11. Jh. fest zu stehen. Vor dem 11. Jh. kommen keine mit hagen zusammengesetzte Ortsnamen vor. Einige einfache Hagen werden freilich schon früher genannt, sind aber teilweise andern Ursprungs. So heisst die Stadt Hagen im 10. Jh. Hagene; Hagen in Lippe: Hagun 10. Jh.; Hagen b. Iburg: Haginni 1088 und 1037; Hagen, Dorf b. Allendorf: mansus Hagnen 1197; Hagen oder Hagem, Bsch. im Kr. Recklinghausen: Haginheim 1160; Hagan b. Dornberg 12. Jh., Darpe 4, 35. Ausserdem Dörfer, Bauerschaften und Höfe in den Kr. Altena, Hörde, Lüdinghausen, Lübbecke und im Fürstentum Pyrmont, zu denen alte Formen fehlen. Hahne b. Kleinbremen; Hahne, Gut Kr. Bochum. Auhagen, Dorf im Schaumburgischen 1405; Averh. in Lippe: Overhagen 1292; Badingh. Kr. Alt: Baddonhagon 11. Jh.; Bausenh., Dorf Kr. Hamm: Busenhagen 1293; Bergh. in Ravensberg, einer von den ravensb. 7 freien Hagen, Wigand, Arch. 5, 386; Blankenh., Bsch. b. Gütersloh: Blaghenhagen 1243; Borgh., Bsch. b. Datteln; Gut b. Mengede; Bredenh., Bsch. b. Volmerdingsen; Brodh. (Diensthagen) 1325, Gut b. Bielefeld; Brokh., Dorf Kr. Halle; Brosh. b. Kotten b. Werdohl; Brummersh. b. Paderborn 1480; Brummerh., Flur b. Brilon; Burgh., unbek. in Lippe 1231; Doedth., Hof b. Lienen; Dörenh., Dorf Kr. Paderborn: de Dorenhagen 1443; Drolsh., St.: Drulshagen, -haen 13. Jh.; Ebbelingh., Dorf b. Attendorn; Eichh. b. Olpe; Elmenh. b. Höxter 16. Jh.; Elpertsh. b. Olpe; Erfth. b. Sundern Kr. Arnsberg; Espenh. b. Werdohl; Falkenh., Dorf in Lippe; Varnh., Hof b. Bruchhausen Kr. Meschede; Vehrh. b. Druchhorn Kr. Bersenbrück; Fernh. oder -hahn b. Lüdenscheid; Vinh., Hof Kr. Osnabrück; Vockenh., Gut Kr. Schwelm; Vossch., Dorf A. Brake: to den Vosseshagen 13. Jh.; Vornh., Dorf b. Stadthagen: indago Varenhagen 1306; Gellersh., Bsch. b. Bielefeld: Geltardeshagen 1233; Gellingh. b. Haspe; Geppenh. b. Wolfhagen 1234; Giersh., Dorf Kr. Brilon, von Psn. Gir 13. Jh.; Giersh. b. Oberwüsten in Lippe; Givehardesh., wüst in Sächs. Hessen 1273; de Glodenh. b. Stadthagen 1410; Grevenh., Dorf in Lippe; Grevingh., Bsch. b. Oerlinghausen: Grevingheshagen 1306; Hedderh., Dorf b. Detmold; de Helh. b. Osnabrück 1462; Hellerh. b. Vlotho: Helrehagen 14. Jh., Herh., Dorf Kr. Meschede 1314; Hermesh. b. Plettenberg; Hollenh. b. Exter; Hülsh., Dorf b. Stadthagen; Hülsterh. b. Sundwig; Kalverh. b. Haselünne; Kasth. b. Hümme; im Katth., Gut Kr. Hagen; Kattenh. b. Brilon; Katth., Feld b. Bega und b. Barkhausen in Lippe; Katth., Stadtteile in Lemgo, Detmold und Horn; Katteshagen 1338; Cathrinh., Dorf Kr. Rinteln; Kippesh., Gut Kr. Exter; der Knickenh. b. Exterstein; Knickenh., unbek., 15. Jh., Wigand, Arch. 4, 284; Knickh. b. Hofgeismar; Kohlh. b. Kirhhunden; Korffh. b. Werther; Krankenh., Dorf Kr. Rinteln; Kreienh., Dorf Kr. Rinteln:

F. in Münster

Krekenhagen 1220; Krebssh. im Schaumburgischen: Crepeshagen 1332; Kronsh. b. Biemsen in Lippe 1474; Kuckesh., Dorf b. Stadthagen 1247; der Kumpesth. b. Marsberg 1410; Lämmersh., Bsch. Kr. Bielefeld b. Hillegossen: Lewenburgshagen 1407, Ztschr. 45, 177; Langenh. b. Bielefeld; Lilienh. b. Driburg; Marxh., Gut Kr. Meschede; Marmelsh., Dorf b. Bochum; Mesterh., Kr. Alt; Meinerzh., Fl. Kr. Alt; Meginhardeshagen 1067; Melmesh., unbek., Wigand, Güterbes. 91; Menzenh., unbek. in Lippe 1258; Müddenh., Dorf Kr. Warburg; Nauh. b. Valdorf; Pipenh. b. Bünde 1350; Poggenh. b. Rinteln 1312; Pollh., Dorf im Schaumburgischen 1347; Poppenh., wüst b. Ehlen in Hessen 1510; Priggenh. b. Gehrde; unbek. Ort b. Minden 1349; ton Purrenh. b. Badbergen 16. Jh.; Rappenh. b. Oedelsheim: Rhapseshagen 1288; ein Reh-hagen wird angelegt, 16. Jh., Preuss, Reg. 4, 364; die Rheih. b. Osterkappeln; Rexhage, wüst b. Hümme 14. Jh.; Rethage, Hof b. Gütersloh; Rolfshagen, Dorf b. Rinteln; Rolfsh. b. Rahden 1296; Rickersche Feld b. Willebadessen: Rikesenhagen 13. Jh.; Römersh., Dorf Kr. Olpe; Ronh. b. Olfen; Rosenh., Dorf b. Windheim; Ans. b. Heedfeld; Ans. b. Oerlinghausen; Rosenh. b. Loccum 1252; Rothenhahn b. Lüdenscheid; Roode-Haan, Bsch. b. Zwolle; Rotenhagen, Bsch. b. Werther; Rodenhagen 1517, Wigand, Arch. 5, 388; Ruschenh., wüst b. Hombressen 13. Jh.; Rustesh., wüst b. Gieselwerder 1288; Sachsenh., Dorf Kr. Rinteln: Sassenhagen 1253; Sandh., Ans. Kr. Bielefeld 1325; Seppenh., Gut b. Ahlen: Sippenhagen 1303; Schmachtesh. b. Exter 14. Jh.; wüst b. Gieselwerder 1288; wüst b. Bielefeld 1407; b. Meiersfeld in Lippe; Sperrersh., wüst in Ravensberg 1290; Stadth., St. im Schaumburgischen; de Stouwenh., Burg b. Petershagen 1413; Stumpenh., Bsch. b. Lemgo; b. Heidenoldendorf; b. Wendlinghausen; Stumpesh., Gut Kr. Alt; Stutenh., Gut Kr. Hagen; Sorenh. b. Biemsen in Lippe (trockner Hagen); Sorgenh. b. Blomberg; Steinh., Dorf b. Bielefeld 1258; Ans. A. Detmold; Südh., Gut Kr. Rinteln; Bsch. b. Delbrück; Sürenh., Hof Kr. Hagen; Sulth. b. Schieder; Schweth., unbek. in Ravensberg 1469; Troph., Dorf A. Detmold 1406; Übbenh., Dorf b. Kappenberg; Wedeh. b. Höxter 1373; b. Westbevern 15. Jh.; b. Meschede 1443; de Wederh. b. Dinklage 15. Jh.; Wendh., Dorf b. Stadthagen: Wenethage 1234, Wineth. 1259; Wenh. b. Iserlohn; Wehrenh. b. Detmold: Wernhagen 1421; Werksh. b. Meinerzhagen; der Wideh. b. Benkhausen, Waldeck; Wiedenh., Dingstätte b. Münster, Ztschr. 47, 17; der Wieh. b. Westhoven; Wieh., Dorf b. Werl; Wiggerh. Kr. Hagen b. Dahl; Wienh., Dorf Kr. Altena; Windh. b. Breckerfeld; Wieth., Wald b. Eversberg; Wolfh. in Hessen 1247; Wulfh., Bsch. b. Windheim; Wulfh., Hsgr. b. Stadthagen.

hake, f. Das womit man zuhakt, Hopfporte, Kamphor. Bei der Hacke in Ankum; die Hacke in Lintorf Kr. Wittlage.

hake, m. Sandhügel Nom. Geogr. 3, 335. ? Am Hacken, Gut b. Grüne Kr. Iserlohn; auf dem Hack b. Varenholz 1356.

halle, f. Halle, as. halla, ursprünglich nur Gemach, dann Halle,

steht in den Namen teils im Sinne von Salzhütte, teils von Halle (zu Versammlungen bestimmt). Halle, St., ndd. noch de Halle, tor Halle 1333, Halle 1146. Früheres Salzwerk die Halle bei einem Vorwerke der Burg Ravensberg. Culemann 1, 90, 130 u. Ledebur, Arch. 1, 182; uppen Hallenbrinke b. Salzuflen 1506; Halle b. Bodenwerder, wo Salz gewonnen wurde, Hallu 9. Jh., Halle 1033, Guthe 427; Haller Knapp b. Nehden-Wülfe Kr. Brilon: Hof in der Halle, Ztschr. 50, 143; Halle b. Petershagen 1289; b. Medebach, Seibertz no 668; Bschr. b. Neuenhaus; Gut b. Haspe; Adel. Gut b. Coesfeld; Dorf b. Zelhem in Gelderland 1492, Tibus, Gründ. 1187; Bschr.-Abteilung nordwestlich von Gesmold. Vgl. Halle b. Stolzenau; Hall auf der Veluwe: Halle 12. Jh.; Zur Halle, Hof in Suttrup b. Ankum, Osnabr. Mitteil. 3, 155; die heilige Halle in Bühnen b. Meier zu Drevern und eine Halle zu Bergfeld b. Badbergen. Dort stand die erste christliche Kapelle, nach der noch im 18. Jh. eine Prozession stattfand. Früher wurde dort auch das Osterfeuer „gebötet“: Der Berg oder Bol auf der hillgen Hall 1614. Vgl. Dühne, Badbergen s. 15; auf der Halle, Hof b. Haspe; vor der Halle b. Hilter; an der Blumenhalle b. Osnabrück: Blumenhalle 1439, auf dem Blumenhaller Esche 1470. Soll von einer Familie Blome den Namen haben. Osnabr. Mitteil. 5, 17 und 14, 233.

hal, n. Von hāl, trocken, mager, dürr z. B. der hale Wind, eine hale Heide. Halen, wüst b. Lübbecke 1354. Würdtwein, Subs. 11, 225, gude to Halen 1359; Hahlen, Dorf b. Minden 1333; Hahlen b. Fürstenau Kr. Bersenbrück: Halen 1101; Halen, Bschr. b. Westerkappeln; Halen Kr. Cloppenburg: Halon 890, Halan 1080, Haildein 1014; Hoog-Halen, Bschr. in Drenthe; vor dem halen Wege in Nettelstädt 1576; by der halen strate b. Eisbergen 1576; Halemeier, Höfe in Schildesche und in Steinbeck Ksp. Enger; ?am Hahl, Flur b. Rodenberg und dat Hahl b. Gemen 1537, Kindlinger, Beitr. 3, 682; Hof Sandmeier b. Almna in Lippe: B. uppen Sandhalen 1538.

ham, m. Die Grundbedeutung des Wortes ist, wie sich namentlich aus ags. ham = Kniebeuge und hamme = Sensengriff, der einen Winkel bildet, ergibt „Winkel“. Daher ndd. ham = Bucht, Lagerplatz der Schiffe. Dann Winkel Landes am Wasser, der meist mit Gras bewachsen ist oder als Weide dient. Daher die mnl. und mnd. Bedeutung ham, hamme = pratum, pascuum. Am Ham, Vorstadt von Coesfeld: Hamim 1032; auf dem Hamm b. Ochtrup; den Ham, Dorf b. Almelo; Hamm, St. a. Lippe: Hammo, in Hammona 13. Jh., tom Hamme 1413; Hamm, Dorf Kr. Recklinghausen; b. Wattenscheid; Bschr. b. Haselünne: Hamme 1229; Hof b. Herscheid; Lippeham 8. Jh. an der Mündung der Lippe, auch Lippekant.

haar, f. „Land, das etwas höher liegt als das umliegende, ohne indessen ein Berg (im niederländischen Sinne) zu sein“ (Picardt). Ein anderer Niederländer erklärt: Ein hoher und dürrer Strich Lands. Nieberding: Eine mit Holz bewachsene Anhöhe. J. G. Kohl: Haar ist in Niederland ein länglicher, einförmiger, dammartiger Höhenzug. Mnd. hare, Anhöhe. Honcamp: hâr, hârd bezeichnet eine Anhöhe. Im Schwedischen ist

har ein steinichter Ort. Ist es ein zu har, Schneide der Sense und zu haregge, die scharfe Schneide, gehöriges Wort in der Bedeutung: Schneide, Spitze, Höhe (Doornkaat 2, 39 und Lohmeyer, Prgr. s. 42)? Oder gehört es zu har, trocken (z. B. de hare wind), harrauk, der Moorrauch, der trockne Rauch. Einige ‚Haare‘, die ich kenne, sehen durchaus nicht aus, wie eine Schneide, sind vielmehr recht sanft gerundet. Auch die „twe hare uppe dem krammore, de Heineke begrawen tho twen kempen“ (Urk. von 1388, Mnd. Wb. 2, 207) scheinen keine spitzen Höhen gewesen zu sein. Haar ist demnach eher die trockne Anhöhe. Hare, ter Haar, de Hare häufig in Overyssel und Gelderland; de Haar b. Assen; b. Sleen in Drenthe; de Ruge Haar, Sanddünen in der Elter Mark. Auch in Groningen, Friesland, Utrecht, Südholland und Brabant. Die Haar b. Emsbüren; b. Neuenhaus; b. Ibbenbüren; die grosse Haar b. Fürstenau; Haar, Höfe b. Teglingen; b. Voltlage; Haar und Holt b. Gildehaus; die Haar, der Höhenrücken auf der rechten Seite der Ruhr und Möhne: in pago qui dicitur Hare 12. Jh., gograviatus upper Hare 13. Jh., Wigand, Arch. 6², 135; auf der Haar b. Werl Kr. Soest; Haar, Hof b. Witten; Bschr. b. Weitmar; de Haare, Hof b. Olst in Overyssel; Haare b. Haselünne; Kahlehaar, Waldhöhe b. Feldrom; Haaren, Dorf Kr. Büren: Harun 9. Jh. und 1028, Haran 1043; Haren, Hof b. Osnabrück 1147; Haren im Kr. Wittlage 1068; Haren b. Meppen: Harun 822 und 1000; Haaren, Bschr. b. Üntrop Kr. Hamm; Kievitshaar, Bschr. in Overyssel, Nom. Geogr. 1, 108; Khijvedeshaar j. Kievitshaar b. Terwolde 1337; der Harrel, Berg b. Bückeburg: mons Harn 1318 Mooyer 52; de Haerl b. Bredevoort; Bullenhaar, Hof in Ostbevern; der Bördel, Landstrich b. Schapen Kr. Lingen: Borthrun 9. Jh., später Bortharen, Ztschr. 41, 50.

hard, f. Ist offenbar von haar abgeleitet. Woeste und Kehrein behaupten, es werde von bedeutenderen Anhöhen, von Bergwäldern gebraucht und sei insbesondere ein bewaldeter Abhang, Beschreibungen, welche auf manche Haard nicht passen wollen. Das Wort kommt hochdeutsch zuerst um 995 vor: lucum quem vulgares hart nominant. Die Hardt, Hügelkette a. Lippe b. Haltern; die Hard b. Ehlen in Hessen; die Hahrt b. Rahden; auf der Hardt b. Hohenlimburg, b. Milspe, b. Bechterdissen und Brüntrup in Lippe; Harth, Hof b. Dorsten 12. Jh., Darpe 3, 17; tor Hart oder Hartman, Hof in Nienberge 15. Jh.; Harde, Hof b. Lembeck: Mesenhard 12. Jh.; Hardt, Bschr. b. Sendenhorst: Harth 1050; Harth, Dorf b. Büren; Hardt, Dorf b. Listernohl; Haardt b. Bigge; auf der Harde b. Wiedenbrück vgl. Harithi 1088, Eikhoff, Herzebrock 2, 15; Hosanharth, unbek. 890; Callenhardt, Dorf b. Rüthen; Kaltehardt, Dorf b. Langendreer; Kraxerhöfe b. Neuenkirchen Kr. Wiedenbrück: Cracashart 1088, Eikhoff 2, 11; an der Mühlhard, Dorf b. Attendorn; Schabbehard, Hof im Ksp. Steinhagen: Scapaharda 1147; Scepehart 12. Jh.; Specksard, Bschr. b. Gütersloh: Speptashard 1088, Eikhoff 2, 11; Watdenhart 1134, Waddenhart 13. Jh., später Kloster Marienfeld. Zweifelhaft sind: de Aderd b. Tudorf 1480, Grimm, Weist. 3, 88; Escherde, unbek. im Nettegau 1392; de Eschert f. b. Epe; die

Honert, Bergkopf b. Neuenrade; Linharden b. Cloppenburg 1400; Krommert, Bsch. b. Rhede b. Bocholt; Roscharden b. Cloppenburg; auf der Wahlert, Berg b. Allendorf Kr. Arnsberg.

hassel, n. In den meisten Namen wird nicht einfaches hasal (die Hasel), sondern hasalloh vorliegen. Auf dem Hassel, Flur b. Alme 1503; am Hassel, Haus b. Herne; Hassel, Bsch. b. Bork Kr. Lüdinhhausen; Hassel b. Buer Kr. Recklinghausen; in den Hasseln, Forstort b. Kohlstädt in Lippe; Popponhasla, unbek. 1088. Eickhoff, Herzebrock 1, 19. Mehrere Flüsse: die Hassel, z. B. ein b. Warendorf in die Ems mündender = Hasal-a; bei der Hassel, Flur b. Fürstenberg: 1219 Haslenbornen; Hassele b. Sendenhorst 1390, Darpe 3, 67.

heed, m., **heide**, f. Der heed, ndl. heed, n. ist Heidekraut; die heide, f. auch der Ort, wo dasselbe wächst. Am Heed b. Schwelm; auf dem Heed b. Halver; Heed, Weiler b. Meinerzhagen; Heede, Dorf Kr. Aschendorf; Heid, Dorf Kr. Olpe. ‚Heide‘ findet sich in einigen alten Namen: Heiden, Dorf Kr. Borken: Heithen 1209, Heidene(n) 13. Jh.; Heithe, früherer Hof b. Marienfeld 1177, tor Hede 14. Jh., Tibus, Gründ. 1067; Heeten b. Raalte in Overyssel: Heden 1300; Heiden, Dorf in Lippe heisst 1330 Hed-hem, sonst Heden, Hedhe, Heiden. Neuere Ortschaften werden Heide b. Werdohl, b. Coesfeld und im Kr. Bochum sein. Die mit -heide gebildeten Ortsnamen wie Langenheide, Pivitsheide sind selbstverständlich nicht alt.

hege, f. Eine Hegge ist jetzt oder war noch vor 30 Jahren ein Waldsaum am Rande eines grösseren Feldes. In der Hiege b. Dinker Kr. Soest; auf der Hiege b. Bödefeld Kr. Meschede; Freistuhl tor Heghe im Ksp. Holtwick 15. Jh.; Hege, Bsch. b. Hagen; Heege, Dorf Kr. Recklinghausen; Heghe, alte Bsch. b. Osnabrück 1274, van der Heggherporten 1378; villa Hegon, unbek. 1251.

hepe? Heepen, Dorf b. Bielefeld, ndd. Heipen, alt Hepyn 1028 könnte seinen Namen von einem hêpe, f., hd. Hiefe = Hagebutte haben. Indessen erscheint im Niederdeutschen nur wepe, f. Vgl. Heppen, Dorf b. Sassendorf: Heppiun 9. Jh., Heppen 1147, Haperne 1124 und Heperkirche b. Weiberg: Heperna 1276.

here, **heren**, **hari**, f. Ziemlich sicher, wie Tibus, Beitr. s. 49 sagt, zu har, die Schneide des Messers mit der Bedeutung: Schnad, Scheide auf der Höhe. Selbständig in Her, Berg b. Bodenhausen in Hessen; der Herberg Kr. Bochum; Herbergén Kr. Cloppenburg: Horabergon 978, Haraburgun 1014, Hareburgun 1246; Herbergen, wüst b. Naumburg in Hessen: Harabirge 8. Jh.; Herbergen b. Menslage 11. Jh.; Herbramerholz b. Amelunxen: Heribrumum 9. Jh., Heribremum 9. Jh.. (Aber Heribroke-bruck, b. Stromberg 1088; Herbrügger b. Rheda, Herebrugke b. Harsewinkel 1190 werden zu hari = Heer gehören, Eickhoff 2, 2ff.). Die Bestimmungswörter zu -here sind zum Teil ganz dunkel. Berghere, unbek. 1188, Osn. Ukb.; Süddinker, Dorf b. Soest mit alter Dingstätte Rodenstein, auch genannt Unhurenasche: de Dinchere 1132, Thinkere, Sudhinkere 1282, Thingene, Dingen, -den, Denkeren, Stat. d. Kr. Soest 22; Dinker-Dinkelheide, alter Gerichtsplatz des Dreingaus,

Ksp. Selm, Tibus Gründ. 305; Enter, Dorf in Ov.: Entheren 1188; Vellern, Dorf Kr. Beckum: Velheren 11. Jh.; Veleren, alte Bsch. b. Neuenkirchen b. Melle 1483; Gerthe, Bsch. b. Harpen: Gerthere, Gerthrium 890; Lankern, Bsch. b. Dingden b. Bocholt: Lankhere 12. Jh.; Lonneker b. Oldenzaal: Loningheri 900, Lonichere 1297, Lonrehaer 1398; Lünern, Dorf b. Unna: Liuneron 900, Lunheren 1329 u. oft; die Lutte, Mark b. Oldenzaal: Lutheri 900, Liuthere 11. Jh., Luthere, Ludere 1280; Mander, Bsch. b. Ootmarsum: Manheri 797 u. 800, Manari 900, Manhere 11. Jh., Manhare (!) 1323, Mandron 1228; Meiser b. Hofgeismar 11. Jh., aber villa Suthmeshere 1097; Nut- oder Notter, Bsch. b. Rijssen: Nuthere 1189, Nutehere 1223, Nuthaer 1450; Pleistermühle b. Münster: Pleister 1022, Blasherhi 1032, Bleshere, tor Bleister 15. Jh.; Rhynern, Dorf Kr. Hamm: Hrenheri 797, Rinhere 14. Jh.; der Seiler Berg b. Ehlen in Hessen; der Sitter, Wald b. Nottuln: Sytheri silva z. J. 779 (1487 geschrieben), Ztschr. 18, 133ff.; Sitter, Bsch. b. Ankum: in Sittere 1234, Zittere 14. Jh.; Schwafer Holzmark b. Haaren, unweit der Alme: Suafharon 1028, Suapheren 1299, Suafhorne 1185; Tinge, Bsch. b. Schöppingen: Tinchere 1197; Wolfer, Bsch. b. Mettingen; Wolfer, Bsch. b. Warnsveld. Vgl. Wolferen in der Betuwe: Wolfharen 1312, Wulfara 673. Zweifelhaft sind: Wetter, wüst b. Arolsen: Watheri 9. Jh., Wettere 1250; Wetter, Bsch. b. Buer Kr. Melle: Wethere 1240, Wettere 1215; Netter, Bsch. b. Darfeld Kr. Coesfeld: Nihtheri 890, Tibus 336; Laer, Bsch. b. Bochum: Lahari 890; Leer, Dorf b. Horstmar: Leheri 890, Liere 12. Jh.; Leer in Ostfriesland heisst 890 Leheri, dann auch Hleri. Vielleicht liegt in den letzteren Namenformen Entstellung aus hlari, hleri vor. Vgl. unter -lar. Auch die Herne b. Recklinghausen und das Dorf Herne Kr. Bochum hängen mit haar, heri zusammen. In der Pfarrei Herne liegt ein Hof Haarmann, der 890 Haranni zu heissen scheint. Tibus, Gründ. 335.

halde, helle, f. Lübben, Germ. Studien 2, 261 definiert helle als abhängiges Stück Land, das hd. die Halde. Vilmar bemerkt, Helle, Hell, n. und f. sei ein ziemlich häufiger Name hessischer Berge. Die Niederländer erklären: ‚helle, helde = helling van een hoogte, heuvel‘, dann sei es schräge Fläche, Kuhle, Tiefe. Gallée. Nomina Geogr. 3, 339. Neuerdings hat Lohmeyer (Progr. Altena 1894 s. 44 und 94) unter Anführung zahlreicher hoher Berge im Rgbez. Arnsberg, welche Helle heissen, behauptet, es gäbe neben jenem Helle, Helde ein anderes Wort Helle = Erhebung, Höhe, namentlich die langgezogener Berge. Vgl. got. hallus, Fels. Nach Fulda s. 158 ist ein Helmer im Niedersächsischen eine Abdachung, ein jäher Weg. Fluren an, auf, in der Helle sind sehr häufig; die Helle, Gehölz b. Herford 14. Jh.; Helle b. Marsberg 1323; Helle, Wald b. Amelunxen; Helle, ein Grund b. Barchsen im Schaumburgischen; Hüllmann, Hof im Ksp. Lengerich Kr. Tecklenburg: to der Helle 1333; Helle b. Modexen Kr. Höxter: Hellete 1355; Dotenhelle b. Vesperde, ndd. Döenhelle; Laupendahl b. Kettwig: Lopanheldi, Luopanhelderomarko 1052.

heim, n. Da die Grundbedeutung, einzelne Heimstätte ‚Herdstelle‘

X
ist, so ist von vornherein anzunehmen, dass die mit -heim gebildeten zahlreichen Namen zu den ältesten gehören. Die westfälischen Namen bestätigen dies. Das jetzige westfälische heeme, f. = Heimat erscheint in Ortsnamen nicht. Merkwürdig sind eine Reihe Berge, welche der Heimberg heißen. Da Heymberge im Ksp. Holte schon im 12. Jh., der Heimberg b. Velmede schon 1314 genannt wird, so ist an eine Entstellung aus Heidberg kaum zu denken. Auch die Bachnamen Heimbeck (mindestens 5) können nicht aus Heidbeke erklärt werden. Heymbeck am Reinhardswalde heisst schon 1257 so, Heimke b. Bramsche 1450: Hembeke; het Heem ist ein hochgelegener Weiler bei Vlagtwedde in Groningen. Area in den Hemen b. Wildeshausen, Ztschr. 6, 247. Die Heimat, eine Oertlichkeit bei Lippspringe. Aufm Heimatskopf b. Istrup wird von Preuss, Flurn. 68 aus Heidemahd erklärt. Ankum Kr. Bersenbrück: Ainghem 977, Tamchem 1188; Ankum b. Dalfsen in Overysse: Ankem 1381; Achum, Dorf b. Bückeburg: Acheim 1244, Achchem 1252; Alpheim, unbek. 1170, Seibertz no 31; von Antem 1352, Ztschr. 6, 165; Aren, wüst b. Peetzen: Arhem 1257, Arnem 1296; Archum in Overysse: Arachem 947; Arolsen, St.: Aroldeheim; Aschem, wüst b. Lügde-Elbrinxen 9. Jh.; Austum, Bschr. b. Emsdetten: Astenheim 12. Jh.; Bakum, Dorf b. Vechta: Bechem 1000; Bakum, Bschr. b. Melle: Bachem 1240; Baccum, Dorf Kr. Lingen: Baccamun 1000, Bacheim 1160; Backum, Bschr. b. Herten Kr. Recklinghausen; Balkum b. Üffeln b. Bramsche: Balkethem 1240; Bachum b. Neheim; Bavenhem in Ravensberg 1226; Basum, Bschr. Kr. Bersenbrück: Badershem 12. Jh.; Beklem, Bschr. b. Datteln; Beckum Kr. Ahaus a. d. Heerse: Bekehem 1228; Beckum, Stadt am Zusammenflusse dreier Bäche: Bikehem 1217; Beckum, Dorf b. Balve: Bekehem, Seibertz no 551; Bekkum b. Hengelo 1383; Belm b. Osnabrück: Belhem 1150, Bilehem 1184; Belhem b. Soest, Seibertz no 676; Beltrum, Dorf b. Eibergen; Behme, Gut b. Löhne: Bevenhem 12. Jh., Behem 1383; Bentheim, St.: Binitheim 1116; die Benge b. Isthä in Hessen: Benesheim 1200, später Bensen, Landau 166; Bergentheim, Bschr. b. Hardenberg 1420; Bergum b. Oldenzaal; Berichhem, Haus b. Warendorf 1316, Preuss 2, 79; Bergheim, Dorf b. Steinheim: Berchem 1028; Dorf a. Möhne; Bergmothem b. Osterwik: Bermothem 1032; Berchum, Dorf b. Hohenlimburg; Bethlehem, Hof b. Güterloh: Bettelheim 16. Jh., Psn. Bethlehem 1277; Bilme, Dorf b. Körbecke Kr. Soest: Byle-, Bilehem 1215 und 1230; Bippen, Dorf b. Fürstenau: Bipeheim 1100, Bippihem 1221; Bodmareshem b. Havixbeck 890; Bochum: Cofbuockheim 1041; Bockheim, Hof b. Eslohe; b. Greven; Bokem b. Arnsberg 1200; Bokum, Dorf b. Werne: Buckheim 1105; Sandbokum b. Pelkum; Bockum, Dorf b. Wennemen Kr. Meschede; Böckum, Dorf Kr. Lippstadt; Borkum b. Emsbüren: Borchem 1240; Böesiethem 1443, Wigand, Arch. 5, 399; Bottum, Teil von Balkum b. Ankum: Botnham 1350, Acta Osn. 1, 88; Brihem, unbek. 890; Hof Bricheim 1198, Wigand, Arch. 6, 190; Brockum b. Lemförde-Wehdem: Brochem 969; Bühlheim, Gut b. Kleinenberg: Bulihem 9. Jh. und 1028, Bulehem 13. Jh.; Bünichheim, wüst b. Hofgeismar: Bunuig-

Heeme bei
Greven

Berchem
L. 1028

hem 965, Bunnigheim 1225; Buschheim b. Rothenstein Kr. Altena 11. Jh.; Dalfsen, Dorf in Overysse: Dalvesem, Dalvvassem 14. Jh.; Dalm, Bschr. b. Beckum: Dalahem 890 und 1272; Dalheim, Dorf b. Atteln Kr. Büren; Dahlheim, Dorf b. Warburg; Dalum, Bschr. Kr. Meppen: Dalamun 1000; Dalemén b. Bramsche-Bippen 1285 und 1350; Darum, Bschr. b. Osterkappeln: Thorhem 1070, Dorhem 1205; Dankersen, Dorf b. Minden: Thanchardeshem 1181, Tancardeshem, Ztschr. 34, 3, Thankerdessen 12. Jh., Tancardissent 1181; de Thedeheim: Dedeheim, 12. Jh., Tibus Gründ. 981, Thedeheim 1189, Preuss Reg. 1, 109; Dehme, Dorf b. Rehme: Deheim 1094, Thehem 1243, Dhem 1276; Denekamp b. Oldenzaal: Daginghem 900; Diepenheim, Bschr. in Overysse: Dipingheim 1145 und 1180, Deipenheim 1134; Doldersum, Bschr. in Drenthe; Dornheim, Dorf b. Bödefeld Kr. Meschede; Dötekum a. Yssel: Duttinghem; Doetinchem a. Yssel: Duttinghem 808, Dudichem 1235; Drantum, Bschr. b. Melle: Tranhem 1088, Thranthem 1236, Dranthem 13. Jh.; Drantum, Dorf b. Emsteck: Drionthem 947; Dratum, Bschr. b. Gesmold; Feldrom, Dorf b. Horn in Lippe: Drohem 9. Jh., campus qui dicitur Thruheim 1160, Droheim 1203, Drohem 1392, Drome 1259, Wold to Drome 1485, Feld to Drohem, to Drom 15. Jh.; Düenkamp, Dorf b. Lönigen: Tungheim 947, Dudingham, Dudinchem 1350, Dudingkamp 16. Jh.; Dutum, Bschr. b. Rheine: Duttonheim 12. Jh.; Duthenhem 14. Jh.; W. de Ehem 1223; Eickum, Dorf b. Herford: Ekhaman 12. Jh., Eichem 1352; Emblichheim, Dorf b. Neuenhaus: Emminchem 1312; Emmeln b. Meppen: Eimblem 1160; Emkum, Bschr. b. Lüdinghausen: Emminghem 890; Evinchem im Osnabrück. 978; Fastermann, Hof b. Freckenhorst: to Vaestem 15. Jh.; Flamschen b. Coesfeld: Flameshem 12. Jh.; Vinnum, Bschr. b. Olfen: Vinhem 890; Flaesheim, Dorf a. Lippe Kr. Recklinghausen: Flaersheim 1240, Vlarshem 1188; G. de Vosssem 15. Jh., Lacomblet, Arch. 6, 104; Vosmar, Bschr. b. Westkirchen, ndd. Vosse: Voshem 1050, Vossman, to Vosheim 15. Jh.; Frotheim, Dorf Kr. Lübbecke; de Galechem 1421, Wigand, Arch. 5, 346; Gernheim b. Petershagen; Glashem b. Geseke 1294 u. 1300; Glösingén, Dorf b. Arnsberg: Glusinchem, Seibertz II; Glosinchem b. Lübbecke j. Glosemeier 1182; Goddelsheim in Waldeck: Godelevesheim 888; Godelheim, Dorf b. Höxter, ndd. Gaulem: Gudolmon 850, Gudulmun 1028, Godelumen 1224, Godehem 14. Jh.; Grönheim, Bschr. b. Mollbergen-Söste; Grumme, Bschr. b. Herne Kr. Bochum: Grumheim Lacomblet 2, 207; Gundesem 1305, Ztschr. 39, 7, A. de Gundelsem 1264, Wigand, Güterbes. 214; Hagen, Bschr. b. Datteln: Haginheim 1160; Harsheim b. Lienen 12. Jh., Leben Benno's II, Kap. 17; Hageresheim 9. Jh.; Hartum, Bschr. b. Herford: Harthem 12. Jh., Harthem 1217; Hartum, Dorf b. Minden: Herthem 1248; Harthem, Hertym, wüst b. Hameln, Ham. Ukb.; Harum, Bschr. Kr. Steinfurt: Harhem 1022; Hellinghem 1347, Osnabr. Mitteil. 16, 14; Hof Hämig in Gettrup b. Gimfte: Hemmenhem 1032; Hedem, Dorf Kr. Lübbecke b. Alswede: Hedum im Hedergau 995, Darpe, Trad. 4, 6, Hedeme 1235, Hedhem 1330, Ztschr. f. Niedersachsen 1858, 102; Heemse, Dorf b. Hardenberg: Heemsheim 12. Jh.,

Heymisi 1240; Hennighem mit einem mansus Haneken 1240, Heninchem 1243, Möser 8, 392 und 262; Herxen, Bsch. b. Wijhe: Hercsem 1310; Herssum, Bsch. Kr. Hümmling: Harsheim 1074; Hesselingen b. Staphorst, Overyssel: Heslinchem 1272, Hesselinghe 1355; Hessum b. Ommen; Hildenesheim, wüst b. Hofgeismar 1155; Hinnenkamp, Bsch. Kr. Bersenbrück b. Damme: Enichem 968, Henninchem 1008, Hyninchem und collegium Hynicken 14. Jh.; Höckelmer, Bsch. b. Beckum: Hukillinchem 1050, Hukelheim 1253; Hockelhem b. Erwitte 1300; Heukelom b. Ede in Gelderland; Holtheme, Erbe b. Hardenberg: Holtheem 1388; Holtmann, Hof b. Bönen: Holthem 890; Holtmann, Hof b. Beckum: Holthem 890; Holtum b. Dortmund: Holtheim 1028; Holtum, Dorf b. Büderich Kr. Soest; Hottenhem im Paderbornischen 13. Jh.; Hückelheim b. Meschede, Seibertz no 987; Huxahl: Huckselem 1223, Ztschr. 34, 117; Ittersum, Bsch. b. Zwolle: Yttersheim 1407, Ittersum 1207; Illingheim, Dorf b. Allendorf Kr. Arnsberg: Illinchem, Seibertz 2, 282; Kakesem unbek. b. Wildeshausen 1221, Cachesem 1147; Carum, Bsch. b. Vechta: Carnhem 968, vgl. Carnum in Ostfriesland; Kaesem, Hof b. Werne 15. Jh., Schwieters 177; Casum, Bsch. b. Burgholzhausen: Carsem, Karshem 13. Jh.; Kettenkamp, Bsch. Kr. Bersenbrück: Kedinchem 1188; Clespen b. Sanct Vit Kr. Wiedenbrück: Clesphem 1088; Alten-Kleusheim, Dorf Kr. Olpe; Kneheim, Dorf b. Cloppenburg: Knem 1175; Cobeysem, früherer Hof b. Bochum: Cobbonisheim, N. Westf. Mag. 2, 54; Köckelsum, Bsch. b. Lüdinghausen; Crechem b. Hoetmar 12. Jh.; Cruckenheim, Pfarrei Ibbenbüren 1249; Krukum, Bsch. b. Melle: Krukenheim 1296; Kückelheim, Dorf b. Eslohe Kr. Meschede: Kukulhem, Seibertz, Quellen 1, 402; Dorf b. Oedingen Kr. Meschede; Kuckelheim, Dorf b. Plettenberg; Kukulmann, Hof in Altwardendorf: Kukonhem 1050; Lachem, Laghem zwischen Hameln und Oldendorf 14. Jh.; Lankum, Gut b. Cloppenburg: Lanchem 1350, Acta Osnabr. 1, 185; Landersum, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Steinfurt: Landrikashem 1022, Lendrikeshem 1246; Lavesum, Bsch. b. Haltern Kr. Coesfeld: Loveshem 13. Jh., Tibus, Gründ. 1129; Laversum, Bsch. b. Seppenrade: Lieuekersheim 1160; Lüdingheim Kr. Meschede: Ludinchem, Seibertz no 484; Ludwardeshem, unbek. 1142, Erhard 2, 30; Lunzum, Bsch. b. Haltern: Lulleshem 1242; Lutum, Bsch. b. Billerbeck: Lutenhem 1032; Makinghem, wüst b. Brakel 916; Makkum, Weiler b. Beilen in Drenthe; Mattelmann, Ksp. Harsewinkel: Mattenhem 12. Jh.; Masenheim, wüst b. Lichtenau 1290; Masenheym 1459; Matrum, Bsch. Kr. Cloppenburg; Medelheim, wüst b. Silbach, Blätter z. n. Kunde Westf. 1866 s. 97; Merlsheim, Dorf Kr. Höxter 1299, auch Merlhosen 1292; Mesum, Dorf b. Rheine: Mesehem 1155; Möer oder Mieren, Kotten b. Werne: Mirihem 890; Mottenheim, alter Freistuhl b. Werne: Motten-1032, Mutthenhem 1224; het Moekhem b. Rijssen; Muccum, Bsch. b. Bünde: Mucheim 12. Jh.; Mühlheim, Dorf Kr. Arnsberg: Mulinhuson 890, Mulnhem 1072; Mussum, Bsch. Kr. Borken: Mushem 1263; Neheim, St. Kr. Arnsberg; Nieheim, Dorf Kr. Höxter: Nihem 1028; Nuihem, wüst b. Isthä 1141; Odehem, wüst b. Lichtenau 1142, Othihem 1109,

Othhym, Odehem 13. Jh.; Oithensheim, unbek. 1172, Erhard 2, 118; Oflum, Bsch. b. Rheine: Offenheim 1247, Uffenhem 1022; Ostheim b. Warburg: Asthem 9. Jh.; Ootmarsum, Dorf b. Oldenzaal: Othmershem 918, Ootamarsem 917; Papenheim, wüst b. Hohenwepel-Germete 1188, Ztschr. 41, 185, curtis Pepenheim 1158, Grupen, Pymont 57; Pecklum, Bsch. b. Dorsten Kr. Recklinghausen; Pelkum, Dorf b. Camen: Pilicheim, Kampschulte, Stat. 99; Pelkum, Bsch. b. Datteln Kr. Recklinghausen: Piluchem 890, Pelechem 1019; Peheim, Dorf Kr. Cloppenburg; Polsum, Dorf b. Marl Kr. Recklinghausen: Polesheim 12. Jh.; Peckelsheim, St.: Pikilissen 1173, Pykulesun 9. Jh.; Poppelsheim, Gut b. Brügge Kr. Altena; Prüm, Hof b. Seppenrade: Prumhem 890 und 1266; Quernheim, Bsch. Kr. Herford: Quernem 12. Jh., Querenhem 1250; Quernheim, Gut b. Bakum Kr. Vechta; Quernheim, Dorf Kr. Diepholz b. Dielingen 1235; Ratum oder Rotum, Bsch. b. Winterswijk; Radolvesheim, wüst b. Borgentreich: Rudolfesheim 1173, Ztschr. 37, 169; Radinchem, unbek. 1028: Radengheim 1146 und 1182; W. v. Rehem, Seibertz no 425; Rectum b. Rijssen: Rectem 1456; Reckelsum, Bsch. b. Seppenrade: Rikolbeshem 890; Rinhem, unbek. b. Kentrop 15. Jh., Lacomblet, Arch. 6, 103; Alten-Rüthen, Dorf Kr. Lippstadt: Hrithem 890, Ztschr. 42, 35, Rithem, Seibertz no 148, (die Stadt Rüthen alt Ruothino); Westritum, Dorf Kr. Wildeshausen; Röcke, Dorf b. Bückeburg: Rockem 1187 Spilker 1, 171; Rossum, Dorf b. Oldenzaal: Rohthem 900; Rosheim im Ksp. Westerkappeln 1350, Acta Osnabr. 1, 88; Rothem, wüst b. Warburg 1261; Rottum, Bsch. b. Camen; Bsch. Kr. Lingen: Rotmen 1287, Ztschr. 32, 152; Sannum, Dorf Kr. Wildeshausen; Sachtinheim, wüst b. Rietberg 1050; Selm, Dorf Kr. Lüdinghausen: Seliheim 858 und 869, Zelhem 15. Jh.; Zelhem, Dorf in Gelderland: Salehem 801, Salehaim 10. Jh., Selehem 1152; Silheimer Feld und Siek b. Warburg: Silihem 9. Jh., Silihem 1020; Sielen a. Diemel b. Trendelenburg: Silhem, Ztschr. 42, 45; Schapen, Dorf Kr. Lingen: Scapaham 890, Scaphem 1302; Scharmann, Hof im Ksp. Senden: villa Scarnhem 1242; Scharmede, Dorf Kr. Büren b. Salzkotten: Scarheim 1028, Scharhem 1240; Sossen b. Bückeburg: Suthrem 12. Jh., curtis Sotserem 1441, Würdtwein, Subs. 11, 378; vgl. Sorsum b. Wennigsen: Sutherem; Stammen a. Diemel: Stamhem 1226 u. 1241; Stammen, Dorf b. Varenholz, Lippe: Stemmhem, Stemmhem 1151 Darpe 4, 8; Steinheim, St. Kr. Höxter: Steini 1023, Steinem, Stenhem 1028; Stockum, Gut b. Schöppingen: Stochheim 838; b. Langendreher; Dorf b. Bochum; Bsch. b. Coesfeld; Bsch. b. Notuln; Dorf Kr. Hamm: Stochem 852, Stockem 1380; Dorf b. Werne: Stochem 13. Jh.; Hof b. Arnsberg; Dorf b. Körbecke; Teil von Brickwedde b. Ankum; Stockumes, Hof b. Geseke: Stockheim 1015, Wigand, Arch. 6, 147; Stockheim, Gut b. Versmold: Stochem 1264; Stockum, Bsch. b. Bissendorf Kr. Osnabrück; Stokkum, Bsch. b. Markelo in Overysse: Stochem 1188; Stochem, wüst, westlich von Hameln 13. Jh.; Stockmann, Hof b. Rheine: Stokheim 12. Jh.; Sudheimer Holz b. Brakel-Lichtenau: Sudhem 920; Sudheim, wüst b. Hofgeismar 1015 j. der Süberg; Zuthem b. Zwolle: Zuythem 1390; Sussum, Bsch. b. Ankum; Sustrum, Bsch. b. Aschen-

dorf: Suhtram 11. Jh.; ?Sutrum, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Steinfurt: Suthreni 1022, Suthrem -ram 12. Jh., Sutterheim 1240; Sutum, Bsch. b. Buer Kr. Recklinghausen; Häuser b. Datteln; Sütum, Ortschaft b. Bottrop; Suntum, Gut b. Langendreer Kr. Bochum; Tettenehem b. Werne 12. Jh., Darpe 3, 20; Tetekum, Bsch. b. Seppenrade: Totting- Tottinchem 890, Tottingheim 974; Tengern, Bsch. b. Hüllhorst Kr. Lübbecke: Thedinhem, Theninghe, Thinighe 1151, Darpe, Trad. W. 4, 8 u. oft; Tutman, Hof in Enniger: hove to Tutem 15. Jh., Darpe 3, 63 u. 311; Ulfersheim, unbek. b. Unna, Seibertz no 556, Ulfershem 1313 Wigand, Arch. 7, 184; Wadelheim, Bsch. b. Rheine Kr. Steinfurt: Wadolhem 1022, Ztschr. 37, 132; Wachtum, Bsch. b. Sögel: Wahtnun 11. Jh.; Wachtum, Bsch. b. Dalen in Drenthe; Wackum, Teil von Achmer b. Bramsche: Wakenhem 1182, Wackenham 1240; Waldheim, Gut b. Grüne Kr. Altena; Waldheim b. Warburg (moderner Name?); Wehdem, Dorf Kr. Lübbecke: Wethehem 969, Wedeham 1343, to Wedehamme 1401; ?Wehm, Bsch. b. Werlte Kr. Bersenbrück: Wetheme 1243, Widem, Bidem 1000; ?Welsum, Dorf b. Olst, Overyssel: Wilsum 1295, Welsene 1398; Welsem, Bsch. b. Dalfen, Overyssel: Wilsne, Welsene 14. Jh.; Wenhem, unbek. 1314, Seibertz, Quell. 1, 397; Weenum, Bsch. b. Apeldoorn, Gelderland; Welheim, Bsch. b. Bottrop Kr. Recklinghausen; ?Wellingen, Bsch. b. Vehrte Kr. Osnabrück: Welinchem 1350, Acta Osnabr. 1, 199, Welingen 1249; Werthheim, Gut b. Neuenheerse Kr. Warburg; Westheim, Dorf Kr. Büren: Westahem 889; Westram, Bsch. b. Melle: Westerhem 1253; Westrum, Bsch. b. Herzlake: Westereim 947; Westum, Bsch. b. Emsdetten Kr. Steinfurt: Westenheim 12. Jh.; Wessum, Dorf Kr. Ahaus: Wesheim 1122 u. 1217; Wichum, Bsch. b. Nienborg Kr. Ahaus; Wilsum, Bsch. b. Neuenhaus Kr. Bentheim: Wilshem 851; Wilsum b. Zwolle: Wilshem 851, Wilsem 1213; Windheim, Dorf Kr. Minden: Winthem 1259; Windheim b. Wehdem; vgl. Wijndeham, wüst b. Winschoten; Windesheim in Overyssel: Witmundheim 794, Windeshem 1028, Winsen 1246; Winkum, Bsch. b. Lönigen; Withem, wüst b. Störmede 1028 und 1284; Widhem, unbek. im Osnabr. 1240, Möser 8, 400; Wiethem, wüst b. Schlangen, Lippe 15. Jh., Preuss 4, 81; Wocklum, Gut b. Balve: Wockenhem 1374, Seibertz no 795; Wulfen, Dorf Kr. Recklinghausen: Wulfhem 13. Jh.; Wulften, Bsch. b. Schleddehausen: in Wulhamen 12. Jh., Wulfhem 1158, Wulfhem 1240, Wulpham 1355; Eversum, Ans. b. Olfen Kr. Lüdinghausen; Isinghem, Dorf b. Eslohe; Isingort, Bsch. Kr. Ahaus b. Legden: Isinghem 890; Odrikeshem, unbek. 890; Mathenheim, wüst b. Lingen 1285, Möller, Lingen 485; Ostheim a. Diemel; Scivenheim, wüst Kr. Bentheim 1255 Tibus, Gründ. 927; ?Schmertheim b. Cloppenburg: Smerten 1186; Schnarum, Hof b. Heedfeld Kr. Altena; Stockheim, Gut b. Brokhagen; Walsum, Bsch. b. Ankum: Walishem 1037. Die Heime sind, z. T. in dichten Büscheln stehend, über das ganze Gebiet zerstreut. Sie fehlen in einigen Strecken, die offenbar spät besiedelt sind: auf dem Sindfelde, nördlich und südlich von Münster, bei Borken-Vreden, in der Senne und in der sich nordwestwärts anschliessenden Strecke südlich des Osnings bis Bevergern. Auffälliger ist die Lücke

an der rheinischen Grenze von Meinerzhagen bis Bochum. Vielleicht sind die alten Heime dort in den Römerkriegen ausgegangen. Am merkwürdigsten ist ihr Fehlen in Lippe-Detmold und westlicher im Osning: zwischen Bergheim-Feldrom und Rheine ist Casum bei Burgholzhausen der einzige Name. Nordöstlich des Striches treten die ersten Heime bei Hameln, Oldendorf, Bückeburg, Varenholz, Herford, Bünde, Melle, Osnabrück, Westerkappeln auf. Diesem ganzen heimlosen Distrikte fehlt es nicht an Fruchtbarkeit. Sollte das dichte Urwaldland des Osning in den ersten Zeiten der Besiedelung als heiliger Bannkreis betrachtet sein?

hees, f. Ahd. heisi, ags. hêse, fructum. Bezeichnung für einen Busch- oder Gestrüpp-Wald. Als Ortsname ist es nach Gallée im Süderlande und im Bergischen nachzuweisen, dann besonders in Brabant häufig. Hees b. Nimwegen: Hesin 828, de Hese 1196; Bernhese in Nordbrabant 1196; silva Heissi a. Ruhr 796 Crecelius s. 9; Heeze in Nordbrabant: Hezia 785; Vierhees b. Hommel; Holthees b. Kuyk; Hölzungen in de Hees b. Lütjen-Bornholt und Feld de Hees b. Dockenhuden in Holstein; Heese, Hof b. Westkirchen; Hees, Weiler b. Ruinen in Drenthe; Heese, Kol. b. Menden Kr. Iserlohn: W. von der Hese 1437, v. Hysa Seibertz no 484; Hese 1144, Erhard 2, 30; Hisi 1028 Vita Meinw.; Hs. Heesen b. Beckum: Hesnon 975, Hesnen 1200; Wiese in deme Buchehees 1273, Seibertz, Ukb. 163. Sollte nicht auch die silva Caesia (c = ch) der Römer eine Hees gewesen sein?

hille? Hille, ein ringförmiger Platz b. Bilmerich Kr. Hamm; Hille, Dorf b. Minden: Helan 1028, Hille 1221, Hilla 1241; ?Hillen, unbek. b. Werl, Seibertz no 484. Gehört es zu hilde, f. = Bühne über dem Standorte des Viehes im sächsischen Bauernhause?

hodde, f. Up der Hodde b. Düdinghausen am Steinhuder Meer; Hodde, Gut b. Harpen im Kr. Bochum. Wohl Hüteplatz.

ho, ha, f. u. m. Am nächsten läge ahd. daz houc, altn. haugr, m. = der Hügel. Nach den Bestimmungswörtern scheint unser ho indessen, worauf mich vor Jahren Dr. C. Walther in Hamburg aufmerksam gemacht hat,*) Gehölz bedeuten. In Holstein und Schleswig hat man Isarnho, alter Walddistrikt zwischen Lübeck und der Schlei, der weiter nördlich im Schleswigschen Iarnwith (Eisenwald) genannt wurde. Ezeho b. Itzehoe; thom Hoe an der Stör; die Hoh, ein Elbwerder; Harzhoe ein Elbwerder; Kistelhoe b. Satrup in Angeln; Springhoe b. Kellinghusen; Agrimesho, Punkt des Limes Saxonius zwischen Blunk und Tensfelderau. Crecelius führt an: Menzanha und Langonha. Peter up der Hoe b. Seibertz no 1015; ?die Hogge oder der Hoggen b. Feldrom in Lippe; Anem b. Wijhe, Overysse, Aenha Nom. Geogr. 3, 363; curia Brochoe in Ravensberg 13. Jh., Prov.-Blätter 3, 196; mansus Dangelincho b. Üntrup 1185 und 1196, Ztschr. 18, 181 und 6, 382, Seibertz,

*) Ich benutze diese Gelegenheit um auszusprechen, dass eine Bemerkung über den Lauf des Limes Saxonius, welche ich in der Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 20 s. 73 machte, demselben Gespräche mit Dr. Walther ihren Ursprung verdankt. Bangert hat diese Grenzlinie dann im Programm des Realprogymnasiums in Oldesloe Ostern 1893 näher gekennzeichnet.

Gr. v. Westfalen s. 251; Fulnaho, Wald b. Vollenhove in Overyssel; Medho oder Meddeho, Dorf b. Winterswijk; Nittiha b. Netteberge Kr. Lüdinghausen 890, Tibus, Gründ. 324; ?Ultenho 1146, Erhard 2, 41; Onna, Bsch. b. Steenwijkerwold in Overyssel; Unna, St. Im 12.—13. Jh. gewöhnlich Unna, jedoch auch Unha, Unnha, Dortmund. Ukb., Unha 1349, Berg. Gesch. 12, 248. Wegen des Bestimmungswortes vgl. Unhusen b. Büren; Ungrue, Hof b. Dreierwalde: Ungovore 1188; in dem Unole b. Meschede; Unstede, Freistuhl b. Beckum. Im Jahre 1419 wird ein Unna dictus Uomberg genannt; Wanne, Dorf b. Gelsenkirchen: Wanomanha 890. Wanoman ist der Fluss die Wanne b. Crengeldanz.

höfen (hoven). Von etwa 40 Bauerschaften und alten Gütern, die diesen Ausgang tragen, liegen weitaus die meisten in den Kreisen Hörde, Iserlohn, Dortmund, Bochum, Recklinghausen, so dass bischöflich kölnischer Einfluss auf den Gebrauch von ‚hoven‘ (im Gegensatz zu ‚hof‘, welches in Namen von einzelnen Hofstellen überall erscheint), zweifellos ist. Nach Arnold s. 89 fehlt die ‚alamannische‘(?) Endung in Hessen auch fast ganz. Benninghofen, Dorf Kr. Hörde: Benninchoven, Dortmund. Ukb. 279 u. ö.; Berghofen, Dorf Kr. Hörde: Berchoven, Seibertz no 556, Bercofen 1316; Gut b. Bochum; Eichlinghofen Dorf Kr. Hörde: Ekelinchoven 1302, ?Enchoven 927; Ermelinghofen, Gut Kr. Hörde; Westhofen, St. Kr. Hörde; Wichlinghöfen, Bsch. Kr. Hörde; Wellinghofen, Dorf Kr. Hörde: Wellinchoven 1313; Wandhofen, Dorf Kr. Hörde: A. Wanthoff 1437; Deilinghofen, Dorf Kr. Iserlohn: Dedelinchoven 1276; Rekenhardinchoyvem 14. Jh., Blätter z. n. K. Westf. 1873, 105; Westhofen, Bsch. Kr. Dortmund; Niederhofen, Gut Kr. Dortmund; Wedinghofen, Dorf b. Camen: Wedenchoven 1185, Wigand, Arch. 6, 184; Holthöfen, Bsch. Kr. Hamm; Hemelinchoven b. Camen 1320 Kindlinger, Beitr. 3, 335; Berghofen, Gut b. Bochum; Horsthöfen, Bsch. b. Bochum; Meckinghoven, Bsch. Kr. Recklinghausen; Beckhofen, Bsch. Kr. Recklinghausen; Rinkhoven, Bsch. b. Sendenhorst: Rinchoven 15. Jh., Rinchove 1367; Bickhofen, Dorf Kr. Olpe; Eckenhoven und Uphoven, Bsch. Kr. Münster; Vosshöven, Bsch. Kr. Hagen; Uphoven, unbek. Kr. Meschede 1246; Berdinkhoven, wüst b. Werl, Seibertz no 88; Ykinhoven, wüst b. Geseke 1183; Ykenhove 1241; Walmershofen, Gut b. Lipp-springe; Berghof in Lippe: Barkhoven 1328, Preuss, Reg. 2, 122; Papenhöfen, Dorf Kr. Höxter; Eickhofen, Ans. Kr. Rinteln; Benkhöfen, Bsch. b. Hüllhorst Kr. Lübbecke; Schulte Kellinghofen b. Dorsten; ?Ietekofen b. Dissen 1625; von Timminkhoven 854: H. de Timenthove 1202, Diepenbrok, Meppen 134; Siebenhöfen, Dorf b. Blomberg; Thiadninghovon, Thidinghovin b. Schmallenberg Seibertz no 26 u. no 50. Wie man sieht, sind nur einzelne von diesen Ortschaftsnamen alt.

hock, m. Wohl in der Bedeutung Hügelspitze, nicht in der mittelniederdeutschen ‚Winkel‘ in Hock b. Werther; Hocken b. Mastholte. Aber Willinghock b. Bocholt; Schwiepinghock Kr. Ahaus; Hoek in Overyssel; Hagelshoek b. Bentheim; Schotthock, Bsch. b. Rheine;

Ütschenhock b. Brochterbeck; Wieferhock, Bschr. Kr. Ahaus und Stockertock, Bschr. Kr. Ahaus werden hoek, hock = Winkel enthalten.

hol, n. Erdloch, Enge, Engpass. Hohl, Dorf Kr. Olpe; Hohle, Weiler b. Herscheid; Hof in then Hole 13. Jh., Darpe 4, 88; Hohle, Gut A. Brake; Forsthaus Hölle, nnd. Hüelle im Ksp. Laer b. Iburg; Holla 1050, domus tor Hole 1350, Acta Osnabr. 1, 117 und der Hoel, Weiler b. Dalen in Twenthe könnten nach Jostes' Bemerkung in der Ztschr. 46 s. 48 und 66 auch mythologischen Ursprung haben, zumal das Geschlecht abweicht; das Balekesholl b. Blomberg 1537, Preuss, Reg. 4, 364; Brehlen, Ans. b. Hemer: Pretinholo 1072, später Bredenole; Greminc-hole zwischen Melle und Wellingholzhausen 14. Jh., Acta 1, 198; Huxel, Hof b. Datteln: Huxol, Huxhoell 15. Jh.; Huxol, Gut b. Blomberg; Hukes-hol 1492, Hokesloh 1355; das Rockholl b. der Harlingsburg b. Pyrmont 1463, Preuss 4, 17; Huxholl b. Lockum: Hukeshol 1170; Hukes-hol, Amt Hagenburg 1258; Huxhohl, Gut b. Schwelm; Hukesholl b. Medebach 17. Jh.; Huckshoell b. Hasungen 1420; Huckhol b. Radern: Hukeshol 1360; aufm Huchsholl, Schlangen in Lippe; Huxel-ort, Bschr. b. Engter: tom Hukeshole 14. und 15. Jh.; Lehmenhohl b. Lüdenscheid; Mummershohl, Hof b. Heedfeld; Rothenhohl, Hof b. Bärenstein Kr. Altena; Spissinghohl in Lippe-Schaumburg; Ulenhol b. Attendorn, Seibertz no 601.

holm, m. Ursprünglich wohl Querbalken, im Norden Landzunge, die in einen Fluss oder See hineinragt. In unserm Gebiete nur in un-sicheren Spuren zu erkennen. Es giebt einen Holmberg b. Steinheim und einen in Waldeck (Curtze Prgr. 1850 s. 8) und eine Bschr. Wegholm b. Friedewalde im Kr. Minden. ?Hollme, Bschr. b. Lengerich im Kr. Tecklenburg.

holt, n. Holz als Stoff, dann ein geschlossenes dichtes Gehölz, sei es Hochwald oder Gebüsch, aber kein Hain, keine Mark, in der einzelne Bäume oder Buschwerk mit Weidestellen wechselten. Hoolt b. Bentheim; Hohlt b. Dielingen; Holte b. Tecklenburg; Bschr. in Drenthe; Bschr. b. Langendreer; b. Dortmund; b. Herscheid; Dorf b. Kierspe; Holte b. Bissendorf 1076; Holten, Weiler in Overysse; Hölter, Bschr. b. Lad-bergen: Holte 1149; die Holte, Wald und Schloss Kr. Wiedenbrück; Holte b. Plantlünne ist um 947: Holuidde; Holter b. Werne und b. Borken; Eickholt b. Melle: Echolta 1088; Varenholz, Fl. in Lippe: Vorenholte 1271; Dorf Kr. Gelsenkirchen; Vahrenholz b. Brokhagen; Höfe b. Spenge: in Warenholte 1350; b. Badbergen 16. Jh.; Clarholz, Dorf Kr. Wiedenbrück: Cleholta 1088, Clarholte 1146, Clarholte 1175, sonst Claholt. Vgl. Klaholt b. Dornberg und Clahorst b. Heepen. Eickhoff 2, 13; Mastholte, Dorf b. Rietberg: Asholte 1476; das Mast-holt b. Herzfeld und b. Petershagen; Haholti, unbek. b. Wiedenbrück 1088. Nach Eickhoff 2, 14 eine Bildung wie ahd. elilenti.

hon, m. Ist es der Dativ zu hoge (hoch) und = in dem hogene, hogen, sodass das a der älteren Formen sich als altes au erklärt? Auf dem Hohne und im Hohne b. Honeburg, nördlich von Osnabrück: nemus dictum Hoen seu Pedesberch 1344 Osnabr. Mitt. 18, 134; Meierhof

zu Hoene, Haene Ksp. Borgloh 16. Jh.; Hohn, Bsch. östlich von Lengerich Kr. Tecklenburg mit Hohnerberg, -esch: Hone 1088, Hanon, Hone 12. Jh.; Höne, Bsch. westlich von Fürstenau Kr. Bersenbrück: Hane 977; Höne, Bsch. b. Dinklage; to Hoynne im Ksp. Gehrde 1450; der Honebrink b. Osterkappeln und b. Hiddenhausen; Honekamp b. Bentheim; auch Strasse in Münster; eine Hohnegemeide b. Soest aus ‚Maria zur Höhe‘; Weddehoën, Bsch. b. Delden: Wedehon 1323; Wanderdeshon (usque ad pontem Oweburg), unbek. 1305, Würdtw. N. S. 9, 118.

hóp, m. Preuss, Flurnamen s. 75 führt Hopen, im Haup, aufm Haupe, Haubenrott als Namen für Holzflächen an und auch Grupen, Observ. rerum Germ. nennt hope unter den Waldbezeichnungen. In England und Südschottland ist -hope ein Hügel „a mound, a hollow“ (Skeat). Auch das Mnd. Wörterbuch bemerkt: „Im Niederdeutschen scheint hóp auch die inmitten eines Moores oder Sumpfes sich erhebenden festeren Stellen zu bezeichnen“. Demnach wird hier die Bedeutung von altnordisch hóp, n. = seeartige Erweiterung eines Flusses vor seiner Mündung, die mit ndl. hoep = Reif, ringförmiger Gegenstand zusammenhängt, nicht in Betracht kommen, während die entsprechenden holländischen Namen nach Nom. Geogr. 2, 14 ff. diese nordische Bedeutung haben. Hoope, Bsch. b. Blasheim; Hopen b. Petershagen; Gut b. Dinklage; Gut b. Lohne Kr. Vechta; Hoopen, Ans. Kr. Schwelm; Breitenhaupt, Gut b. Steinheim: to dem Bredenhoipe 1535. Wigand, Güterbes. 84; Breitenhaupe b. Hagen in Lippe; Brudenhop, wüste Burg. Grupen, Pymont s. 36; Brummershop, Gut b. Bückeburg; Eickhöpen b. Burlage; Griepshop, Bsch. b. Rothenuffeln Kr. Minden: O. de Griepshope 1288; Cashope b. Nammen 1576; Malmershaupt, Gut b. Brake in Lippe: to Alveshope 1510; vor dem Mespelhope b. Dehme 1576; Nettelnhaupe in Heidelbeck, Lippe; up'n Reedthope, Riedstelle im Torfmoor b. Hagenburg; auf dem Singenhope b. Arkenstedt, Old.; by dem Sprekernehope b. Minden 1376. Würdtwein, Subs. 11, 263; Utzenhop, bruchiger Forstort b. Düdinghausen in Schaumburg; ton Wythope b. Krevinghausen Kr. Osnabrück 1350; Wulfshop, Ans. b. Cloppenburg.

horn, n. Es ist in den meisten Fällen Winkel, Ecke, Spitze. „Vorsprung des Feldes in den Wald, des Landes in das Wasser, eines Besitztums zwischen die benachbarten Güter“. In unserm Gebiete häufiger Neutrum, alt: hornu, als Femininum alt: hornan. Einige Namen weisen darauf hin, dass auf solchem Horn häufig Dingstätten lagen, wie denn auf dem kleinen Horna b. Pattensen bis 1512 der Calenberger Landtag gehalten wurde. Horn, Bsch. b. Herbern: Hornun 890, in der Horne 1436; Horn, St. in Lippe: Horne 11. Jh.; Horn, wüst b. Nieheim: Hornan; Dorf b. Lippstadt; Ans. b. Lüdenscheid; das Horn, Flur b. Rehren; de Hoorn, Bsch. b. Wedde in Groningen; Heurne, Bsch. b. Dinxperlo und b. Aalten in Gelderland; Hörne, Bsch. b. Osnabrück. Abbenhorn, Hof b. Milte; Alhorn, Dorf b. Wildeshausen: Alehorna, -horne 11. Jh., domus Atelehorne 1264, Ztschr. 6, 260; Allhorn b. Die-lingen (aber Flurnamen auf den Alhören = bei den Hollundern);

Amtern, Höfe b. Damme: Amethorne 14. Jh., A. Amenthorne 1240; Ashorn, Hof in Schwagsdorf a. Hunte; Balhorn, Bschr. b. Beckum: Balehornon, -harna 1050; Bal(e)hornon, wüster Gerichtsplatz b. Paderborn 1028, in Balhornum 1015; Balhorn in Hessen: Balahorna 8. Jh., vgl. wüstes Balhorn b. Halberstadt; Barkhorn b. Ehrsen in Lippe: Berkhaurn 1721; Beerhorn, Hof b. Isselhorst: Berehorn 1200, Berehornyn 1197; Berhorn, Hof b. Herzebrock: Berihornon 1088, Eickhoff 2, 10; Bathorn, Bschr. b. Neuenhaus; Bokern, Dorf b. Damme Kr. Vechta: Bochorna, -herna 9. Jh., Osn. Mitt. 1858 s. 329; Bokern, Bschr. b. Lohne Kr. Vechta: Bochorna 851; Bockermann, Hof östlich von Brakwede: Bokhornon 12. Jh.; Bothorn, Hof in Beerlage b. Billerbeck: Bocharnon 12. Jh., Boethorne 14. Jh., Darpe, Trad. Westf. 3, 13 u. 29; Borkhorn, Bschr. b. Lönigen; Bornhorn b. Malgarten; Brinkheurne, Bschr. b. Winterswijk; Darphorn, Hof b. Warendorf: Tharphurnin 1050, Tharphorne 1188, Thorporn 1214; Dieren a. d. Ijssel: Theothorne 838, Nom. Geogr. 3, 341 u. 75; Druchhorn, Bschr. Kr. Bersenbrück: Droc-horne 1188; Dulshorne b. Wildeshausen 14. Jh.; Dushorne b. Minden 1322, Würdtwein 10, 85; Emsort, Ans. Kr. Warendorf: Emesaharnon 1050; Ghelshorne, unbek. im Osnabr. 1350, Acta Osn. 1, 193; Giethoorn, Dorf in Overijssel: Gethorne 13. Jh., Gheethoorne 1385; Grashorn, Gut b. Wittlage: Greshorne 1350, Acta Osn. 1, 181; Greshorn, Hof im Bistum Osnabrück 1225, Ukb. III; das Heidhorn, Berg a. Hüggel b. Osnabrück; Hechorn b. Everswinkel 15. Jh.; Hemshorn b. Gütersloh; Ickern, Gut b. Mengede: Ichorne Dortm. Ukb., Ycharne 1360, Tross, Westph. 1826, 160; Calhorn, Gut zwischen Aldrup und Bevern Kr. Cloppenburg: Colohorno 1175, vgl. Kolhorn in Holland; Calehorne 1350 Osn. Mitt. 1, 181; Katenhorn, Bschr. b. Rheine: Cattenhornon 12. Jh.; Lintern, Bschr. b. Ankum: Linthorne 1188; Lopshorn, Domäne b. Detmold: Lobdeshorn 1471; Muchorne, unbek. b. Clarholz 1146; Nordhorn, Bschr. b. Gütersloh: Narthornon 1088; Stadt b. Bentheim: Northornon 890; Quenhorn, Bschr. b. Herzebrock: Quenahornon 1088, Quenhorn 1231. Da dabei ein Mühlenfeld liegt, doch wohl für Quernhorn, Eickhoff 2, 2; das Rethorn b. Ibbenbüren; Schagern, Bschr. b. Horstmar-Steinfurt: Scagahornon 890, Scathehornon 12. Jh.; Scheerhorn, Bschr. b. Neuenhaus; zum Scherhorn, Hof b. Berge Kr. Bersenbrück 16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 140; Speckhorn, Bschr. b. Recklinghausen: Spechurne 11. Jh., vgl. Westph. Prov.-Bl. 3, 144; Stemshorn, Dorf b. Lemförde: de Stemeshorn 1330, Ledebur, Arch. 1, 70; Stenern, Gem. b. Bocholt: Stenhorn 14. Jh.; Taphorn b. Dinklage; Uhlhorn, Ans. Kr. Wildeshausen; Wiehorn, Abbau b. Borgholz Kr. Höxter; Wickern, Hof b. Kloster Marienfeld: Wichornon 1088; Windhorn, Dorf im Schaumburgischen; Withorn, Hof im Osnabrückischen 16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 193; das Wolfshorn, Berg b. Olpe; Wolfshorn in Schaumburg: Wulveshorn 1187, Mooyer 37.

horst, f. Eine Horst, war nicht, wie das Mnd. Wörterbuch angiebt, niedriges Gestrüpp, sondern, wie Strodtmann im Osnabrückischen Idiotikon sagt „eine Fläche, wo vormals Bäume gestanden, jetzt aber nur Baum-

stümpfe (und Gestrüpp) übrig sind“. Kilian schreibt: „horst, virgultum, sylvæ humiles tantum frutices proferens“. Das Vokabular des Engelhard: *silva ferax, locus venandi*. Diese Stellen sind wohl ein Wink, wie wenig den alten Wörterbüchern zu trauen ist. Eine Horst war nie ein wilder Wald, sondern die Jäger pflegten in ihr zu jagen, weil sie dort frei reiten konnten. Das Mnd. Wb. 6, 160 hat: „1 holt und 3 horste dabi gelegen“, „myd holte und wischen, myt horsten, myt wege.“ Der Wirtschaft dienten die Horste besonders als Schweineweide. Sie liegen meist höher als die umliegenden Fluren, sodass man am Rande des Marschlandes dieselben gradezu im Sinne von „höheres, trockenes, weniger fruchtbares Land“ verstand. Ztschr. 47, 35. Da die Etymologie von horst dunkel ist, so bleibt es sehr fraglich, ob die Bedeutung Strauchgewächs wirklich die ursprüngliche ist, ob das Wort nicht, wie im Englischen, zunächst einen Hügel bedeutete. In Westfalen jetzt nur die Horst, Schambach hat noch der Horst. Horst, Name zahlreicher Höfe, Güter, Bauerschaften und Dörfer. Horstmann, Hof b. Schildesche: Horst 1282; Hörste, Dorf b. Halle: Hursti 1088; Hursti b. Geseke 1028; Hörste b. Lage: Hursten 1185; Bsch. b. Milte; Hörste b. Büren; Hörsten b. Nordwalde Kr. Steinfurt; Horste, Bsch. b. Beelen; Horsten, Dorf Kr. Rinteln 1218; b. Die-lingen. Viele Baumarten, Sträucher und Pflanzen bilden die Bestimmungswörter: Aalhorst in Ov. (Erlenhorst?); Elsenh. b. Bocholt; Bockh., Dorf Kr. Halle 1375; b. Wildeshausen: Bochorst 1230; b. Spenge; b. Oynhausen; b. Osnabrück; de Boekh. b. Lochem; Bramh. b. Hille (Ginsterhorst); Bremh. b. Rietberg; Brummelh. b. Haaksbergen (Brombeerhorst); Diestelh. b. Quernheim; b. Eisbergen; Eickh., Eckh. häufig vorkommend; Elmenh. Kr. Beckum; Kr. Recklinghausen: Elmhorst 890; b. Heimsen 1215; bei der Ravensburg 1289 (Ulmenhorst); die Espenh. b. Melle; b. Gehrde Kr. Bersenbrück 14. Jh.; Esph. b. Mastholte; Fahrenh. b. Brokhagen; Vornh. b. Langenberg Kr. Wiedenbrück (Farnhorst?); Gresh. 1352, Ztschr. 6, 165; Haselh. b. Kilver Kr. Herford; b. Mastholte; b. Soest; Hieth. b. Dalfsen, Ov. (Heidhorst); Hülsh., häufig; Ihorst, Bsch. b. Dinklage: in der Igehorst 15. Jh., Sudendorf, Dinkl. 49 u. 59; Yh. oder Iwers b. Staphorst: de Ywe-Yewehorst 1292, Nom. Geogr. 1, 139 (Eibenhorst?), vgl. Ihorst b. Westerstede; Lindh., Dorf in Lippe-Schaumb.; Lindenh., Dorf b. Mengede; b. Dornberg 1334; Linth. b. Herzebrock; Nettelh. b. Laren, Geld.; Reth. b. Grönloh Kr. Bersenbrück 1592; Segelh., Dorf Kr. Rinteln (Seggehorst?); Sprockelh. b. Lochem (Faulbaumhorst?). Es fehlen Eschen und Birken, welche gefällt keine Nachschösslinge treiben. Von Tieren: Ahrenh. b. Albersloh: Arnahurst 890; b. Vehs: Arnhorst 1350; b. Münster; Arnh., Hof b. Badbergen 1583; Arendsh. b. Ommen; Ahrensh., Gut b. Osterkappeln (Adlerhorst); Barenh. b. Schildesche; Berh. b. Rahden; Hof b. Altahlen: Bierahurst 1050, Berehurst 1259; Beerh. in Laren, Geld. (Eberhorst); Elkenh. b. Neuenhaus (Marderhorst); Valkenh. b. Osnabrück 1357 Osnabr. Mitt. 14, 122; Grevelh. b. Coesfeld (Dachshorst); Habigh. b. Castrop; b. Bünde; b. Lavern; b. Spenge; b. Halle; Havich. b. Handorf Kr. Münster: Havokhurst 1032; Havukohurst b. Beckum 890; Havech.

in Ravensberg 1283; Havixh., Hof in Drenthe; Havecheshurst 1134, Onabr. Ukb.; Hommelshorst b. Weerselo, Ov. (Hummelhorst?); Igelh. b. Rietberg; Kath. b. Zelhem, Geld.; Katenh. b. Hellendoorn, Ov.; Köhnh., Hof b. Ladbergen; Kodenhorst 1149, der Codenh. 13. Jh. (Ferkelhorst); Kreih. b. Rietberg; Rabenh. b. Rödinghausen; Ravensh. b. Bentheim; Schwienh., Bschr. b. Telgte; Suinhorst, Wilmans no 1294; Ulenh. b. Münster; Wulfh., Hof Ksp. Werther;*) Wulfh., Bschr. b. Rietberg; de Wulfh. b. Gütersloh; Wulfsh. b. Rinteln. Von der Form des Horstes: Bollh. b. Rahden (runde Horst); Brinkh. b. Apeldoorn in Geld. (Hügelhorst); Bredeh. b. Schlüsselburg; Breth. b. Rahden; Bretth. b. Vlotho; Breedenh. b. Heino, Ov.; Grafh. b. Telgte u. b. Kampen in Ov. (Horst mit Hünengrab?); Hamh. b. Losser, Ov.; Hengsth. b. Rödinghausen (schrägabfallende Horst); Hoenh. b. Freckenhorst: Hanhurst 1080; Hoonh. b. Dalfsen; Hoest, Bschr. Kr. Beckum: Hohurst 1050; Kothorster, Hof in Brokhagen; Langenhorst b. Billerbeck 12. Jh.; b. Rahden; Dorf Kr. Steinfurt; Langh. b. Zelhem; Lankh. b. Staphorst; b. Dalfsen; b. Lavern; Mekkelh. b. Denekamp, Ov.: Mikilunhorst 900; b. Weerselo, Ov.; Mikilonhorst 1055 unbek., Ztsch. f. berg. Gesch. 7, 3; die Ringh. b. Lemgo 1456; Schmalh. Ksp. Herbern; Steinh., Bschr. b. Delbrück; b. Ascheberg; Stenhorst 890; b. Castrop; Unternh., Hof b. Wiedenbrück; Underonhorst 1088, Eickhoff, Herzebrock 2, 13; die Wagenh., Hochfläche b. Rattinghausen Kr. Wittlage; Wagh., Gut b. Rödinghausen: Wachorst 1539 (wagerecht liegende Horst?). Andere mit verständlicher Bedeutung: Borghorst, Dorf Kr. Steinfurt: Burchorst 936; Brandh., Bschr. b. Eilshausen Kr. Herford 13. Jh.; Hof in Spenge; Bschr. b. Südlengern; Brandhost b. Sachsenhagen; Brennenhorst b. Osnabrück; Brennh., Bschr. b. Hille; Brunkh. b. Aschendorf 1314; Bronkh. in Geldern: Brünchorst 1127. Ein Brunkel ist nach Vilmar eine Art Weide. Gronh. b. Freckenhorst: Gronhurst 1050; Kalth. b. Mastholte; Kollh. b. Brokhagen; Ysh., Gut b. Dingden a. Ijssel 1382; Inh. 12. Jh. unbek.; hove tor Inhorst 1399, Ztschr. 15, 286; Kirchhorsten, Dorf in Lippe-Schaumburg; Kerkhorsten in Drenthe; Kolkhorst b. Rahden (an einem Kolke?); Knochenh., Abbau b. Delbrück (Ort, wo sich viele Menschenknochen fanden?); Nieh., Bschr. b. Isselhorst; Nijh. b. Diepenveen; Musanahurst, Hof a. Müßenbache b. Everswinkel 890; Papenhorst b. Malgarten; Schnadh., Dorf Kr. Minden: Snathorst 1261; Schnadh. b. Damme (Grenzhorst); Wedeh. b. Zutphen; Windh., Bschr. b. Lönigen in Oldenb., vgl. Windh. b. Bücken; Wapelh. b. Rietberg, von einem Flussnamen; Wegh. b. Laren in Geld.; b. Icker;

*) Auf diesem Hofe existirt eine merkwürdig alte topographische Ueberlieferung. Man sagt dort, wenn man von längst verflossenen Zeiten spricht: in den aulen Tien, do Wulfhorst un Scheele Nawers wören. Nun liegt der Hof W. in der Südostecke des Ksp. Werther (Wartera 1050), Scheele an der Nordwestecke in der Bschr. Thenhausen, die an das Ksp. Burgholzhausen grenzt. Zwischen beiden Höfen erstrecken sich die Bschr. Häger und Rotenhagen. Die beiden Hagen sind spätere, wenn auch schon vorchristliche Ansiedlungen. Vom Standpunkte des Ksp. Werther, welches 1240 bereits vorhanden war, ist die Redensart nicht begreiflich.

b. Lavern; Waterh. b. Everswinkel. Mit Personennamen scheinen gebildet: Bravenhorst, unbek. 1271, Sudendorf, Osnabr. 19; Batenh., Bschr. b. Wiedenbrück: Batton, -Battanurst 1088; Baringh. b. Werther; Freckenh.: Fricconhurst 851; Gravenh. b. Ibbenbüren u. b. Lönningen in Oldenb.; Götingh. 17. Jh., unbek. in Ravensberg; Heitingh. b. Hengelo; Hellingh., Hof Ksp. Werther; Remingh., Hof b. Lette; ?Mannsh. b. Menslage; Wellingh. b. Gr. Mimmelage; de Wendelinckh. b. Lechterke 1580; ?Wildesh. b. Dolberg; Ellingh., Bschr. b. Gladbeck; Königh. b. Verl Kr. Wiedenbrück; G. de Todenh. 14. Jh., Acta Osnabr. 1, 177; ?Tellingh. b. Brokhagen. Mehrdeutig sind: Bakhorst b. Borkulo, Geld.; Biesh. b. Zelhem; Both. b. Roxel 1212; Ebbenh. b. Almelo; up der Eilh. b. Rinteln; Hoerh. b. Warendorf; Keurh. b. Laren, Geld.; Kusenh., Bschr. Kr. Coesfeld; Patth. b. Aspe in Lippe; Patth. o. Bath., Bschr. b. Brokhagen; Radeh., Dorf b. Lahde Kr. Minden; Rippenh. b. Wiedenbrück 13. Jh.; Reppenhorst 15. Jh.; b. Emsdetten: Ripanhorst 12. Jh.; Schoth. b. Borkulo, Geld.; Schlichth., Gut Kr. Bersenbrück: Selichthorst 1240; Weeh. b. Roden in Drenthe (zu wede, Wald?); Pausth., Hof in Mimmelage: Post-, Poeshorst 16. Jh. Dunkel bleiben: Ahmenhorst b. Warendorf: Amonhurst 1208; Amenh. b. Oelde: Amonhurst 1050, Amesthorst 15. Jh.; de Apenh. b. Dingsperlo; Apinh. 1221, unbek. in Schaumburg; Ahnh. b. Rietberg; Biemenh., Bschr. b. Bocholt; Balenh. b. Petershagen; Bladenh. b. Castrop; die Bölhurst b. Minden: uppe de Belhorst, Wigand, Arch. 7, 346, de Belhorst 1576 (zu balu = Verderben, von einer Schlacht?); Dakh. b. Wierden, Ov.; Glanh. b. Windheim; Gevekenh., Bschr. Kr. Wiedenbrück: Givitanhurst 1088 u. 1208, Givekenhorst 13. Jh., Möser 8, 330 u. 337; Helmh. b. Zwolle; Hemelh. b. Borne, Ov.; Hilth. b. Wiedenbrück; Hilh. b. Borkulo; Hüllh., Dorf Kr. Lübbecke: Hulhorst 1310; Iokh. b. Olst, Ov.; Isselh., Dorf Kr. Bielefeld: Gislaurst 1050, Hislehorst 1204, Yslehorst 1290; de Kinkh. b. Meppel, Drenthe; Kloekh. b. Lochem, Geld.; Kuckh. b. Rödinghausen; Leiterh. b. Petershagen; Müdeh., Hof b. Dornberg: Muthehurst 12. Jh., Modehorst 13. Jh., Mudehorst 14. Jh.; Muchh., Bschr. b. Mettingen Kr. Tecklenburg: Muthihurst 1200, G. de Mockenhorst 1182, Osnabr. Ukb.; Panh., Hof in Spenge; Rackh. in Oldenburg, Nieberding 1, 16; Peckenhorster Wiese b. Oelde: Pikhurst 1050; Selhorst, Bschr. Ksp. Herbern: Selihorst 890; Bschr. b. Wiedenbrück: Silehorst 1221, 1240; Zelh., Gut b. Harderwijk: Selehurst 12. Jh.; Sendenh., St. Kr. Beckum: Seondonhurst 890, vgl. Tibus, Namenk. 71; Senkh., Hof b. Gütersloh: Senninkhorst 14. Jh.; de Schelfh. b. Almelo und b. Eelde in Drenthe; Schiph., Gut in der Bschr. Lowick b. Bocholt: Sciphurst 12. Jh.; Bschr. in Drenthe; b. Diepenveen in Overijssel; Schipsh. b. Gr. Mimmelage; Schleph. b. Mastholte; Sohlh. b. Langenberg Kr. Wiedenbrück; Staph. in Overijssel 1347; Tahlenh. b. Quernheim; Wallenh., Dorf b. Osnabrück: Wallonhurst 851; Walkenh., Hof b. Werther; Walkenh. b. Gütersloh; Wartenh., Hof b. Everswinkel.

höved, n. Haupt. Nur in Bergeshövede, Bschr. b. Rheine: Bergashavid 965, in Bergashovede 1160.

hövel, m. Hügel. Das Wort kommt fast nur in dem Teile Westfalens zwischen Wiedenbrück und Schwelm, sowie um Arnsberg vor. Hövel, Bschr. b. Nottuln; Dorf b. Werne; Gut b. Barop; Gut b. Neheim; Dorf b. Hachen: Huvili 1242; Hof b. Halver; Adekenhovele b. Rietberg 1212; Aldinchhovele 1399 Hodenberg, Diepholz 58; Aldenhövel Kr. Lüdinghausen: Allanhuvil 890; Avenh. b. Albachten: Avenhuvil 1050; Varnh., Bschr. b. Werne: Farhubil 890, Varnhuvele 13. Jh.; Forsth. b. Burgsteinfurt; Geisth. b. Ahlen: Giesthuvil 890, Iesthuvil 1050; B. de Grudenhovel, Dortmund. Ukb. 355; Jonsth., Bschr. b. Sendenhorst: Judinashuvil 1050, Judenshovele 15. Jh.; Lindh. b. Lüdinghausen; Neth. b. Datteln: Nethovele 1188; Nethubila Ksp. Bork 889; Rassenh., Bschr. Kr. Beckum = Rashovele 12. Jh., Crecelius 98?; Schmerh. b. Nordbögge: Smerhüvele, Lacomblet 2, 280; Traddinhovele b. Rietberg 1399 Ztschr. 15, 286; Waterhovil b. Vörde Kr. Schwelm 1314; Windh. b. Schwelm; Windh., Hof b. Soest; Wolfsh., Gut b. Schwelm; Sprockhövel b. Hagen: Spurchuvele 11. Jh.

hude, f. Auf der Hude b. Saalhausen Kr. Olpe; Hüde, Dorf b. Damme; Hudepol z. B. b. Bielefeld, Wellingholzhausen und Detmold 14.—15. Jh.; Huden, Bschr. b. Bokeloh Kr. Meppen: Huthun 919; Thanculas-, Thancolbeshuthi, unbek. 890 Osnabr. Ukb. Da schon im mnd. Wörterbuche (vgl. hoden und huden) sich eine gänzliche Konfusion von huden (verstecken), neundd. hülen, englisch hide und hoden (hüten), neundd. höen, englisch heed verrät, so ist es fraglich, wann eine Hude ein Versteck und wann eine Hüteweide ist.

huls, m. Mnd. huls, *ilex aquifolium*. In den älteren Glossaren durch ‚taxus‘ erklärt. Huls oder Hülsen, Bschr. b. Lette: in dem Hulse 1500; ton Hulse b. Nordwalde 1500; Hülse, Bschr. b. Polsum Kr. Recklinghausen; Neuenkirchen „im Hülsene, im Hülsede“ 16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 141; im Hülsen b. Oberschönhagen in Lippe; auf den Hülsen b. Langenfeld Kr. Schwelm; Hülsen, Gut b. Detmold; Bschr. b. Hellen-doorn, Overysse; Schulte Hülsen b. Dorsten; Appelhülsen, Dorf Kr. Münster: Oppenhulisa 1022, Appenhulis 1032, Appenhulse 1200; Rukinhulse wüst b. Lüdinghausen 1050, de Rocgenhulsen 1289.

hund? Ist es das Ackermass hunt? De Hunne, Erbe b. Olst, Ov.: ter Hunne 1310; Euorhund in Oldenburg 872, Ztschr. 6, 228.

huffe, f. Hüffe, Gut b. Alswede: tor Huffe, Hufften 14. Jh. Zehnte auf der Siebenhüffe 1595; Hüffe, Dorf b. Rehme; Hüffen oder Altenhüffen, Dorf b. Rödinghausen: Hufe 1153; Huffra, frühere Vorstadt von Warburg: up der Huffe 1407, Ztschr. 41, 160f.; Höfe Hüffmeier, Hüffermann, Huffelmann, Huffelschulte. Wohl trotz des uniederdeutschen u sämtlich zu höve, f. = Hufe. Doch wäre in anbeacht des westfälischen Datives dem huawe auch eine eigene von hof abgeleitete Form denkbar.

husen. Es giebt in unserem Gebiete etwa 1900 Namen auf -hausen, von denen die meisten schon vor dem 14. Jh. vorkommen. Von diesen werden etwa 160 durch einfache Merkmale der Ortsbeschaffenheit bestimmt: 2 Ahausen, 10 Barkh. (Birkenhausen), 6 Bachh., 5 Bergh., 20 Bruchh.,

*Ein offener
b. Kuffen*

10 Dahlh., 3 Feldh., 35 Holzh., 7 Uph., 2 Waldh., 3 Windh., 8 West(er)h., 2 Osterh., 2 Sunderh., nur 1 Nordh., 5 Dreih., 4 Zweih. (Twen-, Twi-, Twillinghusen), 1 Vierh., 4 Sellh., 4 Lockh., 2 Haarh., 2 Horhusen, wozu vereinzelt stehende Vieh-, Horst-, Kuh-, Land-, Loh-, Mark-, Mittel-, Mühl-, Top- und Uthausen kommen. Etwa 1750 haben als ersten Teil altdeutsche Personennamen. Die zahllosen heutigen Hofnamen auf -haus treten in den älteren Urkunden nach meinen Beobachtungen ganz selten, in vielen Strichen garnicht in der Pluralform -husen auf und umgekehrt sind die Hofnamen der Urkunden ganz selten jetzt zu Namen auf -hausen geworden. Nicht einmal das Kirchdorf Kinderhaus (Kinderhus 15. Jh.) hat je irrtümlich das plurale -husen erhalten. In Ost- und Süd-Westfalen ist das Grundwort -hausen die verbreitetste nationale Bezeichnung für einen, aus mehreren Höfen oder aus einem Haupthofe nebst abgezweigten Höfen bestehenden Wohnsitz. Seine Verwendung scheint sich in den östlichen und südöstlichen Nachbargebieten bis an die Grenzen der Slaven in gleicher Stärke fortzusetzen, während sie sich nach Westen allmählich verliert. Die westlichsten Kreise, in denen echte patronymische Ortsnamen auf -hausen vorkommen, sind Bochum, Recklinghausen, Lüdinghausen (selten), Osthälfte von Beckum, Halle, Iburg, Osnabrück, Bersenbrück, Lingen (selten). Westlicher hat man im Kr. Coesfeld b. Billerbeck Böckinghausen. In den niederländischen Provinzen Gr. Zutphen, Overijssel und Drenthe findet man keinen einzigen patronymischen Ortsnamen auf -hausen, wohl aber in der sächsischen Ostspitze der Provinz Groningen, wie sich denn östlich davon zwischen Ems und Weser alte Namen auf -hausen genug finden. Von nichtpatronymischen finden sich in den sächsischen Niederlanden: Loehuizen b. Neede: Loehusen 1326 und Schottersh. b. Zuidwolde in Drenthe. Im Kr. Borken hat man b. Rhede: Winkelhusen 1256, im Kr. Coesfeld b. Darup: Hastehausen, alter Freistuhl, 1305 genannt. Im Kr. Steinfurt giebt es im 12. Jh. ein Lasterhusen b. Schöppingen, dann Lockhausen, Bsch. b. Horstmar. Ausserdem scheint der Hof Ubbing in Wettringen Kr. Steinfurt 1293 Ovinchusen genannt zu werden, im 15. Jh. heisst er Ubbing, Tibus 913. Diese scharfe Westgrenze der patronymischen -husen, noch mitten in Sachsen, aber eine Strecke lang auf der Grenze der ostwestfälischen und westfälischen (münsterischen) Mundart hinlaufend, während dann bei den Friesen einzelne -husen wieder auftauchen und auch bei den nordalbingischen Sachsen nicht ganz unbekannt sind, beweist, dass das Gros dieser Namen in den ersten Zeiten der germanischen Ansiedlung geschaffen ist. Husen, Dorf Kr. Büren 1245, Preuss 1, 176; Bsch. b. Courl: Dorf b. Rahden; Gut b. Westhofen; b. Eslohe: to den Husen 15. Jh., Darpe 4, 236; Husen, alter Hof Ksp. Warendorf 851; to den Husen b. Schötmar und Huseman ton Husen 1488 Preuss, Famn. 97; Husemeier, Hof b. Hüllhorst: Husen 14. Jh., Acta Osn. 1, 192; de Huizen, Bsch. in Overijssel. Adressen, wüst b. Nieheim 1351, Adegissen 1290; Adresser Feld b. Bredenborn Kr. Höxter: Adishusen 9. Jh.; Adonhusen, wüst b. Büllinghausen, Waldeck 9. Jh.; Aderoldessen, wüst in Hessen; Ahausen b. Cloppenburg: Hahuson 1000; b. Ankum; b. Finnetrop, Seibertz no 484; Aingh. b. Hachen; Axth., Gut b. Oelde; Al-

bachtessen, Adelbechtesin 12. Jh., wüst b. Steinheim; Albaxen, Dorf Kr. Höxter: Alberteshusen 9. Jh., Albachtissen 1185; Albrachtessen b. Willebadessen 1202; Ahlbergshausen b. Lippoldsberg; Albringen b. Hachen: Alberinchusen 1314; Albringhausen, Bschr. b. Volmarstein: Alberinc-, Alvrechtinchusen, Seibertz no 279; b. Listernoht; Aldagessen, wüst b. Bökendorf 1200; Aldorpsen, Gut b. Borgentreich: Althorpessen 1206; Alleringhausen in Waldeck: Halegehuson 13. Jh.; Ahlersh. b. Gieselwerder: Eluerigeshusen 1288; Alf., Kr. Bersenbrück: Alfhuson 977; Alferingh., Ans. b. Herscheid; Alfrinchusen, wüst in Hessen 1246; Alfwinessen, wüst b. Steinheim 1260; an der Dehlgotten b. Salzkotten: Aligotinchusen 1244; Ahlhausen, Mühle b. Vörde Kr. Schwelm; Dorf b. Pömben-Driburg: Altungeshus 890, Altungunhusen 9. Jh.; Alihgrimmisun, unbek. 1158; Allinhusun, unbek., Seibertz no 30; Ahlsen, Bschr. b. Hüllhorst; Alvoldinghusen 1252, Alvelinchusen 12. Jh., wüst b. Schwefe; Alverdissen, Flecken in Lippe: Alwardessen 1151; Amelgotzen, wüst in Hessen: Amalgateshuson 1120; Amelgodinchusen, wüst b. Fredeburg, Seibertz no 30; Amelhausen b. Wildeshausen; Amelunxen, Dorf Kr. Höxter: Amelungessen 1190; Amelungsen, Berg b. Lengefeld Kr. Rinteln; Ammenhausen b. Rhoden; Amingh., Dorf b. Frille: Ammighusen 13. Jh., Hemezingahusun 1033, Philippi, Kais. 233; Ammohusun, wüst b. Kerspohl, nö. Paderborn 1028; Ahnsen b. Haselünne; Dorf b. Schöttmar: Amalshusen 9. Jh.; Amshausen, Bschr. b. Steinhagen: Ameshusun 12. Jh.; Ahnsen b. Bückeburg: Adenhusen 1256; Apenhusen, wüst b. Eisbergen 1400; Aehringhausen, Gut b. Herdecke; Aerzen, Dorf b. Pyrmont: Arteldessen 13. Jh.; Asemissen b. Oerlinghausen 1491; b. Bösingfeld: Esemeshusen 14. Jh.; Asbethinchusen j. Penslingerfeld b. Paderborn 1206; Asbetinchuson 1028, Ztschr. 44, 58; Askergrund b. Brilon: Assinchusen, Seibertz no 665; Asserinckhusen, wüst b. Grevenburg 1140; Assinghausen b. Brilon; Auenh., Dorf b. Borgholz; Aulh., Bschr. b. Hausberge: Oulhusun 1139, Owelhusen 1187. Babbenh., Dorf b. Veltheim: Bavenhusen 1299; Babenh., Bschr. b. Bielefeld: Pavenhusen 974, Bobben-, Bavenhusen -on 12. Jh.; der Bauschberg b. Driburg: Baddanhusun 1028; Wald Bohnsen b. Brakel: Battanhusen 9. Jh., Baddenhusen, Ztschr. 41, 32; Baddenhusen, wüst s. ö. von Peckelsheim 1283; Badenhausen b. Lippoldsberg: Batonhusun 1088; Baddingh., Gut b. Meinerzhagen; Bäingsen b. Deilinghofen; Bainghausen, Bschr. b. Sundern; Baisingh., Dorf b. Reiste Kr. Meschede: Bosinchusen, Seibertz no 565; Balksen, Bschr. Kr. Soest: Balchusen 1225; Bardinch- 12. Jh., Bardonhusen 9. Jh. a. d. Bardenburg b. Oesede; Barksen, Dorf b. Hess.-Oldendorf: Barkhusen 13. Jh.; Barkhausen, Dorf b. Detmold: Barichusen 1348; b. Lemgo: Barghuson 12. Jh.; b. Oerlinghausen: Barichusen 1028; Kr. Minden: Barckhusen 1576; Kr. Wittlage: Barghusun 11. Jh.; Kr. Büren: Barghusun 1028; Hof im Ksp. Bockum 1400; Barchusen, wüst b. Hameln 13. Jh.; Borkhausen, Gut b. Reelkirchen: Burghusen 9. Jh.; Borgsen b. Brakwede: Borkhusen 1347, Preuss 2, 192; Barlinghausen b. Kierspe; Barnh., Bschr. b. Burgholzhausen: Barnhusen 13. Jh.;

Baarssen, Dorf Kr. Pyrmont: Bardessen 1284; Barsen, Bsch. b. Werne; Barthausen b. Dissen: Borthusen 1240; Baschhusen, unbek., Chronicon Marienfeld. 46; Basthusen b. Büderich 14. Jh., Kindl. Beitr. 3, 361; Bavenhausen, Dorf b. Hohenhausen 1342; Bedingh. b. Fürstenu; Bechterdissen, Bsch. b. Heepen 14. Jh.; Bekehusen im Ksp. Ostentfelde 16. Jh.; Bikihusun, wüst b. Hameln 9. Jh.; Bikahusun 10. Jh.; Bechusen, wüst b. Hallenberg, Seibertz no 665; Beckerh. b. Herford 14. Jh., Darpe 4, 110; Beckhausen, Bsch. b. Buer a. Emscher; Beckingh., Dorf b. Kierspe; b. Lünen; Becklingh., Dorf b. Vollme Kr. Altena; Becksen, Revier b. Blomberg: Bickenhusen 1144 Preuss 1, 82; Bexen, Dorf b. Rehme: Bikehusen 1151, Bekihus 1094; Bellersen, Dorf b. Brakel: Balderes- Beldereshusun 1028; Beldersen, unbek. 1337, Würdtwein 10, 119; Bellenkhusen, wüst b. Volkmarsen; Bellinghof b. Diestedde: Beldinchusen 1136; Bellingsen, Dorf b. Neheim: Beldinchusen, Seibertz no 556; Belshof b. Jöllenbeck: Beldsen 1385, Ztschr. 38, 75; Bendemarinchusen 1319, unbek. in Waldeck Curtze 3, 143; Benkerfeld b. Thüle; Benghusen 1439, Ztschr. 50, 154; Benkinchusen, wüst b. Soest 13. Jh., Seibertz no 252; Benkh. in Waldeck: Benkhosen 14. Jh.; Gut b. Alswede; Bennenhusen, wüst b. Lippoldsberg 1088; Benningh., Hof b. Rönsahl; Dorf b. Lippstadt: Bennekinchusen 1292; Bennanhusun, unbek. in Wetigo 1028; Bensen, Dorf b. Rinteln: Benneshusun 954; b. Lippspringe: Benhusen 1276; Benessen, wüst b. Wolfhagen 1253; Berdinghusen, unbek. b. Boke 1100; Berghuizen, Overysse; Bergh., Bsch. b. Burgholzhausen: Barghusun 1074; Dorf b. Recklinghausen: Barchhusen 1050; b. Dorlar; b. Meschede; b. Breckerfeld; b. Schwelm; wüst b. Borgloh 1336, Culemann 2, 173; Berksen, Bsch. b. Dinker: Berchusen 1220; Behringhausen, Dorf b. Castrop; Beringh., Dorf b. Bredelar; Gut b. Meschede; Berlingsen, Dorf Kr. Soest; Berlinghausen, Dorf b. Drolshagen: Bertelingusen 1151; Berninchusen, wüst b. Enger 14. Jh., Acta Osn. 1, 82 u. 164; Berningh., Dorf b. Milspe: Berninchusen 15. Jh.; Bernigh., wüst im sächs. Hessen 1322; Bernsen, Haus b. Rehren Kr. Rinteln: Bernessen 12. Jh.; Bethusen, wüst b. Hallenberg, Seibertz no 484; Bettingh., Dorf Kr. Soest: Betenchusen 1124; Bettinch., wüst b. Vörden Kr. Höxter 1189; Beutringh. b. Meinerzhagen; Beusingen, Dorf Kr. Soest: Businchusen 1257; Bixterh., Dorf b. Sümmern Kr. Iserlohn; Billingh. in Waldeck: Billugeschusen 9. Jh., Bylinchuson 1028; Dorf in Lippe: Billingheshusen 1214; Bilveringsen, Bsch. Kr. Iserlohn: Bilverinchusen, Dortm. Ukb. 357; ? Biemsen, Dorf b. Schöttmar: Bimessen, Bymeschen 14. Jh.; Biesen, Dorf b. Detmold: Bysenhusen 1348; Biscopinchuson, wüst b. Sprockhövel 890; Bietingh. b. Dahl Kr. Hagen; Bittingsen, Dorf Kr. Soest: Betenchusen 1224; Blyng., Dorf b. Stadthagen: Blydingehusen 1261; Bobbingh. b. Lippstadt: Bobbinghusen 1321; Bödexen, Dorf b. Höxter: Bodekissen 9. Jh., -chissun 11. Jh.; Bodenh., wüst b. Wolfhagen: Bodenhusen 1234; wüst b. Zierenberg; Bödingh., Bsch. b. Burgholzhausen; Böddingh., Dorf b. Plettenberg; Böhingh., wüst b. Rüthen, Bender s. 134; Böingh., Gut b. Hachen;

Böingsen, Dorf b. Menden: Bodinchusen, Seibertz no 665; Böckinghausen, Bsch. b. Billerbeck; Boxzen b. Scharfenberg: Bokenhusen 1306; Bömi(n)gh., Dorf b. Kirchhundem; in Waldeck; Bohnh. b. Nieheim: Bovenhusen 1299; Bönkh., Dorf b. Stockum Kr. Arnsberg; Bönningh., Gut b. Eickel; Dorf b. Geseke: Boninghusen, Seibertz no 556; Gut b. Courl: Buninchusen 15. Jh.; Borgh., Gut b. Börgeln Kr. Soest; Borlingh., Dorf b. Warburg: Borgardinchusen 1239; Borlinchusen 1240, wüst b. Lippstadt, Preuss 1, 107; Börlingh., Dorf b. Drolshagen; b. Vollme; Borlebsen, Ans. b. Vlotho; Borringhausen, Dorf b. Damme: Berninghusen 1188; Börningh., Dorf Kr. Lübbecke: Berninghusen 1073; Børsingh., Bsch. b. Castrop: ?Burttinchuson, Lacomblet 2, 270; Bösingh., Dorf b. Reiste Kr. Meschede; Bocterssen, unbek. b. Volmerdingsen 13. Jh.; Bövingh., Ans. b. Castrop: Bovinchuson 890; Bsch. Kr. Dortmund: Bovinchusen, A. Gröneberg 1240 Möser 8, 405; Brachth., Dorf b. Kirchhundem; Brakh., Dorf b. Sundwig: Braechusen 1369; Braunsh., Dorf b. Hallenberg; Braunsen in Waldeck: Brunhardessen 1276; Brenkh., Dorf b. Brakel: Beringison 12. Jh., Berinchusen 13. Jh.; Brinkhausen, b. Wolbeck; Bröderh., Bsch. b. Schnathorst: Broder- 1250, Brenderdinghusen 1277; Brockh., Bsch. u. Güter b. Ahlen: (Brochuson 1088); b. Bippen; b. Detmold; b. Herdecke; b. Deilinghofen; b. Hovestadt; b. Lüdenscheid; b. Lingen; b. Plettenberg; b. Sprockhövel; b. Soest; b. Wittlage; b. Wünnenberg (wüst); b. Unna; Brokhusen, Hof b. Rhede Kr. Aschd.; Brokh. b. Schwalenberg j. Münsterbrook 1189, Preuss 1, 110; Brocledeshuson, wüster Hof Kr. Herford 12. Jh.; Brömserfeld b. Westuffeln in Hessen: Bromelsen 13. Jh.; Brönninghausen, Bsch. b. Heepen: Brunnenhuson 993, Brunighusen 1055, Brunecheshuson 12. Jh.; Brosen, Dorf in Lippe: Brokhusen 1363; Brosth., Bsch. b. Wulfen Kr. Recklinghausen; Brosterhus, Hof b. Selm: Brocsetherhusen 13. Jh.; Bruchhausen, Dorf b. Allendorf; b. Bilstein; b. Ottbergen; Gut b. Alfhausen; b. Hüsten; Bsch. Kr. Schwelm; Brülingsen, Dorf b. Allagen: Brullinghusen 14. Jh.; Brullinchusen, wüst b. Meschede 1314; Brumlingsen b. Oeventrop Kr. Arnsberg: Brumelinchusen 1198; Bründersen b. Isthe: Brunkerishuson 1074; Brummaneshusen 9. Jh., wüst b. Gottsbüren; Brungeressen, wüst b. Nieheim 1301; Brungerinchuson b. Eppe in Waldeck 980; Brüninghausen, Dorf b. Mengede; Gut b. Plettenberg; b. Halver; Brüningsen, Bsch. b. Hemmerde Kr. Hamm; b. Drüggelte; Brünningh., Dorf Kr. Hörde; Bruninchusen b. Marsberg, Seibertz no 137; Brunwardinchusen b. Rüthen 1178; Büddinghausen b. Frotheim; Buggelinchusen, wüst b. Rüthen, Seibertz no 556; Bugtesh., wüst b. Salzkotten-Geseke 14. Jh.; Buckenh., wüst a. Emmer b. Steinheim: Buckinhuson 1028; Buxten, Hof b. Schöttmar: Bucstishuson 12. Jh.; Büllinghausen in Waldeck; b. Lemgo: Bullinchusen 14. Jh.; ?Bülßen wüst b. Stormbruch in Waldeck; Büningh., Dorf Kr. Soest: Buninchusen, Seibertz no 665; Bunsen, unbek. in Waldeck 1219, vgl. Bunsenmühle b. Hallenberg; Buhnsen, Flur b. Blomberg: Buwenhusen 1472; Bürh., Gut b. Rönsahl; Buschh. b. Meinerzhagen; Buschedehusen, wüst b. Melle 14. Jh., Osnabr. Mitt. 18, 228; Büttelsen, wüst b. Wolfhagen: Buzelissen

1180. Dagehusen, unbek. b. Ennigerloh 1214; Dah. b. Dissen: Dodis-1068, Dodehusen 1256; Dahlingh. b. Lintorf: Delinchusun 12. Jh.; Dalh., Dorf b. Beverungen: Dalhosen 1210; Dahlh., Güter im Kr. Altena und Iserlohn, b. Eickel, b. Schwelm, Dörfer b. Attendorn und b. Oerlinghausen; Dalehuse b. Wengern 1092, Crecelius no 112; Dahlsen, Hof b. Ihmert; Dorf b. Hachen; Dallingh. b. Damme: Dalinckhusen 1450; Dalpanhusun, wüst b. Warburg 1028; Dankersen, Gut b. Rinteln: Danckerdessen 1287; Hofdansen, Feld b. Ovenhausen Kr. Höxter; Dedinghausen, Bschr. b. Oynhausen; Dorf b. Lippstadt: Dedinghuson 1028; Gut b. Lippspringe; Thedinchusen 1142; Dederinghausen, wüst b. Brilon; Deitinghausen, Bschr. b. Schleddehausen: Dedinchusen 1388, Osnabr. Mitt. 14, 210; Deyboldingh. j. Bleiwäsche b. Brilon: Thydtboldinghusen 1234; Deh. in Waldeck: Thede- 1243, Theshusen 9. Jh.; Deinsen, Dorf A. Bückeburg: Deynhusen 1320; Deininghausen, Dorf b. Castrop: Deninchuson 1160; Deiringsen, Dorf b. Soest: Deyderdinc-, Deitwerdinchusen 14. Jh., Seibertz 1, 613; Detwardinghausen, wüst b. Brilon; Dengh., Mühle b. Wildeshausen; Demmingh., wüst b. Waldeck; Dorpdenkelsen, wüst a. d. Kuppenberge Kr. Höxter: Denkenhosen 1280, Ztschr. 47, 161; Densinghausen b. Nenndorf; Denkh., wüst b. Rhaden: Devoniuchusen 14. Jh.; Depenhöfe, Gut b. Hohenwepel Kr. Wa.: Titmanessen 1293; Detlevessen, unbek. b. Welsede Kr. Ri. 1531, Preuss 4, 364; Dehringhausen in Waldeck; Didingohuson, wüst b. Frille 1070; Didingh. zu Hörste b. Salzkotten; Didelinchusen, wüst b. Börninghausen Kr. Lübbecke 1140; Didinchusen, wüst b. Ankum 1240; Dinkhausen, wüst b. Brilon: Tidinchusen 16. Jh.; Dinkelburg, Gut Kr. Warburg: Thincherdinchusun 1028; Dingerdissen, Bschr. b. Ubbedissen: Thingcheredeshusun 12. Jh.; Dingeringhausen, Dorf b. Plettenberg; in Waldeck; Dinglingh.; Gut b. Lemgo: Dingelinchusen 15. Jh.; Dietwardessen, wüst b. Grebenstein: Thiatwardessun 11. Jh.; Dietmaringhausen b. Deifeld; Ditzen. Teil von Ollentrup b. Heepen: Diddeshusun 12. Jh.; Dodenhusen, wüst b. Schwalenberg 1203 Preuss, Flurn. 43; wüst b. Wolfhagen 9. Jh.; Dodingh., wüst b. Gembeck in Waldeck: Dodan- 1206, Thodinchusen 1255; Dodeshaus, Gut b. Hagen Kr. Iburg: Dodishusen 1088; Döinghausen, Gut b. Schwelm; Döldissen b. Oerlinghausen: Dudilishusun 12. Jh.; Döllinghausen, Bschr. b. Merzen; Döningh., Hof b. Mastholte; Dohnsen, Gut b. Brakel: Tuutenhusen 1066, Doddanhusun 11. Jh.; Donhausen, wüst b. Gottsbüren: Tunhusen; Drahusen, wüst b. Helmarshausen 1403; Drankh., Dorf b. Warburg; Draslehusen, wüst b. Salzkotten 1380; Dreih., Dorf Kr. Hamm; Dreihusen, Bschr. b. Heessen: Drenhusen 13. Jh.; Dresselhausen, Bschr. b. Schale: Dreslehusen 1240; Drieh., Dorf b. Osterkappeln; Drüplingsen, Gut b. Camen; b. Langschede; Dudenhausen, Ans. b. Alverdissen; Dudenhosen, wüst a. Steinhuder Meer 1263; Düdinghausen, Dorf b. Rodenberg: Dudinghusen 1090; b. Medebach: Thodenchusen; Düingh., Hof Kr. Hagen; Düingsen, Hof b. Iserlohn; Düxerfeld b. Brakel: Dudekessen 1277; Dummerlohhausen, Bschr. b. Damme; Dünningh., Ans. b. Camen; Dünningh., Bschr. b. Beckum; Düngsen,

Hof b. Iserlohn; Dützen, Dorf b. Minden: Dutzen 12. u. 14. Jh.; Dutting, Hof b. Warendorf: Duttinghuson 1050. Ebbelich, Bschr. b. Hertens Kr. Recklinghausen: Ebbinchuson 1160; Ebbinghausen, Hof b. Breckerfeld; b. Milspe: Ebbinchusen 1314; Dorf b. Atteln: Ebbincgenhusen 1212; b. Horn Kr. Lippstadt: Ebinchusen 1280; Ebbincgenhusen, wüst b. Herford 1264; Ebbingsen, Hof b. Iserlohn; Ebinghausen, Dorf Kr. Schwelm; Ebelinchusen, wüst b. Schwalenberg 13. Jh.; Ethdichusen, wüst b. Wünnenberg 1261, Ztschr. 41, 73; Klus Eddessen b. Herstelle: Adishusen 891; Eddissen, wüst b. Varenholz 1340: Etheleshuson 12. Jh.; Edelersen, wüst b. Willebadessen 1235; Edinghausen, Bschr. b. Hagen Kr. Iburg: Edinchusen 12. Jh.; Gut im Kr. Hamm; ? Edermissen b. Driburg 1348 Giefers, Iburg 25; Eggeringhausen, Gut b. Anröchte: Eggerinchusen, Seibertz no 484; Dorf b. Paderborn: Eggerinchusen 1222; Eggersh., Dorf b. Friesoythe; Eggersen b. Godelheim: Ekkgrikeshusen 9. Jh.; Egwordessen, wüst b. Herbram Kr. Paderborn 1313, Ewardeshusen 9. Jh.; Echthausen, Dorf b. Wickede: Egtessen 1185; Echtingh., Gut b. Rinteln; Eidingh., Dorf b. Oynhausen: Eiding- 1126, Eggelinc- husen 1400; Eykhosen, wüst in Hessen 14. Jh.; Eiksen, Bschr. b. Bergkirchen: Ekishusun 1033; Eilh., Dorf b. Lübbecke: Eylenhusen 1333; b. Rhoden: Eylegehosen 1243, Heylcanhusen 9. Jh., Eilonhuson, Eligenhusen, Ztschr. 38, 198; Eilh., Mühle b. Twiste; Eilbrexen, südlich von Schwalen- berg: Eilbrachtessen 1222; Eilfringsen, Hof b. Altena; Eilmsen, Dorf b. Dinker; Eileringsen, Hof Kr. Iserlohn; Eilredessen, wüst b. Ame- lunxen 1200; Eilsen, Dorf b. Bückeberg: Eylezhusen 1277; Abbau b. Beverungen; Eilshausen, Dorf Kr. Herford: Eilshusun 12. Jh.; Eil- versen, Dorf b. Vörden Kr. Höxter; Eilvardeshusen, wüst b. Aren- born, Hessen 1088: Egilwardishusen 1125; Eininghausen, Dorf Kr. Lüb- beke: Einichusun 12. Jh.; Haus b. Brügge; Eiringh. b. Plettenberg; Eifsen, Bschr. b. Schildesche: Edishusen 974; Dorf b. Peckelsheim: Langeneysen 1248; wüst b. Beverungen: Esgezzen 1350; Eysshhausen, wüst b. Herbsen, Waldeck 1660; Eckinchusen b. Hagen 1364, Lacomblet 3, 78; Ec- wordinchusen, wüst b. Bückeberg 1181; Eckwordessen, wüst b. Stein- heim 1317; Elbringhausen, Gut b. Kierspe: Adalgerinchuson 11. Jh.; Elbrinxen, Dorf b. Schwalenberg: Elferunghusen 1281; Eldagsen, Dorf Kr. Minden: Eldaghessen 1300; Eldagser Hagen b. Sternberg: Eldaghusen Preuss, Flurn. 46; Ehlh., Gut b. Werdohl; Elfsen, Dorf b. Soest: Ebeldenc- Elfedehusen 14. Jh.; Elfringhausen, Dorf b. Wetter a. Ruhr; Elkeringh., Dorf b. Medebach; Ellingh., Hof b. Volmarstein; Bschr. Kr. Schwelm; Ans. b. Lüdenscheid; Dorf Kr. Dortmund; Ans. b. Salzkotten: Eldinkhusen 1278; Ellingsen, Dorf b. Allagen; b. Borgeln Kr. Soest: Eveldenchusen 1168; wüst b. Ehringen in Hessen; Elliksen, wüst b. Hofgeismar; Elleringhausen, Dorf in Waldeck; Ellering- huizen, Bschr. b. Vlagtweide in Groningen; Elderinghausen b. Brilon 1313; Elmarsh., wüst b. Wolfhagen: Hildimereshusun 9. Jh., Elimares- husen 1150; Elmingh. b. Valbert; Elmeringhausen, unbek. Kr. Pyr- mont 1482 Giefers Lügde 36; Elriksen, wüst b. Wolfhagen: Eleressen 14. Jh.; Elsinchusen, wüst b. Geseke 1380; Elspersh. Gut b. Elspe

Kr. Olpe; Eltinghausen, Höfe b. Kierspe; Elverdissen, Dorf b. Herford: Elffliste 12. Jh., Elverdessen 1383; Elverdingsen, Gut b. Altena; Elverigeshusen, wüst b. Gieselwerder in Hessen 1288; Elverhinkighusen unbek. 1183, Erhard 2, 165; Elwertshausen, wüst b. Gieselwerder: Egilwardishusen 1125; Emichusen im Schaumburgischen 1286, Ztschr. 33, 177; Emlinghausen, Dorf b. Koblhagen Kr. Olpe; Engelbrachtessen, wüst b. Wolfhagen 1336; Engelshusen: Engeshusen, Haus in Herford 12. Jh.; Engershausen, Dorf Kr. Lübbecke: Engers-Engingeshusen 14. Jh.; Enkesen im Klei, Dorf b. Soest: Eggenchusen, Seibertz no 484; Dorf b. Soest; Enkhausen, Dorf Kr. Arnsberg: Egginchusen, Seibertz no 63; Heckinghusen 14. Jh., Ztschr. 43, 63; Dorf Kr. Meschede: Egginchusen; b. Salzkotten: Egginchusen 15. Jh.; Enksen, Flur b. Wünnenberg: Ethinchusen 1261; Enhusen b. Enger 14. Jh.; Ehningsen, Dorf b. Welver; Enzen, Dorf b. Stadthagen: Enetesen 1332, Mooyer 18; Eppenh., Dorf b. Hagen: Eppenhusen, Seibertz no 665; Ehrdissen, Dorf b. Oerlinghausen: Erdedessen 1359; Erflinghausen, Dorf Kr. Meschede: Erflinchusen 1314; Ehringhausen, Bschr. b. Werne; Dorf b. Geseke: Erkinchusen, Seibertz no 484; Hof b. Brügge und b. Breckerfeld; Erkelsen, Hof b. Plettenberg; Erlinghausen, Dorf b. Marsberg: Erdelinchusen 1201; Ermsingh., Dorf b. Geseke, Seibertz no 1029; Erminikeringhuson, unbek. 1144, Erhard 2, 37; Ermgassen, Hof b. Oerlinghausen: Ermescenghuson 1146; Ehrsen, Dorf b. Schöttmar: Eddeshusun 12. Jh.; b. Hofgeismar; Erpsen, wüst b. Driburg: Erpressun 1028; Erpeshusen b. Godelheim 9. Jh.; Errikeshusen, wüst in Waldeck 9. Jh.; Erwitzen, Dorf b. Nieheim: Erwissun 1066, Erwordessen 1262; Eschhusen, Bschr. b. Ibbenbüren; Essinghausen, Dorf b. Drolshagen; Estingh., Dorf b. Hachen: Estinghusen, Seibertz no 521; Esterhusen, wüst b. Epe 15. Jh.; Evenhausen, Dorf b. Oerlinghausen: Ebbinchusen 1151; Evinghuson, wüst b. Oelde 1088; Evinchusen, wüst b. Valdorf 1028; Ewinghausen b. Engter: Evinchusen 1146; Evingsen, Dorf Kr. Iserlohn; Everinghausen b. Heedfeld Kr. Altena; Ewersen, Dorf b. Nieheim: Efereshusen 9. Jh.; Eversin, wüst b. Beverungen: Aweredessun 1079; Evesen, Dorf b. Bückeburg; Eruessen 1185; Everdissen, unbek. im Mindenschön 1322, Preuss 2, 102. Falhusen, Hof b. Arolsen-Landau: Falhusen, Falohus 9. Jh.; Vahlhausen, Dorf in Lippe b. Horn: Valehusen 1177; b. Detmold: Valehosen 1158; Bschr. Kr. Beckum: Falahuson 1088; Falahusen, wüst b. Gehrden Kr. Höxter 9. Jh.; Vahlsen, Dorf b. Windheim; Varnhusen, Ans. b. Visbeck in Oldenburg: Vronehusen 1190; Varsthausen, Dorf b. Unna; Feldeggen b. Blomberg: Egedessen 1584; Veldhausen, Dorf b. Neuenhaus; Feldh., Bschr. Kr. Recklinghausen; Gut Kr. Hagen; Vellingh., Dorf b. Welver: Folkgeldinghuson 978; Dorf Kr. Meschede; Folckgedinchuson; Bschr. b. Aplerbeck; Haus b. Börgeln; Venh. b. Lüdinghausen; Versinchusen, Vernistinchuson 12. Jh., alte Bschr. b. Volmerdingsen; Vesterinchusen, wüst b. Brunscappel Kr. Brilon, Seibertz no 556; Villenhusen, wüst b. Falkenhagen 1258; Vinkingsen, Gut b. Altena; Vierhausen, Ans. Kr. Soest; Vissingh. b. Deifeld; Fittenh. Gut

b. Haspe; Fladderlohh., Dorf Kr. Vechta; Föckingh. b. Melle: Vocinchusen 1240; Dorf b. Bestwig; b. Fredeburg; Vöckingh., Bschr. Kr. Hamm: Vokinghusen 890; Volbrexen, Gut b. Wünnenberg: Volbehtinghusen 1083; Volbringesen, Dorf b. Körbecke; Volkringhausen, Dorf b. Balve: Volkhardinghusen 1234; Volkhardingh. b. Braunsen i. Waldeck: Folkhardinghusen 13. Jh.; Volkh., Gut b. Schöttmar: Volkerdissen 1389; Volkersen, wüst b. Zierenberg: Volgersun 1123; Völksen, Dorf b. Rinteln: Volkerdissen 1310; Volkoldessen, wüst b. Marienmünster 1220; Völlingh., Dorf a. Möhne: Folkgeldinghusen 978; Dorf b. Erwitte: Volkinchusen, Seibertz 1, 629; Volmerdingsen, Dorf b. Oynhausen: Volmarincsen 1224; Volprechtessen, wüst b. Grebenstein 1293; Fölsen, Dorf b. Peckelsheim: Voltessen 1305, Volkiereshusen 1028; Voltessun, wüst a. Köterberg, Ztschr. 20, 135; Vormedehusen, wüst b. Wolfhagen 1336; Vostinchusen, wüst b. Herford 12. Jh.: Vorstinchusen 1494; Frankenhausen, s. ö. v. Grebenstein: Vrancunhusen 9. Jh.; Vrankonhusen, wüst b. Scherfede 9. Jh.; wüst b. Amelunxen 9. Jh.: Fredegasser Born b. Wolfhagen: Fridegozzeshusen 1151; Frederinghausen in Waldeck; Freisenteich vor Steinheim: Fresienhusen 9. Jh.; Freismissen b. Reelkirchen, Lippe: ?Vresmersen 1355; Frickenhauser Born b. Wolfhagen: Wrekkonhusen 1120; Frehlingh., Dorf b. Plettenberg; Frenkh., Gut b. Hellefeld Kr. Arnsberg; Dorf b. Drolshagen; Fresanhusen, unbek. b. Oelde 1088, Eickhoff I, 14; Frielingh, wüst b. Medebach: Vredelinchusen 13. Jh.; Frielinghaus, Hof b. Diestedde: Vrilinghusen 14. Jh.; Frielinghausen, Dorf Kr. Meschede; Bschr. Kr. Hamm; Hof b. Bommern; b. Herzkamp; Frielingsen, Mühle b. Menden; Frolewerfeld, westlich v. Hameln: Vrolevessen 14. Jh.; Fromhausen, Dorf b. Detmold: Vromenhusen 1410; Frohnh., Dorf Kr. Warburg: Vrodenshusen 1153; Dorf Kr. Hamm; Froddissen, Ans. b. Ubbedissen: Fro(n)deneshusen, -heim 12. Jh.; Frühlingshausen, Dorf b. Balve: Vrylinchusen, Seibertz no 484; Fünfth., Ans. b. Quernheim. Garmhausen b. Visbeck Kr. Wildeshausen; Garth., Bschr. b. Osnabrück: Garthusen 1180; Gause, Feld b. Hofgeismar: Goteredeshusen 965; Gebingh., Dorf b. Bünde: Ghevynckhusen 1273; Geilinxen, Flur b. Brilon, Becker 45; Gehlh., Bschr. b. Windheim; Gellingh., Dorf b. Bödefeld Kr. Meschede; Dorf Kr. Büren: Gellinchusen 1411; Gelighusen, wüst b. Marsberg 9. Jh.; Gellershausen in Waldeck: Geldershusen 1267; Geringh., Bschr. b. Freren; Gerksen, wüst b. Zierenberg: Gerrichsun 1123; Gerlingsen, Dorf b. Westönnen Kr. Soest; Germansen, wüst b. Wolfhagen; Germinghausen, Dorf b. Drolshagen; Geringh., Bschr. b. Schwelm; Gerringh. b. Valbert: Gewerdinchusen, Seibertz no 484; Gerwerkeshusen und Gerwardeshusen 9. Jh. und 1120, wüst b. Gieselwerder, Hessen; Gevelinghausen, Dorf Kr. Meschede; Gevesh., Dorf Kr. Wildeshausen; Geverdingsen, Bschr. b. Schnathorst; Giebringhausen in Waldeck: Gevardinchusen 1168; Girkh., Hof b. Wenden Kr. Olpe: Gerinchusen 1450; Glinterdinchusen, wüst b. Medebach, Seibertz no 484; Goldhausen in Waldeck; Gossmannsh., Gut b. Schwelm; Godinkhusen, wüst b. Herford 1462; Godbertessen, wüst b. Minden 1316; Gode-

bursenn 1576; Gotmarsen, wüst in Hessen 1088; Grapperhausen, Dorf b. Damme: Grobberehusen 1000; Grellinghusen, wüst in Waldeck 1348; Grimlinghausen, Dorf b. Bestwig; b. Eversberg; Grimmelsheim a. Diemel: Grimmuleshusen, -oldessen 9. Jh.; Grimminghausen, Dorf b. Dorlar: Grimelinchusen 1314; Dorf b. Mennighüffen: Grymmickhusen 1350; Gut b. Plettenberg; Güningh. b. Winterberg: Gunninchusen 1219; Günsen, Dorf b. Olpe; Guntenh. b. Schildesche 1318, Mooyer 76; Guntersen, wüst b. Willebadessen 1298; Guntermannsmühle b. Hallenberg: Guntherdinchusen, Seibertz no 556. Habrihausen, Dorf b. Stadthagen: Haburgehusen 1167; Habrechtsen, wüst b. Bredenborn 9. Jh.; Habringhauser Mark b. Salzkotten: Hatheberninchusen 12. Jh.; Haddenhausen, Dorf b. Minden: Haddenhusen 1033; Haddenhusen, wüst b. Lübbecke 1288; Haddessen, Dorf Kr. Rinteln: Haddeshusen 954; Hadeborgeshusen, wüst b. Hesperinghausen in Waldeck 1283; Hadeborginchusen, wüst b. Willebadessen 1307; Hadelsen, wüst in Lippe 1411; Haferhausen, Gut b. Peckelsheim: Haberenhusen 1300, Ztschr. 5, 35; Hachh., Bschr. b. Datteln; Hainh., Gut b. Brakel: Haiianhusen 9. Jh., Heginhusen 1028, Hegeninch. 1114; Haldessen, wüst b. Grebenstein: Haldrikhusen 1144; wüst b. Hofgeismar: Hauualdessen 1146; Halinhusen b. Stromberg 1088, Eickhoff 1, 15; Halinchusen, unbek. b. Lintorf 1350; Hallinghausen, Bschr. b. Alme Kr. Brilon: Haldinghusen 1028; Haltinger Sonder b. Salzkotten: Halting-, Haligotinchusen 1270; Halkemisser Holz b. Varenholz 1506, Preuss 1, 234; Hampenhausen, Dorf Kr. Warburg: Hambonhusen 9. Jh.; Hardeh., Gut b. Scherfede: Hassuithehusen 1028; Hardaradissen, unbek. 1028; Hardhausen b. Waldeck; Hardingh., Bschr. b. Neuenhaus Kr. Bentheim; Bschr. Kr. Vechta; Bschr. Kr. Recklinghausen; Härdingh., Bschr. b. Lintorf: Herdinkhusen 14. Jh., Darpe 4, 198; Hardissen, Dorf b. Lage: Herderehusen 12. Jh.; Haarhausen, Ans. Kr. Schwelm; Hof b. Rönshahl: Harhusen 11. Jh.; Harlingh., Dorf b. Oldendorf Kr. Lübbecke: Harlekeshusen 1277; Harlingsen, Bschr. b. Werdohl; Hasslinghausen, Dorf Kr. Schwelm; Hasteh., Bschr. b. Darup Kr. Coesfeld: Freistuhl Hastehusen 1305; Hatinhusen, wüst b. Hasungen 1074; Hethewigessen, wüst b. Zierenberg: Hathewigeshusen 1074; Hederingerfeld b. Rüthen: Heduardinghusen Bender s. 154; Heddinghausen, Dorf westlich v. Büren: Huodinchusen 1252; Dorf b. Delbrück: Heddinchusen 13. Jh.; Dorf b. Canstein: Herdinghusen 1043; Dorf b. Holzhausen Kr. Lübbecke: Heddinchusen 12. Jh.; b. Brakel Kr. Dortmund; Heddingsen, Dorf b. Volmerdingsen: Heddinchusen 1370; Heizh., Hof b. Wildeshausen: Heydeshusen, 1196; Heilgerh., wüst in Waldeck: Halegehusen, Addit. z. Ukb. 81; Hemingh., Dorf b. Fredeburg Seibertz no 951; Heimsen, Dorf Kr. Minden: Hemenhusen 1096; Heinriadessen, unbek. 1028; die Hexerberge b. Borlinghausen Kr. Warburg: Heckeld- 1173, Hodag-, Haudagessen, Ztschr. 37, 187; Heldringhausen b. Recklinghausen: Halicgerinhusen 890; Helgerssen, wüst Kr. Höxter 1203; Helhauser Sundern im Osnabrückischen: Hellehus 1260 Stüve, Osn. 1, 105; Helhuizen in Overysse; Helkirsin, wüst b. Grebenstein 1310; Heller-

hausen b. Wüsten, Lippe: Hetherehusun 12. Jh.; Hellersen, Ans. b. Lüdenscheid; Vorwerk b. Brakel: Heldersen 15. Jh.; Hellinghausen, Gut b. Langenholzhausen, Lippe; Gut b. Lippstadt: Hailredinghusen 890; Flur b. Fredeburg; Hellmeringh., Dorf b. Bigge; Helmelinchusen, unbek. 1298; Helmarshausen b. Carlshafen: Helmwardeshuson 10. Jh.; Helmigh., Dorf in Waldeck; b. Löningen, Oldenburg; b. Bredelar: Hesarinchusen 1246; Hildemarinchusen, wüst in Waldeck 1226; Helmwordessen, wüst b. Oedelsheim, Hessen 1220; Helpsen, Dorf A. Bückeburg: Helpsen 1261; Heelsen b. Vlotho: Helenhusen 1186, Preuss 1, 105; Helsinghausen, Dorf b. Haste: Helcingehusen 1289; Hembesen, Dorf b. Herstelle: Hemmedeshusen 9. Jh.; Hemenhusen, wüst b. Brakel 9. Jh.; Hemmighausen a. oberen Diemel: Hemminchusen 13. Jh.; Hemminchusen, unbek. 1240, Möser 8, 399; Hemeinch., unbek. 1268; Henkhausen, Gut b. Limburg; Henkhauser Hof b. Luden Kr. Rinteln; Hengsen, Dorf b. Holzwickede; Henninghausen, Dorf b. Cobbenrode Kr. Meschede: Heyninchusen; b. Allendorf, Seibertz no 484; Heppingsen, Dorf b. Sundwig; Herberhausen, Gut b. Detmold: Herbergehusen 1411; Herblingh., Dorf b. Hellefeld Kr. Arnsberg: Herboldinchusen 1314; Herbrechtshusen, unbek. in Waldeck 1206; Herwersh., wüst b. Isha: Heribrachtshuson 1024; Herboldessen, wüst b. Sababurg 1273; wüst b. Wolfhagen 1404; Herbsen b. Volkmarsen: Hiriwardeshusen 9. Jh.; Herdinchusen, wüst b. Geseke 1380 Seibertz, Qu. 3, 280; Herdissen, wüst im Walde Bukiburg 1181; Heringhausen, Dorf Kr. Lippstadt; b. Ramsbeck Kr. Meschede: Herdinchusen, Seibertz no 565; in Waldeck: Heriwardeshuson 1043; Gut b. Wengern; b. Plettenberg; wüst b. Marsberg: Hirigisinchuson 948; Hof b. Glane b. Iburg: Herigerinc- 1068, Hoyrinckhusen 14. Jh.; Herkenhusen 1363, Preuss 2, 285; Herxen, wüst b. Wolfhagen: Herkessen 14. Jh.; Herlinghausen, Dorf b. Warburg; b. Vollme Kr. Altena; Gut b. Ergste; Herlsen b. Einsal Kr. Altena; Herminghausen, Gut Kr. Schwelm; Herringh., Dorf b. Enger: Hetheredinchuson 12. Jh.; Dorf b. Osterkappeln: Herierinchusen 1226; b. Valbert; Herringsen, Dorf Kr. Soest; Hersinghausen in Waldeck: Hirigisinchusen, nach Seibertz no 7; Herzbruchh., Gut Kr. Schwelm; Hesinckhusen, unbek. b. Quernheim 1397, Mooyer 177; Hesperinghausen, Dorf in Waldeck: Hesperinchusen 1298; Hessenhusen, wüst b. Schwalenberg 1360; Hessingsen b. Bredelar; Heuersen, Dorf A. Stadthagen: Hoigersen 1232, -sem 1224; Hevedissen, Gut b. Leopoldshöhe, Lippe; Hevessen, Dorf b. Bückeburg: Hevezhusen 1257; Hewingsen, Dorf Kr. Soest: Hivenchusen 1072; Hiddenhausen, Dorf b. Herford: Hiddenhusun 12. Jh.; Hiddensen, Dorf b. Stadthagen; Hiddenhusen 1223; Dorf b. Blomberg; Hiddessen, Dorf b. Detmold; wüst b. Herbram b. Paderborn; Hiddesen, wüst b. Breuna: Huttshusen 10. Jh.; Hidfserfeld b. Erwitzen Kr. Warburg: Hiddeshusen 9. Jh.; Hiddinghausen, Bschr. Kr. Schwelm; b. Osterkappeln: Hiddinchusen 1240; Hiddingsen, Dorf b. Soest: Hiddinchusen, Seibertz no 676; die Hilbringhauser Lied b. Brilon: Hildebrinkhusen 1289; Hilboldessen, wüst b. Zierenberg: Hiltboldeshuson 1074; Hildegersen, wüst b. Wolfhagen 1253;

Hildenhausen = Altenschieder a. Emmer, Piderit, Lippische Chronik 207; Hildewardeshusen, wüst b. Grebenstein 1257; Hildeburgcinch., unbek. 13. Jh., Provbl. 3, 196; Hildelinchuson (b. Paderborn?) 1028 u. ö. Ztschr. 37, 185; Hildeshusen, unbek. b. Medebach, Seibertz no 560; Hilferingsen, Bschr. b. Werdohl; Hilkeshusen unbek. b. Fredeburg, Seibertz no 665; Hillegossen, Bschr. Kr. Bielefeld: Hildegodes-gereshusun 12. Jh.; Hillershausen in Waldeck; Hillringh. b. Schwelm: Hilderync-husen 1358; Hillewalsen, Gut b. Herford: Hildewoldeshusun 12. Jh.; Hil-lingens, Bschr. b. Soest, Seibertz 484; Hilmersen, wüst b. Lütersheim, Wal-deck: Hildimereshusen 9. Jh.; Hildiwercesun, wüst b. Ovenhausen Kr. Höxter 9. Jh.; Hilverdingsen, Bschr. b. Rothenuffeln Kr. Minden: Hildiwar-dingahusun 1032 Spilker 1, 133; Hildewoldeshusen, wüst b. Immenhausen, Hessen 1257; Hildewardinch. 1269 b. Soest, Soest. Jb. 1883, 90; Himelh., wüst b. Helmern 1292, Ztschr. 46, 197; Himminghausen, Dorf Kr. Höxter: Himikehosen 13. Jh.; Hitzh., Dorf b. Osterkappeln: Hiddes-husen 836; Hobbensen, Dorf b. Stadthagen: Hobbenhusen 1215, Hoyer Ukb.; Hobrechtsen, wüst b. Somersell, Lippe 1328; Hoggenhusen, wüst a. Stoppelberge, Lippe 1350; Hohenhausen, Dorf in Lippe: Hodan-husun 1028; Höingh., Dorf b. Unna: Hoeinge 1370, Bl. z. K. Westf. 1869, 18; b. Eilpe Kr. Hagen; Höingen, Hof b. Werl: Hunninghuson 1036; Hoysserbecke b. Brilon: Hoyeshusen, Seibertz no 402; Höck-lingens Kr. Iserlohn; Höckinghausen, Hof b. Rösahl Kr. Altena; Holdegersen, wüst b. Wolfhagen 1308; Holsen, Dorf b. Bünde; b. Hüllhorst; b. Salzkotten; Bschr. Kr. Lüdinghausen; Höl-sen, Dorf b. Schöttmar: Huteleshusen 1088; Höl-singhausen b. Rinteln; Holsten, Bschr. b. Ankum: Holtsateshuson 1068; Holsterhausen, Bschr. Kr. Gelsenkirchen; Dorf b. Dorsten: Holsterhusen 1443; das Hölsterlo b. Brilon: Hoys-Hoggeshusen 1282; Holthausen, Bschr. Kr. Meppen: Holthuson 1000; Bschr. Kr. Vechta: Holthuson 1000; Dorf b. Castrop; b. Mengede; b. Hat-tingen; b. Limburg; b. Plettenberg; b. Fredeburg; b. Laer Kr. Steinfurt; Bschr. b. Billerbeck; b. Brochterbeck; b. Ramsdorf Kr. Borken; b. Löningen; b. Kirchhellen; b. Waltrop; b. Buer Kr. Recklinghausen; b. Werne; b. Schwelm; Hof b. Büren; b. Heedfeld; b. Wolbeck; Holthusen, wüst b. Lügde 1262 Giefers, Lügde 13; Werfsholth., Wederh. Ksp. Buer 1555, Osnabr. Mitt. 3, 143 u. 118; Holthuizen, Bschr. b. Haaksbergen; Holz-hausen, Dorf b. Hausberge: Holthusen 13. Jh.; Dorf Kr. Lübbecke: Holz-husun 1033; Bschr. Kr. Osnabrück: Holthuson 1050; b. Oythe: Hedes-holthusen 872; alte Bschr. b. Werther: Holthuson 12. Jh.; Dorf Kr. Höxter: Holthuisen 1076; Dorf b. Hartum Kr. Minden; Dorf b. Wildeshausen; Dorf b. Horn, Lippe; (Dorf b. Schöttmar: Hufstin 10. Jh., Preuss 4, 55); Bschr. b. Lienen Kr. Tecklenburg; Holzen, Dorf b. Hüsten; b. Bösperde Kr. Iserlohn; Bschr. b. Schwerte; Hombressen b. Hofgeismar: Humbrechtessen 1273; Kerkhomersen, wüst Kr. Pyrmont, Preuss 1, 177; Hongsen, Bschr. b. Hüllhorst; Hönkhausen, Dorf b. Rüthen: Hojanusini 950; Höningh., Dorf b. Lünen; Hördingh., Dorf b. Lintorf: Ordrinc- 969, Horthinchusen 1240; Höringh., Gut b. Meschede; Horitinchusun 952; Dorf Kr. Warburg; Horhusen-Niedermarsberg: Horohusun 9. Jh.; Hor-

hausen b. Schwelm; Horkenh., Mühle b. Zierenberg: Horikeshusan 965; Horringh. b. Lüdenscheid; Hörsten, Bschr. b. Malgarten: Hornsetehuson 1037; Horsthausen, Bschr. b. Herne; Hovedissen, Höfe b. Leopoldshöhe, Lippe 1324; Höveringhausen, Dorf b. Balve: Hoverinchusen 1314; Bschr. b. Mettingen; Howardessen, wüst b. Vaake 1311; Hudelinchusen, wüst b. Dinker, Seibertz no 665; Hudelsh., unbek. 1223, Möser 8, 180; Huchsen, Bschr. b. Hüllhort: Huchthusen 1523. Vgl. Hugterdesowe b. Schnathorst 1370; Hüinghausen, Dorf b. Herscheid; Hüingsen, Hof b. Menden: Hodinchusen, Seibertz no 484; Huckirdinchusen, wüst b. Medebach, Seibertz no 348; Hückinghausen, Hof b. Hagen; Hulixen b. Corbach, Seibertz no 36; Humboldinchusen, wüst b. Medebach, Seibertz no 348; Humbolzerfeld b. Fürstenau Kr. Höxter: Hildeboldeshusen 1301 Wigand, Güterbes. 109; Humbrechtsen, wüst vor Lemgo 1533, Preuss 4, 6; Hunbrechtinghausen, Bschr. b. Oestinghausen Kr. Soest: Humbrechtinchusen, Seibertz no 280, Humbergehusun 11. Jh., Addit. z. Ukb. 114; Humingh. Kr. Schwelm; Hummelsh., wüst b. Bontkirchen Kr. Brilon; Humershusen 1416 wüst b. Beringhausen Kr. Brilon, Seibertz Qu. 1, 154; Hummersen, Dorf A. Blomberg: Hamereshuson 9. Jh.; Hündlingsen, Bschr. b. Dinker: Hundelinchusen, Seibertz no 184; Hündersen, Gut b. Schötmar: Hunrixen 13. Jh., -derkissen 1495; Hundesossen, Dorf b. Oberhundem; Hunninghausen in Lippe 1590 Preuss, Flurn. 77; Hünkemeier b. Oberschönhausen, Lippe: Hunekhusen 1502; Hüninghausen b. Arolsen: Huninchusen 1239; Hünningen, Dorf Kr. Soest: Hunninghusun 9. Jh.; Hussenchusen, wüst b. Rüthen 1380; Hüttinghausen, Gut b. Börgeln Kr. Soest 1249; b. Herzebrock; Huttinchusen, unbek. b. Frömer, Seibertz no 459. Ibbeldinchusen, wüst b. Büren 1313; Ybbinchusen, wüst b. Blomberg 1501; Iggenhausen, Dorf b. Lichtenau: Yenhusen 1244; Dorf b. Lage in Lippe: Ycgenhusen 10. Jh.; Ikenh., Dorf b. Willebadessen: Ikinhusun 1158; Ikkenhuson 1120, unbek. im Osnabrückischen: Ieggenhusen 1000; Ikenhusen, wüst in Waldeck 1219; Ilsinghausen, Hof Kr. Schwelm; Imbsersfeld b. Varenholz: Imessen 13. Jh., Provbl. 3, 196; Imbsenburg, Flur b. Salzkotten; der Imbshof b. Frohnhausen Kr. Warburg: Immedeshuson 1028; Immenhausen b. Grebenstein, Hessen; Gut b. Meschede: Immethusen 1464; Immingsen, Flur b. Wünnenberg: Ymmenhusen, Ztschr. 20, 202 u. 23, 280; Immenhausen b. Valbert; Immingh., Dorf b. Listernohl; in Waldeck: Ymminchusen 838; Ippingh. b. Wolfhagen: Hippan- 1028, Yppenhusun 1120; Iseringh., Dorf b. Drolshagen; Ispingh., Gut b. Brakwede; Jaddenhusen, wüst im Nettegau 1341, Ztschr. 5, 30; Jellinghausen, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; Jerxen, Dorf b. Lage: Geri-, Jerikessen 1259; Jertzer Mühle b. Beverungen: Jerdessen 1246; Jipsinghuizen, Bschr. b. Vlagtwedde, Groningen; (Hitz-) Jöstinghausen, Dorf Kr. Wittlage: Jutzinc- 1240, Jossinchusen 1360; Jössen, Dorf b. Petershagen: Jutsen 1294; Jünglingh., Hof b. Soest. Kaddenhosen, wüst b. Brakel 13. Jh., Wigand, Güterb. 216; Kachtenh., Dorf b. Oerlinghausen: Kachtenhusen 1213; Kalth., Hof Kr. Hagen: Kalchusen 1314, Lacomblet 3, 98; Kahle,

Hof b. Stromberg: Calenhuson 12. Jh., Darpe 4, 42; Carth., Bsch. b. Halver; Kedingh., Dorf b. Büren: Kedinhusen 1313; Keitlingh., Bsch. b. Oelde: Katilinghuson 1088; Keiperkusen, Dorf b. Attendorn; Kellingh., Dorf b. Fürstenu: Gallinc- 1000, Kellinhusen 1240; Dorf Kr. Lippstadt: Kelinc- 1231, Keddinhusen, Seibertz no 484; Kemmingh., Dorf b. Lünen: Kedeminghusen, Dortm. Ukb. 446; Kempf., Dorf b. Damme: Cempenhusen 1299; Kettingh., Gut b. Bönen: Ketecusen 1152; Kivelinkserfeld b. Scherfede: Kivelinhusen 1153 Ztschr. 37, 187; Klevinghausen, Hof b. Breckerfeld; Clevinghusen 1410 nach Preuss 3, 121 im Ksp. Borken; Knatensen, Dorf b. Bückeberg: Knaten- 1181, Gnatenhusen 1185; Kneblinghausen, Dorf b. Rüthen: Cnivilinghuson 1183; Knechtahusun, wüst b. Steinheim 1028; Knetterhausen, Gut b. Vermold; Knöttingh., Dorf b. Lübbecke; Kobbensen, Dorf b. Stadthagen: Kobbingehusen 1022; Köbbinghausen, Dorf b. Drolshagen: Cobbinhusen, Seibertz no 355; b. Plettenberg: Kubbinhusen 1415; Köbbingsen, Mühle b. Hennen b. Iserlohn; Köchlinghausen, Ans. b. Eickel Kr. Bochum; Köchlingsen b. Schwefe: Kokelinhusen 1314, Seibertz, Qu. 1, 411; Codinhusen, unbek. 13. Jh., Möser 8, 396; Korthausen, Bsch. b. Recklinghausen; Gut b. Schwelm; b. Bommern; Körtlingh., Gut b. Warstein; Kotth., Gut b. Vörde Kr. Schwelm; Kotth. a. Itterbach, Waldeck; Cothusun, Bl. z. n. K. Westf. 1863, 72; Köttinghausen, Dorf b. Meschede; Krevingh., Bsch. b. Ankum: Crevinhusen 1188; Bsch. b. Schleddehausen Kr. Osnabrück: Crevinhusen 1350; Kuddessen, Teil von Belle, Lippe 1278; Kuhhausen, Gut Kr. Schwelm; b. Iburg; Kückelh. Teil von Hagen; Hof b. Breckerfeld; b. Halver; Kühlsen, Dorf Kr. Warburg: Kudelsen 1323; Kutenhausen, Dorf b. Minden. Landhausen, Dorf b. Iserlohn; Landringh., St. Kr. Schwelm; Lanwardeshusun, unbek. 1028; Lappenhausen, Gut b. Holzwickede; Lasth., Bsch. nördlich von Dorsten; Lasterhuson, wüst b. Schöppingen 12. Jh., Darpe 4, 39; Latenhusen, wüst in Hessen 1123; Leifringh. b. Lüdenscheid; Leckingsen, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn; Leckringhausen b. Wolfhagen: Leckeringkhusen 1262; Lendringsen, Dorf Kr. Soest: Lenderenkussen, Seibertz no 1060; Dorf b. Menden; Lengelsen, Gut b. Werdohl; Lenhausen, Dorf Kr. Meschede: Lene- Lenhusen 1370; Lenningh., Gut b. Langschede Kr. Iserlohn; b. Datteln: Lendrinhusen 1344; Lenningsen, Dorf Kr. Hamm; Lensinghausen, Dorf b. Spenge: Lanzing- Lensinghusen 12. Jh.; wüst in Lippe 1352, Preuss 2, 230; Leveringh., Dorf b. Balve: Leffrinchus 1124, Levinhusen, Dortm. Ukb. 624; Bsch. b. Waltrup: Lieberdinchuson 1160; Leferingh., Dorf in Waldeck: Leverynchusen 13. Jh.; Leveringerhof b. Wennigloh Kr. Arnsberg: Leifgodinchusen, Seibertz no 484; Leveringsen, Dorf b. Iserlohn; Levinghausen, Bsch. b. Barntrop; Levringh., Dorf Kr. Schwelm; Ans. b. Dahle Kr. Iserlohn; Lewingh., Bsch. b. Löningen: Lovinc- Lovelinkhusen 13. Jh.; Lichtringh., Dorf Kr. Olpe; Linderh. b. Schwelm; Linninckhusen a. Lennequelle 14. Jh., Bl. z. K. Westf. 1862, 19; Lippinghausen, Dorf b. Herford: Liuppinkhusun, Lippinhusen 12. Jh.; Lippolth., Dorf b. Lünen; Listringh., Hof b. Meinerzhagen; Lodingh. b. Westerkappeln

16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 169; Loh., Hof b. Hamm; Lockh., Dorf b. Schötmar: Lachusun 12. Jh.; Loyckhuserberg, Ksp. Brakwede: Lochus 1221, Preuss 1, 137; Lockhausen, Dorf Kr. Wittlage: Lochuson 1068, Lacuhusen 1187; Bsch. b. Horstmar; Loc- Loghuizen, Bsch. b. Neede, Geld.: Löllinghausen, Dorf Kr. Meschede: Lodelinchusen, Seibertz no 581; Loninghusen, wüst b. Herzlake 14. Jh., Acta Osn. 1, 90; Löttmaringhausen, Dorf Kr. Meschede: Lotmerinchusen 1314; Löttringh., Dorf Kr. Hörde; Löttringsen, Gut b. Altena; Löwensen, Dorf b. Pyrmont: Lauenhusun 1076; Lovissen, unbek. 1214; Lubberinchusen, Lubborghen. wüst b. Marsberg, Seibertz no 1098; Lübbwassen, Gut b. Heepen: Liudbertes- 9. Jh., Lutbrecteshusen 974; Lüdenhausen, Dorf in Lippe; Luidenhuson, wüst b. Immenhausen, Hessen 12. Jh.; Lüdinghausen, St.: Liudinhuson 800; Luerdissen, Dorf b. Lemgo: Liuderedeshusun 12. Jh.; Lückhausen, Hof b. Lemgo; Lunderessun, unbek. im Auga 1028; Lüringsen, Dorf b. Soest: Ludrenchusen 1168; Lütmarsen, Dorf b. Höxter: Luthmersen 1215; Lutterhausen, Hof b. Bünde: Liudremehusun 12. Jh.; b. Rinteln; Lüttringh., Dorf b. Olpe: Luidering- Lutterdinghusen, Seibertz no 26; Lütringen, Dorf Kr. Soest: Luideringhuson 1028; Luthardessen, wüst b. Peckelsheim 1203; Lutwardessen, wüst b. Zierenberg: Luitwardeshusun 1074. Maggadessen, Haus b. Godelheim: Mayngoteshusun 9. Jh.; Mantinghausen, Dorf Kr. Büren: Manegutinhusonn 1299; Manhardissen (in Lippe?) 14. Jh.; Markessen, wüst b. Beberbeck in Hessen: Martesgeshus 12. Jh., Markessin 1273; Markhausen, Dorf b. Friesoythe; Marxen, wüst b. Laar in Hessen; Massenh., Dorf in Waldeck; Meimbressen b. Grebenstein; Meinersen b. Isselhorst; Meininghausen in Hessen: Merninchusen 15. Jh.; Meiningh. b. Vörde Kr. Schwelm; Meiningsen, Dorf Kr. Soest: Merinc- 1177, Meynynchusen 1300; Meinsen, Dorf A. Bückeburg: Meginchuson 1028; Meissen, Dorf b. Minden: Magissun 1090; Meckingsen, Dorf Kr. Soest: Meckenhuis, Seibertz no 484; Mekinchusen b. Belm, Möser 8, 211; Mecklinghausen, Dorf Kr. Olpe: Meckling- Meckerinchusen, Seibertz; Mengersen, wüst b. Gehrden: Meinckressen 1291; Mengeringhausen in Waldeck; Mengerinckhusen, wüst b. Tudorf, Ztschr. 23, 252; wüst b. Arnsberg, Seibertz no 484; Menglinghausen, Dorf b. Witten; Mengersen, wüst b. Peckelsheim-Frohnhausen: ?Mangereshusen 9. Jh.; Menkh., Dorf b. Dorlar; Gut b. Oerlinghausen 1497; Menkenhusen, wüst b. Reher in Lippe 1411; Mennichhusen, wüst b. Melle 1350, Acta Osn. 1, 182; Menninghausen, Bsch. b. Oelde: Mannighuson 1088; Merkenhusen, wüst b. Marsberg, Seibertz no 1077; Mercklinghausen, Bsch. Kr. Schwelm; Dorf b. Hallenberg: Merlin- 1207, Mercklinghusen, Seibertz no 665; Mercklingsen, Dorf Kr. Soest: Merkelinchusen, Seibertz no 118; Mesenhausen b. Niedersylbach in Lippe; Messenh., Försterei b. Borgholz: Mettenhusen 1253, Messenhosen 14. Jh.; Messinghausen, Dorf Kr. Brilon: Mezenchusen 1255; Mettingh. b. Salzkotten; Mewordinchusen, wüst b. Alme 1380, Seibertz, 9 u. 3, 290; Mielingh., Gut Kr. Meschede, Seibertz no 704; Gut b. Horn Kr. Lippstadt: Mylinchusen 1411; Mylenk-

husen, wüst b. Gevelsberg 1243, Berg. Gesch. 15, 182; Mittelhausen, Hof b. Geseke; Mödixen, Forsthaus b. Brakel: Modekissen 1274; Mönninghausen, Dorf b. Geseke: Munichusen 1205; Monikhusen b. Osterkappeln 14. Jh.; Monekh., wüst b. Ottenhausen, Lippe 1438 Preuss 4, 48; Morlich. b. Herscheid, Seibertz no 665 s. 275; Muckenh., unbek., Seibertz no 551; Muchohusun (in Lippe?) 889; Mühlhausen, Dorf b. Unna; Mühlingh., Dorf b. Schwelm; Müllingsen, Dorf Kr. Soest: Mulinchusen 1257; Mulsen, wüst b. Helmarshausen: Mulussun 1120; Münckensen, wüst b. Bellenberg, Lippe: Moninchusen 14. Jh. Namenhausen b. Zierenberg: Namenhusan 1074; Nameshusen, unbek. b. Soest, Seibertz no 551; Neinc-Nenichosen, wüst b. Mengerlinghausen, Waldeck 13. Jh.; Neisterhausen, wüst b. Brakwede-Osthausen 1467, Preuss 3, 41; Neersen, Dorf Kr. Pyrmont: Nedersen 1276, Preuss 1, 239; Nesthausen, Bschr. b. Neuenhaus: Nosthusen 1296; Nichtingh., Dorf b. Reiste Kr. Meschede: Nihttenhusen 1209; Nieringsen, Bschr. b. Iserlohn; Niterdinchusen, wüst b. Lübbecke 1315, Acta Osn. 1, 88; Norberhausen b. Bramsche: Northborhusen 1248; Nordh., Bschr. b. Mettingen; Nosth. b. Eickel Kr. Bochum; Nunhusen, wüst im Dreingau 11. Jh., Tibus 271; Obringhausen, Dorf b. Schmalleberg: Oytbrechtinchusen, Seibertz no 767; Obsen b. Nordkirchen; Othelinchusen b. Clarholz 1146; Odelsen, wüst b. Wolfhagen: Odolueshusun 1074; Odenhausen und Aufselerbrücke b. Neheim: Odenhusen, Seibertz no 193; in Herford aufgegangen: Adenhueson 924, Odenhusa 974; Oerdissen, wüst vor Lemgo 1466; Oermussen, wüst b. Detmold 1348; Odingen oder Otinchusen, wüst b. Hirschberg 1278; Oedinghausen, Dorf b. Herford: Otinchusen 12. Jh.; b. Zierenberg; Odingshusen, wüst b. Marsberg, Seibertz no 484; Odnotheshusen 9. Jh. (b. Höxter?); Odolfsh., wüst b. Wolfhagen: Odolveshusun 1074; Ogenhuson, wüst b. Feldrom, Lippe 1160; Oechtringhausen, Dorf Kr. Büren; Oynh., Dorf b. Nieheim: ?Agingehusen 9. Jh., Ztschr. 41, 13, Ogen- 1036, Oynchusen 1213 Ledebur, Spar. 98; Oexen, Häuser b. Bad Oynhausen: ?Oincgehusen 1230, Ztschr. f. Niedersachsen 1860, 118f. Das Bad Oynhausen hat seinen Namen von einem Herrn v. Oynhausen nach 1850 erhalten. Uebrigens besaßen nach Piper, Markenrecht 14, die Oynhausen schon 1683 Güter im Ksp. Rehme. Oexerhöfe oder Ochtersen b. Wietersheim Kr. Minden: Octtirsin, Hochtersin 1234; Öckinghausen, Hof b. Carthausen Kr. Altena; Olderdissen, Gut b. Dornberg 1339; Oldinghausen, Dorf b. Enger: Oldinchusen 14. Jh.; Olingh., Dorf b. Hüsten: Ulinghusen 1174; Olkingh., Ans. b. Schwelm; Olshausen b. Burghasungen: Hosicheshusun 1074; Oph., Gut b. Herdecke; Opperhusen, Hof b. Einsahl Kr. Altena; Opsen, Bschr. b. Rhynern; Ordalinghausen, wüst im Nettegau 1694, Ztschr. 5, 37; Oehringh., Dorf b. Drolshagen; Öringh., Dorf b. Volmerdingsen: Oderinchusen 1334; Örlingh., Dorf in Lippe: Orlinchusen 1204; Ohrsen, Dorf b. Lage: Oder- 1230, Auerdissen 1442; Oertlinghausen, Ans. b. Rahden: Ordinchusen 969; Osen, Hof b. Hoyel: ?Otaghusen 1189, Stüve 1, 119; Hof im Ksp. Wallenbrück: Ouhusen 1240; Ozemuthusen, unbek. 1338, Seibertz 2, 297; Osth., Bschr. b. Liesborn; b. Rietberg 1324;

Osterh., wüst in Waldeck: Astereshusen, Ztschr. 41, 27; Oestinghausen, Dorf Kr. Soest: Uistinge, Dortmund. Ukb. 69, Osdagig-Oysdinchusen 1300; Oosting- oder Osedinghausen, wüst Kr. Paderborn b. Wewer 13. Jh.; Oetenhhausen, Dorf in Lippe; Oytbrechtinchusen, wüst b. Schmallenberg, Seibertz no 767; Ottenh., wüst b. Vaake 1157; Ottenhausen, Dorf b. Steinheim: Adikenhusen 889, Autenhusen 1438 nnd. Autensen; Gut b. Lage: Otenhusen 1425; Ottensen, Dorf b. Lindhorst Kr. Rinteln; Ötinghausen, Hof b. Brake in Lippe: Odikenhusen 1251 j. Kluckhof; Ans. b. Herford: Otaghusen 1089; Othlingh., Ans. b. Lüdenscheid; Otmaringh., Hof b. Carthausen Kr. Altena; Othmaringhauser Mark b. Bruscappell: Othmarinkhusen 1277; Ottrinchusen 1234 in Waldeck; Ovenhausen, Dorf b. Höxter; Ovingh., Gut b. Werl: Ovinghusen 11. Jh.; Overinchusen, unbek. 12. Jh., Möser 8, 134; Ovinch., wüst b. Marsberg 13. Jh.; Overdissen, unbek. 1307, Kindl. Beitr. 3, 288. Papenhausen, Dorf b. Schötmar; Päpingh., Dorf Kr. Minden: Papingonhusen 1059; Passing-Persinchusen, wüst b. Geseke 1297 u. 1380; Peddinghausen, Gut Kr. Hagen; Bschr. b. Rhynern; Peyingh., Ans. b. Breckerfeld; Pentlingh., Hof b. Werl: Peutlink 1437; Penningh., Bschr. b. Handrup Kr. Lingen; Pessingh., wüst in Waldeck; Peetzen, Dorf b. Bückeberg: Pete-ese -issen 1181, -hesen 1242; der Piddesche Bach b. Merlsheim Kr. Höxter: Pysessun 9. Jh., Piddenhusen 1299; Pillingsen, Hof Kr. Iserlohn; Pödinghausen, Dorf b. Enger: Podinghusen 1352; Pömbsen, Dorf b. Nieheim: Pum -issun 9. Jh., -massan 1028; Poninchusen, wüst b. Wrexen 13. Jh.; Poppenhauser Mühle b. Hofgeismar, Landau 32; Pöppinghausen, Bschr. b. Castrop: Popinchusen, Dortmund. Ukb.; Poppinghusen, wüst b. Detmold 1350; Popinchusen 1213 Ledebur, Spar. 98; Pottenhausen, Dorf A. Detmold: Butdenhusen 10. Jh.: Potenhusen 14. Jh.; Pötzen, Dorf Kr. Rinteln: Pedessen, Pet-, Pisessen, Pessen 13. Jh.; Pustessen, wüst b. Corvey, Seibertz no 153 u. 176. Queddinghusen b. Osterwick Kr. Coesfeld 1369, Ztschr. 16, 47; Quetzen, Dorf b. Petershagen 1565 Hoyer, Ukb. Raboltzen, wüst b. Wolfhagen; Radlinghausen, Dorf b. Madfeld Kr. Brilon: Ratmerinchusen, Seibertz no 511; Ralvessen, unbek. 1226; Rameshusen, wüst b. Brenken 1221; Ramekusen, wüst b. Medebach 1591; Rammelshauser Berg b. Isth: Ramereshusen 1074; Ramwordessen, wüst b. Wrexen 1291; Randringhausen, Dorf b. Bünde; Rahthusen, wüst b. Herzfeld, Herold 28; Rattenhausen b. Ehlen, Hessen; Rattlingh., Dorf Kr. Wittlage: Ratmerinchusen 13. Jh.; Redingh. b. Bochum; Redlingh., Hof b. Hagen-Redingerhof b. Sandebeck: Reddinchusen 1271; b. Lippspringe: Rentinchusen 1028; Renstinghausen, Hof b. Datteln; Referingh. b. Deifeld: Rrferdenchusen, Seibertz no 348; Refflingsen, Dorf b. Hennen Kr. Iserlohn; Regerluttersen, wüst b. Arolsen 1294; Reingsen, Dorf b. Ergste: Redynchusen 1409; Reinersen, wüst b. Immenhausen, Hessen: Reginhereshusen 1019; Reinlefessun, wüst b. Wolfhagen 1018; Reinsen, Dorf b. Stadthagen: Reinhusen 1216; Recklingsen, Dorf b. Welwer: Rikelinghusen 1253; Recklinghausen, St.: Ricoldinchusen 1017; Dorf b. S. Sundern Kr. Arnsberg: Rekelinchusen, Seibertz, Qu. 1, 396; Reckerling-

husen, wüst b. Meininghausen in Waldeck 1224; Reelsen, Dorf b. Driburg: Reilessen 1299; Remblinghausen, Dorf Kr. Meschede, Seibertz no 565; Remingh. b. Witten; Remmeringh., Gut b. Stadthagen; Remmigh., Dorf A. Detmold: Reminkhusen 1411; Rengsen b. Letmathe: Redynchusen 1409, Berg. Gesch. 12, 254; Renkhausen, Gut b. Lübbecke vgl. Rödinghausen; Rening-Redinchusen, wüst b. Winterberg, Seibertz no 556; Renninghausen, Dorf Kr. Hörde; Repphusen, wüst b. Altena; Resthausen, Bsch. b. Cloppenburg; Retzen, Dorf b. Schötmar: Rettersen 14. Jh.; Rieflinghausen, Dorf Kr. Olpe: Ryferinchusen 1314; Riclinchusen, wüst b. Marsberg, Seibertz no 454; Rikelinch., wüst b. Hesperinghausen in Waldeck 1298; Ryckersen, wüst b. Willebadessen 1262; Rickersin 1155; Rikillahusun, wüst b. Beberbeck in Hessen 1020; Riksen oder Rikkirissun, wüst b. Grebenstein in Hessen 1120; Ricwardesson, wüst b. Wrexen 1028; Rixsuietheusen, Ryschedeh. wüst b. Meininghausen in Waldeck 1255; Ritmaringhosen, wüst b. Dehringhausen in Waldeck 1288; Ringelsen, wüst in Waldeck 1348; Rinscheschmidthausen, Dorf b. Kierspe; Rippoldessen, wüst b. Gieselwerder 1206; Rissinchusen, wüst b. Körbecke 1416; Ristingkh., wüst im Ksp. Enger 1350; Rittinghausen, Hof b. Lüdenscheid; Robringh., Dorf Kr. Lippstadt: Roberdinchusen 1314; Robrexen, wüst b. Schwalenberg: Rudbertessen, Ztschr. 39, 126; Rodersen, wüst b. Hofgeismar: Rothiereshusun 1020; Rödinghausen, Dorf b. Bünde, ndd. Ränkhusen: Rothinchusun 12. Jh., Darpe 4, 36, Rothinghusen 1147 Philippi, Kaiserurk. 298, Rinxtinchusen 1175, Re(n)ge(n)stenehusan(sen) 1180 Erhard 2, 155; Gut b. Menden: Rutdinchusen, Seibertz no 551; Rödinghauserfeld b. Detmold: Rotlinghusen 1462; Röchlinghausen, Dorf b. Gelsenkirchen; Röckingh., Bsch. b. Wiedenbrück: Rokinchuson 1088; Rolfzen, Dorf b. Steinheim: Hror- u. Rotlevessen 9. u. 13. Jh.; Röhlingh., Hof b. Wanne: Rolinchuson 890; Röllingh., Bsch. b. Recklinghausen; Röllingsen, Dorf b. Soest: Rollenchusen 1232; Rölinghausen, wüst b. Siedlinghausen, Seibertz no 565; Rolinchusen, unbek. 1271 Ledebur, Arch. 2, 155; Roldinch. 1313, unbek. b. Büren, Seibertz no 556 Wigand, Arch. 7, 185; Röningh. b. Medebach; Rönkh., Dorf Kr. Meschede: Roekinc-Rugginchusen, Seibertz no 155; Röhrkasten, Dorf Kr. Rinteln: Rotherkissen 1185; Rosenhausen, Ans. Kr. Hagen; Rozedehusin, wüst a. Diemel 1158; Rozinchusen, wüst b. Ebbinghausen Kr. Büren 1233; Rotbrechteshuson, wüst b. Vaake 1019; Rothalmingahuson, unbek. 1028; Rotthausen, Dorf b. Halver; Rothusen, wüst b. Werl, Seibertz no 665; Rottingh., Dorf Kr. Vechta: Rotmerinchusen 1450, Osnabr. Mitt. 5, 228; Rotmereshusun, wüst b. Hofgeismar 942, Böttger 2, 305; Rotwerssen, wüst b. Warburg: Hrotwardeshusen -un 9. Jh. u. 1028, Ztschr. 4, 117; Rüblingh., Dorf b. Olpe; Rüdinh. b. Annen; Rudtinchusen, wüst b. Büren, Seibertz no 551; Rupinch., wüst b. Paderborn Ztschr. 37, 185. Sabbenh., Dorf b. Schwalenberg: Zabbenhosen 1263; Zavenhusen, wüst b. Wolfhagen 1298; Sachsenh. b. Wolfhagen: Sassenhusin, 1246 angelegt; Saalh., Dorf Kr. Olpe; Sallhusen, wüst b. Driburg 1392, Ztschr. 36, 27; Sallinghausen, Dorf b. Eslohe;

Salminghusun, wüst b. Rohden 1028; Sarmeckhusen, wüst b. Corbach: Sarramanni-Sarmandigehusen 1126; Sasserfeld und Saatzer Mühle b. Nieheim: Ziatessen 1190, Saccessen 1299, Ztschr. 47, 145; Sedinchusen, unbek. b. Menden, Seibertz no 665; Selkingh., Hof b. Dahl Kr. Hagen; Selh., Hof b. Ubbedissen: Selihusen 974; Sellh., Hof b. Schmitten Kr. Iserlohn; Selsen, Ans. b. Hohenhausen; Selinxen, wüst b. Neuenbeken: Selinchusen 1142; Sellingsh., Dorf b. Fredeburg: Selighusen 1158; Sengersh., Hof b. Ramsbeck Kr. Meschede; Seringh., Dorf b. Neuengeseke; Sesenhusen 1186 unbek., Preuss 1, 105; Sessingh., Hof b. Brügge; Severingh., Gut b. Ahlen; Hof b. Schwelm: Siberdinchusen 1314; Sevingh., Gut b. Barntrup: Severinghusen 1353; Bsch. b. Wattenscheid; Severinghof b. Erwitte: Sewardinchusen 1234; Sevringhausen, Bsch. b. Hörsten Kr. Bersenbrück: Sewerdinchusen 1240; Sewardeshusun, wüst b. Padberg 1011, Seibertz no 21; Siebringhausen in Waldeck; Dorf b. Drolshagen; Sieberh., Hof b. d. Malsburg, Hessen: Siburgohuson 1018; Kr. Wolfhagen b. Oberlistingen; Sybrassen, Bsch. b. Bielefeld: Sibrachtessen 1277; Siddingh., Dorf b. Unna; Dorf Kr. Büren: Sidiginchusun 1028; Siddesen, Dorf Kr. Warburg b. Gehrden: Sidessun 1028; Siederdissen b. Herford: Syredeshusun 12. Jh.; Siddessen, wüst b. Sababurg: Sihardesen 1273; Siedingh. b. Verl Kr. Wiedenbrück: Sidinchusen, Ztschr. 44, 83; Bsch. b. Bad Oynhausen: Sitinchusen 1150; Bsch. b. Bockhorst Kr. Halle: Sitinchusen 1156; Siedlingh., Dorf Kr. Brilon: Sielinchusen, Seibertz 2, 565; Sygodessen, wüst b. Ista 1510; Sichusen, wüst b. Bückeberg, Mooyer 50; Sillingsen, Gut b. Marsberg: Silcenchusen 13. Jh., Sulsinghosen 1262; Silixen, Dorf b. Brake, Lippe: Silekessen 13. Jh.; Simessen, wüst b. Ehrsen, Lippe 1528; Simmersh. b. Wildeshausen: Symerinchusen 1242; Sieningen, Dorf b. Soest: Cydenkhusen 1322, Soest. Jb. 1889, 101; ?Sinsen, Bsch. b. Recklinghausen: villa Syncze 1322, Lacomblet 3 no 194; Sierh., Ans. b. Damme: Sutterhusen 1250, Hoyer Ukb.; Sieringser Mark b. Soest: Sirinchusen 1229, Soest. Jb. 1883, 80; Sirinchusen, unbek., Seibertz no 144; Sieveringen, Dorf b. Westönnen Kr. Soest: Sywordinchusen, Seibertz no 483; Siwardissen, wüst b. Lichtenau: Siwardassan 1028, Ztschr. 43, 49; Schaffh., Haus b. Büderich Kr. Sost: Schaphusen 1314; Scattenhusen, wüst b. Wevelsburg 13. Jh., Ztschr. 47, 187; Schohol-tensen, Dorf Kr. Rinteln: Holthusen 1180; Schohusen b. Wildeshausen; Scoperhusen 14. Jh., wüst Kr. Vechta, Ztschr. 47, 51; Schottershuizen, Bsch. in Drenthe; Schröttingh., Dorf b. Werther; Hof b. Preuss.-Oldendorf: Scretinchusen 14. Jh., Acta Osn. 1, 179; ?Schledeh., Dorf b. Osnabrück: Slidusun 1090, Sledese 1188; Bsch. Kr. Vechta: Sledesen 1269; Schmedeh., Bsch. b. Altwarendorf: Smidehusen 12. Jh.; Schmeddeh., Bsch. b. Greven: Smedehusen 15. Jh.; Schmedissen, Dorf in Lippe: Smithessun 1028; Schmeh., Dorf b. Hamm: Smedehusen 15. Jh.; Schmidth., Gut b. Kierspe; Schmiedingh., Flur b. Fredeburg; Schmillingh. in Waldeck: Smedlinchusen 15. Jh.; Schnellingh. b. Hallenberg, Seibertz no 484; Sneyvardenchusen, wüst b. Rüthen 13. Jh.; Schnieh. b. Lippborg; Sötringh. oder Westerh. b. Spenge:

Sutterinchusen 1151; Spedingh., Dorf b. Valbert; Stadenh., Dorf b. Lage: Stadenhusen 1435; Stenglingsen, Dorf b. Letmathe; Stievenh., Hof b. Bösingfeld, Lippe; Stieneneichhosen b. Halver; Stockh., Dorf b. Kalle: Stochusun 997; Dorf b. Blasheim; Stottenh., Bschr. b. Bippen: Stotinchusen 13. Jh.; Stotingh. b. Soest: Stotinghusen 9. Jh.; Stotesser Grund b. Brenkhausen; Strusern oder Strunk, Höfe b. Heepen: Strukhusen, Strunkhus 14. Jh.; Stüttingh., Weiler b. Lüdenscheid: Stotonhusen 9. Jh., Ztschr. 41, 52; Stutinchuser Brede b. Lemgo 1362; Süsserkamp b. Oesdorf Kr. Büren: Sirekeshusen 9. Jh.; Sutth., Gut b. Osnabrück; Suderh. b. Dielingen: Suderhusen 1474; Südmersen, Hof b. Vlotho: Suttmereshusun 12. Jh.; ?Sülsen, Bschr. b. Olfen Kr. Lüdinghausen: Sullishusen, wüst b. Brakel 9. Jh.; Sulsinchusen 14. Jh., Corveyer Reg.; Sümsen, Ans. b. Vlotho; Sunderdissen, wüst b. Gieselwerder 1288; Sünningh., Dorf b. Oelde: Sunninghuson 890; Sunthersen, wüst b. Schwalenberg 1031; Schwabedissen b. Unterwusten, Lippe: Svevedeshusun 12. Jh.; Schweflingh., Dorf Kr. Schwelm; Schweckh., Dorf b. Peckelsheim: Swinderessen 9. Jh., Suedhesen 1250, Swedekessen 14. Jh.; Gut b. Börgeln Kr. Soest: Swicbrachtinchusen, wüst in Waldeck 1298; Schwieringh., Dorf b. Mengede 16. Jh.; Swidinchusen, wüst b. Bredelar, Seibertz no 1077. Thahusen, wüst b. Schmallenberg, Seibertz no 554; Tallensen, Dorf b. Bückeberg: Tolnhusen 1286; Tatenh., Gut b. Halle: Tatenhusen 14. Jh.; Talpenhusen, wüst Kr. Warburg 14. Jh.; Tavenbusen, wüst b. Dringenberg 1158; Theiningsen, Dorf b. Drüggelte; Tecklingh., Gut b. Helden Kr. Olpe; Theenh., Dorf b. Halle: Tedenhusen 1493; Thenh., Ans. b. Herford; Theessen, Bschr. b. Bielefeld: Thiadeshusan 1151, ?Thydwyteshusen 9. Jh., Ztschr. 42, 63; Thessen, Höfe b. Langförden Kr. Vechta; Tetinchusen, wüst b. Wiedenbrück 1287; Tevenh., Dorf b. Varenholz: Tevinchuson 1028; Tilbolzen, Flur b. Ehlen, Hessen; Tiehlosen, Bschr. b. Hausberge: Diddelinchusen 1121, Ztschr. 33, 168; Thienh., Gut b. Steinheim: Tiddenhusen 1299, Ztschr. 38, 135; Tingh., Haus b. Brügge; Tydinchusen, wüst b. Bredelar 1387, Curtze 3, 263; Thieringh., Dorf b. Olpe; Tietelsen, Dorf b. Beverungen: Titlykessen 13. Jh.; Titmaringh., Dorf b. Medebach, Seibertz 555; Tittenh., Ans. Kr. Hagen; Töddingh., Hof Kr. Hamm; Tödingh., Dorf b. Camen: Dudinchusen 13. Jh.; Todenh. b. Wolfhagen: Dodenhusen 1124; Tockh., Bschr. b. Lünen: Tochusen, Seibertz no 551; Todtenh., Dorf Kr. Minden: Dodanhusun 1028, Tatenhus 1380; Tottinchuson 1088, unbek., Eickhoff 1, 15; Treckingh., Hof b. Lüdenscheid; Tunkenh., Kotten b. Herdecke; Tutenhusen, wüst b. Kloster Möllenbeck 1302; Twenhusen b. Delbrück: Thuihusen 1212; ton Twenh. b. Altenberge und Nordkirchen 15. Jh.; Twenhüsen, Häuser b. Reeke Kr. Tecklenburg; Twieh., Bschr. b. Lavern; Twillingsen, Hof b. Füchtorf. Ubbedissen, Dorf Kr. Bielefeld: Ubbedeshusun 12. Jh.; Ubbeh., Häuser b. Ramsloh; Ubbing, Hof in Wettringen: Ovinchusen 1293; Übbentrup, Hof b. Schötmar: Ubbinchusen 1271; Udenh. b. Hofgeismar: Utenhuson 1019; Udenhusen, wüst b. Niedersylbach, Lippe,

Preuss, Flurn. 152; b. Arnsberg, Seibertz no 103; Üdingh., Bschr. b. Melle: Udinchusen 1350, Acta Osn. 1, 179; Ullenh., Gut b. Alverdissen, Lippe: Ullen- Ulhusen 1300; ?Ülzen, Dorf b. Unna; Umilinghusen 9. Jh., Ztschr. 42, 67; Ünningh., Hof b. Böckum Kr. Lippstadt: ?Udinchusen 1428, Preuss 4, 37; Uph., Bschr. b. Minden: Ubhusun 1033; Bschr. b. Belm; b. Freeren; Gut b. Bissendorf; Hof in Eickum b. Herford: Uphusun 12. Jh.; Häuser b. Haltern; ton Uphusen b. Senden 15. Jh., Darpe 4, 235; Upsier Hof b. Nieheim: Uphusen 1144, Preuss 1, 82; Ut-huisen, Bschr. b. Hörstel Kr. Tecklenburg; Ütterlingsen, Bschr. b. Werdohl. Walbaum, Hof b. Meinberg: Walpotessen 1128, Preuss 2, 4; Waddenh., Dorf in Lippe: Watdenhuson 10. Jh.; Waldh., Dorf Kr. Arnsberg: Walthusen, Seibertz no 484; Aus. b. Driburg; b. Ankum; Walthuson, unbek. 1088 Eickhoff 1, 15; Waltringh., Dorf Kr. Rinteln: Weltringehusan 1060, Waltmanninchusen 1052, Böttger 2, 98; Dorf b. Anröchte; Waltringen, Dorf b. Bremen Kr. Soest: Walterinchusen, Seibertz no 522; Vernawahlsh. b. Veckerhagen, Hessen; Topswalsen b. Valdorf: ?Walehusen 1272 Ledebur, Arch. 15, 64; Wamboldinchusen, wüst b. Meschede 1314 Seibertz, Qu. 1, 387; Wasserh., Bschr. b. Menslage; Wederburhusen, wüst b. Salzkotten 1256, Ztschr. 35, 138; Wedingh., früheres Kloster b. Arnsberg: Vadincusan Thidreksaga, Withinkeshusen 1028, Widinch. 1124; Weginkhauserbruch b. Hiddesen, Lippe: Wedinchusen 1391; Wegeringh., Dorf b. Drolshagen; Weinixen, wüst b. Pömsen 1345 Giefers, Iburg 24; Weistinghusen, wüst b. Alme 1503; Weckingh., Dorf b. Erwitte; Welinchusen b. Harpenstädt 1292 Ztschr. 6, 273; Welrisen, wüst a. Diemel: Walieres- 9. Jh., Walderdeshusen 13. Jh.; Wellenhoz h., Forsthaus b. Bergheim; Wellingingh. b. Corbach: Weltzerinc- Weltgerdinchusen, Seibertz no 665; Wellingingh. b. Plettenberg; Wellingingh. Dorf Kr. Melle: Welincolthusen 1160; Weltringh., Dorf b. Attendorn; Wendlingh., Dorf b. Brake, Lippe: Windelinghusen 1458; Wendische Hof b. Dornberg: Wenlischenhusun 12. Jh.; Wenholth., Dorf b. Eslohe: Wineholthusen 1288; Weningh., Bschr. b. Sundern Kr. Arnsberg: Weninchusen, Seibertz no 279; Wengershusen, wüst b. Waldeck 1226; Wengorichosen, wüst b. Helsen in Waldeck 1260; Wenkh., Dorf b. Drolshagen; Hof b. Nahne b. Osnabrück: Wadinc- 1147, Wedinchusen 1240; Wennigsen, Bschr. b. Melle; Weningingh. b. Lüdenscheid; Wensen, wüst b. Heinsen Kr. Höxter, Ztschr. 33, 76; Werboldinchusen, wüst b. Brunscappel, Seibertz no 556; Weregeshusen (b. Lage?) 1277; Wehringh., Hof b. Lenhausen Kr. Olpe; Dorf b. Hagen; Kr. Meschede: Werlinchusen 15. Jh., Darpe 4, 236; Weringerhof b. Erwitte: Werinc- Wirinchusen, Seibertz no 195; Wehringsen, Dorf Kr. Soest: Werdinchusen 1354, Soest. Jb. 1881, 29; Wermingsen, Hof b. Iserlohn: Wermelinchusen, Seibertz 551, Werminchusen 1369; Werningh., Hof b. Dahl Kr. Hagen; Wernesche Wiesen b. Gehrden a. Oese: Wirnessen 1158, Wernessen 1203; Werringh., Dorf b. Finnentrop; Werringsen, Dorf b. Wickede: Werdinghuson 11. Jh., Crecelius 90; Werstingh., Hof b. Recklinghausen; Wessinghuizen, Prov. Groningen; Westerh., Bschr. b. Spenge; b. Melle; b. Bramsche; b. Damme; Westh.,

Bsch. Kr. Beckum; Hof b. Bodelschwingh; Westhusen, Dorf b. Mengede; Wiebelh., Dorf b. Oedingen Kr. Meschede; Widdensen, Dorf A. Bückeberg; Widerdissen, wüst b. Herford: Widedeshusun 12. Jh., Darpe 4, 25; Wiggeringh., Forsthaus b. Bigge: Wigerinchusen, Seibertz no 566; Dorf b. Horn Kr. Lippstadt: Ingheradinghusan 1082, Ingerinch. 1292; Wiggelmessen, Gut b. Peckelsheim 1320, Ztschr. 39, 173; Wiggingh. b. Lüdenscheid; Wiginchusen b. Falkenhagen, Lippe 1265; Wichlinghausen, Höfe b. Wallenbrück: Wingelingh. 1693, nnd. upn Winkel; Wichlingh., Bsch. b. Burgholzhausen: With- Wichgherinchusen 1151; Wichmansen, wüst b. Gottsbüren: Wicmonneshusun 1020; wüst b. Zierenberg: Wichmenschen 1352; Wichmanninchusen, wüst b. Medebach, Seibertz no 348; am Wiingsen b. Brilon: Widinchusen 1493, Ztschr. 20, 240; Wickbolsen, Dorf b. Oldendorf Kr. Rinteln: Wigbaldeshusun 954; Wichusen, wüst b. Dielingen 1223, Möser 8, 183; Wilbasen b. Blomberg: Walpotessen 1106, Wilbodessun 1146; Wilbersh., wüst in Waldeck: Wilbrachteshusen 1226; Wildesh., St. in Oldenburg: Wigal- dinghus 872, Wigildis- 980, Wialteshusin 891; Wildsh., Ans. Kr. Arns- berg: Wildeshuysen, Seibertz 2, 528; Wilgrincinchusen, unbek. 13. Jh., Provbl. 3, 196; Willebadessen, Dorf Kr. Warburg: Wilbodissen 13. Jh.; Willegassen, Dorf b. Peckelsheim: Wilgedessen 1256; Willenhusen, wüst b. Scherfede 1203; Willeringh., Dorf Kr. Schwelm; Willierzha- gen b. Meinerzhagen: Wilverinchusen, Seibertz no 55; Wilradinghusan, unbek. b. Oelde 1088; Wimelsen, wüst b. Brackel 1275; Wiemelh., Dorf Kr. Bochum; Wiemeringh., Dorf Kr. Brilon: Wimerinchusun 890, Witmarenchusen 1191; Winemarenchusen, wüst b. Marsberg, Seibertz no 36; Windelessen, wüst in Hessen 1120; Windh., Dorf b. Atten- dorn; Gut b. Meschede; Windmeier, Hof in Ehrentrup, Lippe: Withuson 10. Jh., Winthusen 1360; Winhusen, wüst b. Nieheim 1482, Oynhausen 1, 71; Winkelh., Gut b. Rhede Kr. Borken 1256; Winkh., Hof b. Brügge; Ans. b. Salzkotten: Widinchusen, Seibertz no 29; Dorf Kr. Me- schede: Winkhusen, Flur b. Sabbenhausen, Lippe: Wigginkhusen 1262; Wynsinchusen, wüst b. Astenberg 1512, Kindl., Beitr. 3, 637; Wipp- ringsen, Dorf b. Drüggelte; Wieringsen, Flur b. Marsberg: Wiger- dink- 1279, Hirigisinchusen 948; Wirmingh., Gut Kr. Hagen: Wur- merinchusun 890; Dorf b. Arolsen: Winemarinchusen 1218; Wirdessen, wüst b. Willebadessen 13. Jh.; Wiersen, Dorf Kr. Rinteln: Wigradissen 1282; Wirsinchusen, wüst b. Brilon 1370, Vressinch. 1368; Wischh., Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Steinfurt; Wissingh. b. Medebach: Witsinc- Vicksinchusen 14. Jh.; Wissinghuizen b. Onstwedde, Groningen; Wis- tingh., Hof b. Oerlinghausen: Wissinges-, Wiscing-, Wistinchusen 13. Jh.; Wietersheim, Dorf Kr. Minden: Witersen 1233; Wittenhusen, Bsch. b. Hausberge; Woking- Wotkinghusen, wüst b. Oldendorf Kr. Melle 1350, Acta Osn. 1, 87; Wolbrechtinghusen in Oldenburg 1224, Ztschr. 6, 244; Wolferdingsen b. Bergkirchen, Dorf Kr. Minden: Wolvaradinga- huson 1033; Wolffringshusen, wüst b. Niedersfeld Kr. Brilon 1314; Wollinghuizen b. Bourtange, Groningen; Wölpingh., Dorf b. Stadt- hagen: Welpingehusen 1220; Wrexen in Waldeck: Wrekessen 1352; Wul-

feringsen, Ans. b. Hennen Kr. Iserlohn: Wulfhardinchusen 1317, Berg. Gesch. 12, 247; Wulverinchusen, wüst b. Lippstadt 1264; Wulfersen, wüst b. Brakel: Vulfereshusun 1028; Wulfredeshusun, wüst b. Gottsbüren 1020; Wulfringh., Hof b. Allendorf: Wulberinchusen, Seibertz no 551; Wüllmeringh., Dorf Kr. Brilon; Wülmersen b. Carlshafen: Wilmeressen 1120; Würdingh., Dorf Kr. Olpe. Zerhusen, Bsch. Kr. Vechta; ?Zersen, Dorf Kr. Rinteln: Szersne 1276; Barkh. b. Melle.

hüste, m. In Südwestfalen noch jetzt ein Haufe. G. v. d. Schueren: huist von koren, koernhoip. Kilian hoesthuis, Heumiete. Woeste meint, hüste sei mit horst, das z. B. in Brabant hust hurst lautet, identisch. Aber ein Heu- oder Kornhaufe ist doch keine Horst. Hof to Huste b. Riemsloh 1411, Preuss 3, 133; Hüsten, Dorf Kr. Arnsberg: Hiustene Hustanne 802; Husten, nebst Halbhusten, Dorf bei Drolshagen und Gut Hustert dort. Hustermühle b. Geseke; Withuste b. Werne 890; Hüstei, Ans. b. Hagen; Holzhausen b. Schötmar heisst im 10. Jh. Husstin, Preuss 4, 54. Heusden in Geld. 1053 Hustin, dagegen 1088: Husu- Husiduna.

ike, eke? Am deutlichsten wird das Vorhandensein einer solchen Endung aus den von Preuss, Flurn. 61 genannten: die Pahlke b. Hagen: Pahland 1721; die Stertke, Flur b. Heiligenkirchen; die Steinke, Flur b. Oberschönhagen 1728, j. Steinkekamp: die Güelke b. Orbke: Gulike 1721; die Röhmkke, ein Fleck geräumten d. h. gerodeten Landes. Buck, Alemannia 8, 150 macht auf Selke: Salica aufmerksam. Dies -ike scheint auch in dem Dorfnamen Icker b. Osnabrück: Ickari 1090 vorzuliegen (vgl. Ecker als Flurname in Ditmarschen, Ndd. Korrb. 4, 47). Gab es neben egge (Schneide) ein ndd. ecke, zu acker und ak gehörig? Asseki marca 887, Erhardt no 464, Assiki Essiki 1028, Essike, wüst b. Marsberg, Seibertz no 129 und 143 (Eschenort?); Bilk, Bsch. b. Wettringen: Byliche 12. Jh., Bilke 15. Jh. Darpe, Trad. 4, 40; Bilk: Bilici 799, Creelius no 13; Bödecken, Gut b. Haaren Kr. Büren: Bodeken 816, A. de Bodeke, Budiken, Budicensis 13. Jh., Ztschr. 44, 77; Delecke, Dorf Kr. Soest: Delicke 1190; Ermke, Gut b. Mollbergen Kr. Cloppenburg: Armike 947; Lerche, Bsch. b. Camen: Lireke, Lacomblet 2, 280; Lerike, Seibertz no 80. Vgl. Lierich, Kr. Essen: Lieriki 947; Nödike, Ans. b. Meppen. Hof auf dem Nödicke dort: Nadigi 11. Jh. Osnabr. Ukb.; dorp to Nodike 1368, Wigand, Arch. 3¹, 106; in Nodeke 1350, Acta Osn. 1, 189; casa in dem Oidicke 14. Jh., Acta Osn. 1, 85; Redecke, Bsch. Ksp. Neuenkirchen b. Melle (zu rad, Sumpf?); Rudicke, unbek. 1028; Sineke, unbek. Hof in Ravensberg 13. Jh., Prov. Bl. 3, 196 u. Osnabr. Mitt. 5, 302; Schiereneichen, Dorf A. Bückeburg: Schernike 1458, Mooyer 8. Zweifelhaft bleibt Kalike, Ksp. Herzlake 14. Jh. Acta Osn. 1, 202; Holzeke j. Hölischer Holz b. Wildeshausen 14. Jh., Greverus 59.

ingen. Diese Endung scheint auf westsächsischem Gebiete einen dreifachen Ursprung zu haben. Erstens bedeutet sie den Ort, wo die Nachkommen des im Bestimmungsworte genannten Mannes wohnen. Zweitens

ist es der Dativ Plur. des oben besprochenen -eng, -ing = Weide, Wiese. Drittens ist -ingen häufig Entstellung anderer Wörter. Die Endung -ungen tritt, entsprechend dem was Förstemann bemerkt hat, nur im niederdeutschen Hessen und in den Kr. Höxter, Warburg und Büren auf. Jedoch findet sich noch Hunsungum b. Ootmarsum, Overyssel 890; Hof Sebelungen b. Schüttorf 1281, Zebelingen 1401. Die zahllosen Hofnamen auf -ing gehen in den Urkunden sehr selten in solche auf -ingen über.

a) Namen auf -ingen, welche mit alten Personennamen gebildet sein können: Bennien, Bschr. b. Hoyel Kr. Melle: Boninghen 1277, in Boeninghen 1352, Benigche 12. Jh.; Bettinger Welle am Steinbrink, nördlich von Aschen b. Dissen Kr. Iburg: vor dem Betyhngberge 1464, Osnabr. Mitt. 6, 330; Beuningen, Bschr. in Overyssel: Boninge 11. Jh., Bonege 1280, vgl. Beuningen in Geldern; Boeninge 12. Jh., unbek. Tibus, Gründ. 346; Buckmann, Hof Ksp. Harsewinkel: Bukingen 1297; Dirkingen, Dorf b. Drolshagen; Döingen, Dorf Kr. Olpe; Thralingon, unbek. 1050 Tibus, Gründ. 366; Ehringen b. Wolfhagen: Erungen 9. Jh., Erungun 1028, Erungen 1348; Ehringen b. Volkmarsen: Eringen 1251; Erpingen b. Dissen: Arpingi 852, Erpingen 13. Jh.; Göttingen, Bschr. b. Liesborn: Gutingen 1309; Haldungun, wüst im sächsischen Hessen 1015, Haldiggen 1158, Holdungen 1290; Halderynchen, unbek. in Ravensberg 1226 Reese 6; Halingen, Dorf b. Langschede Kr. Iserlohn, Seibertz no 551; Hallingen, Bschr. b. Emsdetten; Hardingen, Bschr. b. Neuenhaus; Hellingen, Bschr. b. Wallenbrück 12. Jh.; Hellighe 14. Jh.; Hemeringen b. Oldendorf Kr. Rinteln: Hemeringe 1386; Herdringen, Dorf b. Hüsten: Hatt- Hetrungun 9. Jh., Hertherincgen 1202; Herringen, Dorf b. Hamm: Heringi 1028, Heringe 1147; Höfingen, Dorf b. Weibeck b. Rinteln: Hovengen 1205, Hovinghe 1387; Hesslingen, Dorf Kr. Rinteln: Hesligge 1151, Heslinghe 1333; Hüningen, Hof b. Osnabrück; Illingen, Dorf b. Welper; Ittlingen, Gut b. Herbern; Kedingen b. Rijssen 1443, Nom. Geogr. 1, 108; Messingen b. Freeren: silva Masingorum 9. Jh., Massinge 1000; Millingen b. Neuenhaus; Möringen, Ans. b. Hachen; Oelingen, Dorf b. Osterkappeln: Olingen, Olenghen 13. Jh., vgl. Olingen in Prov. Groningen; Ottfingen, Dorf Kr. Olpe; Püning, Hof b. Alveskirchen: Puningun 1059, Puningon 12. Jh.; Schulze Rahring Ksp. Amelsbüren: Rotthingon 11. Jh., später Ratwardinkhof, Darpe, Trad. 3, 117; Retringen, Bschr. b. Hachen; Richlingen, Bschr. Kr. Hagen; Roterdingen, Gut b. Ascheberg 1390, Ztschr. 50, 82; Rötteringen, Gut b. Brokhagen; Salingen, Dorf b. Witten 1359; Sellingen, Dorf in Groningen: Sallinge 12. Jh.; unbek. im Osnabrückischen 14. Jh., Acta Osn. 1, 190; Tütingen, Bschr. b. Ankum: Tiutinge 977, Tutinghen 1240; Wahlingen, Bschr. b. Havixbeck; Wedingen, unbek. 1310, Ztschr. 9, 76; Willingen in Waldeck; Wippingen, Bschr. a. Ems Kr. Aschendorf; Bschr. Kr. Hümmling.

b) -ingen als Dativ Plur. von -eng, -ing = Weide. Beverungen, Dorf Kr. Höxter: Beverungun 9. Jh., Beveringen 1155; Elbingen, wüst b. Eichenberg in Hessen 1434, von dem mehrmals vorkommenden Fluss- und Wiesennamen: die Elbe; Nieder-Elsungen in Hessen: Elisungum

966; Gestrigen, Bsch. b. Alswede: Gestinghen 1312, Preuss 2, 67; Gestriges Feld b. Salzuffeln: Gestingen 1504, Gestrigen 1529 Preuss, Flurn. 57; Groningen, wüst b. Hameln: Gruningen 9. Jh., später meist Groninghe; Hezingen, Bsch. b. Ootmarsum: Hasungun 8. Jh., -ongon 900, -engen 11. Jh.; Höpingen, Bsch. b. Darfeld: Hopingen 1353; Klotingen, Dorf Kr. Soest: Clothinge 1253, vgl. Clotingen in Zeeland 1216; der Cüling b. Beverungen: Kulinge 1185, Culingen, Wigand Güterbes. 43; Lechtingen Ksp. Wallenhorst: Lihtingen 1160, Lechtingen 14. Jh.; Linningerort, Gut b. Sassendorf Kr. Warendorf: Lindincgen -ninghen 13. Jh.; Listingen, Dorf b. Wolfhagen; Lystingen, wüst b. Warburg 1333, Listungun 11. Jh., Additam. 113 von ,de List'; Löningen, Dorf in Oldenburg: Lonigge 1190 später Loningen, ?Loingo 822; Hof Losinger b. Werne: Lasingi 1032, Losingi 1050, Lusike 13. Jh.; Lüchtringen, Dorf Kr. Höxter: Luhtringi 9. Jh., Luchtherungen 1224; Lüstringen, Bsch. b. Osnabrück; Mehringen b. Emsbüren Kr. Lingen: Maringen 1181 Tibus, Gründ. 902, vgl. Osnabr. Mitt. 15, 3 ff.; Mehringen, Bsch. b. Everswinkel; Meringe, wüst b. Schlüsselburg 1252; Meringen 1570; Mettingen, Dorf Kr. Tecklenburg 1180; Müssingen, Bsch. b. Everswinkel: Musna, Musnen 1050. Am Müssenbach; Müsingen, Dorf A. Bückeberg: Musinge 1250; Natingen, Dorf Kr. Warburg: Netaga, Natche, Nathege 14. Jh., Natinghe 1572; Natzungen, Dorf Kr. Warburg: Nattesungen 1120, Nattesungien 1206; Pöhlingen, Bsch. b. Enniger: Polingon 1050; Sinnigen, Bsch. b. Saerbeck Kr. Münster: up den Seningen 14. Jh., de Zynneghe 1386, Sinegan 1050, Sinago 1196; Schöppingen, Dorf Kr. Ahaus: Scopinge 1147, der Gau: Scopingus 838, Scopingun, -gon 12. Jh., Tibus, Gründ. u. Darpe 4, 39, der Schapesberg dort: in monte Scopengen 1287; Sommeringen, Bsch. b. Lingen: Sumerhamen 1150, Somerh. 1285 (ham = Wiese); Wettringen, Dorf Kr. Steinfurt: Watingas 838, Wadingas 1002, Weteringe 12. Jh., vgl. Weteringen, Overysse; Wieningen, Bsch. b. Everswinkel: bi der Widinge, einer Wiese 1375 Darpe, Trad. 3, 94; Werdringen, Gut b. Herdecke.

c) -ingen für -husen u. a. Bessingen, Dorf b. Rehme: Besinghusen; Glösingen, Dorf Kr. Arnsberg: Glusinchem; Hesselingen b. Staphorst: Heslinchem 1272; Hollingen, Bsch. b. Emsdetten: Hollaghe 1280; Hünningen, Dorf Kr. Soest: Hunninghusun 9. Jh.; Lütringen, Dorf Kr. Soest: Luideringhuson 1028; Waltringen, Dorf Kr. Soest: Walterinchusen, Seibertz no 522; Schlückingen, Dorf b. Werl: Soluchenchove 1109; Strücklingen, Hof Kr. Friesoythe: Struckhof; Ümmingen, Dorf Kr. Bochum: Ummenkerken 1313; Reiningen, Ans. b. Dielingen: Reynoldyng 1464. Die folgenden Namen werden aber wohl fast alle das unter b) bezeichnete -ingen enthalten: Amerungen zwischen Dalheim und Lichtenau im Thale: Amerungen 1289, Amerungen 14. Jh., Ztschr. 43, 57 (Flussname Amer und -ingen = Wiese?); Barlingerholz- b. Wehden; Dielingen, Dorf Kr. Lübbecke: Diligin 1231, Dilingin 1235, in Dilinghe 1280, später Dilinghen (Bohlenwiesen?); Dinningen b. Quakenbrück 1620 Berghoff, Pfahlbauernrecht 49; domus

Dulingen in Poedinghausen b. Herford 1352, Ztschr. 6, 154; Estringen b. Lingen: Asderingon 11. Jh., Osnabr. Ukb., Eisteren 1250, Goldschmidt 92 (As-der-ingon = Eschenbaumwiesen?); Gensingen, wüst b. Medebach, Seibertz no 30; die Glübbinger Gemeinde b. Lönigen 1737, Nieberding 1, 9; Hasungen, Dorf in Hessen: Hasungun, in monte Hasungo 1028, mons Hasingun 1011; Kissingerhöfer Bschr. b. Hamm; C. de Norincghen 1219, Ukb. III; E. de Notelingen 13. Jh., Provbl. 3, 198; Sensingerfeld b. Oldendorf Kr. Rinteln; Schardingen b. Freeren; Sodingen, früheres Gut Kr. Bochum: Sothingke 1160, Ztschr. 39, 5; Wissingen, Dorf b. Osnabrück: Wischinge, Wiskinge 1224, von Wischinnen 1263; Wischelingen, Bschr. b. Huckarde Kr. Dortmund; Werfen, Bschr. b. Bünde: Werfinche 12. Jh., Wervengen 1180, Wervingen 1285; Werries, Hof in Lechtingen b. Osnabrück: Wervengen 1180, Wervingen 1253, Osnabr. Mitt. 5, 333; ?Hof Werries in Bennien b. Hoyel: Weringeshove 15. Jh.; J. de Wredinghen 1272 Tross, Westph. 1, 106; Wettelingen, Dorf Kr. Wolfhagen: Wittisingun 1028, Withesincen 1238; Twillingen, Bschr. b. Sassendorf (von twele, f.).

ing (ling), m. u. f. Es tritt namentlich häufig in Berg- und Thiernamen auf. In einem Teile der Namen muss eine übertragene Verwendung des -ing in Personennamen vorliegen und dieses eine nähere Beziehung zum Stammwort oder die Verwandtschaft damit ausdrücken. Andere werden das oben behandelte eng = Weide, noch andere entstelltes egge (vgl. egge und ey) enthalten. Von der ersten Art sind z. B. Hofnamen wie de Noording, de Noordingen und ter Wupping in Groningen und Overijssel, Plentering und Pottering b. Legden Kr. Ahaus; Millingen in Geldern entstand aus Midling. Bei den Bergnamen liegt es nahe an egge zu denken, doch widerspricht das Geschlecht. Der Osnig, zuerst 1217 Osynyc, heisst in der altndd. Zeit Osnig, Osneggi, Asnig. Zuletzt kommt er 1461 in der Form Oesling als Bezeichnung der Iburger Berge vor. Vgl. den Osnink b. Schleiden, Rheinprov. Auf dem Billing b. Züschen. Auch eine Flur im Kr. Wittgenstein heisst so; am Bensing, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn; Bolsing, Waldort zwischen Goldbeck und Rumbeck; der grosse und kleine Bölsing b. Rinteln; Brengge, Hof b. Werdohl; Bredinge 1101; mansus luttike Bleckingk b. Wetter a. Ruhr 1339. Auf den Decklingen, Flur b. Bringhausen, Waldeck; Döring, Wald b. Eversberg; auf der, am Elsing in Waldeck, Curtze, Prgr. 1850, 32; Acker Vorline in Helen b. Fürstenberg 1227 u. am Forlinge b. Schlangen in Lippe (ein vorlink ist ein Ackermass); Vülink, ein Graben b. Dorsten 1437; Vulik, Bschr. b. Diepenveen: de Vulinghe 1402; der Gähling, Berg Kr. Olpe; der Gelling, bewaldeter Berg b. Hagen; Gelling, Gut b. Haspe; der Glüsing, Berg b. Ihmert, soll nach denen von Glüsing benannt sein; Hassling, Bschr. b. Burlage, Böttger 2, 12; am Höing, Acker b. Unna; auf dem Höing, Hof b. Hagen; der Hümmling, alter Gerichtsbezirk um Sögel, ein Teil des Niederstifts Münster, der sich durch höheres Terrain vor den umliegenden Moor- und Sumpfgenden auszeichnet, begrenzt durch die Radde: uppen Homelingen 1335, Wigand 4, 240, uppen Hummelinghen

1394 Kindl. Hör. 503, in dem Homelinge im Ksp. Holte b. Meppen 14. Jh. Acta Osn. 1, 85; Hümling, Bsch. b. Schale Kr. Tecklenburg; Hummeling, Hof b. Schapdetten 1337, vgl. noch den Hummelsberg b. Meppen und Hümmelt, Kr. Coesfeld; im Krimmling b. Bernsen; Lissing, Flur b. Altena; der Oeding b. Ibbenbüren; Overwatering, ein Acker 1233 Ukb. III; in der Rolinge b. Greven; auf dem Siebing b. Hohenrode; de Spollinge, unbek. 1350 Ztschr. 33, 108; auf dem Schmähling b. Weibek; Schmalling, Hof im Ksp. Leer 14. Jh.; Smeerling, Weiler b. Bourtange; Schmähling b. Gütersloh, nnd. tom Smiärlink, Schmerling 1649, Schmellinck 16. Jh.; auf dem Tücking, Gut Kr. Hagen; in Temenge, unbek. b. Lübbecke 1293, Würdtwein 9, 403; Weppel b. Ottmarsbocholt: Wepeling 15. Jh.; Wöstinge, Dorf b. Schlüsselburg; Wostinge, Erbe in Recken 1276; Wiglinghauserhöfe b. Wallenbrück: Wingelinghusen, upn Winkel 17. Jh. Die Durchgangsform war also Winkeling. Ein scheinbar neuer Ausgang auf in entstand im 19. Jh. aus ing in den Namen einer Anzahl Weiler und Gehöfte b. Herscheid und Plettenberg im Kr. Altena. Ueber dieselben schreibt mir Th. Lohmeyer: Danklin, bei v. Steinen 2, 235 Danklinghausen (die Danklinghauser, die Danklinger Bsch.); Friedlin(g) oder —ingen, m. E. am Fret -eg entstellt = Steilfelsegge. Vgl. schweizerisch frutt, Name von Felspartien, Einschnitt an Felsen, zu ahd. fratjan, verwunden; Germelin, „Germe-l-in aus Germe-eg. Germe geht zurück auf Germana. Vgl. den ahd. Ortsnamen Ger-mana in Bayern, den ahd. Flussnamen Germ-pach. Ger in Ortsnamen Spitze. Bgn. Hochgern am Chiemsee“. Marlin. „Marlen aus Mar-eg oder Marhelle = Plattenhöhe an einer Bergwand“. Rärin oder Reirin, Weiler bei Herscheid. „Aus Rar-ing. Was das Rar, Ror, Rur in Berg- und Flussnamen bedeutet, ist mir nicht klar“. Reblin, Reblinghaven, -hoven 1410. v. Steinen s. 5. „Das Reb- zu Ravensberg, Raffenberg, Raffenbeul, Rabenstein. Sierin, bei v. Steinen: Silveringhausen und das Gebirge Silberg oder Silverich in der Silveringhauser Bauerschaft. Vielleicht = Silberegge, v. Steinen: „Weil man vor Zeiten Silbererz an demselben gegraben“. Stöplin. Aus Stup-ing. Zu stupe = Fels oder zu ags -steap = steil. Waldmin. „Aus Wald-em-ing = dem bei Altena hoch auf dem Berge gelegenen Kotten Woldemey, wo ey aus eg wie in Saley. Waldem aus Wald-mana. Also Egge aus Waldflusse“. Wellin „aus Welling, aus Wel-eg; wal = Rundhöhe“. Alfrin. Vgl. Elverlingsen b. Werdohl und Alb(e)-ringhausen Kr. Olpe und Kr. Hagen. Gerrin, Ksp. Plettenberg, „wohl = Ger-egge“.

jar. Uppe den Jaren velde b. Hüllhorst 1310, Ztschr. 42, 49; in dem düren Jare, Flur b. Nettelstädt 1576. Vgl. gard.

jeggen? Nur in dem Namen der Bsch. Jeggen b. Wissingen Kr. Osnabrück: Jene 16. Jh., Jeggen 1682.

kamp, m. Das Wort ist bis auf einzelne Ausläufer in den südlichen Niederlanden, der Rheinprovinz und in Lothringen als Grundwort in Ortsnamen ausschliesslich sächsisch und friesisch. Der Kamp ist

ein eingefriedigter als Ackerland, Weide, Wiese oder Holzung dienender grösserer Landfleck. Nach Nieberding war in den Niederungen des oldenburgischen Münsterlandes ein Kamp ein eingefriedigter Raum von höherem, zum Ackerbau nutzbaren Lande, während dort ein Hagen eingefriedigter Wiesengrund war. Ein Kamp hatte ursprünglich einen Herrn, während ein Esch, ein offenes zum Ackerbau bestimmtes Feld, verschiedenen Eigentümern gemeinsam gehörte. Trotz dieser Bedeutung leitet man — mit Ausnahme von Hildebrand und Lübben, der es zu friesischem ham stellt, dasselbe immer wieder von lat. campus ab, welches doch grade ebenes, offenes, freies Feld bedeutet. Als Bindeglied soll dann gar eine Urbedeutung des lateinischen Wortes (Winkel) dienen! Da die alte Einfriedigung eines Feldes immer in einer hochragenden Wallhecke bestand, während der Hofraum einen toten Zaun hatte, so liegt es nahe an die germanischen Wörter Kamm und die Kimme, den Rand des Horizontes, zu denken. Isländisch und norwegisch kampr, Hügel, resp. breiter, abgerundeter Berggipfel. In Bayern heisst der Grad des Bergrückens kamp z. B. Hochkampen am Chiemsee. Dorf Kampen auf Sylt mit einer Masse Hünengräber. Alte Namen sind der Natur der Bezeichnung gemäss nicht häufig. Bis zum Schlusse des 13. Jh. kommen vor: Abbencamp 13. Jh.; Amerk. neben einem Ameresch b. Rheine 13. Jh.; Amerk. b. Hausberge 1338; Amerk. in Langen Kr. Bersenbrück; Arrenk. b. Dielingen: Arnekampe 1224; ~~Aspelk.~~ b. Alfhausen, wo auch Aspelon 1273; Berkenk. b. Iserlohn und b. Welper; Besenk., Dorf b. Bünde: Byzencampe 12. Jh.; Bonenk., sehr häufig in Nordwestfalen; Bonenk. b. Borghorst 1290; Bodencampe b. Schüttoorf 13. Jh.; b. Grastrup in Lippe 1403; Bok. b. Mastholte, Rietberg und Blasheim; Bordinck. 1221; Dickek., Gehölz b. Wallenbrück; Distelk. in Brokhagen; Ellernk. b. Alswede u. öfters; Evenk. b. Werne: Euilancampe 890; b. Loninggen; Fahrenk. b. Bünde: Varenkamp 1222, Vorencampe 1318; b. Dalborn in Lippe; Voslinck. 1240; Graftk. b. Menslage 1290; Hahnenk., Bschr. b. Oynhausen und b. Rahden; Hask. Kr. Vechta: Hasecampe 1146; Haverk. sehr häufig; Hefsk. b. Lage und b. Hekese; Hessenk. b. Brilon; Hülsk. oft im Westen des Gebietes; Immencamp b. Seppenrade 1160; Kleik., Bschr. b. Dissen: Kleikampon 1050; im Kirsekamp 10. Jh. Crecelius no 81; Langsamk., Hof b. Osnabrück: Lancencamp 1146; Pagenkamp, ziemlich häufig; Röwek., häufig als Hofname; Rük. b. Enniger: van Rugikampon 1050, Ruicampon 1088.

kap, m. Ein Kap ist ein Berg oder Hügel, der an einer Seite abgeschnitten erscheint. Namentlich in den Kr. Ahaus, Coesfeld, Münster und Bocholt.

kar, f. (u. n.?). Mnd. kar, ein tiefes Gefäss, tiefer Korb, Schüssel und oberdeutsch kar, n. = Thalkessel. Askarre, f. Forstorte bei der Grotenburg und bei Kohlstädt in Lippe; H. de Askaria 1254 Fahne, Meschede 15; im Kisker, tiefliegende Bschr. b. Lenzinghausen Kr. Herford.

kappel, f. Kapelle. Kappel, Dorf b. Blomberg; Cappel b. Lippstadt; in Waldeck: Capelle 1234; Meier zu Capelle b. Burgholzhausen; Ha.

Kappeln b. Münster; Westerkappeln, Dorf Kr. Tecklenburg; Osterkappeln, Dorf Kr. Wittlage.

kehl! Wie ahd. chēla, mhd. kele in der Bedeutung Erdschlucht, Hohlweg? Auf dem Kehl, Berg b. Exten: Keele 1477 Mooyer 51; Kehlenbrink, Hofname in Ravensberg.

keller, m. Soll eine Bezeichnung für verwüstete Ansiedlungen sein. Ztschr. 20, 242. Nach Gallée, Nom. Geogr. 3, 342, ist es cellarium im Sinne von Aufbewahrungsplatz für Lebensmittel. De Kelder b. Wilp: super cellarium 1297; ten Kelre b. Vollenhove 1383; Keller, Ans. b. Holzwickede; Kellerberg b. Haselünne: casa ton Kellere in Velsete 14. Jh., Acta Osn. 1, 83; Kellerberg b. Warstein und b. Essen b. Osnabrück.

kemenate, f. Hier wohl nur für sich stehendes (steinenes) Wohngebäude. Kemenade, Gut b. Velen 1412; area Kaminata b. Eidinghausen 1353, Ztschr. 42, 56; tor Kemenaden b. Ennigerloh 1390, Darpe 3, 57; Kemnade, Gut b. Blankenstein; auf der Kemna, Gut b. Volmarstein; Kemna, Höfe b. Schwelm; Kemnade, Haus b. Herdeke; Keminade b. Bodenwerder 1147, Jaffé 113; Kimmer, Hof in Ascheberg: tor Kemenaden 14. Jh.; Kehmeier, Hof in Lossbruch, Lippe: H. Kemenaden 1530; Kemner, Höfe in Ravensberg.

kerke. Die Gründung der betreffenden Kirchen scheint durchweg in die Zeit zwischen 900 und 1100 zu fallen, so dass keine derselben zu den ältesten gehört. Altenkirchener Mühle b. Eisbergen; Alvenskirchen, Dorf Kr. Münster: 12. Jh., Tibus, Namenk. 87; Bergkirchen, Dorf in Lippe-Schaumburg: Berkerken 1180; Dorf Kr. Minden: Berchkerken 14. Jh., H. v. Herford, Cap. 70; Bergk., Ans. b. Schötmar; Bontk., Dorf Kr. Brilon: Bobbenkerken 1276; Friedhardsk. b. Erwitte: Vredhardeskerken, Seibertz no 484; Gelsenk., St.: Gelstenkerken 14. Jh.; Heiligenk., Dorf in Lippe: Halogakircan, Helagankyrca 1028; Hesseldom b. Nordwalde: Hizeleskerke 1206, Tibus, Gründungsg. 460 ff.; Neuenk., Dorf Kr. Wiedenbrück: Nienkerk 1250; Dorf Kr. Vechta: Nienkerken 1245; Dorf Kr. Melle: Nyenkerken 1160; Dorf Kr. Bersenbrück: Nyenkerken 1188; Flecken im Kr. Steinfurt: Nova ecclesia 1313; Neuk., Ans. b. Höntrop Kr. Gelsenkirchen; Neuk., lag b. Corveg: Nigenkerken 863, Additam. z. Westf. Ukb. 38; Nordk., Dorf Kr. Lüdinghausen: Northkirken 1032; Oberk., Dorf Kr. Meschede; Obernk., St. Kr. Rinteln: Overnkerken 1232; Reelk., Dorf in Lippe: Reilegenkerken 1194; Südk., Dorf Kr. Lüdinghausen: Suthkirike 1032; Westk., Dorf Kr. Warendorf: thor Westkerken 1337; Ümmingen, Dorf Kr. Bochum: Ummenkerken 1313.

kipp, m. Spitze. Im Kippe, Hof b. Gevelsberg; aufm Kippe b. Ehrsen in Lippe; Kipp, häufiger Familienname; Hanenkipp, Bergspitze b. Hemer.

kiwit, m. Ort, wo Kiebitze nisten. Kiwit b. Östwig; b. Ahaus; b. Versmold; Pivit b. Exter; b. Friedewalde; b. Eisbergen; Piewitt, Gut b. Lübbecke; Piviteskamp b. Enger 1352, Ztschr. 6, 165.

kisse, f. u. m. Zu mhd. kis, m. Kies, nhd. ein Kies = eine mit Kies bedeckte Stelle. In der Kisse, Bschr. b. Fröndenberg; an dem

Kisse b. Meschede 1385 Seibertz, Quellen 1, 408; **Kisse**, Hof b. Lette; **Kissenkämper**, **Kiskämper**, Hofname; **Kysfeld** b. Groenloh; **Kiesloh**, Ans. b. Hausberge; im **Kisker**, Bschr. b. Spenge (Kiesthal?).

kley, m. Thoniger Boden. **Kley**, Dorf b. Marten: Claige 9. Jh.; **Klei**, Bschr. b. Bösensell; **Klee** b. Lüdenhausen und b. Vlotho; ? die **Klie**, Bschr. b. Coesfeld; im **Kley** b. Dielingen und b. Petershagen; Gr. **Kley**, Gut b. Hamm.

klef, m. Steiler Hügel, alts. klib. **Cleve**, Bschr. unter dem Ravensberge und der alte Name des Ravensberges, welchen das Volk de Raweske Brink nennt: Cluan 1088; **Cleve**, Gut b. Münster; **Clev**, Hof b. Carthausen; **Clefte** b. Rehme 1519, Preuss 4, 289; **Clieve**, Dorf b. Erwitte: Clyve 1314; der **Kleff**, Hügel b. Melle; auf dem **Kliff**, Gut Kr. Dortmund; **Clyff**, Gut b. Hattingen: tom Clyff 16. Jh. Grimm, Weist. 3, 51; das **Steyn-Kleyff** b. Meschede 1513 Fahne 158; **Kleffmann**, Hofname im Ravensbergischen.

klinge, f. Auf unserm Gebiete eine enge Schlucht, eine Rinne, seichte Stelle im Flusse. In Flandern, Friesland und Holland ein Hügel. Ahd. hlinga, f. Bergbach. Auf der **Klinge**, Flur in Brosen in Lippe; Wiese in der **Klinge** b. Werbe in Waldeck; Land in der **Klinge** b. Sachsenhausen; rivulus **Clingen** in Waldeck 1226; der **Klingenkamp** b. Exten 1477, Preuss 4, 28.

klinke, f. wird von einigen = Klinge gesetzt. Aber in den sächsischen Teilen der Niederlande ist eine **Klinke**, **Klenke** ein hügeliger Heidegrund mit Lachen in den Niederungen, in Drenthe langer und schmaler Streifen Moor im abgegrabenen Teile. De Jager, Arch. 1, 330. Westfälisch ist **klinke** ein winkelförmiger Riss im Kleide, der Zwickel am Strumpfe. Vgl. Nom. Geogr. 2, 84ff. **Klinke**, Abbau b. Eisbergen; **Klinke**, Häuser b. Listernohl und b. Coesfeld, welche freilich auch von **klinke** in der Bedeutung Schlagbaum benannt sein können.

klopp. Angeblich von den Klopsleuten, die eine Vereinigung, den **Klopp** bildeten. Picks Monatschrift 3, 135. De Klop, Feste in Utrecht; **Klopp**, Hof in Wettrup: to Cloppenbergiok 1343, Osnabr. Mitt. 18, 247; **Cloppenburg**, im 13. Jh. von Tecklenburger Burgmannen angelegt. **Kloppenburg** b. Hille; **Kloppenburg**, Gut b. Münster.

klus, f. Häufiger Name von Fluren und Waldorten. Gewiss nicht von **klunse**, waldeckisch **klüs**, f. = Bergspalte (Woeste), da die **Klus** in den ebenen Distrikten ebenso häufig ist als im Hügellande, sondern **Klause**.

klüt, m. Verwandt mit **klüte**, m. u. f. = Erdklumpen. Der **Klüt**, Berg b. Hameln; **Klüt** b. Heiden; im **Klüt**, Dorf am Klüterberge A. Detmold; **Klütmeier** in Dehlentrup, Lippe: A. im **Klüte** 1644.

knap, m. Abhang. Am **Knappe** b. Milspe; **Knapp**, Gut Kr. Hattingen; in den **Kneppen**, Wiembeck in Lippe.

kneten? Grossen- u. Kleinen-**Kneten**, Dorf Kr. Wildeshausen: **Knethe** 1150, **Kniten** 1160, **Gnydun** 1000.

knick, m. Ursprünglich Abhang, dann der Zaun auf Landwehren, der aus ineinander geflochtenen Baumzweigen bestand, dann die Wallhecke; besonders im Schaumburgischen häufig. **Knick**, Ans. b. Hausberge; b.

Marienmünster 1430; das Knick, Flur b. Brilon: to Khenige Seibertz 2, 703; Hofnamen Knickmann, -busch, -meier.

knip, m. Am Knipp b. Berlebeck; van dem Knype 1375 Darpe, Trad. 4, 203; Kniep, Gut b. Wengern; ein Knipberg b. Schmillinghausen in Waldeck; Kniepkamp, Hofname. Zu mnd. knepe = Kerbe und nordfries. kniep = Spange.

knoke, m. Oberdeutsch knock, Hügel. Bezeichnung von Höhen, die einem Knochen oder Knöchel zu ähneln schienen: Knochen, Bschr. b. Driburg; auf dem Luseknochen, Gut Kr. Meschede; Luseknochen oder -hocken b. Lüdenschaid.

knol, nol, m. Engl. knol, Hügelspitze, ahd. hnoI = lat. culmen. Cnolle b. Osnabrück 1250; Knolle, Dorf b. Bünde: Knollen 1151; Knolle b. Engter: Cnolle 1350, Osn. Mitt. 5, 46; de Nolle b. Smilde in Drenthe; Nollen in OverysseI; auf dem Knüll, Fluren in Lippe; Nolle, Dorf b. Dissen 1223, vgl. der Nöl, Berg in Hessen und Nolbeck, Nollenberg, Nullenberg, Nollenmeier, Nollenstein. Knüll b. Halle.

knöp, m. Kleiner Hügel nach Woeste's Wb.; Knop, Wald b. Warendorf 1652; Knop, Hofname, z. B. in Rödinghausen und Windheim.

kol, n. Kohlenmeiler. Köhl, Bschr. b. Wulffen Kr. Recklinghausen; Ort Kole b. Höxter 14. Jh.

kolk, m. Der Kolk ist das sprudelnde Wasser selber, dann erst das durch Wasser gerissene Erdloch, die mit fließendem Wasser gefüllte Vertiefung. Ein colc wird zuerst 1188 genannt. Ein Colc in Soest 1292. Soester Jb. 1885, 132.

koppel, f. Ursprünglich Land, welches das gemeinschaftliche Eigentum mehrerer war. Koppel, Güter b. Ahaus, b. Lahde und b. Hennen.

koop? Gilt für niederländisch und kommt besonders im Utrechtschen und in Friesland vor: Berkoop, Boskoop, Heikop, Hoenkoop u. A. Zu der Ableitung von kop = Obertasse, runde Erhöhung, will das gedehnte oo nicht passen. In Westsachsen nur zweifelhafte Spuren: Koop, Gut b. Gemen; Koop, Haus b. Herne a. Emscher. Bei Hohenrode ein Berg der Köppen.

kotte, m. Ursprünglich ein von einem Hofe oder aus der Mark geschnittenes Landstück. Als Ortsname in Cotten, Gut b. Menden; Kotten, Bschr. b. Polsum; Bschr. b. Winterswijk; Kote, Weiler b. Zwolle; ten Kotten oder ten Kate, Weiler in OverysseI; Cotun, Cothun, altes Dorf am Köterberge 9. Jh.; Salzkotten, Stadt: Saltkoten 1183.

krage, m. Nacken. Der Kragen, Berg b. Hofgeismar; am Kragen, Gut b. Dortmund; tome Kragen 1028, Ztschr. 4, 135.

kraal, m. Zu ditmarsisch krellen = drehen und zu krall = rund, also runder Platz? Der grosse und kleine Kraal, Lichtungen auf dem Teutberge beim Exterstein, auch 1728 genannt; Crell, Bschr. b. Mennighüffen: vor dem Krelle 1576. Die Hofnamen Krallmann und Kralemann doch wohl von dem 890 vorkommenden Personennamen Craling?

krampe, f. Krämpe im Sinne von Rand. Up den Krampenn b. Eisbergen 1576; Krampe, Hof b. Langenberg; Hof in Beerlage: Krampenguet 15. Jh.

krang, m. Stammwort zu ndd. krängel = Kreis, kreisförmiges Gebäck? Zum Crange, Dorf b. Gelsenkirchen. v. Steinen 1174.

kreke, f. Krieche, kleine Pflaumenart. Auf den Kreken b. Hillentrup in Lippe; Creken, wüst in der Grafschaft Pyrmont 1291, to den Kreken 1388 Giefers, Lügde 16; Krechem b. Hoetmar 12. Jh., Darpe 3, 17.

krün? Am Kruin, Haus b. Milspe; an der Krüne, Flur b. Brakel; am Krüner, Hof b. Schwelm; Krüenberg, Hof in Suttrup b. Ankum. Zu krayne, kahle Platte? Vgl. Woeste, Wb. 147.

kump, m. Bodenfläche, die einem Kumpe, einem Napfe, ähnlich ist. Kump, Bsch. b. Rhynern; Kump, Gut in Gievenbeck Kr. Münster: Cumpa 890, Cumpe 1142; Zum Kumpe, Gut b. Derne; im Kumpe, Gut b. Lethmate.

kule, f. Grube, Erdloch. Kühlen, Gut b. Börgeln Kr. Soest: Gut b. Rinteln; Buskuel b. Soest; Duenerkule b. Iserlohn; ? der Kühl, Strasse in Dorsten. Vgl. „sagenkühl“ Ztschr. 26, 164; Kühl, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn.

kute, küte, f. Hd. Kaute, Grube. Nach Berghaus auch Niederung. Verwandt mit westfäl. kuet, n. eine tiefe Tasche, tiefste Stelle eines Baches. Kühte b. Rhaden: C. van der Kute 1318; auf der Küte b. Dalborn in Lippe 1644; die Küte b. Horn in Lippe: Cuthe 1335; Kute in Rinckenrode 15. Jh.; Kütemann, Hofname in Frotheim.

lage, f. Nach der Bedeutung der Bestimmungswörter gewiss nicht schlechthin ‚Anlage, Wohnstätte‘. Richtig wohl Nieberding: „Eine Lage ist eine von Holz entblösste, freie, offene Fläche“. Der Gebrauch des Wortes beschränkt sich fast auf die Landdrostei Osnabrück, die Gr. Tecklenburg, das Ravensbergische, Lippische, Mindische, sowie das südliche Oldenburg. Da wo es seltener wird, wird es leicht von den alten Urkundenschreibern mit loe und loge verwechselt. Lage, St. in Lippe: tho der Laghe 14. Jh.; Bsch. b. Mettingen 1189; Dorf Kr. Bentheim; Bsch. Kr. Cloppenburg: Laa 968, Laghe 1175; Bsch. Kr. Meppen: Lagi Lag 1000; Güter b. Margarten und b. Dinklage; Ort im Ksp. Essen Kr. Wittlage 1245; auf der Lage b. Frotheim, b. Lintorf, b. Vermold; Bsch. b. Hüllhorst; zur Lage b. Wehbergen Kr. Bersenbrück; in der Lage, Bsch. b. Hertmen Kr. Bersenbrück; die Lage b. Kilver Kr. Herford; Allagen, Dorf b. Rüthen: Anlaghen 1072, -logen 1183, Allagen 1193; tor Arlage, Flur in Engter 14. Jh.: Aselage, Hof b. Herzlake; Asel., Bsch. b. Ankum: As-Aselage 1240; die Babbel. b. Lavern; Barkl., Hof in Bsch. Halen b. Menslage; Barl. b. Cloppenburg; b. Lavern; b. Dielingen; b. Gr. Dören a. Hanenmoor: vor der Bordelage 1460, Osnabr. Mitt. 6, 331; Barl., Hof b. Wallenhorst 1037 und R. tor Barolage 1399, I. Bardelage 1421, de Bardelage 1294, I. de Bardeleve 1296, später Bardeleben, Darpe 4, 373; Barl. b. Onstwedde Prov. Groningen; Hof in Wehdel b. Badbergen;

Bentlage, Bschr. b. Rheine: Binutloga 890, Buntlagi 1022; Hof im Ksp. Amelsbüren; Kotten b. Gütersloh 16. Jh.; Beerlage, Gemeinde b. Billerbeck, ndd. de Beerl.: de Berolve 11. Jh., Berolve, Beroloe 13. Jh.; Berl. b. Neuenkirchen Kr. Melle; Bigel. b. Essen b. Osnabrück 1291; Bixl. b. Cloppenburg; Burl. b. Greven; Kloster Burlage 1252, tor Burlage 16. Jh.; Berglei b. Wildeshausen: Berclage 1000, später Berchleie, Berglay; auf der Dasl. b. Fürstenau; die Dartl. b. Rahden; Darl. in Halen b. Menslage 1338; Dinkl. in Oldenburg: B. de Thinglage 1257; Dinkl. Gut b. Welver Kr. Soest; Dorl., Bschr. b. Hertmen Kr. Bersenbrück: zu der Lage 16. Jh., Osnabr. Mitt. 3, 181; Ebbel. b. Lavern; Elslage b. Dinklage; Elmel. Ksp. Bakum b. Vechta: Elmloha Elmloa 890, Almela 1000, Helmelo 1160; to der Ellerl. b. Menslage 14. Jh.; B. Escherl. 1407 Philippi, Gildeurk. 19; tor Espel. b. Dinklage; Espel. b. Quakenbrück; Eusl. Kr. Berge: Elbeslage 1366, Osnabr. Mitt. 18, 249; Vehl. Dorf b. Alswede: Vechelage 1266; vgl. Vell. in Ostfriesland; Velmel., Hof in Nortrup Kr. Bersenbrück 18. Jh.; Vensl., Bschr.-Abt. b. Freeren: Vinnislay 1000; Vehri., Bschr. b. Renslage; Fisl., Hof an einem Teiche b. Dreierwalde; Flerl. Kr. Cloppenburg: Fliedar, Fliadarloha, -loa 890; Voltl., Dorf Kr. Bersenbrück: Foltla 1000; Gartl. b. Osnabrück; Hof zu Gerlag Kr. Wiedenbrück 1652 Wigand, Arch. 5, 409; die Gonsel. im Speller Walde Kr. Tecklenburg; Hartl. b. Bippen; Hartl., Gut b. Heepen: Hetlego 12. Jh., Hatlage 1290; Hartl., Erbe b. Glane Kr. Iburg 1718; die schlechte Hartl. b. Rahden; Hassl., Ans. b. Rahden; Hs. Hassl. b. Hasbergen bei Osnabrück: Harslage 12. Jh.; Hengstl., Dorf b. Huntlosen; Hetl., Bschr. b. Tecklenburg; Hetl., Hof in Grothe b. Badbergen 1599; Hettl., Gut Kr. Osnabrück: Hetlogun 9. Jh., Hetlage 1147; Meier Herlager b. Herzebrock: Herlage 1213, J. de Herlegghen 14. Jh.; die Hiltl. b. Rahden; Kaaf. oder Kahlflage, Flur b. Gesmold: Kalvelage, Calvello 15. Jh., Ztschr. 1, 170; Calvesl., früheres Gut b. Langförden b. Vechta: Kalvaslogi, Calbesloge 890, Herman Calvelage, Calvala, H. de Calvenloge 1127; Kalverl. b. Lage in der Gr. Bentheim: vgl. noch Calberlah, Kalverlege b. Giffhorn, Hann. Ukb. 1, 303. Karnl. b. Freren; Hs. Kroll., Gut Kr. Lübbecke: tor Krollage 16. Jh.; Koll., Domäne b. Hagen b. Osnabrück: A de Cullago 1187; Kronl. b. Damme: tor Kronlaghe 1385 Mooyer 154; Kul. b. Rietberg; Hs. Langel. b. Osterkappeln; Lithl., unbek. im Osnabrückischen 1189; Lietl., Ans. b. Bünde; Lindl., Bschr. Kr. Bersenbrück: Lintlaghe 1306; Mell. b. Marienfeld: Menlogu 1088, Menlage 1213; Mensl., Dorf Kr. Bersenbrück: Mentel. 1188, Men- 1228, Mensel. 1383, Osn. Mitt. 15, 109; Merl., Ans. b. Bersenbrück; Matl., Bschr. b. Lönningen; Mettelaghe, wüst b. Minden 1307, Würdtwein 10, 70; Gr. und Kl. Mimmel., Bschr. b. Menslage: Mintemelaghe 1240, Mimelage 1247, Mintmel. 1490 u. 1619, Mindinel. 1599 Dühne, Badbergen 2, 210; Moorl., Bschr. b. Leschede Kr. Lingen; die Moorl., Flur b. Horn in Lippe: up der Morlaghe 1378 (es befindet sich kein Moor dort). Moselage, Fmn. in Wiedenbrück: J. Moselage 18. Jh.; Neerl., Bschr. b. Bentheim; Osel. b. Lienen 1118: Osalage 1074; Rapsl., Bschr. b. Datteln; Rheitl., Bschr. b. Lingen; Rensl.,

Hof b. Fürstenau: Renceslaghe 1251; Resel., Dorf b. Damme; Retl. in Lippe: Retlache 1239; Rettlage 1407; Rehl., Hof b. Belm: Retherlage 1260, Rederlage 1350; Riel. b. Osnabrück; Rinkl., Hof b. Greffen; Saltlager Moor b. Wehdem; Schipl., Bschr. Kr. Melle: Sciplaghe, Sciblage 13. Jh., Sceplaghe 1350, Scheffelhage 18. Jh.; domus Schipplaghen in Enger 1362, Ztschr. 6, 162; Schnetl., Ans. b. Löningen: Snetlaghe 1226; zur Schnetlagen, Ksp. Wallenhorst 16. Jh., E. de Snetlage 1226; Stapell., Dorf in Lippe 1213, Stabellage 1207; Staffl. b. Clarholz Kr. Wiedenbrück; Steinl. b. Rietberg; Hof Bschr. Hertmen; die Steinloge b. Visbeck in Oldenb.; Suderl., Bschr. b. Liesborn: von Suderlache Seibertz no 308; Talge, Bschr. Ksp. Ankum: villa Tallaga 1281, Tallage 16. Jh.; Timmerl., Bschr. b. Lastrup Kr. Cloppenburg: Tymerlo 1350; Schulte Ufl. b. Glane Kr. Iburg; Uffel., Hof Bschr. Aldrup b. Lienen: Uplaghe, Uflaghen 14. Jh.; Upl. b. Etteln b. Paderborn 1028; auf der Wall. b. Freren-Lengerich; die Wedderl., Hügel b. Horn in Lippe 1481, nnd. Wierleoke; Wehl., Hof in Alfhausen; Wel., Hof b. Herzlake 16. Jh.; Welpl., Bschr. b. Hunteburg; Welpl., Bach b. Gütersloh; Westerl. b. Osnabrück; Wettl. b. Blasheim; Wiebl. b. Marienfeld; die Wiel. b. Gehrde und b. Fürstenau 16. Jh.; Wiemersl. b. Schapen; kl. Wieml. b. Schale; die Wietlake b. Hagen, Lippe: Wietlage 1721; Wittlage, Dorf Bz. Osnabrück; Wittl. b. Hille Kr. Minden; Wolfsl., Hof b. Messingen; Wrokl., Erbe in Neuenkirchen, Kr. Bersenbrück; Wrokl., Hof b. Ankum; curia Wulvelage 1133, Jaffé 73. Mattl., Hof b. Vermold; Settl., Bschr. b. Fürstenau.

lake, f. Eine Lake, ahd. lacha besteht aus seichtem Wasser, das aus einem Flusse durchgesickert ist. Dann Wasser in einem verlassenen oder durch Austreten verbreiterten Flussbette, daher auch Flussarm, sumpfige Wiese: auf der Lake b. Heiden in Lippe; in der Lake b. Heimsen; b. Schwelm; b. Barkhausen Kr. Minden; aqua Lake b. Corvey 1281; Lake b. Willebadessen; b. Welsede; b. Herne; Lace b. Riesenbeck 12. Jh.; Laake, Güter b. Werne, b. Hagen, b. Bonenburg; tor Fisslake b. Gütersloh. Vgl. Fislacu a. Ruhr 796; Fredel. b. Goldenstädt; Heiml. b. Ostkilver Kr. Herford; Hinkel., Hof b. Harsewinkel; Honnerl., Gehölz b. Biemsen, Lippe; Rinkel.; Hof b. Harsenwinkel: Rinlake 1294; Steinl., Gut b. Kirchlengern; de Wederlake b. Horn, Lippe 1481, Preuss, Reg. 4, 65; Wittl. b. Wiedenbrück: Witlake 1296.

land, n. In Zusammensetzungen fast nur im Sinne von urbares Land, auf eine einzelne Flur bezogen. Die ältesten sind: Mallen b. Eibergen: curtis Malland Sloet 373; agri Walesgeland b. Rheda 1256; Harland, Hof b. Ahlen: Haverland 15. Jh. Darpe 3, 238; Vollande, Hof b. Altengeseke 1454; to dem Wilande 1422, Kindl. Hör. 561; Welland, Hof b. Werther; Paland, alter Fmn. Vgl. das Pfahlland b. Hagen in Lippe. Sehr häufig ist Rau-, Ro-, Roh-, Ruh-land, wohl immer aus Rodeland. Von grösseren Territorien gebraucht in Salland, Landstrich von der Zuiderzee bis Bentheim: Salahem 815, Salalant 959; das Saterland: Sigeltraland 1252.

lange, m? Langen, Bschr. Kr. Aschendorf: Langun 1000; Bschr.

*Äußerer de Lake
Finken de
(de Gerven)*

Kr. Lingen: Longon 890; Bsch. b. Badbergen; b. Westbevern; Güter b. Warendorf und b. Bentheim.

lanke, f. Seite. Nur in de Wierlanke, Landwehr b. Drüggelte Kr. Soest 1681.

lar, n. Die verbreitete, noch wieder von Gallée (Nomina Geogr. 3, 344 f.) festgehaltene Ansicht, dass -laar und altes hlara, hlari, mit welchem laar wenigstens auf unserem Gebiete unlöslich zusammenhängt, „leer“ bedeute, ist schon deswegen zu verwerfen, weil die uralten Laar-Dörfer auf nichts weniger als unfruchtbarem Boden liegen und ihre Stätten keine Einöden gewesen sein können. Mehr Wahrscheinlichkeit hat die von Lohmeyer in Herrig's Archiv 70, 436 aufgestellte Ansicht, dass hleri und hlara eine Parallelbildung zu as. hlior sei, welches ja noch heute im Volke lebt (de laiers = die Wangen). Die Bedeutung von laar bei Kilian ‚locus incultus pascuum publicum‘ scheint spezifisch südniederländisch und kann leicht aus jener abgeleitet sein. Nennt man doch auch eine Wiese ‚Wange‘. Im ‚Navorscher‘ 24, 413 wird gesagt, dass in Nordbrabant laar = ‚boomgaard van eiken en beuken in een gehucht of dorp‘ sei. Das ndl. und ndd. Laar ist meist Neutrum, (in Brabant auch de Ijpelaar, de Notelaar) und hat, wie sich aus der Zutphenschen Aussprache Laar ergibt, altes langes ä. Gegen die alte Etymologie sprechen besonders Namen wie Larbach b. Minden, der Laerbach b. Burgsteinfurt, Laarbach b. Bösperde, Hlarfliata b. Emden. Da eine Reihe von Baumarten als Bestimmungswort zu Laar stehen, so war das Laar wohl in der Regel mit (einzelnen) Bäumen bestanden. Laar ist besonders auch in den Niederlanden von der deutschen Grenze bis Ostflandern häufig. Het Laar b. Ede in Geldern; Hof b. Ommen; Laar, Dorf b. Herford: Lare 12. Jh.; Laar, Gut b. Menden; Bsch. b. Emblicheim; Laer, Gut b. Meschede: Larun b. Widukind v. Corvey, Lara 890, Laarun 9. Jh.; Laer, Bsch. b. Steinfurt; Laer, Bsch. b. Handorf Kr. Münster: Lare 1151; Laer b. Billerbeck 15. Jh.; Laer, Dorf b. Osterkappeln; Laer, Bsch. b. Bochum: Lahari 890; Lahr, Bsch. b. Goldenstädt Kr. Vechta: Lere 1000; Lahre, Bsch. b. Bokelo Kr. Meppen: Hlares Huthun 9. Jh., Lere 1000; Laer, Bsch. b. Melle: Lare 1169, lüttike Lare b. Oldenmelle 14. Jh.; Laren b. Lochem und Zuidlaren in Drenthe. Ausserdem giebt es Höfe Laarmann z. B. in Rahden, Lintorf, Versmold und Spenge, einen Laarberg b. Bramsche und nordöstlich von Menden (woneben ein Laarbach), einen Laarwald b. Bentheim, Laarwoud b. Laren in Drenthe. Andern Ursprungs scheint Laer, Dorf b. Iburg, alt Lodre 852, Lathara, Lothere und Leer, Dorf Kr. Steinfurt, alt Leheri, Lieri 890. Ankelaar, Bsch. b. Apeldoorn; Alveslar, unbek. 1313 Wigand, Arch. 7, 187; Baalder in Overijssel: Bodelaar 1385; Benteler, Bsch. b. Beckum: Binitlari 1088 Eickhoff 2, 15; auf dem Bentler b. Brilon; Berdel, Bsch. b. Telgte: Berlare 1142, Berlere 1097, Berder 1124, in dem Berlere 15. Jh.; Berler, Hof b. Glane Kr. Iburg: Berlere 1097; der Borgler, Garten b. Wevelsburg: Buriglere 1278, Borchlere 1307; Botzlar, Burg b. Selm: Botz-Buozlare, Boteslere 13. Jh.; (de groote) Bredelaar b. Elst; Buldern, Dorf Kr. Coesfeld: Bunhlaron 889, Buldoron 890, Tib. Gründ. 338;

Broclere, Grafschaft Zutphen 1245: Dorlere, wüst b. Canstein; Dreislar, Dorf b. Medebach; Echteler, Bschr. Kr. Bentheim; der Eideler, Berg b. Usseln, Waldeck; Elsler, Bschr. b. Beckum; Elislari 1050; Esel, Dorf b. Recklinghausen; Eselere 1160; der Eseler b. Salzkotten; Engeler, Bschr. b. Merzen; Encgelaren 1240; Farlar, Kr. Coesfeld; Farlari 1030; Fechtel b. Mastholte Kr. Wiedenbrück; Vachtlari 890, Burgvechtlere 13. Jh., Veght-1271, Fechtlage 1355, castrum Vechclere b. Heinrich v. Herford cap 68; Vechtel, Höfe b. Harsewinkel und b. Beelen; Vechtel, Bschr. b. Lengerich Kr. Bersenbrück 1253; Fechteler, Hof b. Hoetmar; am Fichler, Gut b. Volmarstein; Westfichtel, Hof nordöstl. von Clarholz; Gelselaar, Bschr. b. Borculo; Geldersler 1326; het Greslaer auf der Veluwe; Harle, Bschr. b. Coesfeld; Harlere, -lar 12. Jh.; Hazelaar, Bschr. b. Emblicheim. Vgl. drei Bschr. Haazeelaar in Nordbrabant; Hessler, Bschr. b. Vellern Kr. Beckum; Hasleri 1050; Hasliri 1088; Hessler, Bschr. b. Gelsenkirchen; Hesseler 1299; het Harde Laer, Veluwe; het Herteler b. Twello; Horle in Waldeck; Herlere 1489; Ittlar, wüst b. Schweinsbühl; Ittirlarun 952; Ijpelaar, Gut, Gemeinde Ginneken, Geldern; Ijpenlaer 1280; Kattelaar, Gut b. Almelo; Kesslarn oder Kessler, Bschr. b. Beckum; Catislare 1213; Kettler, Gut b. Rhede; Kinkinclere, unbek. b. Steinfurt, Grosfeld Progr. Rheine 1882, s. 7; Kucklar b. Brochterbeck; Courl, Dorf b. Dortmund; Curlare 1268, tot Kuyrlar 1350, Kindl. Hör. 676; Langeler, Hof b. Barneveld; Langlo 855, Lankelaar 1339, het Langelaar 1722; Langheler, Gut b. Delden, Overijssel 1382, Nom. Geogr. 3. 162; Lenkler, Bschr. b. Werne; Lenclare 1161, Lenglere 966; der Langeler b. Meschede 1416, Fahne, Meschede 88; Langeler b. Wolfhagen; Langele 1074; Marl, Dorf b. Recklinghausen; Meronhlare 890, Marlare 1155; Marle, Bschr. b. Hellendoorn, Overijssel; Merler 1390; Mentler oder Mänder, Gut b. Barop Kr. Hörde; Möhler, Dorf b. Oelde am Ausflusse (mude) des Clarenbaches in die Axel; Mudelari, Mutlari 1055 und 1088, dat grote (in dem) Modeler 15. Jh., Kindl., Hör. 612; Mailar, Dorf Kr. Meschede; Methler, Dorf b. Camen; Medelere 1152, Metlere 899, Methlere 1189, Meitlar 1178; Mosslerberg, Bschr. b. Oldendorf b. Melle; Nuttlar, Dorf Kr. Meschede; Nutzlare 1072; Patzlar, Hof b. Lüdinghausen; Pars-Porteslar 14. Jh.; ?Prenzler, Hof b. Levern; L. Prenselere 1378, Hodenberg, Diepholz 157; Roxel, Dorf Kr. Münster; Rokeslare 1212; Spreukelaar b. Apeldoorn, Geldern; Stenlari, unbek. 1028, Vita Meinw.; Stouterburg b. Winterswijk; Stotelare 1227; Tvusclarun, unbek. b. Ennigerloh 1088, später Taslere, Eickhoff 2, 15; Stocklarn, Dorf Kr. Soest; Stockelen 1289; ?Wächter, Ans. b. Fuchtorf Kr. Warendorf; Wellere, unbek. 1214, Ukb. III, J. von Wellelere, Seibertz no 1067; Weslarn, Dorf b. Soest; Wehslaron 890, Weslere 1250, Wesseler 1300. Zweifelhaft sind: Mitler b. Meschede, Seibertz no 795; Schwindeler, Hof b. Bawinkel; Schwichtler, Dorf b. Cloppenburg; to Swichteler 15. Jh.; Teigler, Bschr. b. Dorsten; Wengler, Hof b. Arnsberg.

lede, f. Am nächsten liegt das von Kilian angeführte leide = via,

ductus aquae. Doornkaat 2, 482 u. 489 hat leye, leide, leda = Weg, hd. leita, ags. lād, lāde = Kanal. In den Niederlanden hat man jenes leide in de Leede b. Voorst, Leide a. d. Veluwe, Hoelede, Hooglede, Moorslede, Brocledede, Mercedede, Durlede und Lede in Gelderland. Nom. Geogr. 3, 346. Dasselbe liegt auch wohl vor in Lehde b. Rahden; Leeden, Dorf b. Tecklenburg: Ledi, Ledhen 12. Jh.; Elfte, Dorf b. Bergkirchen Kr. Minden: Elflete 1245, Elflede 1258, Elffledhe 1277. Vgl. de Elft, Orte in Nordbrabant und auf Wieringen; Melkleen b. Terwolde: Melceden 1355; de Loo-Lee, Bach b. Weerselo. Aber Ledde b. Tecklenburg: Lytha 12. Jh., Osterlidhe 13. Jh., Lethe 1182 scheint anderen Ursprung zu haben. Der grosse, alte Hof Ledebur in Wetter bei Buer wird nach einem Worte ‚lede‘ Versammlung genannt sein (Niederding s. 23: dat lee anseggen, die Versammlung ansagen), indem hier die sogenannten Wetterfreien ihre Versammlung hatten, welche damit endete, dass man ein Pferd zu Tode ritt. Eine Gaugerichtsstätte b. Bergheim hiess auf dem Leen, auf den Leynen 1438. Preuss. Reg. 3. 228 und 4. 305. Von dem in unserm Gebiete unbekanntem die Lehde = wüst liegendes Stück Land darf wohl keiner dieser schwierigen Namen abgeleitet werden. Legden Kr. Ahaus, 1090 Lecdene, später Ledden wird die „Dene“ (Niederung) bei den dortigen alten Steinbrüchen (leye) bedeuten. Tibus, Namenkunde 66.

lehe? Die Lehe b. Ehrsen in Lippe: das Leh 1721; auf der Lehe b. Stammen in Lippe; Lehen, Bsch. b. Ibbenbüren; Elle b. Körbeke: Enelehe 1416. Vgl. Tigislehe b. Hannover.

leye, f. Platte, Fels, besonders Schiefer, ags. hlea, hleo. Leye, Gut b. Westerkappeln: Laie 1187; an der Ley b. Voerde Kr. Hagen; aufm Ley b. Neundorf: up Leye 1576; auf der Brümley, Berg b. Riesenbeck; Schulte to Valsley b. Warendorf 1505. Grimm, Weist. 3, 122.

leite, f.? Leithe, Gut b. Wattenscheid: to der Leyten 1450, Wittener Jahresber. 5, 106; van der Leythe, Lete 14. Jh., Kindl., Hörigk. 152 und 455; Hs. Leithe b. Buer Kr. Recklinghausen; an der Leithe b. Laer Kr. Bochum.

leve. Mit leva = Nachlass, Erbe hat das Wort nichts zu schaffen. Zusammenhang mit Kleff, der Bezeichnung steiler Hügel ist wahrscheinlicher als mit ahd. hleo, ags. hlow, Hügel, weil dieses Wort im niederdeutschen Binnenlande gar nicht nachzuweisen ist. Leve, Teil der Bsch. Langen b. Freeren; Leven, Bsch. b. Datteln; ?Lewe b. Hiddenhausen; Lemförde, Dorf Kr. Osnabrück: Lewenbroke -forde 14. Jh.; Lauenhagen b. Stadthagen: Louwen- Lewenhagen 13. Jh.; vgl. Lauenau und die Lauenförde b. Eimbeck; Balve, St. Kr. Arnsberg: Ballevan, von Ballevo 1050; Ballevan prope Spriada 9. Jh., 1011, 1016 u. 1028, Ztschr. 41, 30; Eslohe, Dorf Kr. Meschede: Esleve bis 1324 (Eschenhügel?); Langalava, wüst b. Wolfhagen 9. Jh. Familiennamen wie G. Zachtelevening 1405 und Kortelevening b. Wittlage 1495 Darpe, Trad. Westf. 4, (Register) sind wohl als Scherznamen aufzufassen.

lecke, f. Zu lecken, im Sinne von tröpfeln, durchsickern. An der Lecke, Hof b. Hattingen; up de Lecke b. Havixbeck 15. Jh.; die

Leckenbrede b. Steinheim 1449; die Leckenbeke b. Dortmund; Lekmann u. Leckmeier, Höfe b. Gütersloh u. Osnabrück; Beleck, St. Kr. Arnsberg, wo eine Quelle und eine Kapelle ‚ad balneas‘: Badiliki 980, Badelecca 1067; ?Belcke, Bsch. a. e. Bache b. Enger; Schmerlecke, Dorf Kr. Lippstadt mit einem Bache und einer Salzquelle: Ismerleke 833, Smerlecco 1072, Smerlake 1124, Smerlike 1131.

lette. Mhd. lette = Schutz-, Landwehr, zu as. lettian, hemmen, westf. jetzt sik letten, sich aufhalten. Lette, Dorf b. Oelde: Letti 1088, Letthe 1133 Philippi, Kaiserurk. 286; Lette, Dorf b. Coesfeld: Lietti, Letti 890, Lette 12. Jh. Eickhoff 2, 6.

lik, m. Neben like, f. = grade Linie (likentrekker, Lineal) scheint de lik, m. in der Bedeutung gradliniger Hügel, Landstrich existiert zu haben. Bordelik, unbek. in Lippe 1494, Preuss 4, 173; Keffelke b. Brilon: Keflike 1053, Keffelike, Ztschr. 20, 243; Notlike oder Noytelen b. Werl, Seibertz no 860 u. oft; S. de Puslike 1287 Ztschr. 32, 152; der Romerliek, Flur b. Hof Wintergalen Kr. Beckum; Zalk, Dorf in Overyssel: Santlike 1213; Winterlike, Hügel b. Brakel; Schelk, Name des Haarstrangs. Kampschulte, Statistik 206; auf dem Schälk b. Iserlohn: to dem Schedelijke b. Östrich 1396, Berg. Gesch. 12, 250; ?Hetlich, Bsch. b. Osnabrück.

line, f. Schambach hat ‚lene‘ = sanft ansteigend z. B. en lene barg. e = altem i. Zu hlinian, lehnen. Lienen, Dorf am Südabhange der Berge Kr. Tecklenburg: Lina 1088, Liena 1118, Lynen 12. Jh.; Lienen, Bsch. b. Brochterbeck Kr. Tecklenburg; Rekelinen, Gut b. Rüssel 1240. Zweifelhaft sind Mecheln, früherer Hof b. Ahlen: Maglinon 890, aber Meclen 1088; Etteln, Dorf Kr. Büren: Etlinun, Ztschr. 47, 97, aber Atlon 1122; ?Kirchlinde, Dorf Kr. Dortmund: Linni 890, Kericlinne 1244.

linge, f. Schmäler Landstrich, Landzunge? Verwandt scheint de Linge, Fluss in Gelderland und Lingese Kr. Altena (aus Ling-asa). Lingen, St.: Linga 977. Eine Urkunde vom Jahre 1000, die oft die Namen entstellt, hat Linigo. Schon 819 ist von einer Kirche in Saxlinga, der Gegend um Lingen die Rede, 890 heisst es ‚in pago Sahslingun‘. Eine Marsch südlich von Dielingen Kr. Lübbecke heisst Maschlinge. Maaslingen ist eine Bsch. b. Petershagen, alt Meszeling. Mesmecke, Gut b. Eslohe Kr. Meschede: Messelinke. Seibertz 2, 527 (linge = heutigem-mecke als Bachname?). Ein Hof Linge b. Ankum; ein W. de Linghe prope Ravensberg 1350. Vgl. noch Lingen in Friesland; Gemeinde Smalingerland; Dieth, Dorf Kr. Stolzenau: Thetlingi; Teglingen, Dorf b. Meppen: Tehtlingi 9. Jh., techt = Gerichtsplatz. Ndd. Jb. 5, 171. Vielleicht enthalten dieses linge auch der frühere Hof Tot-Tuttlingen b. Enniger Darpe 3, 64. Utilingon b. Enniger 1050 (uti-lingon) Tibus, Gründ. 366 u. 1235 und Grobblingen, Bsch. b. Altwardorf: Gropilingi 1050, Gropelinge 1231 (grope = Pfütze).

linke, f. Da eine linke in den Niederlanden (Breda, Südbeveland), eine klinke in Westfalen ein Riss, ein Streifen in einem Zeugstoffe, ein Striemen in der Haut ist, so werden linken in den beiden folgenden Namen

von den umliegenden absteigende Streifen Landes sein. Linckenhof in Osterkappeln: domus ton Linken 14. Jh., Acta Osn. 1, 176; Linken, Bsch. b. Buer Kr. Melle mit, im Linkfelde', 'Linkhagen': Linke 1204, Möser 8, 331 und Ztschr. 9, 76.

list, f. Rand, Streifen. Die List b. Settrup b. Lengerich Kr. Tecklenburg 1464; Eilflisten, wüst b. Minden 1265; Hengsberg b. Dissen: de Henxlist, -dene (abhängender Bergstreifen) 1464, Osnabr. Mitt. 6, 329; Wangelist, Ans. b. Hameln 1247; Wangeliste 13. Jh. (wange = Rand des festen Bodens am Wasser oder Sumpfe); Nettelstädt, Dorf Kr. Lippstadt: Nescelisten 1072, Netelstede, Seibertz (Nesselreicher Landstreifen).

lith, f. Eine lieth, ahd. hlita ist ein Bergabhang, in der Richtung von oben nach unten ins Auge gefasst. Sehr häufig: an, auf, in der Liet(e); Lite, unbek. 12. Jh., Möser 8, 132; in der Liethe b. Vörde Kr. Schwelm: Lithe 11. Jh.; de Bokelyt b. Tudorf Kr. Büren 1480 Grimm, Weist. 3, 88; Bückelte b. Haselünne: Boclithi 9. Jh., Bocklete 1280, Buclide 14. Jh. (Buchenabhang); Elverlith b. Rüthen: Elverlit 1191 Fahne, Meschede 1; Erlte b. Visbeck in Oldenburg: Erelithe 1000; die Hugenlieth b. Borchon 1370 Grimm, Weist. 3, 97; Rothelied, Gut A. Brake; die Stenlith b. Borchon 1370, Grimm 3, 97; Hohenwepel, Dorf b. Warburg: Wepolithi, -lethi 1028, Wepelde 14. Jh.; Wulfelied b. Lage, Lippe; Werlte, Dorf im Hümmling: Werelidhe 1000, Werlete 1100.

loh, n. 'Hochliegendes, fernhinsichtbares Gehölz' (Nieberding). 'Hain, kleines Gehölz, welches einzeln im angebauten Felde liegt' (Vilmar). Ahd. loh, m. = lat. lucus. 'In forstrechtlichem Sinne ist das Loh ein privater Holzteil (ags. leah) in offener Mark, der zwar zur Holznutzung einem Markgenossen ausschliesslich zusteht, in Ansehung der Weide aber allen Markgenossen gemein ist und daher nicht eingefriedigt werden darf' (Klöntrup). Neben diesem loh könnte ein anderes loh, f. = Sumpfwiese bestanden haben. Dies ist die Meinung des Grimm'schen Wörterbuches (6, 1128). Kilian sagt, ein loo — das er aber mit altfriesischem loch, loog vermischt — sei eine aus Sümpfen aufsteigende Höhe. Schütze, Holstein. Idioticon: „Loge heisst an einigen Orten im Bremischen ein niedriger Grasanger.“ Nach Lübben bedeutet das Wort im Oldenburgischen niedriges Holz und eine Waldwiese, wie engl. lea, ags. leah (Wiese). In den Blättern zur näh. Kunde Westfalens, Jahrg. 1868 s. 26 weiss jemand, dass ein Loh ein Gehölz mit lichtgeschlagenen Stellen war, auf denen die alten Sachsen ihre Götterfeste feierten und mit Vorliebe ihre Ansiedelungen gründeten. Die aus Sümpfen aufsteigende Höhe Kilians wird ursprünglich bewaldet gewesen sein und die „Waldwiese“ Lübbens wird eben ein Hain gewesen sein, denn das Loh war grade, wie aus Klöntrup hervorgeht, ein hochstämmiges Gehölz, da man sonst in demselben nicht freie Weide hätte haben können. Die Etymologie ist dunkel. Woeste konstruiert ein 'hlauh', von einem *hliuhan, bedecken. Neben dat Loh, seltener de Loh, f. erscheint Lau (upm Lauwe), auch tritt statt des h oder w wahrscheinlich zuweilen g (j) ein. Beispiel für das Feminin sind: tor Lo b. Nordwalde und Amelsbüren 15. Jh.; ein Tümpel in der deepen Lau, der durch Erdfall ent-

standen sein soll, liegt bei Heeke. Ztschr. 24, 55 wird von einem Bach geredet, der durch die Dorfloe fließt. Loh ist in ganz Altniederdeutschland, auch in Hessen und weiterhin in Schwaben häufig, in Nassau und am Rhein selten. In den Niederlanden haben es die sächsischen Teile häufig, auch in Südbrabant und Flandern ist es unselten, dagegen kommt es in Limburg und Nordbrabant nur einige Male vor. Loo, Dorf b. Apeldoorn; Bschr. b. Bathem, Overysse: ter, upt Loe Nom. Geogr. 1, 113; Bschr. b. Eibergen; Weiler b. Weerselo; Loh, Gut b. Marl Kr. Recklinghausen; Bschr. b. Breckerfeld: thom Loe; Loh b. Frotheim; im Loh, Bschr. b. Welper; Lohe, Bschr. b. Oynhausen; Bschr. im Kr. Meppen: Laa 1000; Lohe, Gut b. Vechta: Lo 1175; Gut b. Werl b. Haselünne: Laa 1122; das Loh b. Hasungen in Hessen; das Lo b. Essen Kr. Wittlage: Laa 10. Jh.; Lau, Ans. b. Ochtrup Kr. Steinfurt; auf, in dem Loh, Orte in den Kreisen Altena, Hagen und Brilon; zum Lo b. Warendorf: La 1050; am hilgen Loe b. Wengern; in Bissendorf b. Osnabrück wird genannt ein „erve thon uphuse myt der woninge, dyken, Loe boven dem Kromkampe“ 16. Jh.; Osn. Mitt. 3, 168; upm Lauwe b. Pömsen: Lohof 1299, Ztschr. 32, 129; Lohmann, Lohof und ähnliche sind häufige Hofnamen; Löh, Hof Kr. Altena; Löhen, Gut b. Haspe. Von den folgenden ist es zweifelhaft, ob sie nicht eher zu dem friesischen loug = Dorf gehören: tor Loge, Lo b. Nienberge 1400; tor Loge b. Nordwalde 1400; van der Loge, Ksp. Alverskirchen 15. Jh., Darpe 3, 42 u. 86; casa to der Loghe im Ksp. Buer 1350; Hof over de Loghe b. Höxter 14. Jh., Wigand Güterbes. 175; die Steinloge b. Visbeck in Oldenburg 14. Jh., Greverus, Wildeshausen 58. Baumarten, die ein Loh bildeten, sind die Esche: Azelo b. Delden; AaseLo in Utrecht; Ascheloh, Bschr. b. Halle. Die Buche: Bauckloh, sechs verschiedene Güter im Rgbz. Arnsberg; Bokeloh, Boekelo, Bauerschaften und Güter b. Werdohl, Hemer, Appelhülsen, Minden, Soest und in Overysse; Bokeloh, Dorf Kr. Meppen: Buc-Bocla 9. Jh.; Bockel b. Wildeshausen: Boklo 1217; 't Bokel b. Bredevoort; Bokel, Güter und Höfe b. Rietberg, b. Halle, b. Ankum, b. Cloppenburg; Bökel b. Stukenbrok in Lippe: Boclo 1281; Böckel, b. Bippen, b. Gehlenbeck, b. Ostkilver Kr. Herford. Die Birke: Borculo, Gem. in Gelderland: Borglo 959, Barkelo 1190; Berkel b. Hameln: Bercle, Bercule. Die Eiche: Eickelo, Dorf Kr. Lippstadt: Hecllo 9. Jh.; Eckel, Bschr. b. Dorsten: Acla 1088(?); Eickel, Dorf u. Ans. b. Hohenlimburg, b. Gelsenkirchen, b. Beckum, b. Verl, b. Blasheim; Ecklo b. Wolfhagen; Meckelau b. Haustenbeck: im Eckelo 16. Jh. Die Espe: Espelo b. Osnabrück 1189; b. Holten in Overysse 1188; im Kr. Bersenbrück 1188; Espel, Bschr. b. Lingen: Espelo 1150; b. Recke Kr. Tecklenburg: Esperlo 1189, Espela, Elperlo 12. Jh. Die Hasel: Hassloh b. Rahden; Hasel b. Westerkappeln; Hasselo, Bschr. b. Weerselo: Hasloe 900; Hasseloy b. Hemer; Hesloh, Dorf b. Lage; Poppenhasla, unbek. 1088, Eickhoff 1, 18. Die Eibe: Ypelo, Bschr. b. Rijssen 1475. Die Erle: im Erlohe b. Rüggeberg Kr. Schwelm; Erlöge b. Bochum, Lacomblet 2, 268. Die Linde: das Lindloh b. Schwelm: Lindlohon 10. Jh., Creelius, Trad. Werdin. 3, 42; b. Meppen; Lintel, Bschr. b. Wiedenbrück: Lintlo 1240;

Lintelo b. Haaksbergen: Lindelo 1172, Lintlo 1265; Lintel, Bschr. b. Emsdetten: Lintelo, Linthlon 12. Jh.; Lindele b. Deventer: Lijndloe 1492; Linde, Bschr. b. Diepenveen: Lindelo 1387; Linteln, Bschr. b. Rahden; Lintlo 1279. Der Nussbaum: Nottloh, Gut b. Schwelm; Nuslo b. Geseke Seibertz no 484. Der Faulbaum: Sprakel, Bschr. Kr. Münster: Sprakenlo 1032, Spraclo 1276; Sparclo 1188; Sprakel, Bschr. b. Sögel; auf der Sprackel b. Fürstenau. Vgl. tor Sprekelo b. Drebber 1379; Spork, Bschr. b. Bocholt: Sporclo 14. Jh. Die Ulme: Almelo in Overijssel 1165. Die Weide, nnd. Wilge, Wichel: Wichel, Bschr. b. Lohne Kr. Vechta; Wicheln, Gut b. Arnsberg: Wiglo Seibertz no 19. Von wede, wid, Wald, vielleicht insofern ein solcher bestimmten Gerichts- und Kultuszwecken diene — denn an wide = Weide (salix) ist wegen des Vokals kaum zu denken: Wehdel, Burg und Bschr. b. Badbergen: Withula, -lo 977, 1037, Wethela 1275, Eickhoff 2, 13; zum Wehle, Forsthaus b. Hameln, alt Wedele; im Wiele, Bschr.-Abteilung b. Buer Kr. Melle; ? Wielen, Bschr. b. Uelzen Kr. Bentheim.

Nach Grösse, Lage, Gestalt und Farbe: Bodenlohe, Wald b. Rüthen; Büschel, Bschr. Kr. Vechta: Buschelo 1227; Bussloo b. Zutphen; Bussloh, Gut b. Bönen Kr. Hamm; zum Buschel in Rüssel, b. Ankum; ? Brakel, Dorf b. Dortmund: Bracla 918 (Loh an einer „Brake“?) Vgl. silva Braclog in Gelderland 801; Borgloh, Dorf Kr. Iburg: Burcla 1068; Borgelo b. Diepenveen; Brokeloh, Mühle b. Rehburg; Hallo b. Dielingen: Honlo 1270; Hollen b. Isselhorst 1216; Hollloh b. Petershagen; Grollo in Drenthe: Groenloe; Grönloh, Bschr. b. Gehrde: Gronelo 1296; Groenlo in Geldern: Gronlo 1188; Hangelo b. Tudorf 1480, Hengelo b. Enschede; b. Warnsveld: Hengesloh; Hinxlo b. Dinklage; Haarlo, Dorf b. Borculo; Hoerlo, Bschr. b. Ootmarsum in Overijssel 1329; Hörsteloe b. Vreden: Horstelo 1238; Yslo, wüst b. Geseke 1124 (glänzendes Loh); Isselo b. Unna, Seibertz no 556; Hyslo, wüst b. Steinheim 1500, Oynhausen 1, 91; Isselhorst, Dorf Kr. Bielefeld: Ysle-Gislahurst; Krüsselmann, Hof b. Emsbüren: Crucilo 890 (krummes Loh); Kruisselt a. d. Lutte: Crucilo 900; Langelo b. Hemer; b. Castrop; b. Haaksbergen; Marl oder Marle, Dorf am Dümmer: in Merlo 1344; Marle, Hof b. Plettenberg. Die übrigen Marl siehe unter laar; Ryngilo, unbek. im Osnabrück., Osn. Mitt. 14, 185 (ringförmiges Loh); Schoonlo, Bschr. in Drenthe; Sconelo, wüst b. Dringenberg 1264; Stiepel, Dorf Kr. Hattingen: Stipula 890, später Stipenlo, Stipele (steiles Loh); Stiepel, Gut b. Hachen; Sturlo, unbek. Dortm. Ukb. (grosses Loh); Sunnenlo b. Hameln 1337 Hamel. Ukb. 316; das Waterloo b. Duthe 16. Jh. Osn. Mitt. 3, 191; Wengelo b. Wijhe: Wengele 1040; Wittler, Hof b. Dornberg, nnd. tom Wittel: Witlo 14. Jh.; ton Witlo, unbek. 14. Jh. Darpe 3, 238; Wisclo, unbek. 890 Lacomblet 2, 280. Nach Flüssen: Angullo b. Ennigerloh a. d. Angel 890 Tibus, Gründ. 327; ? Ennigloh b. Bünde: Enekle 12. Jh.; Fladderloh b. Holdorf Kr. Vechta (vgl. fladder); Fledeglo, Wald a. d. Veluwe, Sloet 254; ? Weerselo in Overijssel: Wersloe 1150; Groppele, Bschr. b. Herzebrock: Groponla 1088. Nach Tieren: Getelo, Bschr. b. Ülzen Kr. Bentheim (Geißloh?); Gaxel, Bschr. b. Vreden: Gokesloh; Goxel b.

Coesfeld (Kuckucksloh?); Kreil b. Winterswijk: Creilo 15. Jh.; Kreul b. Lembeck: Kreylo 1331; Ramsloh b. Heedfeld; b. Heepen; im Saterlande (Rabenloh?); das Rokeslo b. Herzfeld 1259 Ledebur, Arch. 15, 58 (Krähenloh?); Rokel, Bsch. b. Darfeld: Roklo 1196; Wulveloh b. Lette 1316 Tibus 813; ten Arloo in Drenthe: Arlo 820 Lacomblet 1, 20 (Adlerloh?). Vgl. Aarle in Nordbrabant. Von Personen scheinen benannt: Albersloh, Dorf Kr. Münster: Albertesloh -lon 13. Jh.; Berends- oder Bermesloh, Hof b. Kohlstädt in Lippe; Bermentlo, Bermetlo, unbek. 1236 Möser, Werke 8, 226 u. Ukb. 4, 455; Bertingloh, Hof b. Langschede Kr. Iserlohn: Bertinclo 1297; Bovinglo b. Hoetmar: Bovinclo 1294; Heringloh, Hof b. Ewig; ?Schulte Westdorsel b. Telgte: Dodeslo 13. Jh.; Duringeloh b. Dörger Kr. Meppen, Niemann 77; Edingloh b. Brakwede; Eggehardenlo b. Mödexten 1310 Asseburger Ukb. 1, 59; Erpsloe, Flur b. Salzkotten; Everdinklo, Erbe b. Wijhe: Everingloe 1310; Ever- oder Everslo b. Lavern 1268; das Ellinkloh b. Häverstädt Kr. Minden 1576; Vrederlo, unbek. 1270 Sudendorf, Osnabrück 74; Gammelke, Bsch. b. Weerselo in Overijssel: Gamminclo 1272; das Gelenlo b. Paderborn 1482 Wigand 3, 62; Gellenlo, unbek. Lacomblet 2, 270; Grenningloh, Hof b. Einsal; Gütersloh, St.: Gutherslo 1184; Guterslo, früheres Gut b. Marienfeld, Tibus, Gründ. 1067, vgl. Ztschr. 15, 270; Gutersloh in Velehusen; Hellingklo b. Hemer; Heringerloh b. Krankenhagen; Heringloh b. Ewig; Koningsloe b. Brakel Kr. Höxter 1374; Kunclo, unbek. b. Heesten in Lippe 1203; Ledehardusloh b. Brilon 1660; Letherdeslo, unbek. b. Lippstadt 13. Jh.; Luningeslo, unbek. Dortm. Ukb.; Otteloh, Hof b. Beckum; Obloh, Hof b. Gütersloh: Ubbenloher, Obbelohde 17. Jh.; Ubbenlo b. Schildesche 1271; Rodingloh b. Wiedenbrück: Ruthinclo 1244 Möser 8, 218; Roderlo, unbek. 13. Jh. Tibus, Gründ. 961; zu dem Roleveslo b. Erwitte 1411 Preuss 3, 130; Tedekenlo b. Kloster Bökken 15. Jh.; Tinkloe b. Ottmarsbocholt: Tedinclo 15. Jh. Nach Darpe, Trad. 3, 71 = zur Gerichtsstätte(?); Werdinclo, unbek. b. Soest, Seibertz no 417. Mythologischen Ursprungs können sein: Bendesloh j. Marienloh b. Neuenbeken: Benn-idisla 1028; Ebbesloh, Bsch. b. Brokhagen Kr. Bielefeld: Mepp-idis-la 1151, Ebbedeslo 13. Jh.; Ermenlo in Gelderland: Irminlo 855; Hilgenlo b. Schmalförden 1252; Odeslo Gr. Zutphen, Sloet 395; Odeslo b. Wiedenbrück 1205, 1350 Acta Osnabr. 1, 86 u. 198; Osterloh, Bsch. b. Delbrück; Hof b. Bielefeld; b. Hemer (ein Westerloh und Norderloh fehlt); Suderlo 1284 b. Versmold; Saasfeld, Dorf in Overijssel: Satersloo 14. Jh.; Waverlo, Gehölz in Overijssel, Sloet 395 (waver = Spuk). Andere erklärbare sind: Burlo, Dorf Kr. Borken: Burloh 13. Jh.; vgl. Buurlo in Gelderland: silva Burlohe 814; Druffel b. Neuenkirchen Kr. Wiedenbrück: Thruflo, -lon 1088, Druuffloe 16. Jh. (druf = dichte Traube); Hs. Vüchtel b. Oythe: Vuchtlo 1327 (vucht = feucht), Niemann 1, 98; Hagenlo b. Bielefeld 1270; Hackeloh b. Allagen; Kirchloh Kr. Schwelm; Kirchloh b. Fredeburg; Marklo, unweit der Weser 694 und 772; Markelo b. Goor in Overijssel: Marclo 1188; Ortloh b. Recklinghausen; Ortele b. Diepenveen: Ortloe 1390;

Papenloh b. Heiden in Lippe; Sandloh b. Cloppenburg; Schalloh b. Allagen Kr. Soest; Schallau b. Verl Kr. Wiedenbrück; Schierloh b. Glandorf Kr. Iburg; Scirolo 1088 Eickhoff 1 s. 12, Skirlo 11. Jh. (helles Loh oder Grenzloh?); Schirmann, Hof in Neuenkirchen b. Rheine; Scirlo 1247; Twikkelo b. Lonneker in Overijssel: Tuegloe 900; Twiessel b. Alfhausen: Twislo 1364 (gabelförmiges Loh?); Warmelo, Hof b. Neuenheus 1375. Der Rest ist dunkeln oder zweifelhaften Ursprungs: Acla 1088 unbek. b. Herzebrock; Agelo b. Denekamp 1250; Ammeln b. Ahaus: Ammelo 1176; Ammeloe b. Vreden: Amaloh 9. Jh. Angelsloo b. Emmen in Drenthe; Anloo in Drenthe; Bakelde, Bsch. Kr. Bentheim: Baalo 1152 und 1184 (Loh mit einer Bake?); Balloh b. Heepen; Ballo, Bsch. in Drenthe, woneben der Gerichtsplatz, de Ballerkoele; der Ballow b. Coesfeld (von balu = Verderben, Tod?); Barde- loh b. Hemer; Berle, Bsch. b. Herbern 13. Jh.; Berl, Bsch. b. Albers- loh: in der Berle 14. Jh. Tibus, Gründungsgesch. 302; Barlo, Hof b. Heek 1256; Dorf b. Bocholt 15. Jh. Vgl. Barlo in Gelderland und Lim- burg, Baarlo b. Zwartsluis und b. Vollenhove; Barle, Bsch. b. Wüllen Kr. Ahaus; Barel Kr. Lingen: Barlo 1188; Bentelo b. Delden: Bentlo 1297 (Loh, wo Binsen wachsen?); Brummel, Hof b. Verl: Brumlo 1296 (Brombeerenloh?); Schulte Buxlo b. Bönen: Bukeslo 1314; auf dem Devenlo b. Buer Kr. Melle, wo der Gödingsstapel war; Dingel, Ort- schaft b. Cloppenburg (Ding-loh?); Dolenlo b. Paderborn 1210; Dor- loh b. Mengede: Thorlo 13. Jh., Provbl. 3, 199; Dulloh b. Hemer: Dudeloh; Dünkelloh, Hof b. Jöllenbeck; Effeloh b. Valbert; Epeslo, Dortm. Ukb. 512; Varloh, Bsch. b. Grosshesepe Kr. Meppen: Varnla 1146 (vgl. unter fahre); Varl, Bsch. b. Rahden: Varlo 1270; Verl, Dorf Kr. Wiedenbrück: Verlo 14. Jh.; Verloh, Hof b. Ostbevern; Varrel, Gut b. Vechta, vgl. Varrel b. Diepholz: Vorla 13. Jh.; Volloh b. Wind- heim; Frettlöh b. Breckerfeld (eingefriedigtes Loh?); Vromelo b. Schinkel Kr. Osnabrück 1240; Gollo b. Bückeberg 1576; Gotlo b. Wildeshausen 1264; Grabeloh, Dorf Kr. Bochum; am Bückeberge; Grevilo b. Soest 1234 Pabsturk. 186; Grevel, Dorf Kr. Dortmund; Grevenloch, früherer Wald b. Büren; Hammel, Bsch. b. Lastrup: Homelo 14. Jh. Acta Osn. 1, 194; Harculo b. Zwolle; Haterenlo, unbek. b. Soest 1359 Ztschr. 24, 41; Heitel b. Emsbüren: Hatiloo, Hetiloo, Hethlo 890, Hedela 1000; Hüntel, Bsch. b. Meppen; Hundeslo oder Hunslo, Freistuhl b. Blomberg 1467 Preuss³, 392; Wald Immelo b. Arnsberg 1329 Wigand, Arch. 6, 219; in der Iloe, Eichenwald b. Kohlstädt in Lippe 1620, vgl. Iloh b. Uchte: Ilogen; Jahloh b. Hemer; Katerloh b. Valbert; Kiesloh b. Haus- berge; Kobbelloh b. Camen; Krappelloh b. Volmerdingsen; Leggelo in Drenthe 1207; Legurlo, Gehölz a. d. Veluwe 855 Sloet 45; Lemele b. Ommen: Lemeloe -lere; Lemselo b. Weerselo: Lamesloe 900; Lettele b. Diepenveen: Letloe 1390; Leveloh, Gut Kr. Schwelm; Lillmeier, Hof b. Verl: Lillo 1243; Magele, Bsch. in Overijssel: Magentlo 1456; Mailo Kr. Dortmund; Mackelloh, Bsch. b. Salzkotten: Ackeloe, Gehölz 1656, Makenlo 1405 Ztschr. 35, 138, vgl. ake; Masselo, Feld b. Minden: Martislo 11. Jh. Würdtwein 6, 310; Melle, St.: Menele 12. Jh., Melle 1240;

U
Mstr

um 1150
Heilo und
Hütslo, 2 Jh
in Waltrop,
Kr. Recklingha
sen, fünf
Jahrasomen
frühworn

Meloh b. Rheda; Mundloh b. Lenningsen Kr. Hamm: Muntelo, das Mundt-
loh; Oele, Bschr. b. Delden: Odele 1297, Udelo 1431; Papellohe b.
Weitmar: Papelo 14. Jh.; Paaslo b. Oldemarkt: Paezeloe 16. Jh.; Pecke-
loh b. Minden; Peckeloh b. Versmold: Peclon 11. Jh., Pekenlon 1323
Reese 94; Peelo b. Assen, Drenthe: Pithelo 1040, vgl. Peel in Brabant
und Pithili 9. Jh. Ztschr. 42, 28; Pericla, wüst Kr. Wiedenbrück 1088:
Perreclon 1175, to Perick 1500 Eickhoff 2, 8 u. Grimm, Weist. 3, 145 (ndl.
pirick = Park, Pferch); Rassel, Bschr. b. Hovestadt; Ratzel b. Ülzen;
Ramele, Bschr. b. Raalte: Ramelo 1163; Repel, Bschr. Kr. Reckling-
hausen; Renelo, unbek. 1229 Ztschr. 16, 70; Reploh b. Ennigerloh:
Rupenlo 1240, Ripenlo 1279; Ruploh b. Soest: Rupelo, Roveslo, Seibertz
no 307; ton Ruplo b. Rinckenrode 15. Jh.; Riele b. Diepenveen: Reloe
1390; Riemsloh, Dorf b. Melle: Rimeslo 1160 (Loh am hohen Rande
(rim) des Elzethals?); Rinssloh b. Hemer; ?der Rüspel b. Wildeshausen:
to den Ruspele 14. Jh. Greverus, Wildesh. 58, 259; Sennlich, Bschr. b.
Westerkappeln: Seniglo, Sinecla 11. Jh.; Siegeloh b. Sundwich; Schlick-
elde, Bschr. b. Mettingen: Sliclo 1211 Acta Osn. 1, 177; Slinchlo, wüst
A. Oldenburg 1288 Preuss 3, 10 (slink = drehbarer Schliessbaum?); Spelle,
Dorf b. Lingen: Spinoloha 890; dat Stünclo b. Schüttoorf 1380 Tibus 916;
Tegelo b. Dissen 14. Jh.; Tinarloo in Drenthe; Tungerloh, Bschr.
Kr. Coesfeld: Tungerlon 12. Jh., Tungerlo 1284, vgl. Tungeln in Olden-
burg: Tunglo 1160; Twello b. Deventer: Wunnilo Sloet 45 Twenlo 14. Jh.;
Uddel, Bschr. b. Apeldoorn: Uttiloch 793; Ummeln b. Brakwede: Umlo
1147, Umilo 1313 Reese 66; Usselo, Dorf b. Enschede: Oslo 1188;
Wamel, Dorf Kr. Soest, vgl. Wamelo a. Waal; Wadersloh b. Beckum:
Wardeslon, Waderslo 13. Jh.; Wechele b. Diepenveen: Weglo 1230; Welo
1213 Ztschr. 10, 76; Wemselo b. Ootmarsum: Wemeslo 1387; Wennig-
loh b. Hachen Kr. Arnsberg: Emmenlo 1244, Weneclon 1249; Werpelo,
Bschr. Kr. Hümmling: Wydropla, Witharplo 11. Jh. Osnabr. Ukb.; Wintel,
Hof b. Emsbüren: Wintelo 15. Jh.; Zweckel, Bschr. Kr. Recklinghausen:
Sueclo 1160.

Handwritten: Dorf - on
mit Plur. d. d. d.
findig

lon. Auch laon, lan, laun, loun, lahon. Schon der alte Hoefft hat
hat dies lon für den Dat. Plur. von loh erklärt. Woeste nimmt ein hlauhun
= ad silvas an. Vgl. Arnold 117, 613. Jedenfalls sind die Wörter mit
-lohne auszuscheiden, wahrscheinlich noch andere. Bschr. Lohn oder
Lohe b. Thuine: Loe 1500. Vgl. Loon in Nordbrabant; Hs. Lohn b.
Lüdinghausen; Loon, Bschr. b. Assen in Drenthe; Aspelon b. Alfhausen
16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 128; Asseln, Dorf b. Unna: Ascloon 890;
Asseler Wald b. Germete a. Diemel: Aslan 1028; Asseln, Dorf Kr.
Büren b. Lichtenau: Aslon, Seibertz no 140 (Eschenloh); Boclon, unbek.
in Waldeck 1126 (Buchenloh); Börgeln Kr. Soest: Burclaun, Burgelon,
-len 1289, auch Borghusen; Dorslon, wüst auf dem Sindfelde b. Essentho:
Thurisloun 9. Jh., später Dossel; Düngelmann, Gut b. Castrop: Dunga-
lahon 890; Geisler, Bschr. b. Beckum: Gestlaon 890, Ghestlo 1277, Gestlen
1275; Hörl, Hof b. Borbeck: Hurlaon 890, Hurle 14. Jh.; Hullern,
Dorf b. Haltern: Horlon 1017, Hulleron 12. Jh. (von hor = Schmutz?);
Iserlohn: Lonensis moneta 11. Jh., Loyn 1124, Iserenlon 1233 (bei den

Eisenlohen); Littel, Dorf Ksp. Wardenburg in Oldenburg: Letiloun 853; Leteln, Dorf Kr. Minden: Litolon 1130; Medelon, wüst b. Medebach: Medeli, Medelon 9. Jh.; H. de Muckelon 1163 Möser 8, 318; Nyenlon b. Breckerfeld 1314; Nottuln, Dorf Kr. Münster: Nuitlon 834, später Nutlon, Nutlo (Nusslohe); Nutlon, wüst b. Wünnenberg 1238: Nuzloha 952, Nuthloon, Seibertz no 8; Nutteln, Bsch. b. Rahden Kr. Minden; Bsch. b. Cloppenburg; Olfen, Flecken Kr. Lüdinghausen: Ulflaon 9. u. 12. Jh., Ulflethe 12. Jh.; Uffeln, St. in Lippe: Uflahon, -lan 1028, Uflan, Saltuflon 12. Jh., Uflan 12. Jh. Darpe 4, 24f.; Uffeln in Hessen: Ufloum 966, Uffelohen. Sechs andere Uffeln lauten alt meist Ufeln. Stadtlohn, St. Kr. Ahaus: Lon, Laon, Loen 12. Jh. u. f.; Werl, St. Kr. Soest: Werlaha 931, Werlahon, Werla 11. Jh.; Werl, Dorf b. Salzuflon: Werlan 12. Jh.; Wessel, Bsch. b. Werne: Weslaon 890, Westhornum 1022; Wicheln, Gut b. Arnsberg: Wiclou 1174, Wiglon 1210; Wihtlon, wüst b. Herzebrock 1208: Witlan 1088 = die schönen Lohe? Eickhoff 2, 13; Wormeln, Dorf b. Warburg: Wurmlahon 11. Jh. Wermlo 1250, Wurmlho 1230 (Schlangenloh?). Wahrscheinlich gehören noch hierher: Beelen, Dorf b. Warendorf: Belaun 922; Destel, Dorf b. Levern: Diaslon 969, später Desle; Duffeln b. Hardenberg: Duffle 1390; Erkeln, Dorf b. Brakel: Erklen 1189; Gaukeln b. Altena; Gefflen, unbek. b. Liesborn 1203; Gesseln, Bsch. b. Neuhaus; Gockeln, Gut b. Hamm; Graffeln, Bsch. b. Salzkotten; Hatteln, wüst b. Eisbergen 13. Jh.; Huntlosen, Dorf a. d. Hunte b. Wildeshausen: Hundloun 9. Jh., Hundelo 14. Jh., Huntlosen 15. Jh.; Leffeln, Bsch. in Waldeck; Nateln, Dorf Kr. Soest; Metelen, Dorf Kr. Steinfurt: Metellia 889, Matelon, Metelon 12. Jh.; Pehlen, Revier b. Wüsten in Lippe: Pythelon 12. Jh.; Rüssel, Bsch. b. Ankum: Rislau 977, Ruslo 14. Jh.; Schweicheln, Bsch. b. Herford: Sueclen 12. Jh.; Teindeln, Weiler b. Werdohl; Wambeln, Bsch. Kr. Hamm: Wanumelon 1050, Wamalo 1090 (zu den schönen Lohen?); Wambel, Dorf Kr. Dortmund b. Brakel: Wanmalen, Wanemale, Dortm. Ukb.

lohne, f. Die Lohne, ein Abzugsgraben im Oldenburgischen Münsterlande. Lohne bedeutet nach Nieberding 1, 17 überhaupt Wasserleitung. Vgl. die Lone, Fahrwasser b. Texel; die Lahe, Aue b. Barsel; Lohne, Dorf b. Wildeshausen heisst in den Urkunden Laon 980 und Lon, im dortigen Dialekte Laone; die Löhne, eine Wiese b. Holzhausen A. Schieder; Lohne b. Sassendorf: Loyn 1308, tor Lonen, Seibertz no 966; Lohne, Bsch. b. Emsbüren: Loen, Loin 12. Jh., aber Lone 1154; ein Löhnbach b. Westick im Kr. Hamm; Hs. Lonne mit der Lonnerbecke, nördlich von Fürstenau; Hs. Lonn b. Telgte; Lönne, Gut b. Hovestadt Kr. Beckum. In der Bsch. Lohe Ksp. Thuine giebt es einen Hof Lonnemann, Goldschmidt 42. ? Alfien, Dorf im Kr. Paderborn: Alflaan 1028, Alfuen 13. Jh. (Alfen b. Balve: Alfonon 1182, Afflin 14. Jh.)

lose, f. Man hat Zusammenhang mit loh vermutet. Die Lose, in der Lose, eine Waldhöhe b. Salzuflon: Laze 1354, Lose 14. Jh., Darpe 4, 110. Die Grafschaft Loon in Brabant heisst französisch Looz. In der hohen Lause oder die Haulause, ein Fluss (Nerdar-Orke-Eder); Löse-

beck b. Wissingen; Lösenbach b. Lüdenscheid, vgl. Losebeck, wüst b. Hildesheim; Losekamp b. Fürstenau; Loose, Ans. b. Hörstel Kr. Steinfurt; Loose, Bschr. b. Tecklenburg: pagus Losa 1078; Berglose, Mühle b. Langschede Kr. Iserlohn; Tentlose, zwischen Gütersloh und Neuenkirchen, unbek. 14. Jh. Acta Osn. 1, 184; miles de Teyndelose in Bordrike 14. Jh. Wigand, Arch. 7, 247. Auf Seeland hat man sehr viele Ortsnamen auf -löse. Schl.-Holst. Jbr. f. Altert. 17, 24. Vgl. auch Buck, Flurnamen 116.

lothe, lathe, f. Wahrscheinlich abgeleitet von die Lode, der Schössling, as. in der Cotton. Hs. des Heliand liothan (wachsen) mit th., also Ort wo viele Schösslinge zu wachsen pflegten. Fluren die Lothe werden von Preuss aus loh-ithi (vgl. ede) erklärt. Lahde, Dorf b. Minden: Lothe 1168, Lodhen, Lothen 13. Jh.; Loh b. Lahde: Northlothe 1254; ?Lathen, Dorf a. Ems b. Papenburg: Lodon 854, Lodon, -un 1000; die Lothe, Mühlen b. Schwalenberg; Lotte, Dorf b. Westerkappeln: Lote 12. Jh.; Lotte, Hof in Schiplage Kr. Melle, ndd. Luade, also nicht von Lûthêr; Lathe, Bschr. Kr. Bochum; Hof ton Lodden b. Albersloh 12. Jh. Darpe 3, 23.

lôp, m. Ort, wo Laufspiele stattfinden? Der Lôp, Flur b. Varenholz: im Lope 1479 Preuss 4, 52 u. 68; Lope(n) b. Amelsbüren 15. Jh. Darpe 3, 87; Löperkamp in Wehren, Lippe: im Lope 1721; Nalop, Hof b. Bünde: Nadelopp 16. Jh. Darpe 4, 342; to den Nodelopesbussche b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus, Wildeshausen s. 58; aufm Radlaupe b. Erder, Lippe. Das Radlaufen war ein Spiel, an dem sich beide Geschlechter beteiligten. Diepenbrok 214.

lulle? Nur in Lulle, Bschr. b. Bippen 1282 Sudendorf, Osna-brück 78. Vgl. Lull, Bschr. in Limburg.

lühr, n. Alter Name von Bergen, Höhen und hochgelegenen Feldern vielleicht mit unserm 'lauern' zusammenhängend. Wald Lur b. Hachen 11. Jh., Seibertz no 19, nemus quod Lure dicitur (östlich von Menden) Seibertz, Quellen 1, 96ff., der Lurewald (14. Jh.) war Reichslehen; in der Lüre b. Corvey: campus Liure 1189; Lurafeld b. Luchtringen 1274; das Luer- oder Schildfeld zwischen Schedingen und Gut Hönningen 1681 Soest. Jb. 1890, 54; villa Lure, Ksp. Haselünne 14. Jh. Acta Osn. 1, 207; das Lür, Berg b. Rattlar; Lühr, Höhe b. Winterberg im Waldeckischen; Lührmann, Hof am Berge b. Lienen; Bockelühr, Gut b. Ergste Kr. Iserlohn; Schwarzlühr, Gut b. Hennen Kr. Iserlohn.

lütbe, f. Wohl zu lubbe, lobbe Hangelippe, Hängewange. Doornkaat 2, 517. Lütbe und Unterlütbe, Dorf Kr. Minden: Lubbe 1300; Lütbe und Lütbenort, Bschr. b. Rahden Kr. Lübbecke; Lütberg b. Dalborn in Lippe. Vgl. die Lütbensteine, zwei aufgerichtete Blöcke b. Helmstedt.

luchte, f. Wohl Wart- (Leucht)-turm. Uebrigens ist im Westfälischen 'de lucht' auch ein lichter Platz. Luchte, Ans. b. Hausberge; Luchte b. Höxter; ? auf der Luchten b. Hartum; Luchte, Abbau b. Eisbergen; die Leuchte b. Bavenhausen u. b. Kirchheide in Lippe; Hohenleuchte,

Höfe b. Stolzenau; Leuchte b. Neuenhaus; die Leuchte, früherer Name des Schützenhofes b. Herford, nach einem Wartturm (Hölscher).

lühne? Lünen, St. Kr. Dortmund: Liunon 890, Lune 13. Jh.; Lünen u. Hof Lühnemeier b. Seeste Kr. Tecklenburg. Ein Bach die Luna oder Lühne am Kötterberge.

lusch. Rohr, Ried. Lüsche, Bsch. Kr. Vechta: Liuschi 1000, Liusci 12. Jh. Erhard 1, 68.

mad(e), mede, f. Mnd. made, Wiese, ndl. maat, plur. maate und mede. Nom. Geogr. 3, 347 z. B. Arkemeen, Alkemade, Vromade. A mann, Hof in Meckelwege b. Lienen: Ammath 1088; Berkum, Bsch. b. Zwolle: Bircmede 1394; Dackmar, Bsch. Kr. Warendorf: Thacmade 1088, Dagmathon 1050, Tasmathon 890, Vorwerk Thacmade 13. Jh.; Germete, Dorf b. Warburg: Garametti 1028, vgl. gar: Vrotmede (Frotheim?) 1317 Würdtwein 9, 410; Gimfte, Dorf b. Greven: Gimmethe 12. Jh., Gimmethe 1088. Vgl. Gimte a. d. Werra: Gemmet 970; Letmathe, Dorf b. Iserlohn: Lettmete, Lethpmete 13. und 14. Jh. Berg. Gesch. 12, 248; Oostermaat b. Diepenveen und b. Lonneker in Overyssel; die Mode, Weide b. Varenholz Preuss 4, 52.

mane, f. Zu mnd. mande, Gemeinschaft? Mahne b. Warburg; Mahnen, Dorf b. Gohfeld: Manen 1253 Mooyer 40; Manden Prov. Groningen; Meene, Hof b. Gramsbergen, Overyssel; Menne, Dorf b. Warburg: Menni 9. Jh. Vgl. Maanen in Gelderland und Manenholt in Overyssel.

mar, mer, f. u. n. Dass mare, meri in unserm Gebiete je Sumpf, Graben, Moor bedeutet habe, ist nicht nachzuweisen. Es ist wie der Tenthonista sagt, 'eyn still water' aus und neben welchem freilich leicht ein Moor entsteht. Das grosse und kleine Heilige-Meer im 'Heiligen Felde', Teiche nordwestlich von Ibbenbüren; das Meer, die Meere oft im Hümmling und westlich davon; by den Meren b. Visbeck in Oldenburg 15. Jh.; das kleine Meer b. Stadenhausen in Lippe; das Steinhuder Meer; thor Meer, Hof b. Ascheberg; Meerhoff, Dorf Kr. Büren: Mere 1205; Meerhof b. Marsberg: Mari 1252; Meerbrok, Hof b. Iserlohn; ?Marren, Dorf b. Lindern in Oldenburg: Mern 1223; Dömern, Bsch. b. Vreden, vgl. Dommern in Geldern: Dummere; der Dümmer: Diummeri 965 (west. dummerig, von Ackerland, welches zu schattig und feucht liegt. Südniederländisch doom = Dampf, Nebel.) Drevanameri 965, zwischen Bevergern und Fürstenau; Gelmer, Bsch. b. Handorf Kr. Münster: Gelmer 1022, Galmeri 1050; Gesmeri 1028. Statt Gesmeli?, Vgl. Vita Meinw. 110; auf dem Guttesmere b. Gütersloh 16. Jh. Ztschr. 47, 92. In Hofgeismar (Houegeismari 1082), welches nach Arnolds Nachweisung zweifellos von gisan, sprudeln, herzuleiten ist, hat man die hessische Bedeutung von mari: Quelle; Helmern, Dorf b. Peckelsheim: Helemere 1185; Helmern, Dorf Kr. Büren: Elmeri 937, Hilimari, -meri 1028; Horstmar, St. Kr. Steinfurt: Hurstmare, -mere 12. Jh.; Horstmar, Bsch. b. Lünen: Horsmere 13. Jh.; Hörstmar, Dorf b. Detmold: Horstmere 12. Jh.; Jochmaring, Hof b. Greven: Juk-Jecmari 1050; ?Schorlemmer,

Uffmannmar, St. Kr. Hamm

frühere Bschr. Ksp. Sendenhorst: Scurilinges miri 890, Schorlimere 1294. (Gewiss nicht „Lust der Eichhörnchen“ Ztschr. 47, 35. Man vgl. eher Schorlingen und Schorlenberg, bei Wigand 3, 115.) Matmarsheide Ksp. Beelen: Schötmar, Dorf in Lippe: Scutemere 1231; Schöttmer, Hof b. Bramsche (mit ein oder mehreren Schotten abgeschlossener See?); Weitmar, Dorf b. Bochum: Weitmere 12. Jh.; Wethmar, Dorf Kr. Lüdinghausen: Wedmeri 890; Wetmarsen, Dorf b. Hachen Kr. Arnsberg: Wetmarsledde, Seibertz no 40; ? Wehmeier, Hof b. Enger: de Wedemere 1352 Ztschr. 6, 155; Witmar b. Volkmarsen: Witmeri 9. Jh., Withmare 1251; Witmarsen, wüst b. Wolfhagen: Witmari 1074; Wolkesmere, wüst b. Störmede 1299. Zweifelhaft sind: Homer, Dorf Kr. Borken: in den Homere 14. Jh.; Homer b. Kierspe; Hemer, Dorf b. Iserlohn: Hademare 1072; Saumer, Bschr. b. Fürstenau Kr. Höxter; uppe de Summere 1375, uf der Samer 1576; Samern, Bschr. b. Schüttorf: villa Samere 1213; Stemmer, Dorf b. Friedewalde: Stemmere 1245; Haus b. Recklinghausen; die Stemmer b. Rinteln.

mark, f. Ursprünglich Rand, Grenzbezirk, dann gemeinschaftliches Besitztum einer Genossenschaft (namentlich an Holzungen) das am Rande der Bauerschaft lag. Mark, Dorf b. Hamm: Marka 1202; Mark, Gut b. Tecklenburg; Marke b. Enschede; Bilmerich, Dorf b. Unna: Bili-merki 890, Bilemerke 1233.

marsch, mersch, f. u. n. ‚Tiefliegendes Acker- und Weideland, das erst dem Wasser abgerungen wurde‘. Nur als einfaches und als Bestimmungswort. Märsch, Bschr. b. Schale; Mersch, Bschr. b. Hamm; die Marsk b. Haselünne; Masch b. Bückeberg; das Mersch b. Rheda; na dem Mersche b. Paderborn 1460 Wigand 3, 276; Merschlachem b. Fischbeck Kr. Rinteln 1160 Aspern 184.

mart, mert, (m. o. n.?). Dieses dunkle Wort deutet Th. Lohmeyer, Progr. Altena 1894 s. 16 und 61, als Steilwand. Nach Curtze, Progr. Arolsen 1850 s. 12 hat der Martenberg b. Adorf seinen Namen von einer Gesteinart (Schwefelkies), welche im dortigen Dialekte martstein heisst. Da lat. martellus, frzs. marteau (von dem barb.-lat. martus) ursprünglich ein Steinhammer gewesen sein wird, so scheint ein altes germanisches Wort mart = Stein existiert zu haben. I. Peters macht mich auf die bei Bopp, Gloss. linguae sanscritae 3. Ausg. 289^b eingereihte Wurzel ‚mard‘ = conterere aufmerksam, der malleus ‚e * mardeus‘ entstammen soll. Die Martmühle, ndd. Mårtmüelen b. Hoyel liegt in einer Schlucht mit Steinbrüchen und ihre Wehren sind aus Steinen gebaut, während die andern Mühlen der Gegend Erd- und Holzwehren haben. Eine andere Mortmüle b. Dortmund wird 1262 genannt; ein Gogericht thor Mordmolen 1362 b. Gr. Ricklingen in Hannover. Förstemann führt drei „Martbach“ (Mardbach 11. Jh.) an. Ein Martfeld b. Schwelm. Masseloh, alt Märtislo b. Minden. Marten, Dorf b. Dortmund: Martine 10. Jh., Marthene 12. Jh. Lacomblet 2, 269; ? Martebur, Hof b. Dielingen; Dankelmert, Dorf b. Plettenberg; Gasmert, Weiler b. Herscheid; Haldmerfeld b. Veckerhagen in Hessen: Haltmardun 1125; Hommel-mert, Dorf b. Plettenberg; Himmelmert b. Attendorn; Homert, Berg

b. Grevenstein Kr. Arnsberg; Weiler b. Mühlenrahmede Kr. Altena; Homert b. Meinerzhagen (Hohenstein); der Homertsiepen Kr. Olpe; Ingemert und Landemert, Dörfer b. Plettenberg; Leckmarth, Dorf b. Oedingen Kr. Meschede 17. Jh.; Ludemart, Bschr. b. Evekling Kr. Altena 1059; Plattmert oder Plettmert, der nnd. Name für Plettenberg und ein Berg dort; Rossmart, Weiler Kr. Altena; Stoltmert b. Herscheid.

meppe? Zu *mappe* = Mund? Woeste, Wb. 170. Meppen, Stadt: *duas villas Meppium nominatas sitas juxta flumen Emisa et Hase* 946, *cellula Meppia* 834, *Meppia Vita Ludgeri*; Meppen, Bschr. b. Zweelo in Drenthe. Vgl. noch de Mepke b. Vlotho.

mal, melle, n. Mittellat. *mallum* = placitum ist der Zeitpunkt einer Versammlung, dann die Ratsversammlung. Ahd. *mahal* und *mal, n.* = Gerichtsverhandlung, Vertrag. Der Ort der Versammlung ist die *Malstede*; diese kann aber leicht auch einfach mit *mal* bezeichnet sein. Die wenigen hierher gehörigen Namen bieten viel Dunkles: *Mellen*, Dorf b. Balve; am *Mallen* b. Blender; *Tom Mallen* b. Vielsen in Hoya 1481; *Malberg* b. Waroldern in Waldeck 1252, *woneben Malleborne* 1537; *Malburg* b. Arnheim: *Malberc* 1046; *Malbergen*, Dorf Kr. Osnabrück b. Oesede: *Maleburgensis* 1085, *Malebergen* 12. Jh.; *Melbergen*, Bschr. Ksp. Menninghüffen Kr. Herford: *Melebergan* 12. Jh., *Malbergh* 1350. *Acta Osn.* 1, 81. *Theotmelli*, wüst b. Detmold in Lippe, Einhard: *pagus Thiadmelli* 9. Jh. Schon Piderit, die Gr. Schaumburg s. 15 sagt, dass *Dit* in Detmold „Gott“ bedeute. In einem Berichte des 15. Jh. wird die Schlacht Karls d. Gr. „by Gadesmelle“ geschlagen, Osnabr. Mitt. 12, 388; *Detmold*, St.: *Detmelle* 1328, *Deiphmolte* 1479. *Versmold*, St. im Kr. Halle: *Fersmel* 1068, *Versmelle* 1223, *Versmolle* 1323 Reese 94 (Färsen-Markt?); *Alten-Melle*, Bschr. b. Melle: *Menele* 1169 und bis Ende des 12. Jh., *Mello* 1240, *Melle* 1263. Das *n* der alten Formen kann auf einer falschen Auffassung eines eigentümlich ausgesprochenen *ll* beruhen. *Gesmold*, Gut b. Melle: *Gestmelle* 12. Jh., *Gesmelle* 1160, *Gesmelde* 14. Jh., *Geefsmoldt* 16. Jh. Dies soll *Melle* auf der *Geest* bedeuten, wiewohl *Gesmold* eher an einer Marsch liegt. *Vermelde* b. Neuenkirchen Kr. Bersenbrück; *Gettmold*, Dorf b. Oldendorf Kr. Lübbecke, mit einem alten Pferdemarkte: *D. de Geytmel* 1421 Osnabr. Mitt. 18, 144. Zu *get* = Junges von Zuchtieren?

molt, molter? Zu *molt* = 12 Scheffel oder zu *mult* = Erdhaufen. *Moltkasten*, Gut im Ksp. Bramsche 16. Jh. Osn. Mitt. 3, 186; *Mülsborn*, Dorf Kr. Meschede: *Moldesberne* 1272; *Bimolten*, Bschr. Kr. Bentheim: *villa Bymalte* 1212, *Bimolt* 1152; *Pemolder* b. Hameln: *Permolder* 1209 Spilcker 2, 87; *Anemolter* b. Stolzenau: *Aemultere* 1167 und 1236.

mole, f. Wassermühle, nnd. *müele*. Die Handmühle, der Quern, kommt nur als Bestimmungswort vor. Da die Wassermühlen fast stets von einem Ministerialengute oder einem Kloster an Orten angelegt wurden, wo früher keine Ansiedlung war, so kommen ganz alte Namen fast gar nicht vor. *Mühlen* b. Vechta: *Mulen* 1162; *Mühlen* b. Ankum: *Mulion* 977; *Möllenbeck*, Dorf b. Rinteln wird schon 896 als *Mulinpechi* ge-

nannt, ein *Mulinhuson* 890, ein *Molenzeten* b. *Hickingen-Voxtrup* b. *Osnabrück* 1169, *Mühlheim* a. d. *Möhne*: *Mulnhem* 1072.

mos(e), f. Moor, Sumpf, verschieden von ndd. *måss*, *Moos*. Als Grdw. nur in *Möse*, Bsch. Kr. *Wiedenbrück* am Bache „die *Möse*“: wegen der *Moyse* 1459 *Preuss*, Reg. 4, 128 und in *Möse*, Ans. b. *Levern*. Als Bstw. in *Moosberg* b. *Schwelentrup* in *Lippe*; b. *Hüddingen* in *Waldeck*; *Musenberg* b. *Flechtorf*; b. *Usseln*; b. *Meschede*; b. *Iburg*; *Müssenberg* b. *Hüsten*; *Musberg* b. *Brenken*; *Moskamp* b. *Rehme*; Familienname *Moselage*.

müd, mund, f. Flussmündung. *Angelmödde*, Dorf Kr. *Münster*: *Angelmude*, -mode, -mudeh 13. Jh. An der Mündung der *Angel*; *Backemude*, Gut b. *Meppen* 1437 *Diepenbrok* 676; *Enemuden*, unbek. b. *Bredelar*: *Eynimuden* 1283, *Enemunden* 14. Jh.; *Volmarstein*, Dorf a. d. *Volmemündung*: *Volmoid*- 1002, *Volmudistein*, *Volmunt*- 1170, *Volmodesteine* 1174; die *Rahmede* b. *Altena*: *Rammuthe* 11. Jh.; *Wichmond* b. *Warnsveld*, *Geldern*: *Withmundi* 794, *Wichmoet* 996, -moede 1416; *Münden* in *Waldeck*: *Mundene* 1298. *Psu. Kelemunt* 14. Jh. *Darpe* 4, 111. Vgl. *Celemuiden* b. *Zwolle*. Auch in *Pyrmont*: *Perre-Pirremunt* 1184 und 13. Jh. kann *munt* nur den *Mund* (der *Quelle*) bedeuten. Ein *Freistuhl* b. *Osnabrück* lag in loco et sub arbore *Perremunt* 1273 *Niesert Ukb.* 2, 85. Später heisst es von demselben: *agri apud arborem Perremundes bom dictum Osnabr. Mitt.* 5, 3. Vgl. noch *Schloss Pyrmont* im *Elzethal*. Das dunkle *per-pir-* scheint dasselbe Wort zu sein, welches in *Permolder* b. *Hameln* und *Pierbeck* b. *Dortmund* (*Perricbeci* 820), erscheint (nach Einigen = *allium porrum*). Aber in *Ozemuthusen*, dem Namen eines Oberhofes im südlichen *Westfalen* (*Seibertz* 2, 297) ist *Osemut*, sonst *osemund* (in einer niederl. *Zunftrolle* „osemoth, aus *Westfalen*“) = *Stangenerz*, von *öse*, *anse* = *Stange* und *muth* = *Erdmasse*. *Woeste* in den *Alten. Jb.* 1, 43 erinnert mit Recht an *mutspelli* = *Zerstörung der Erdmasse*.

nacke, m. *Bergnacken*, *Bergstrang*. *Der Nacken* b. *Herdecke*; *der Arndesnacken* b. *Schwalenberg* 1463 *Preuss* 4, 16 (*Adlerberg*); *der Hohenacken* b. *Wülmersen* 1537 *Preuss* 4, 364; *der Barnacken*, b. *Kohlstädt* in *Lippe*, *kahler Bergstrang*; *Vossnacken*, Bsch. b. *Castrop*; *Kotten* b. *Einsahl*, vgl. *Vossnacken* Kr. *Mettmann*: *Fusnakkon* 875 *Crecelius* 3, 37; *der Kobbenacken* b. *Erwitte* 1460 (*spinnenförmiger Bergnacken?*); *Kalberschnacke*, Gut b. *Listernohl*; *Pennaken*, Gut b. *Haspe*; *der Ramsnack*, *Berg* und *Flur* b. *Langefeld* (*Rabenberg*).

nede. *Niedrig*, altn. *nithe*. *Neede*, *Gemeinde* in *Gelderland*: *Nedhe* 1188, *Nithe* 1200. Aber *Nehden*, *Dorf* Kr. *Brilon*: *Nanni* 1113, *Nene* 1289 scheint andern Ursprung zu haben und dasselbe unbekanntes Wort zu enthalten, wie *Nehenu*, *wüst* b. *Bühne*: *Nannun*, *Nainun* 9. Jh. *Ztschr.* 42, 18, *Landau* 23 und *Wigand* 4, 139.

nel. Zu ahd. *hnel* = *Kopf*, *höchste Spitze?* *Nehlen*, Gut b. *Börgeln* Kr. *Soest*: *Neilen*, *Nele*, *Seibertz* no 484; *Neyle*, Ort b. *Brilon*

Seibertz no 551; Neelhof, -feld b. Rinteln 1317 Mooyer 15; Nelach, Bach (Eder) 1290 Ukb. 4, 956.

nân? Zu nane = Zwerg? Nahne, Bschr. b. Osnabrück: Non, Noan 1147, Noen 13. Jh. Möser 8, 338.

nocke, m. Ein nocken ist nach Woeste ein Knorren, ein Felsstück. Hartnocke, Hof b. Sassendorf; Hof b. Herscheid; Krähnocken b. Hagen; Kreulkernock b. Borcken; Lohernocken b. Schwelm; Steinnocken b. Schwelm; Worthnocke b. Lüdenscheid.

nute? Nutten, Feld b. Driburg: Nutun 1138 Giefers, Iburg 13.

öde, f. Ödliegende Fläche. Mennenöde, Höfe b. Schwelm; Merode, Dorf b. Merfeld b. Dülmen.

oke, f. Zu einem iukan = wachsen, westf. uake = Sprössling. Ort einer Anpflanzung. Auf der Ock, Flur b. Krückeberg Kr. Rinteln; ein Oc- oder Pothof b. Lüdenhausen in Lippe 1339 Preuss 2, 160; up dem Oeckeye b. Stiepel 1384 Wittener Jahrb. 5, 103; Okhorst b. Warnsveld: Uckhorst 1417; Okkenbroek b. Diepenveen: Okenbroke 1288.

ohl, aul, m. Arnold, Ansiedl. s. 518 nimmt an, dass die meisten Namen das alts. *âl, ôl* (= *aval*), in der Bedeutung „Sumpf“ enthielten, das jetzige plattdeutsche *âl* = Jauche. Nur für den Oelbach, Nebenfluss der Werra denkt er (s. 47) an irisch *oil* = Stein. Dieses *ol, oil* braucht nun freilich kein keltisches Residuum zu sein. Denn in Holstein nennt man den Rasenstein, der in Westfalen der Ortstein, der Oer, Oert heisst, *ahl*, wie denn auch der spätere Segeberg mit offen liegenden Kalkgestein von Helmold Oilberg, Alberg, genannt wird. Im Rheinland soll *aul* eine zerklüftete Bergschlucht sein (Schell s. 42). Zu diesem Worte werden gehören: Der Oelberg b. Warburg; b. Veckerhagen in Hessen; b. Twiste in Waldeck; Oelbergen, Gut b. Oberkirchen: Olberghe 1410; Oehlbergen b. Rinteln. Vgl. den Oelberg im Siebengebirge: Aul-, Al-, Arberg, wovon der Aulgau. Die meisten anderen Namen werden das obige as. *âl, ôl* (Sumpf) enthalten. Indessen vielleicht nicht alle. Denn Doornkaat sagt: „*ôl, ôle* ist Mulde, Vertiefung, Wasserrinne, welche durch Wasser oder auf sonstige Weise in die Erde gewühlt ist und worin Wasser steht oder auch ein Rinnsal“, von ndd. *ôlen* = wühlen (vom Wasser gebraucht). Woeste s. 188 bemerkt noch „Mit *ôl, n.* werden gewöhnlich die besten Stücke der Feldmark bezeichnet. „An der Salzbecke findet sich der alte Ohl und an demselben eine Schleuse“ 1681. Soester Jb. 1890 s. 54; Hof ten Ole 1368; Hof Ole b. Arnsberg, Seibertz 2, 527; auf dem Oele b. Iserlohn; b. Brilon und Schmalleben; im Ohl b. Langschede und b. Delwig Kr. Hamm; Ohl b. Menden und b. Meinerzhagen; Ohle, Dorf b. Plettenberg; Ahle, Dorf b. Bünde: Ale 12. Jh., wobei Land „auf der Eulen“; Wiese im Aale b. Flechtorf; Flur über dem Ahle b. Benkhausen in Waldeck; Aul, Gut b. Soest. Vgl. Kehrein, Nassau 3, 164: Aul, alt Ouvele, Auvele; Ölbach, Bach b. Wiedenbrück und b. Ibbenbüren; die Oelbicke b. Twiste; Ohlenbach, Hof b. Oberkirchen Kr. Meschede; Ölbach b. Blomberg, woneben Dolingsdiek 1403. Vgl. Aulbach in Nassau. Das Oel (oder Ol-, Ul-) brok, waldiger Heidedistrikt

Ölbach by Brilon

im Kr. Wiedenbrück: Uhlenbrok 1549 Stüve, Osnabr. Gesch. 2, 41 u. 816. Daran der Hof Ohlbrok b. Gütersloh, nnd. ton Olbroke. Olbergen, südlich von Zutphen: Olbrugh 10. Jh. Babenohl: H. Babinoil 1425; Binolen, Höfe b. Balve Kr. Arnsberg: H. de Binole 1272; Blessenohl, Gut b. Eslohe; Brehlen b. Hemer: Pretinholo 1072, Bredenale b. v. Steinen s. 1136; Freienohl, Dorf b. Arnsberg: Vrienole 1226; Kattenohl b. Delstern; Krumpenohl b. Rönsahl; Langenohl b. Valbert; Lenole Kr. Arnsberg 1173; Müggenohl b. Allendorf; Listerohl, Dorf Kr. Olpe an der Lister; Pasel b. Plettenberg: Palsole 1370 Seibertz, Gr. v. Westfalen s. 250; Rummenohl, Kol. im Kr. Schwelm: Rumenoie (geräumige Thalmulde?); Todtenohl b. Saalhausen Kr. Olpe; in dem Unole b. Meschede 1340 Seibertz, Quellen 1, 404; Wefelsohl b. Lüdenscheid; Werdohl, Dorf Kr. Altena: Wertole 1194, Werthol 1101; Wintersohle, Gut b. Werdohl; die Wintersohl, Fluss Kr. Olpe.

ône? Oene, Dorf b. Epe, Gelderland: Unen 1176, Uone 1193; Ohne, Dorf b. Bentheim: On 1213, Oon 1313.

ôr, n. Or, auch oert ist eisenhaltiger Sandboden, rötlich scheinend. In Overyssel ist oer, n. Eisenerz, oereg = eisenhaltig. Pikster Oer im Kr. Oelde; im Ohre b. Vahlhausen in Lippe; Oer, Dorf Kr. Recklinghausen: Uore 1313; Alten-Ohr Kr. Aschendorf; Ure, Feld b. Berich in Waldeck 1297; Mundeohr, Waldflur b. Kirchborchen. Klöntrup spricht von dem aus den Marken genommenen ‚Orland‘.

ord, m. Spitz zulaufender Landstrich. Orden, Bsch. b. Apeldoorn: Horda 1059, Orthen 12. Jh.; Ohrte, Bsch. b. Bippen; Ortfeld b. Lichtenau: Arde, Arthe 13. Jh., die Südspitze des Paderborner Landes. Ztschr. 38, 140.

pad, m. Fusspfad. By dem hilligen Pade b. Eisbergen 1576; der Hasenpad („den Koning Weking trat“) zwischen Schildesche und Enger. Das Wort scheint zuweilen in Flussnamen aufzutreten. Paderborn a. d. Pader: Phadabrunnen 777, Ipada beim Geographen v. Ravenna (Wasserpfad, i = Wasser). Die Padmecke, Bach b. Nerdar in Waldeck; die Porbeck b. Hattingen: Podrebeci 837; Rurpede, Ort b. Rüthen Seibertz no 551 s. 113; Böesperde, Höfe b. Menden Kr. Iserlohn: Burs(t)pethe 11. Jh., Burspede 1369. Nach Woeste Pfad an einem Erdborst.

pask, m. Ein pasch, pas ist in der Betuwe eine mit Weidengebüsch besetzte Weide, wohl Osterwiese, wo die Osterspiele gehalten wurden und Weidenpalmzweige geholt wurden, die die Kinder im Dorfe unter dem Gesange: ‚Palm, palm, pösken‘ am Palmsonntage herumtrugen. Daher ist bei Woeste ein pasch ein Strauss. In dem, optem Passche, in dem Passe, thon Pazy 14. Jh. Kindlinger, Hör. 442 u. ö.; de Pas b. Lochem 1650. Häufig sind Paschenburg, -brink, -heide; auf der Paschenburg b. Rinteln wurden die Osterfeuer angezündet. Piderit s. 187; die Paschenburg und der Rosenberg am Johannisberge b. Bielefeld, Culemann 3, 246; Paaschwei b. Elst in Geldern, schon 834 genannt, alter Gerichtsplatz; Paschmann, Familienname im Ravensbergischen.

pith. Zu ndd. peddik, das Mark, engl. pith? Nur in Pye, Bsch. b. Osnabrück: Pythe 1160, Pethe 1180, Pithe 1209. Der Piesberg: Pedesberg 1344 Osnabr. Mitt. 18, 134. Oder ein alter Personennamen?

placke, m. u. f. Fleck Landes, als Flur und Ansiedlung. Der Placken, Teil verschiedener Dörfer im Ravensbergischen.

poll, m. Abgerundeter, hervorragender Hügel, einer runden Baumkrone ähnelnd: de Pol, Bsch. in Drenthe; Hof b. Staphorst; Polle, Dorf b. Oynhausen; Polle, Bsch. Kr. Lingen 1150; Polle Kr. Hameln: Polethe.

pôl, m. Wassertümpel, lat. lacuna. Aeltere Namen sind: Blekinpcole b. Winterswijk 1221; Peddenpole, unbek. 1240 Möser 8, 242; Gosepole b. Albachten 15. Jh.; Karnepol b. Damme 15. Jh.; Krespohl, Gut b. Lippspringe; Poggenpoel im Schaumburgischen 1540; Palmphohl b. Emsteck; Vorschepoel b. Senden; ?Rutenpaul, Mühle b. Werdohl; Wedepoel, Familienname.

pön, m.? Der hohe und der kahle Pöhn, Berg mit der Diemelquelle b. Usseln. Nach Curtze keltisch pen = Spitze(?).

pôt, m. Auch pout, Plur. pöte, eine Pfütze. Das Hugenpoth b. Werne a. Lippe: Hugenpoit 16. Jh.

powe? Nur in Powe, Bsch. b. Belm b. Osnabrück 1240: Meyer to Powe, Grimm, Weist. 3, 196.

rake, f. Mnd. racke, f. ist Koth, Unflat. Vielleicht ist rake kontrahiert aus radeke und das Stammwort das unten angeführte Wort räd = Sumpf. Der Hof Rakmann, ndd. Rāke (mit tonlangem ā) liegt in der Bsch. Redeke b. Neuenkirchen Kr. Melle: tom Rake 1421; casa to den Raken im Ksp. Melle, Acta Osn. 1, 205; Raken, Bsch. b. Haren Kr. Meppen: Roccon 11. Jh. Osnabr. Ukb.; die Rackkämpe b. Freren; Rackhorst im Oldenburgischen; Rachheide b. Jöllenbeck; Rachenpohl b. Schönhagen in Lippe.

range, f. Reihe. Westf. range, engl. range. Rangen, Hof a. Warme in Hessen: Rangun 1028 Landau, Hessengau 48 u. 223; Rangentort b. Minden.

rapen. Zu niederl.-dialektisch rap = Baum-, Flachs-, Hobelspäne? Rapen, Bsch. b. Datteln: Becke- und Steenrapen 1325 Ztschr. 39, 15, Stenrapan, Werd. Trad. Berg. Gesch. 7, 20; Rapenhove b. Sendenhorst 1390 Darpe, Trad. Westf. 3, 67; ?Ondrup, Bsch. b. Seppenrade: Aonrapon 1050, Anrapun 889 Crecelius 3, 40.

reed, n. Ried, altfries. hreid. Rhede b. Aschendorf: Hretha 822, Hriade, Redan 890, Redun 1000; Rhede, Dorf Kr. Borken: Rede 1256; Rheda, St. Kr. Wiedenbrück: Retha, Retthe 1088, Rethe 1118, Riethen 1184; Rhede, Ort b. Lage in Lippe; Rhee, Weiler in Drenthe.

reder. Arnold, Ansiedl. 127 und 519 hat ein Wort das räd, röd, plur. räder, röder, auch die Raden, Rähden = Sumpf. An das holsteinische rädder, n. = der Fahrweg zwischen zwei Knicken, der zu den Koppeln führt, ist kaum zu denken. Rheder b. Brakel: Redene 1375; Reher, Dorf b. Ärzten: Rethere 13. Jh., Redere 1411 Hameler Ukb.; Rede-ke, Bsch. b. Neuenkirchen Kr. Melle; Rederebroke b. Tungsdorf? 1373

Sudendorf, Osnabrück 128; Hs. Reigern b. Hachen Kr. Arnsberg: die Reidern, Rhettern, Reddern; Reiger, wüst b. Oedelsheim in Hessen: Redere 1288; Rehren b. Rodenberg: Reteren 1182, Retheren 1261; Rehren b. Obernkirchen 1609; up dem Reder, Flur b. Osterscheid Kr. Minden 1576; Rödder, Bschr. b. Coesfeld; Rodde, Flur zwischen Bevergern und Dreierwalde; Holrah, Hof im Ksp. Loninggen in Oldenburg 1319; Faenredere, südöstlich von Rodenberg 9. Jh.: Vanredere 1055; Langreder b. Minden: Langrothere 1121, J. Lanckreder 15. Jh.; Wennigredere wüst b. Holtensen 1295 Mooyer 58; Nettelreder b. Münder: Nithelrethe 1204.

recke, f. Die am Rande eines Grundstücks im freien Felde sich hinziehende lebendige Hecke von ziemlicher Breite, da sie einen Tropfenfall von $1\frac{1}{2}$ Fuss haben musste. Wigand, Arch. 5, 252 und Grimm, Weist. 3, 102. Dass sie auch beträchtliche Länge haben konnte, beweist das Beispiel von Lengerich an der Wallage. Mnd. reke, f. = Dornhecke, niedriges Gebüsch. Ursprünglich gestreckte Länge, langer Land- und Wasserstrich, ricke = ordo, tractus. Im Ditmarschen ist rök eine Bezeichnung für Wiesenland. Ndl. rack = eind weegs, streek, vaart. Bei Preuss, Reg. 3, 100 ist die Rede von zwei „Ryeken“ Holz und einer „Rekede“ Holz. Reck, Gut b. Camen. Das dortige Geschlecht: von der Recke, Riecke; Recke, Dorf Kr. Tecklenburg: Rike 1189; Recke b. Rödinghausen; die Recke b. Verl; auf der Reck b. Greven; Recken, Dorf b. Eibergen, Geldern: Rechene 1285, de Recke 1513; Schulte Recken in Ascheberg 1574; Reken, Dorf Kr. Borken: in Recon 889, Reiken, Rekene 1173; der Asrikenberg 1566 Fahne, Meschede 193 (Eschenrain); Borgentreich, Dorf b. Warburg: Berichint-, Borigintrike 13. Jh., Brofferike, Ztschr. 20, 134; Büderich, Dorf b. Soest: Bodriki 9. Jh., Boderike 1200 (Rain am Sumpf?); Emmerke, wüst b. Borgentreich: Ambrichi 9. Jh., Ambreki, Embriko 12. Jh., Emerike 1310; ?Embriche, Gut, Bschr. Estern Ksp. Gescher 1571 Ztschr. 42, 19; Esperke, wüst b. Geseke 1410 Preuss, Reg. 3, 121 (Espenrain), Esperike b. Verne a. Heyl Kr. Büren, Ztschr. 50, 158; Falkenreck, Hof b. Gütersloh 16. Jh.; Flerke, Dorf b. Welper Kr. Soest: Vlerike 1313 Wigand 7, 190; Flierich, Dorf Kr. Hamm: Flietherike 1059, Flethric 9. Jh., Flethreke 11. Jh., Vliederike, Vliederich 14. Jh. (Fliederhecke); Vogelreck, Hof b. Milte; Gendringen b. Havixbeck: villa Ghenderike 14. Jh., Ginderik 12. Jh.; Gemmerich, Bschr. b. Heessen Kr. Beckum: Gambriki 890; Herdecke, St. u. Strickherdicke Kr. Hamm: Herreke, Hir-Hey-rike; Lechterke, Dorf b. Badbergen: Liaehtrichi 977, Lechtereke-rike 13. Jh. (lichte Recke); Lengerich, St. Kr. Tecklenburg: Lengerike 1149, Lenkerike 12. Jh. Darpe, Trad. 4, 39; Lengerich, Dorf a. d. Wallage Kr. Lingen: Lengreke 891, Lengirichi 1000 (die längere Recke); de Ledriker oder Leierke Wiäg, westlich von Brilon: Ladricun 9. Jh., Ledrike 1277, Lederike 14. Jh.; Leverich b. Recklinghausen: op dem Leverke 1378 Berg. Gesch. 7, 79; Medrike, wüst b. Volkmarsen: Methriki, Mederike 887, Medreke 1280 (Mattenrain?); Meyerich, Dorf Kr. Soest: Mederike dat Walgud, Soester Mitt. 1885 s. 75. Vgl. Meiderich in Rheinland;

Meintrecke b. Schlangen in Lippe 1644; Sunderkefeld b. Eissen Kr. Warburg: Sunnerike 1036, Sunrike 1246; Steinricke, Flur b. Kirchhorsten; Stroderich, Hof b. Münster: Stroden 1080 (vgl. strod). Wahrscheinlich auch in Ulricher Thor in Soest: vor den Elveriki 1393, vor der Elveriker porten, Soester Jb. 1885 s. 85; Herdecke, St. Kr. Hagen. Aeltere Formen: Heyrike, Hereke, Opherdicke (1313) (vgl. here); Kleiriche, Ans. b. Friedewalde Kr. Minden (Recke am Kleiboden?); Lerche, Bschr. b. Camen: Lerke 1180, Lerike, Lireke, Seibertz no 80; Kelse, wüst b. Hofgeismar: Calerike, Calrike 9. Jh., Calice 1146 (kahle Recke); Amriki 9. Jh. wüst a. Emmerke b. Pömben Ztschr. 41, 22 u. Preuss 3, 12.

reme. Engl. rim, ags. rima, Rand. Doornkaat 3, 40. Rehme, Dorf a. Weser Kr. Minden: Rimi 753, Rime 784, 1094; G. v. Remen 1254 Tibus, Gründ. 1037.

ren, renn, rein, (m.?). Der auch in Westfalen nicht seltene Flussname Rin, m. liegt in den meisten folgenden Namen nicht vor. Wahrscheinlich zu Rain = begrenzende Bodenerhöhung, ndd. reen, altn. rein, f. = Streifen Land, wiewohl dieses Wort nicht mit altem h vorkommt. Nom. Geogr. 3, 219 wird ein Ort Hrineshem genannt, der später Randwijk heist. Das i könnte = sächsischem ê (iu) stehen. Rheine, St.: Hreni 952, Oldenrheni 1022, Rene 12. Jh.; Rheinen, Hof b. Schwerte: Hreni 890, Rene, Reyne, Seibertz no 551; Reine, Dorf A. Brake: to der Reyne 1373. Dabei ein Fluss Reine und ein Ort Reinerbeck; die Reynen b. Winterberg 15. Jh. Kindlinger 3, 638; Reine b. Freeren; Rhynern, Dorf Kr. Hamm: 2 Hrenheri 797 später Rynhere; im Renne b. Greste, Lippe: der Ren 1721 Preuss, Flurn. 122; Renne b. Iburg; Renne b. Cappeln A. Hunteburg 16. Jh.

rese, riese, f. Zu ndd. risen, sich erheben. Kalkriese, Bschr. b. Bramsche: Kallickrese 1352; Kalkreise, f. b. Fromhausen und in der Kalkrose 1644 b. Kohlstädt. Kalkrose, -rese ist eine aus Kalkstein- und Holzschichten bestehende Kalkkröste. Vgl. westf. rüsen, f. kleine Erderhöhungen, wie sie bei Frostwetter sich auf den Wegen bilden. Grosse Riesen, Flur b. Apeln Kr. Rinteln; Riesen b. Friedewalde: Risen, Risna 13. Jh., Rysne 14. Jh. Ztschr. 34, 162; Forsthaus Reesen b. Erwitzen Kr. Höxter: Rysne 1284 Ztschr. 46, 185; Langenreesen b. Mennighüffen; Rysne b. Steinheim 1290; campus Reysen 1300 Würdtwein, N. S. 9, 107; im Reisen b. Driburg; Reise, f. Kamp und Strasse in Hedderhagen in Lippe; Rijssen in Twenthe: Risnen 1188; im Riessen b. Talle in Lippe; der Riefsen, mehrere Fortorte in Lippe.

riege, f. Reihe langgestreckter Felder. Auf der Riege, Bschr. b. Holtwick Kr. Coesfeld; b. Velpe; b. Delbrück. Preuss, Flurn. 123.

ring, m. Kreisförmige Ansiedlung oder Ansiedlung an einem vorgeschichtlichen Ringwalle oder Steinringe: Ringmann, Hof b. Telgte: Ringie 1050; Ringe, Haus b. Ostereiden Kr. Lippstadt; Ringe, Bschr. b. Neuenhaus Kr. Bentheim; Ringel, Bschr. b. Ladbergen Kr. Tecklenburg: Hringie 1050; Ringboke, Ans. b. Delbrück; Ringelsbruch, Gut b. Neuhaus: Ringelsbroke, wo Gaugericht 1529, Ukb. 4, 915.

riep, f., **riepen**, m. Eine ripe ist nach Doornkaat's Wb. ein Rand, Ufer-Strassenrand. Das Dorf Riepe b. Aurich heisst 890: Ripon; Reep-solt am Rande des Wittmunder Moores: Hripesholt. Der Anlaut hr wird auch durch Hriponseli (Riepensell) 1050 bezeugt. Riebe, Flur b. Hornoldendorf, Lippe: Riepenkamp 1721. Häufig ist der Hofname Riepe. Die Vroripe, Landstrich oberhalb eines Burggrabens b. Schötmar 1516 Preuss 4, 296; der Riepenpat in Schlangen, Lippe; Rippe, Dorf b. Rodenberg; Riepen, Dorf b. Nenndorf: Ripen 1420; Gut b. Warburg; Ripen, unbek. 1221; Anreppen, Bsch. b. Delbrück Kr. Büren: Anrypen, Ledebur, Brukterer 25, Anrepe(n) 1408; Andrup, Bsch. b. Menslage Kr. Bersenbrück: Anripe 1189; Andrup, Bsch. Kr. Meppen b. Haselünne: Anarupe 947 Osn. Ukb. 72; vgl. noch de Rijp, Bsch. in Friesland und Gemeinde in Nordholland. Als Masc. auf dem Riepen, Flur b. Klüt, Lippe; Rieperthurm b. Lemgo: Riipen 1332, auf dem Riepen 1444; der Rypen b. Welsede 1531 Preuss 4, 364.

rieste, f. Westf. reiste, f., grosse Schnitte. Die grosse und kleine Rieste, Flur b. Salzuffeln; Rieste, Gut b. Malgarten: domus Rist 1240. *Riester Dorf b. Malgarten*

risch, m. Ndd. risk, aufgerichtet, grade auf, hd. Risch ‚der Abhang, das Gefälle‘ (W. Hoffmann, Wörterbuch). Der Risch, Flur b. Brakel; Rieske, Berg b. Neheim; am Rischen, Hof Kr. Bochum.

rod, n. Rodung, Neubruch in der Mark. Altnord. rudh, n., später in Deutschland meist die Rode, f. In Westfalen lautet der häufige Flurname stets dat Rod. Häufig ist es in den sächsischen Niederlanden: St. Marienrode; Fletharrothe 900; Nijenrode; Rade 1469; opt Roet 1388; Raan: Roden 1402; Rhaan: Raden 1415; Raai: Raden 1415; Assenrade b. Diepenveen; Wiboldingrade; Sittera b. Olst: Sittenrode 1310; Westenrade: Westenrode 1457; Langenrade 1456; Luttekeraden 1450; Tijenraan (Rodung an einem Tye). In Gelderland Starkerode 1223; Rode b. Lochem: in Rothe Reinzonis 1059. Vgl. Nom. Geogr. 2, 47—52. In der Grafschaft Zutphen heissen die Bauerschaften rod, rot, die Bauermeister rotmeesters. Die Grenzen der Rodungen laufen dort meist auf den Kirchturm zu, zu dem die Mark gehört. Die Prov. Drenthe hat keine Ortsnamen auf -rode. Auch in Westfalen sind die weiter östlich so häufigen Ortsnamen auf -rode ziemlich selten. Im Bistum Münster findet man: Bülterode b. Havixbeck; Fernrodde, Bsch. b. Bevergern; Rinkerode Kr. Münster: Rinkenraide 15. Jh. (gewiss nicht „der Männer Rodung“, vgl. Namen wie Rinclake 1244); Seppenrade, Dorf Kr. Lüdinghausen: Seppenrothe 1184; Weddern, Bsch. b. Dülmen: Widrothon 890, Witherden 1267. Im Osnabrückischen Dudinchrade b. Haren 16. Jh.; Beckerode, Bsch. b. Hagen: Bikirothon 1088; Hunteroth, n. ö. Osnabrück. Aus Ravensberg und Lippe sind mir keine Rotte bekannt, die gross genug gewesen wären, um Dörfer zu bilden. Meierhof Rahden b. Werther in einem alten Hagedorfe: Rode 16. Jh.; Rahden, Dorf Kr. Lübbecke: Roden 1274; Rade, Dorf Kr. Rinteln. Im südlichen Westfalen: Rhode, Gut b. Brügge Kr. Altena: Rotha 11. Jh. Alt. Jb. 1, 39; Anrodt b. Welper: Ananroth 1028; Blankenrode, Dorf Kr.

Büren; Bl., wüst b. Marsberg 1298; Dudenroth, Bsch. b. Holzwickede: Dudenrothe 1296; Eimelrode, Dorf a. Diemel; Elmerode, wüst in Hessen; Goderode, wüst b. Hofgeismar; am Hafferath b. Gleidorf Kr. Meschede; Herberode b. Wolfhagen; Herkingrode b. Hagen; Hippenroth, Hof Kr. Schwelm; Horod, wüst b. Vaake in Hessen 13. Jh.; Keffrath, Schloss im Kr. Bochum; Cobbenrode, Dorf Kr. Meschede 1452; Lünkerohl b. Iserlohn: Lonekenrode; Neuenrode, St. Kr. Altena; Riesenrodt b. Werdohl; Sellenrade b. Valbert; Windelmuderode b. Heinsen oder Windilinroderod 1028 Vita Meinw.

rogge? Das Wort findet sich nur in Hof- und Familiennamen. Rogge, Hof b. Nordieck-Ondrup Kr. Lüdinghausen; I. dictus Rogge 1355 Kindlinger, Hör. 444; Altrogge, Hof in Oerlinghausen: Olderogghe 1458, -rouwe 16. Jh.; Olderogge, Dortm. Ukb. no 588; Hofrogge, Hof westlich von Bevergern: E. Hofrogge 1326 Reese 105; Morderogge, -rowen 1418 Darpe 4, 232; Mumperogge, Fmn. in Ravensberg 1448: Mumperow 1743; J. Sculrogge 1284 Giefers, Lügde 15; J. Tapperoge 1448 Osnabr. Mitt. 14, 227.

rock, m. Wahrscheinlich das ndl. und friesische rook, roke, ruk, Heustapel, Haufen. Im Rocke b. Warburg; auf den Röken b. Hille Kr. Minden; Röcke, Dorf A. Bückeberg: Rocke 1221, in Rockem 1187; de Rooke b. Coevorden in Drenthe; Brinkrook und Heidrook, Höfe Bsch. Hartlage b. Bippen; das Rockholl b. d. Herlingsburg 1463 Preuss 4, 17. Aber Roykeberge b. Schwelm 1314 (Lac. Ukb. 3, 98) und ein Rocksberg b. Merzen könnten auch mit mhd. ruoh = Krähe gebildet sein.

rohr, röhr. Im Ndd. existiert das hochdeutsche Wort Rohr im Sinne von Ried nicht und ist auch im Sinne von Ofenrohr und Röhre erst spät für ndd. pipe eingeführt. Die folgenden Wörter werden Bildungen von dem oben besprochenen rad, rōd = Sumpf sein. Auf dem Rohr, Ans. b. Hohenlimburg; im Rohr, Ans. b. Annen; am Rohr, Gut b. Wengern; Röhr b. Vlotho; Röhr, Bsch. b. Herne; Röhr, Flur westlich von Bünde; Roer, Hof b. Oestinghausen Kr. Soest; im Schotenrör, Gut Wickede; Rordiek, Gut b. Sprockhövel; ?Rohrland b. Volmarstein und b. Rüggeberg.

rüne. Kleiner Thaleinschnitt, zu hd. die Runse und zu runen = ritzen. Im Rune b. Westhoven; Ruhne, Dorf b. Bremen Kr. Soest: Rune, Ruine, Seibertz no 346; Ruinen, Dorf in Drenthe; Rune in Ravensberg 1182 Erhard 2, 164, wahrscheinlich der Hof Rönne b. Schildesche. Vgl. Runibergun b. Hannover 9. Jh.

rüsch, n. Art Binse, juncus. Rüsch, Hof b. Buldern Kr. Coesfeld; Rüschen, Bsch. b. Rödinghausen. Rüsfort b. Gehrde Kr. Bersenbrück (Hrias- Hriesforda 890, Rusvorde 1188) bietet das Stammwort zu rüsch, welches also nicht vom lateinischen riscus, ruscus stammt. *Rüschhaus!*

sage? Sage, Dorf Kr. Wildeshausen: Sege 890 (mit dem friesischen e der westfälischen Klosterüberlieferungen), Saga, Segä 1000.

saal? In Bergnamen. Saale, Berg b. Brakel; Saalberg b. Krankenhagen; b. Ibbenbüren; b. Schwelm; auf der Saale b. Osnabrück; Salberg b. Alverdissen in Lippe; Saal, Ans. b. Allendorf Kr. Arnberg; Saalegge, Höhe b. Vlotho; ?Salle, Ans. b. Geseke 1455 Ztschr. 50, 158.

sange, senge, f. Wohl zu sengen, ahd. sangjan, brennen. Abgesengte Waldfläche. Doch könnte in einzelnen Worten auch ndd. sange, f. oder sangele = Bündel, Büschel vorliegen. Sange, Dorf Kr. Olpe: Sangen Seibertz no 556; Sankel, Hof b. Kierspe: Sangu 890 Berg. Gesch. 4, 238; Sankel b. Volme Kr. Altena; der Sankelberg b. Benkhausen, Waldeck; der Sengelberg b. Böhne, Waldeck; Sengenb. Warburg; Sengerott b. Rhynern; Singenstroth, Hof b. Gütersloh: Singelentroit 16. Jh.; auf dem Singenhope b. Arkenstedt, Oldenburg; Sengebühl, Berg b. Fromhausen, Lippe.

salm, m.? Der Salm, Salmer-Mark, Salmer-Moor zwischen Voltlage und Neuenkirchen: van den Salmen, Osnabr. Mitt. 6, 332; die Salm b. Hasungen 15. Jh. Landau, Hessengau 217.

sāt, f. Ein Ackermass, nordfries. säid, 36 □ Ruthen, Aussaat eines Scheffels. Auf der Saat, Hof b. Grüne Kr. Iserlohn; Wiebelsaat, Ans. b. Meinerzhagen; Heimsaat, Hof in Besenkamp b. Enger: Hem-sodeshus 14. Jh.; tom Heemsode 1350 in Sentrup b. Iburg, Acta Osn. 1, 83.

sedel, m. Sitz. Nur in Pixel, Bsch. b. Herzebrock: Picsedila, -sidila 1088 Eickhoff 1, 18.

sel, n. u. f. As. seli, Gebäude ‚nur aus einem grossen Saale bestehend, auch zur Aufbewahrung von Feldfrüchten dienend‘. Von etwa 40 Namen fallen 20 auf die Kreise Beckum und Wiedenbrück. Das dreimalige Eintreten von loh für sele beweist die häufige Anlage solcher Saalgebäude an Gehölzen. Manche sind mit den Namen der Erbauer zusammengesetzt. In den Niederlanden hat man Scherpenzeel, Prov. Gelderland; Hunsel, Prov. Limburg; Oensel, Prov. Limburg; Steinsel in Luxemburg; Bollensee, Hondsel, Lederseel, Liesele, Meersel, Oude-sele, Swevesele, Wendesele in Belgien, die aber z. T. mit sil (s. unten) gebildet sein werden. Selen, Bsch. b. Burgsteinfurt: Seliun 890 u. 1050, Selen 1221; Ansal b. Ennigerloh: Angesele 15. Jh.; Assen, Bsch. b. Lippborg: Aschingselia, Asningseli 890; Aufsel, Gut b. Wiedenbrück; Aufseler Hof b. Neheim; Berkensehle, wüst b. Wiedenbrück 1118; Bissel b. Ahlhorn in Oldenburg; vgl. Bijssel b. Doornspijk; Boxel, Hof b. Diestedde: Bocseli 1088; Bolsehle b. Rehburg (Hügel-Saal?); Bösensell, Dorf b. Münster: Basinseli 890, Bosensele 1246 (Saal des Boso); Bramsel, Hof b. Waltrop: Bramseli 890 (Saal im Ginster); Bransel, Hof Kr. Schwelm: Bramseli 10. Jh., Braensall 17. Jh., Braselden 1297 Lacomblet 2, 578; Brexel, Hof b. Wadersloh: Brekinchzele, Ztschr. 15, 28, Brickensele 1088 Möser 8, 309; Brunsel a. d. Regge: J. de Brunzele 1273 Ledebur, Arch. 15, 65, T. Brum- Brunzele 14. Jh. Osnabr. Mitt. 14, 197 und 209; Buxel, Hof b. Wadersloh: Buczele 1390 R. Buccelle, Seibertz no 484; Buxel, Hof b. Güterloh; G. de Bunsell b.

Dorsten 1404 Grimm, Weist. 3, 164; Epsel, Hof b. Lienen; Varensell, Bschr. Kr. Wiedenbrück: Varensile 1240, Vornsell 1482 (S. an einer Fahre); Gunderingsel, wüst b. Wadersloh: Gunderekingsile 1050 Tibus, Gründ. 1234; Gurdingseli 890, wüst in Bschr. Bornefeld b. Wadersloh, Gorden-sele 1088 Möser 8, 309; Hemsell b. Rheda-Wiedenbrück: Hemmincsele 1223 Ukb. III; Hiddingsell, Dorf b. Dülmen: Hiddingseli 11. Jh., Herdink- Hiddinchzele, Herdingeslo 15. Jh.; Honsel, Hof b. Dornberg Kr. Bielefeld: Honselle 14. Jh. Darpe, Trad. Westf. 4, 105; auf dem Honsel, Hof b. Letmathe (hoher Saal); Honsel, Weiler b. Lüdenscheid; Honsel, alter Amtshof b. Assen Ksp. Lippborg: Hoanselia 890, Hohunseli 1023; vgl. Hahensili b. Queden 1028 Vita Meinw.; Hugseli, villa b. Höxter im 12. Jh. genannt Erhard 224; Yrincsele, Hof b. Limburg 1257 Dortm. Ukb. 107; Koikesele, wüst b. Olpe, Seibertz no 484; Linzel, Bschr. b. Stromberg: Lynnecsili 12. Jh., Lindingsele 1219; Lantensile -sel, unbek. b. Menden, Seibertz no 484 und 556; Luyrincsele, unbek. b. Limburg 1396 Berg. Gesch. 12, 249; Nordsehl, Dorf b. Stadthagen: Norcele 1236, Nortsele 1332; Oldenzaal in Overyssele: Aldenselen 893, -sele 1049; vgl. Oldenselen, Dorf in Hoya: Aldensele 1244 und Oldenzeel in Groningen; Otherzele, unbek. b. Einern Kr. Hagen, Lacomblet 2, 253; Pokensele, unbek., Sudendorf, Osnabrück 65; Pöbsel, Hof Ksp. Herzfeld: Poppinsele 1160, -sile 1200; Riepensell, Bschr. b. Drensteinfurt: Hriponseli 1050, Ripanseli 890; W. de Rodensele 1420 Kindlinger, Hör. 538; Rumpensile, wüst b. Wiedenbrück 1240; van den Rumpsell 1487 Acta Osn. 2, 19; Scherpenzeel b. Olst in Overyssele: Scarpenzeel 1310; Sommersell, Bschr. b. Enniger: Summerseli 1039, Sommersilen 1310; b. Marienmünster: Zomersele 1380; Somersell b. Bega in Lippe: Somersele 1364, Sumersele 13. Jh. Provbl. 3, 195; Spechtesele, unbek. b. Soest, Seibertz no 665. Wahrscheinlich noch in Bosel b. Breckerfeld; Bökel b. Friesoythe; Bucselghe b. Enger 1350 Ztschr. 6, 166; tor Horsele, Hosel b. Ennigerloh 1390 Darpe 3, 59; Loxel, Hof b. Münster; Lössel, Dorf b. Limburg; die Roxel b. Mastholte Kr. Wiedenbrück; Wengsel b. Bentheim; Wuxel, Hof b. Wadersloh; Volzel b. Emlicheim Kr. Bentheim; Rönsel, Gut b. Haspe; Saasfeld, Hof b. Dulder b. Oldenzaal, alt Satersloo, heisst von 1445 ab bisweilen Zaetselle. In einige Namen scheint hd. Saal eingedrungen zu sein: Einsal, Hof Kr. Altena; Rönshahl, Dorf b. Meinerzhagen; Fuchtesell, Vuchtezale -selle, früherer Hof im Ksp. Enniger.

seten, sete. Nach der gewöhnlichen Annahme ist es altes setia, setti, n. = Sitz. Vgl. ahd. siaza, ags. seote, sete = Weidegut, Anstutz, Waldeigentum. Zu beachten ist aber, dass im Osnabrückischen Artlande die Abteilungen des Kirchspiels bis heute setten hiessen. Das Ankumer z. B. hatte 11 Setten. Danach wäre sete nicht Sitz, sondern Satz, verwandt mit sette, f. eine sette mialk, eine „Satte“ Milch. Bexadde b. Damme; Bexte, Hof b. Ennigerloh: Bikiseton 1050, Bekesete; Bexten, Bschr. b. Salzbergen: Bekesete 1050; Dorf b. Schöttmar: Bykeseten 12. Jh.; Hof südwestlich von Herford: Bekesethen 1216 Ztschr. 9, 295; Bekesethe b. Soest, Seibertz no 1067; Bekesete b. Einen Kr. Warendorf

1250. Ausserdem Bekisetuhuson 890, Bekiseton 1088 und Biki-
sethon 1028; Feilbexten b. Emsbüren: Falbeki 890; Bergsten b.
Hagen Kr. Iburg: Berseten 1182, Bergesten 16. Jh.; Berchzetten,
Ksp. Borgloh: Berchsethe 1213 Ledebur, Sparenberg 198; Berste, Hof
in Hoetmar; Broxtermann, Hof in Sentrup b. Iburg: Brokseten 12. Jh.;
Hof b. Osnabrück: Brocseten 1147; Broxten, Bsch. b. Venne Kr. Witt-
lage: Brocsethon 1050, Brocsethi, Ztschr. 47, 36; Broxten b. Dissen:
Brocseton 1088; Gut b. Melle; Brosterhus, Hof Ksp. Selm: Brocsether-
husen 13. Jh.; Bramsete, unbek. 1240 Möser 8, 381; Varensetten,
wüst b. Iburg: Vernseti, Varnseten 12. Jh., Varensethe 1350; Velsen,
Bsch. b. Warendorf: Veltseten 1050; Felsen, Dorf b. Osterkappeln:
Velseten 1000; Felsen, Bsch. b. Herzlake: Veltstene 1350, up den Velsten
16. Jh., Velsteyn 15. Jh.; Hardenseten, Bsch. b. Iburg: Harenseten
1342; Horseten, unbek. 12. Jh. Darpe 4, 34; Hollensett, Bsch.
Velsen b. Warendorf: Holon- Hollenseton 1050; Holsten, Bsch. b. Ankum:
Holtsateshuson 1068, Holtsaten 1188, Holceten 1218; Holsten-Mündrup,
Bsch. b. Osnabrück: Holtsaten 1128; Holsten b. Salzbergen, b. Ems-
büren, b. Coevorden. Wahrscheinlich auch Holsterhausen b. Dorsten
und b. Herne; Holsterbrink b. Rorup Kr. Coesfeld; Holsterdiek,
unbek. in Ravensberg, Culemann 2, 140; Holsterhöfe b. Blomberg;
Hopsten, Dorf b. Ibbenbüren: Hopseten 1285 (S. an einem Hügel?);
Hörsten b. Bersenbrück: Hornsetehuson 1037; Hornsetehuson, unbek.
b. Iburg 1049; Horst, Bsch. b. Nottuln: Hornseti 890; Hülsten, Bsch.
b. Reken Kr. Borken; Hulste b. Haselünne 1317 Wigand, Arch. 3, 105;
Laaxen, Ksp. Gimfte: Lasethiun, Lacseton 1050, Laocseten 1355; Laxel
b. Telgte: Laucsethen, Laxethen, Lakesten 12. Jh.; Lōxten b. Ankum:
Lochzetten 1188; Loxten, Bsch. b. Versmold: Locseten 1182, Lachsten
16. Jh. (look = Lauch. Ansiedlung an einem lauchreichen Orte?); Mittel-
seten, wüst b. Harsewinkel 1196; Molenseten, wüst b. Voxtrup b.
Osnabrück 1169; Munderseten, wüst b. Bramsche 14. Jh.: Munersaten
16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 197; Rafseti, unbek. 1028: Refseti, Würdtwein
6, 332; Winkelsetten b. Laer Kr. Iburg: curtis Winkelseten 1240, de
Winkelsetten 1186; Winkelseth, Ans. b. Wildeshausen; ? Mast, Bsch.
b. Vreden: curtis Merste 1220 Ztschr. 28, 142.

sichter, m. Mnd. Wasserrinne. An dem Sichter, Flur b. Sassen-
dorf 1719; der Sichter b. Wellentrup; der Sicher b. Heidenoldendorf
in Lippe 1491.

siek, n. Plur. sieke. Die (sumpfige) Niederung, Senke. Ags. sic,
nordfries. sicke, altnord. siki, ahd. gasig, gisic = Sumpfland, oberdeutsch
siech. Doornkaat stellt das Wort zu der Wurzel sik, zu der seichen gehört.
Es wird noch jetzt auf jedes schmale Thal angewendet. Alte Beispiele sind
selten: Siekmann, Hof Ksp. Hoetmar: Sickon 11. Jh.; Holensike b.
Wildeshausen 1242 Ztschr. 6, 248; Grimmens. b. Detmold: Gryme- Gry-
migsyk 1491 Preuss, Flurn. 59; Hachs. b. Varenholz 1465; Sussiek,
Hof b. Werther 1491; Kargensiek b. Grevenburg, Lippe 1596; Kröne-
siek b. Buer 16. Jh.; Heidsiek b. Halle; Ans. b. Herford.

siepen, n. Mnd. sipe, f. = feuchte Niederung, feuchtes Land. Mhd.

sife = Bach, dann von abfließendem Quellwasser oder von Nässe durchzogenes sumpfiges Gelände. Nordfries. sjappe = über feuchten Boden gehen, so dass das Wasser aufspritzt. In Südwestfalen fehlt das ziemlich gleichbedeutende siek, in Nordwestfalen ist siepe selten. In anliegenden hessisch-fränkischen Gegenden der oder die Seif, Plur. die Seifen, Siefen. In den Niederlanden selten: de Zijp b. Arnhem; het Zijpe, Stroom in Zeeland; de Zijpe in Nordholland. Siepen, zahlreiche Oerter in den Kreisen Bochum, Hattingen, Schwelm, Hagen, Altena, Iserlohn, Meschede, Brilon, Olpe. Am westlichsten Siepen, Bsch. b. Recklinghausen; das Sepp b. Istrup in Lippe: ein morastig Sibbe 1721; Ülkensiep, n. b. Reminghausen in Lippe: Ölgensiep, Ohlkensiep 1721; Becksiepen b. Serkenrode Kr. Meschede; Vossiepen, Dorf Kr. Olpe; Rehsiepen, Dorf Kr. Hagen.

siel, (m.?). Friesisch sil = fließender Wassergraben. Mnd. sil, Vorrichtung um Wasser zu stauen oder durchzulassen, das niederländische sil, m. u. f., bei Kilian sille, sijle, sulle = incile, aquagium, aqueductus, canalis incilis, fossa incilis, welches jetzt im Schriftdeutschen nach Hamburger Vorgänge nur für unterirdische Durchlässe gebraucht wird. Daneben geht mnd. sele, Niederung, Wiese: De Ziele, Gut b. Twello: ten Zijle 1469, then Zyele 1572; Hof thom Syle b. Westkirchen 1350, Zile 1337 Tibus, Gründ. 535; Siel, Haus b. Oynhausen; Sylen, ein Wald 1345 Asseburger Ukb. 2, 216; in Silan 1028 Vita Meinw.; Sielen b. Hofgeismar: Silon, Silehem 1021; Sileman, Hof b. Heepen 15. Jh.; Siele, Bsch. b. Bünde, in einer Niederung: Sylithi 12. Jh.; Harkensiehl und Ossensiel, Bsch. b. Billerbeck Kr. Coesfeld; Huckensielen, ein Garten b. Rüthen; Morsilen, unbek. b. Minden 1033.

schage, (m.?). Zu isländisch skaga, hervorragen, hervorspringen, engl. shag, dän. skjaeg: F. vamme Schagen Seibertz no 484; Schagen, Teil der Bsch. Pente b. Osnabrück 14. Jh. Sudendorf, Dinklage 16. Vgl. Schagen in Nordholland und Schagern, Bsch. b. Horstmar Kr. Steinfurt: Scagahornon 890.

schacht, m. Forstwirtschaftlich noch jetzt eine mit Holz bestandene Fläche, ursprünglich Ausdehnung in die Länge, Weite und Tiefe. Wohl zusammenhängend mit schichten = trennen, wechseln, nordfries. schaffte, abwechseln. Schachten b. Hofgeismar: Scaftun 9. Jh., Scahten 1120. Vgl. Schaft, Dorf in Nordbrabant und die Schachtenbeck b. Immighausen in Waldeck.

schaken, m. Ahd. scahho, Erdzunge, promontorium, oberd. der schachen, kleines zungenförmiges Gehölz. Schaken b. Corbach: Skaken 1234; Schaken b. Hattingen; am Schaken b. Hasslinghausen Kr. Schwelm.

schale, schollen, f. Gehört es zu schale, ndd. schåle = Trinkgefäß, von der Form der Bodenerhebung? Schale, Dorf Kr. Tecklenburg nebst Plaggenschale b. Merzen: Scaldi 890, Scholde 14. Jh. Acta Osn. 1, 192; Scholl-Egge, Berg b. Dissen; Hüllschollen, Dorf b. Finnentrop Kr. Olpe; Schollbruch b. Ibbenbüren: de Schaldbroke 1234. Vgl.

der Schollenberg b. Blomberg, die Schollenköppe, Flur b. Trop-
hagen in Lippe.

schar, f. Im Mnd. = Schneise, mhd. scâr = Einschnitt, ahd. scorro,
m. = praeruptum montis, scopulus, scorrên = hervorragen, von Felsen
mhd. schor = Felszacke, afries. schâr, n. = Scheidung, Grenze, schor =
steil, abschüssig, nordfries. skaar = steil, holsteinisch bei Schütze 4, 17
schaar, eine abschüssige Gegend. Eine schar ist der Kamm einer Höhe,
als Ackerfeld oder als Holzung. Mit schare, Anteil an der Mark ist es
nicht zu verwechseln. Feldplätze „auf der Schaar“ nennt auch Vilmar
s. 341. Der Schoer, Schorn, Gehölz b. Detmold 1384 Preuss 2, 396;
Hon- und Siden-Scharen, ton Scharen b. Vorhelm 1375; oppen
Scharen b. Kirchhorsten 1576; der Schareggenkamp b. Osnabrück;
Schorenkamp b. Hardissen in Lippe; up den Schorbrinke b. Oster-
scheid 1576; Unnenscare, unbek. 1146 Pabsturk. s. 20; Weischer b.
Nordkirchen Kr. Lüdinghausen: Wedisscar 1050, Wedeschara 1160; ? die
Emscher, Fluss: Emescare 974 Additamenta 80, Ymesschare 1338, ndd.
de Iemsch. Lohmeyer in Herrig's Archiv 63, 27.

scheid, n. Ein scheid ist eine Scheidung, Grenze, die sich auf
Höhen, Gewässer und menschliche Wohnungen beziehen kann. Das Wort,
welches Arnold mit Recht als ächt fränkisch bezeichnet, ist in Südwestfalen
häufig, kommt aber in den andern Gegenden wenig vor. Von den Namen
könnten sich auf alte Volks- und Gaugrenzen beziehen: Het Scheid b.
Smilde in Drenthe; Scheie, Dorf b. Bückeberg: Scoithe 1185, Scheyde,
Schaiden 14. Jh. Wippermann, Overnkerken 5 u. 110; Ost- und West-
scheid, Bschr. b. Mennighüffen Kr. Herford: Scieth 12. Jh.; Scheidigen,
Dorf b. Werl Kr. Soest: Schedingh 1293 (zwischen Engern und Brukerern?);
Scheiderwald, Dorf b. Wenden Kr. Olpe (zwischen Sachsen und Franken?)
und Fahlenscheid, Dorf b. Welschenennest Kr. Olpe; Falscheide,
Bschr. b. Löhne: Falschaide. Vgl. Böttger 2, 15. Andere alte Namen mit
-scheid sind: Kloster Scheda: Scethe 890, Sceitha 900; Enschede, St.
in Overyssel: Anenschedhe 1118; Herscheid, Dorf Kr. Altena: Hirut-
scêtha, Hertsceido 11. Jh. (Hirschscheid); Kamsch., Hof b. Halver; Kamon-
scêtha 11. Jh.; Lüdensch.: Luidolvessceith 1072 (Ludolfsscheide); Pungel-
scheid, Bschr. b. Werdohl 1059; Rumscheid, Hof b. Dahl Kr. Hagen: Rumen-
scetha 11. Jh. (breite Scheidung); Rüste, Bschr. Kr. Schermbeck: R(i)uscethe 799;
Wattensch., St.: Wattanscetha 890; Wivelesscheithe, Wevelnschede,
zwischen Stiepel und Bochum, Lacomblet 2, 268 (Psn. Wibil); Birscheyde
b. Hagen 1314; Blügelscheid, Dorf Kr. Meschede: Bluenschede 1314;
Bremesch., Dorf b. Eslohe: Bramescheyd, Bremenscheide 14. Jh.; Bren-
schede, Dorf Kr. Meschede: Breydensceyde, Seibertz 2, 108; Breden-
scheid, Gut b. Hattingen: Bredensceth 11. Jh.; der Bauernschütt,
Berg b. Brilon: Bumscheid 15. Jh.; Dinschede, Dorf Kr. Arnsberg:
Dynthenschede 1264; Epscheid, Hof b. Hagen: Ebscheyde 1314;
Hönsch. in Waldeck: Honscethe 1235; Hullschede b. Breckerfeld
1407; Hunscheid, Weiler b. Lüdenscheid: Hunschede 13. Jh.; Linsch.,
Weiler b. Dahl Kr. Altena: Lintscheyde 1344; Lintenschede b. Atten-
dorn, Seibertz no 556; Welscheit, unbek. b. Soest, Seibertz no 241. Die Ep-

scheid (Volme), die Gieselsched (Fretter); Halverscheid, Dorf b. Halver: Halverscetha 11. Jh. = Scheide der Halver sind Flussnamen. Andere: Brenschede, Dorf Kr. Arnsberg; Linschede, Gut b. Balve; Dünschede, Dorf Kr. Olpe, Sitz einer Familie Dusentschuren 1225. Alberscheid b. Drolshagen; Bren-Kr. Hagen; Kr. Altena; Brän- b. Halver, Brand- b. Wengern, Giebel- b. Serkenrode Kr. Meschede, Hafken- b. Bochum, Her- b. Cobbenrode Kr. Meschede, Hüll- b. Heedfeld Kr. Altena, Immel- b. Kierspe, Lauen- b. Heedfeld, Len- b. Allendorf, Lehn- b. Altena, Lind- Kr. Hörde, Lömmel- b. Carthausen Kr. Altena, Oef- b. Marten, Mester- b. Oese Kr. Iserlohn, Ro- b. Attendorn, Son- Kr. Altena, Wan- b. Breckerfeld, Wahl- b. Neuenrade, Werfel- b. Kierspe, Worbscheid b. Valbert; Brenschede b. Bochum.

scheele, f. Schiefe Fläche, von ndd. schel = schief. An der Scheele b. Fröndenberg; der Schelberg b. Bergfreiheit in Waldeck; das Schelhörnchen, Berg b. Brilon; Schellenbrink oder Schehle Brink b. Schötmar, Preuss, Flurn. 130; Schellenberg b. Pyrmont; Schellenberg b. Herzfeld. Mit schelle, schill = weite bewaldete Hochebene (Ztschr. f. hessische Geschichte 1837 I, 249) scheint keines der genannten Wörter zusammengesetzt.

scheere, f. Scheerenförmiges Landstück. De Scheer b. Cocvorden; tor Scheren b. Lengerich Kr. Lingen 15. Jh. Darpe 3, 41; Scheerhorn, Bsch. b. Neuenhaus.

schinkel, m. Schinkenförmiges Landstück. Schinkel, Bsch. b. Osnabrück: vor dem Schinkell 16. Jh.

schier, n. und **schiere**, f. Scheidung, Grenze, von ndd. schiren = abteilen, schirwand = Trennungswand. Das Schier b. Rehburg; die Schiere b. Billinghamen in Lippe; Schiereneken b. Wendlinghausen; Schierenbirken b. Lossbruch in Lippe; Schierenböcken b. Friedewalde; der Schierenberg b. Nieheim; Schyrenberg 1495 Oynhausen 1, 83; der Schierenberg b. Varenholz 1444; villa Schirenberge in Lippe 1300 u. A. m.

schem, n. Steg über einen Bach oder Graben. Bei G. v. d. Schuren schym. Ton Schemmen, Hof b. Hüsten 1137; Schemen, unbek. b. Soest, Seibertz no 484; upm Schimme b. Melle; Schemde, Bsch. Kr. Vechta: Scheme 1187.

schild, m. Schildförmiger Hügel. Auf dem Schilde, Hügel b. Brakel und b. Wolfhagen; im Schilde, Flur in Lieme, Lippe; aufm Schille, das Schild b. Holzhausen b. Schieder in Lippe; das Schild, zwischen 2 Hügelkämmen liegendes Feld b. Osnabrück. *T. 32 oben! Schilderhe*

scholwe? Scholven b. Buer Kr. Recklinghausen: Scolvon 1167 Berg. Gesch. 7, 30.

schot, n. Verschluss, Holzwand, Schleusenschott. Schot, Weiler b. Ter Apel, Groningen; Sendschotten, Dorf b. Drolshagen.

schrick, m. Sprung. Op dem Schricke 15. Jh., Höhe b. Stiepel (auf dem Sprunge) Wittener Jb. 5, 107.

schüre, f. Schutzdach. Tho der Schuren 1352, Hof in Enger; Schüren b. Dortmund und b. Mengede, Dortmund. Ukb. 762; Scurhus b. Oelde 1292.

slade, f. In westf. Volkssprache slade, f. u. m. Talung, Bergschlucht, (ags. släd, Thal) und släie, Schlucht, enges Thal, durch welches zu jeder Zeit Wasser fließt. Eine sledde, f. ist ein durch Aushauen im Walde gemachter Weg, den man gern in die Senkungen verlegt. Vilmar hat Schläde, f. als Namen von Feld- und Waldplätzen. Wohl zu sliden, gleiten, Bahn die das Holz hinuntergleitet, die man das Holz hinunterschlittet. Slade Ksp. Warendorf 1050: Slada, Sledi 1088 Eickhoff, Herzebrok 26 und 78; bis an den Sladen, an der Ems 1499 Ztschr. 9, 331; Slade, Hof im Ksp. Heek 1256; Haus tom Sladen Ksp. Laer b. Iburg 1350; Slade, Slaiden, unbek. im Osnabrückischen 1146 und 1166; in der Slade b. Meschede 1385 Seibertz, Quellen 1, 408; Schlade b. Balve, b. Herscheid und b. Rönsahl; Dorf b. Drolshagen; Schlader- oder Slagerhof in der Woltburschop Ksp. Venne 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 164; die Schledden, Flutrinnen b. Soest; in der Schlehen b. Osterhagen in Lippe: Schleden 1590; Schlemann, Hof in Ennigerloh: tom Schledden 15. Jh.; Dörnschlade b. Wenden; Balkenschlien b. Dissen: Valkersleden 14. Jh. Acta Osnabr. 1, 162; der Vrithsclade b. Borchon 1370 Grimm, Weistümer 3, 96; Giersschl., Gut b. Meschede; Hanxleden, Dorf b. Fredeburg: G. de Hangenslede 1338 Wigand 7, 202; Hengschl., Gut b. Cobbenrode Kr. Meschede; Herzschl. b. Wedinghausen; Illeschl. b. Attendorn; Kenslade b. Elspe Kr. Olpe; Klingelnschl. b. Herscheid; Krüsschl. b. Elspe Kr. Olpe; Lanferschl. b. Dahle Kr. Altena; Lauferschl. b. Neuenrade; Mellenslede im Kr. Arnsberg 1196; die Mortschlade b. Ewich 1696; Rinschl. b. Deilinghofen; Sieperschl. b. Mühlenrahmede; Wetmarsen, Dorf b. Hachen: Wetmarslede, Seibertz no 40.

slacht, f. Pfahldamm, der in den Fluss geht. Preuss, Flurnamen 131. Schlachfort, Erbe vor dem Herrnteichthore b. Osnabrück: Slagford 1186, porta Slage 1312, Slachworde 1240 Möser 8, 357, Schlachtvörderberg 15. Jh. Osnabr. Mitt. 12, 383 u. Acta Osn. 1, 173; Schlage, Ort b. Breckerfeld.

slink, n. Das Drehkreuz an Landwehren, der drehbare Sperrbaum. Schlinge b. Schnathorst; im Slinge b. Wehringdorf Ksp. Buer; domus Slynge 1260 Sudendorf, Osnabrück 67, Slinge 1246, Hof in Menslage; Schlingmann, Hofname; Vierschlingen b. Halle; Zweischlingen b. Brakwede. *Im Slingen b. Himmelfeld*

sloy, n. Neben ndd. sloot, m. = tiefer Graben scheint ein mit englisch slough, slug = morastiger Ort, Schlamm, ags. slog verwandtes ndl. slooi, sloeg, Strassengosse (aus Dordrecht und Groningen überliefert) zu existieren, welches die westf. Ortsnamen gebildet hat. Im Sloy und Schloyheide b. Holterdorf Ksp. Neuenkirchen b. Melle 17. Jh. Stüve 2, 496; im Schloe b. Hagen in Lippe; auf der Schloe, die Schlohwiese b. Brake in Lippe: Schluewiese 1641; Schlömann, Hofname z. B. in Wallenbrück: Schlömann 1669. Vgl. het Sloe, Stroom in Zee-

land. Eine Weiterbildung zu der dasselbe bedeutenden Form slunt ist Slon 1150 (b. Löhne?), von welchem die Familie von Slon 1185, von der Sloen 14. Jh., v. Schlaune 1760 benannt ist; Slonevelde, unbek. b. Ankum 14. Jh. Acta Osn. 1, 189; ? die Schlan b. Freren; auf der Schlunz, Flur b. Schlangen in Lippe; Schlüntker, Hof b. Liesborn: in palude 1160 Tibus, Gründ. 350.

sluchter. Im Mnd. sind sluchter junge Baumschösslinge, zum Wegebessern gebraucht. In Pommern war ‚slugter‘ ein Haufen (Holz). Andererseits ist sluchter, slochter, brabantisch slofter, n. ein Durchgang, eine Oeffnung und westf. schlüchtern bedeutet flüssige Sachen mit Gier schlucken. Die Erklärung „Ort junger Baumschösslinge“ ist vorzuziehen (slogtere, von tere = Baum und engl. slug). Schlochtern, Bsch. b. Wellingholzhäusen Kr. Melle: Sluchtere 1243, Sloctere, to Slocharding 14. Jh. Acta Osn. 1, 174 und 198; Schlochter, Ortschaft b. Essen Kr. Cloppenburg; Schlüchter, Bsch. b. Breckerfeld; der Schluchterbach am Dörenberg b. Iburg nebst Forstort „in den Slochtern“. Vgl. Schlüchtern in Hessen; Slochteren in Groningen 1291; Schlüchtern b. Heilbronn; Schlüchtern, Forstort b. Hofgeismar.

smechte? Magerer Boden? Schmechten, Dorf Kr. Höxter: Smathi 9. Jh., später Smethe.

söd, m. Brunnen. Silkensode, Flur b. Brenken: Silvesethen 1231, Silvesethe 13. Jh., Sylken- Selkensode 14. Jh. Ukb. 4, 135; auf dem Silkensoth, Brunnen b. Paderborn 1580 Wigand 3, 2 s. 94, villicatio Silikensothe 11. Jh.; Weltsöden, Gut b. Salzkotten im Kr. Büren; G. von Hemzode, Seibertz no 591, vgl. oben unter sät; de Relikensoth b. Salzkotten 12. Jh. Ztschr. 35, 128.

sol, n. Das abd. und ags. sol bedeutet Wasserlache, worin sich die Schweine zu wälzen pflegen. Schon 772: daz Grimensol. In Holstein heissen sahl die kleinen wassergefüllten Vertiefungen in den Ackerfeldern und auf den Weiden. Vilmar: das Sol, sumpfiger Waldort. Vgl. ndd. Korrb. 4, 14 und 3, 69. Brandsohl b. Friedrichsdorf; Wiedensahl b. Loccum: Widensole 1253; het Sol, Weiler b. Apeldoorn in Geldern.

span? Spahn, Bsch. a. d. Hümmling: Spane, Spene 1000, Spaenn 16. Jh. Auch Spankeren a. Yssel heisst 1053 Spana.

specke, f. Kleine Holzbrücke aus Pfählen, mit Hürden und Rasenstücken überdeckt. Vgl. ahd. spahha, Holzspan, ndl. spijk, etwas Spitziges und spike, hölzerner Nagel. De Specken mit der Speckbreite b. Varenholz in Lippe 1481 Preuss, Reg. 4, 234; Specken in Hagen b. Iburg 12. Jh.; vor den Specken b. Pepinghausen 1576; Speckmann, Hof in Everswinkel: Speckhove 15. Jh., liegt an einer schmalen Holzbrücke Darpe 3, 44; H. Specman 1253 Dortm. Ukb. 39; Wendische Specken nebst Schulte to Specken oder Speckmann b. Liesborn, Tibus, Gründ. 304; die Wenschen Specke, eine Fussgängerbrücke b. Paderborn 1580; die Specken b. Wehden; Specken, Teil der Gem. Hartum. *specke - b. Telgte (b. H.)*

spenge? Nur in Spenge, Dorf Kr. Herford 13. Jh.: Fr. de Spenga 1185, W. de Spenke 1182 Möser 8, 325. Da das ‚ammet to Spenghe‘ erst 1354 an die Ravensburger kam (vgl. Hoyer Ukb. I, 4 s. 4),

also zwischen dem lippischen und ravensbergischen Gebiete lag, wohl zu mhd. spengen = sperren, welches sich noch in dem hessischen spenge, knapp, klamm (von Geld und Waaren) erhalten hat. Vgl. Frommann, Mundarten 6, 413. Spengen, Herrlichkeit in der Provinz Utrecht.

spik, m. Nach Woeste Tümpel und in einem Altenaer Statut die Stauung des Wassers durch eingesetzte Bretter. Thon Spike b. Menden 1317 Berg. Gesch. 12, 247; Spyk, die Spiek, Wiese b. Listrup Kr. Lingen; Ans. b. Meppen. Vgl. Doornspijk und de Spijk, Gelderland: Herispich 885.

spork, n. Das Wort ist erhalten in sprick- sprockholt = Reisig, sprock = spröde, trocken, spork oder spörkel = Faulbaum, ahd. sporah-poum, spurcha ‚juniperus‘ im Sinne von niedriges zerbrechliches Gesträuch. Pritzel und Jessen, Pflanzennamen s. 195. Das Spork b. Wissentrup: auf den Sporken 1721; im Spork, Dorf b. Detmold: Spurka 952; b. Wendlinghausen: Sporic 1279; Spurca 1028 Vita Meinw.; Spork, Hof b. Schapdetten: Spurk 890; Spork, Hof b. Liesborn: Spurko 1050; Spörk, Berg b. Dülmen.

spring, m. Quell. Im Spring b. Sassenberg; im Springe b. Hillentrup in Lippe und b. Petershagen; Springhe, unbek. 1296 Ukb. III; in Sprinchne Ksp. Laer b. Iburg 14. Jh. Acta Osn. 1, 199; C. de Breidenspringe 1269 Soester Jb. 1883 s. 91; Bad Lippspringe: hd. Lippiogyspringiae 780.

stade, m. Ahd. stata, ndl. stade = passlicher Platz. Gr. u. Kl. Staden, Bsch. b. Hopsten Kr. Tecklenburg: Ostenstadon 890, Stadun 1000; Schulte Stade b. Rellinghausen a. Ruhr: tom Stade 1344 Ztschr. f. Berg. Gesch. 7, 80.

stal, stalda, m. Ahd. stal, Platz, Sitz? Mndl. opstal, Gerichtsplatz. Einige behaupten auch, stall habe Altar bedeutet. Auf dem Stahl, Feld b. Horn, Lippe; Ort b. Paderborn; Stahle, Dorf Kr. Höxter: Stalo, Stehla 9. Jh., Stole 1262; Stalleiken, Dorf zwischen Stehle und Watten-scheid; ein Stalberch b. Kloster Bödeken 15. Jh. Wigand, Arch. 4, 277; Stahlburg, Hof b. Schwelm; Stalberg, alter Familienname, Wigand 5, 51, Dortmund. Ukb. 215. Auch Stolberg im Rheinlande, alt Stalburg, wird als Mahlstatt gedeutet; Stahloh, unbek. 1123 Erhard I no 221; Stalförden, Bsch. b. Cloppenburg; G. de Stalbroke 1235 Möser 8, 224. Dagegen ist Herstelle, Dorf b. Höxter 797 von Karl dem Grossen benannt: Niwi Haristalli, später Hiristalli = Heeresstelle. Das hd. Stelle ist kein ndd. Wort. Ein burhstal ist ags. mansio, urbs, mhd. burcstal, der Platz, die Lage einer Burg, dann die Burg selbst. Nach Förstemann (unter ‚Burghstallun‘) wird gewöhnlich angenommen, die zahlreichen Orte, die den Namen Borstel führen, seien solche Burgstallen, wiewohl unter den hannöverschen Borsteln, welche Ztschr. 33, 54—61 zusammengestellt sind, kein einziger Name mit g ist. Mir scheint Burstalda ganz dasselbe zu sein, was in dem unter ‚lage‘ umschriebenen benachbartem Distrikte eine Burlage ist. Borstel, Ans. b. Lahde Kr. Minden: Grymoldingeborstel 1230; Dorf b. Obernkirchen: Borstolde 1294; Börstel, Stift b. Fürstenau:

Borsla 1088?, Borst-elo, -old, -olo 13. Jh.; Burstollen, wüst b. Brakel-Dalhausen 1213, Bustollen 12. Jh., Borstolden 1309; Burstalle, unbek. 1314. Lacomblet, Ukb. 3, 98; Börstel, Ans. b. Mennighüffen.

stapel, m. Im Mnd. eine Säule, auch Gerichtssäule, Perron an den Burghthoren. In der Volkssprache auch der Rumpf des Bauernhauses, die Gesamtheit der Holzpfiler oder Ständer (mit den Querriegeln), worauf die Sparren gesetzt werden. Stapel, Gut b. Münster; Bsch. in Drenthe; Stapell, alter Freistuhl b. Kloster Cappel b. Herzfeld. Tibus, Gründ. 304.

stede, f. Alstätte, Bsch. b. Billerbeck. In der Bsch. Gantweg 3 Alstedden, deren Haupthof Wolf heisst. Brockmann s. 73 und 148. Alstädde, Bsch. b. Werne: Alstedi 890, -stide 13. Jh.; Alstädde, Bsch. b. Ibbenbüren: Alfstidi 1050 u. 1222; Alstätte, Dorf Kr. Ahaus: Alstethe 13. Jh., Alstede 1313; Alstede, Hof b. Herne Kr. Dortmund; Alstede, unbek. 1028 Vita Meinw.; Alstermann, Hof b. Appelhülsen: Alfstedi 1032; die Alst, Gut b. Horstmar Kr. Steinfurt: Alest, Alst 12. Jh.; Alst, Bsch. b. Albersloh Kr. Münster: Alstede 1280. Sämtlich alah -stidi, Opferstätte. Arkenstedt b. Essen in Oldenburg: Arkensteden 1175, vgl. Ark (8. Jh. Archi) in Gelderland; Bogenstelle, alter Gerichtsplatz b. Schlüsselburg: Bokenstede (wo eine „Bake“ stand); Bustedt, Gut b. Hiddenhausen Kr. Herford: Bustede 13. Jh.; Bavenhustede, früherer Hof b. Stapelage 1279 Preuss, Reg. 1, 244; Dingstedt b. Wildeshausen; Duderstadt, Gut b. Lönigen in Oldenburg wird 1510 Burg Duderstede auf „Wiek-Löniger Markengrunde“ genannt L. Niemann Cloppenburg s. 213. Vgl. silva Dorstat b. Kloster Heiningen 1304 und Wijk te Duurstede in Utrecht; Eyselstädt, Dorf b. Essen b. Osnabrück: Alstede 1222 auch Heyl-, Eil-stede, Onabr. Mitt. 5, 277; Elsten b. Essen in Oldenburg: Elsteden 14. Jh. Acta Osn. 1, 203; Fabbenstädt, Dorf b. Alswede; Goldenstedt, Dorf Kr. Vechta: Goldenstedi 1080, -stide 1147; to Hagestede in Neuenkirchen b. Vörden; Hagstedt, Bsch. Kr. Vechta: Hagestaltstedi 1000, Stätte eines kleinen Besitzers, eines „Hagestolzen“; Hanstedt, Dorf b. Wildeshausen: Hoan-Hohanstedi 9. Jh.; Harpstedt b. Wildeshausen: Harpenstede 1242 Ztschr. 6, 248; Harkenstädt b. Cloppenburg: Harkenstede 16. Jh.; Haustette, Bsch. Kr. Vechta: Husted 890; Haustätte, Höfe in Spenge und Lockhausen, nach Preuss von hau = Holzhau; Häverstädt, Dorf b. Minden: Hevericstide 1080; Henstedt, Höfe b. Wildeshausen; Heringstede, unbek. 1488 Würdtwein, Subs. 11, 405; Horstedt, Höfe b. Wildeshausen; Höste, Bsch. b. Lienen: Hochsteten 1088; Hostedde, Dorf Kr. Dortmund; Hollenstede, Bsch. b. Fürstenau Kr. Bersenbrück: Holdenstede 1240; Isenstedt, Dorf Kr. Minden; Kohlenstedt, Häuser b. Rinteln: Quallenstede 13. Jh. Darpe 4, 37 Quallenstide 1103 Erhard 214, ein merkwürdiges Beispiel für das Alter des westf. geschliffenen ua = mnd. o, später Coldenstede; Kohlstädt, Dorf b. Horn in Lippe: Colstidi 1028; Kohlstadt, Gut Kr. Schwelm; Kolstidde, Flur b. Schieder; Kohlstie, Flur b. Rott in Lippe (Stätten, wo Holzkohlen gewonnen wurden); Kopstadt, Gut b. Menden; Krapendorf b. Cloppenburg: Croppenstide 1106; Livenstide, wüst vor Lübbeke 1151; Mahlstedt, Ans. b. Wildeshausen: Malenstede 1194; Nehrstedt, Höfe

b. Wildeshausen; Nettelstädt, Dorf b. Lübbecke: Nitalstede 1033; Ofenstädt, Dorf Kr. Minden: Ovenstede 1300; Pavenstädt, Bsch. b. Gütersloh: Padanstidi 1088, Podanstidi 1208 Eickhoff 2, 11 (Fröschestätte?) Pennynchstede b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus, Wildeshausen 59; Sabstädt, Bsch. b. Ahaus; Spraetstede b. Ootmarsum 1432 Ztschr. 50, 96; Thölstedt, Dorf Kr. Wildeshausen; Unstede, Freistuhl b. Beckum; Hof b. Selm 12. Jh. Tibus, Gründ. 304 u. 602; Upstedi, Dorf „in pago Ambergo 1330“ (in Lippe); Walstedde, Dorf Kr. Lüdinghausen: Welonstedi 1050, die Wahlstätte des Dreingaus? Tibus, Namenkunde 57; zu der Waelstede, Oldenzaal 1329 Ztschr. 50, 96; Warnstedt, Bsch. b. Cloppenburg: Wardensteden 1293. Wardelinch-Waidenstede 14. Jh. Acta Osn. 1, 180 u. 184.

stein, m. Steinen, Dorf Kr. Hamm: Steine 1023, Seibertz. Die folgenden Namen haben Beziehung zu Mythus, Sage und Recht: Buddinkstein b. Eisbergen; H. de Boddenstene 1187 Erhard 2, 208; Brunst., Hof b. Herford: by dem brunen Steyne 1402; Brunst., Hof b. Bochum; der Dukenst. a. Lenne b. Altena, Altenaer Jb. 1, 40; Düvelst., oft Bezeichnung für vorgeschichtliche Steindenkmäler; Dutteltenst. auf dem Ebbegebirge (dutton = Riesen, Woeste, Wb. 64); Eggenst., Hof b. Herbern Kr. Lüdinghausen 1611; der Exterst. in Lippe: Agistersteyn 11. Jh., Egesterenstein 1133. Pastor Pustkuchen schreibt 1762, dass der verfluchte Götzendienst der Ostara dort seinen Sitz gehabt habe. Der Herkenst. auf dem Hofe Brunstein b. Bochum. Petersen, das Ksp. Weitmar s. 54 u. 93; der Herkenst. b. Langenberg Kr. Schwelm; Herrenst., Bsch. b. Drensteinfurt: Herdincster 14. Jh. Darpe 3, 238; Jollenst. b. Herdecke; Kattenst., Gut b. Hattingen; Kanst., Dorf Kr. Brilon; alte Kanst. b. Warburg (Kantstein); der Karlst., vorgeschichtliches Denkmal im Hon b. Osnabrück; Krietenst., Rittergut b. Wittlage; der Nonnenst. lag bis vor 10 Jahren am Berge oberhalb Rödinghausen. Nöneken sind noch jetzt um Ankum Zwerge. Vgl. Kuhn, Westf. Sagen 1, 280. Von diesem Steine heisst das Dorf Rödinghausen 1180 Regenstenehusan (raginstein = grosser Stein oder Götterstein), neben Börninghausen genannt; Passenst., Hof b. Exten Kr. Rinteln; Ringelst. b. Büren: Ringenstein, Seibertz no 929; Rothenst., Haus b. Meinerzhagen; Hrutansten 965, lag zwischen Enger und dem Dümmersee; der Süntelst., obeliskartiger Stein an der Vehrter Egge b. Osnabrück, Osnabr. Mitt. 14, 36 und Kuhn, Westf. Sagen 1, 63; Wallenst., Gut b. Gevelsberg; Waldenst., Burg a. d. Wenne b. Eslohe 1368 Bl. z. näh. K. Westf. 1868 s. 86; Warst., St. Kr. Arnsberg: Warstene 1072; Wedigenst., Gut Ksp. Hausberge: Wedighensteyn, Wedegenstene 1306, L. de Wedeganstein 1260. Sowohl die Edlen ‚de monte Wedegonis‘ als die Wittgenstein hiessen mit Vorliebe Wedekind. Windelst. b. Blomberg und b. Beverungen. Ein ‚windelstein‘ ist eine Wendeltreppe. Dennoch muss hier wohl die Bedeutung angenommen werden, die Wandelstein auf dem Kötterberge 1527 hat: Grenzstein. Preuss, Reg. 4, 366.

stert, m. Dorfflur, die sich schwanzförmig hinausstreckt. Am Sterde, tor Sterten, alte Ans. Ksp. Riemsloh 14. Jh. Preuss 3, 128, Darpe

4, 104; aufm Sterte b. Schönhagen in Lippe; Sterthof, Höfe b. Ödingen und b. Rhybern; Stertman Hof in Westhoyel 1494 Darpe 4, 278.

stöd, f. u. m. Einfriedigung für Pferde in der Heide, Pferdebahn. Ahd. stuot, ags. stöd, n. Gestüt wilder Pferde. Im Stodt b. Kirchdonop, Lippe; up dem Duderstode b. Dehme Kr. Minden 1576; im Kuhstodt, Hof b. Schwelm; Stodtenberg b. Volmarstein; b. Rüthen. Aber der oder die Velmers-todt, eine Bergkuppe voll von Steinblöcken bei Feldrom in Lippe war gewiss nie eine Pferdeweide: die Felmerstoeth 1548, Velmerstrotte 1590.

stock, m. Baumstumpf, Baumstamm, aber auch wohl Hochwald. Vgl. die Rechtsformel „stock und sprock“. Auf den Stöcken, Name von Häusern und Gütern; Stock und Stöcker, Famn.; Stoc, Wald b. Dehausen, Waldeck 1295; Stöcken, wüst b. Möllenbeck: in novali Stocke 1243; der Stöcken, Berg b. Rinteln; Stocke, wüst b. Varenholz 1342 Preuss 2, 167; die Hodenstocken a. Emmer 1463 Preuss 4, 16; Makkenstock b. Bredenei: Makkinstokkon 12. Jh.

strôd, f. Ein sumpfiges Gebüsch, mit Erlen bewachsener Boden. Nach Lübben Buschwald. Nieberding 1, 16: strood, struddik, strudden = Gesträuch. Die Stroth, Niederung b. Beckum; die Struth b. Itha; in der Struth b. Zierenberg; Strohe, Teil von Pente b. Osnabrück: Stroden 1085, ton Stroden 14.—15. Jh. Acta Osn. 1, 89; beim Strohe, Ans. b. Cloppenburg: Strothus 1350; Ströhen, Dorf Kr. Lübbecke; Ströhn, Ans. b. Lathen Kr. Aschendorf; Bschr. b. Steinhagen Kr. Halle; Ströhe, Gut b. Vechta; Strothaus, Hof b. Gütersloh: J. im Strohe 16. Jh.; auf dem Stroet, Verl Kr. Wiedenbrück; Hofnamen Strothmann, Stroetkotten; Avenstroth, Bschr. b. Gütersloh 1134; die Hülsestrot b. Verl; Kattenstroth, Bschr. b. Gütersloh: Catinstrot 1213, Kattenstrot 1240; b. Rehme; Langenstrasse b. Rüthen: Langenstroit 1313 Seibertz no 396; Langenströer, Hof b. Kaunitz; Ottenstroth oder Strototte, Hof b. Kaunitz; Pagen-, Ruben-, Singenstroth: Singelenstroit 16. Jh., Höfe b. Gütersloh; Uffenstrot, alte Bschr. b. Valdorf 12. Jh. Darpe 4, 22; De Wiënstroet b. Hengelo.

strote, drohte, f. Das westf. struate, nds. straate, engl. throat = Kehle, Luftröhre im Sinne von kehlenförmiger Schlucht, Niederung. Wegen drothe vgl. hd. erdrosseln. Eine Oertlichkeit Drotte heisst alt Throte, Ztschr. 34, 82. Vgl. Drote, älter Thrate, Trothe, wüst b. Ruthe im Bistum Hildesheim; Hof Droteman b. Belm 16. Jh.; Dratum, Bschr. b. Gesmold: Droten 1240, Drothen 13. Jh. Prov. Bl. 3, 198, Droten 14. Jh. Acta Osn. 1, 89; das Drothwater, Bach b. Heerse-Altenbeken (Lippe); vgl. die Drodminne, Bach b. Coldingen; die Strote, Bach b. Kohlstädt in Lippe: die Struth 1644; Bach b. Diepholz; die Strothe, Flur a. Hase b. Weerse b. Osnabrück; ?Strothe b. Waroldern in Waldeck; ?Bergstrasse, Dorf Kr. Soest: Birgostrotun 9. Jh., Berstrate 1313 Ztschr. 41, 44; Bergstrasse, Bschr. b. Schale; Enkelstrotten b. Ankum und casa to der Inkelstrot b. Belm 14. Jh. Acta Osn. 1, 190 u. 192.

strük, m. Gebüsch. Auf dem Struke b. Burgholzhausen 1464 Osnabr. Mitt. 6, 329; Strucke b. Itha 1510; Strücken, Höfe im Kr.

Altena und Hagen; **Struckmann**, häufiger Hofname; **Bodenstruckh**, Gehölz b. Rüthen 1191 Bänder, Rüthen 141.

stühe, m. Aus den Wurzelenden auf Heidboden wiederausgelaufenes Gestrüpp. Mnd. stude, n. Staudicht. Nieberding 1, 16. Der Stühe, Gehölz b. Wildeshausen; auf dem Stühe b. Wildeshausen; Stühe, Bsch. b. Oynhausen; Ans. b. Iserlohn; im Stüe b. Lese: Stüde 1583 Preuss, Flurn. 145; aufm Stue b. Lüerdissen in Lippe.

stüke, f. Wurzelende des abgehauenen Holzes. In den Stuken, Güter in Lippe; im Kr. Iserlohn; im Kr. Altena; Stukenberg, Stukenbrok, häufig.

stüpe, m. Fels. Stüpenberg, Abbau b. Hohenlimburg; der Stüven oder Staufen, Berg b. Zierenberg; Staufenberg b. Veckerhagen.

stüte, m. Wie der stüten, stumpf abgerundetes Weissbrot und der stüt des Federviehes zu stutzen, nord. stytta. Am Stuten, Gut b. Hattingen; Stute, häufig als Hofname.

sülte, f. Morast. Die Sülte, Holz b. Sülbeck A. Stadthagen; de Zulte, Bsch. in Drenthe; Sültehof b. Heiden, Lippe: tor Sulte 1488.

sundern, m. Aus der allgemeinen Nutzniessung ausgesondertes und dem Privatgebrauche übergebenes Grundstück. So im Leben Benno II.; Sundersua 1028 Vita Meinw.; Sundern, Dorf b. Lavern; b. Volmerdingsen; Bsch. b. Gütersloh; Ans. und Höfe in allen Teilen des Gebietes. Berge Sundern in Südwestfalen werden von Lohmeyer, Prgr. 1894 s. 7 ff. zu nord. swadhi, Bergfläche gestellt. Sonderbörger a. Hümmling, südlich von Börger ist Suderbörger mit unsächsischer Erhaltung des n. Bei Goddelsheim in Waldeck eine Suderbike neben Sunterbicke Curtze 27.

sune? Nur in Hosüne, Dorf Kr. Wildeshausen: tor Honzune 14. Jh. Greverus, Wildesh. 59 (hohe Sonne?).

swege, m. Das mhd. sweige, sweig, sweie, f. = Rinderheerde, Viehhof, Sennerei und dazu gehöriger Weideplatz. Westf. swechte, f. eine Schaar, von Vögeln und Kindern. In Nordholland, Groningen und Friesland Dörfer Zwaag, Lange-, Korte-Zwaag. Schwege, Bsch. b. Dinklage: Swege 1289, hus ton Swege 15. Jh., der freie Schwege 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 60 u. 66; Schwege, Bsch. b. Glandorf Kr. Iburg; Hof b. Pente: hus ton Swege 1306 Sudendorf, Osnabrück 91; Hof ton Frederickes Sweghe Ksp. Osterkappeln 1368 Osnabr. Mitt. 14, 202; Schwön, Gut b. Bergkirchen Kr. Minden: in Sweghe 1327 Würdtwein 11, 128; ?Schwefe, Dorf b. Soest: Suevhe, Sweyve 13. Jh.

tange, f. Landzunge, die sich in einen Morast erstreckt. De Tange und de Bourtange an der Grenze der Prov. Groningen; an der Wulf-tangen b. Steinheim 1481 Preuss 4, 69.

tele, f. Mnd. Wb. 4, 520 tél, Land, das einer bebaut, telen, erzeugen, bebauen, telge, Pflänzling, junger (Eichen)baum. Rinteln, St. im 13. Jh. 3 Mal Rinctelen, später Rintene, Rentene (ringförmiges Ackerfeld?). Ein Rintelfeld b. Schlangen in Lippe; Essel im Hoyaschen: Estele 1300; Mictetele b. Drebbler 14. Jh.; tor Dattetelen b. Diep-

holz 1355; Telgte b. Münster: Telgoht 12. Jh.; Telget, Hof b. Westkirchen; Brandlecht b. Bentheim: Branteleget; Th. de Barentelg 1158 Osnabr. Ukb.; Tellegei, Hof b. Ahlen: Telgoi; Tellichte b. Ootmarsum: Telgt, Tilgede; Telcht b. Ermelo: Telgud 806; Tilie, Ans. b. Wehdem; up den Tielackeren, Hof in Eisbergen 1576. An ndl. tille, tel = kleine hölzerne Brücke ist wohl in keinem Falle zu denken.

tempel, m. Ein timpel ist nach Woeste ein runder Hügel. Tempel, oft als Flurname im Lippischen; Tempel, Gut Kr. Hagen; Tempelmann, Hof b. Borken: domus Templum 1288 Tibus 1049.

tī, m. Dativ tigge. Der Dorfversammlungsplatz, der Burbrink, wo die Bauersprache gehalten wurde; auch wohl der Bauerrichterbezirk. Es war meist ein erhöhter Platz mit einigen Bäumen bepflanzt. Tross, Westphalia 1824 s. 92ff. Woeste tih, n. Schambach tī, m., im älteren Westfälisch ty, tigge, tegeding, ahd. zieh. Das Wort geht westlich mindestens bis Oldenzaal, südlich bis an die Rheinprovinz, nördlich bis ins oldenburgische Münsterland, östlich wohl bis an den Harz. Ein Thie in Rheine 1120 Ztschr. 47, 38; ein Thiggreve 1244; Tiesmeyer in Obrok: Thyhus 14. Jh. Darpe 4, 115; Tiekötter; Thiemann in Beerlage b. Billerbeck: ton Tigge, Brockmann 229. Hof Tiemann und Thiebrücke a. Ems neben einer alten Dingstätte. Andere Hofnamen Tiemann lauten aber im 15. Jh. Tydeman.

timpe, m. Landspitze. Häufig als Hofname. Timphus 1353 Sudendorf, Dinklage 19.

tinne, f. Das hd. Zinne, in den Ortsnamen im Sinne von Hügel-, Bergabhang. Tinnemeier, Hof an einem Bergabhang in Hillentrup, Lippe: J. uf der Tinnen 1590; Psn. van der Tinnen 15. Jh. Darpe 3, 34; zur Tinne, Gut b. Alme Kr. Brilon 17. Jh.; Tinnen, Gut b. Hiltrup Kr. Münster; b. Gescher; Tinnie, Ans. b. Petershagen; Tinnen Kr. Aschendorf: Dynnun 1000; ?Thiene, Bschr. b. Ankum: Tinon 1037.

toge, m. Weideplatz? Touge, unbek. b. Dortmund, Lacomblet 2, 270; de Teuge, Bschr. b. Twello, Geldern: opten Toeghe 1448; de Teuge b. Deventer: uppen Toghe 1348 Nom. Geogr. 1, 129 u. 3, 246.

toyt, teut, m. Wie Lohmeyer (Prgr. Altena 1894 s. 52) ausgeführt hat, wahrscheinlich zu altnord. tota, tata, Spitze, ags. tótjan, hervorragen; von dem auch nnd. Tute, Blashorn, hd. Düte, ndl. töt, Gesicht stammt, mit der Bedeutung kegel-, kuppel- oder hornartig hervorragender Berg oder Hügel. Teudt b. Alverdissen: der Thoit 1559; Teut, Ans. b. Barntrup, Preuss, Flurn, 148; Teutehof b. Detmold: in dem Toyte 1390; Toithof im A. Varenholz 1506 Preuss 4, 234; to den Toyte in Bennien b. Hoyel 1352 Ztschr. 6, 157; Tödberg b. Holzhausen A. Horn in Lippe: Hof Toit-Henrich 1650; die hohe Töte, Bergkegel b. Altenhundem; Deute b. Wulfershausen in Hessen: zu der Toyten 1391 Landau, Hessen 94; Tödheide b. Schildesche, nnd. Teutheie; Töd-, Teutheie, mehrfach im Kr. Melle. Eine Totenheid auch b. Annathal in Thüringen; Teutenburg, Haus b. Arnsberg; Tötberg b. Brüntrup in Lippe: Toyteberg 1488; Tötekamp, Berg b. Olpe; die Todtenhelle b. Wiblingwerde Kr. Altena; Todtenohl b. Saalhausen Kr. Olpe; Toyten-

Teutenmule b. Dortmund a. d. Emscher 1268 Dortm. Ukb.; Toetheurne in den Niederlanden. Nach Nomina Geogr. 3, 340 zu toete, tuit = spitz zulaufendes Stück Land.

trade, f. Geleise, Spurweg, alts. trāda. Trohe, Hof b. Ascheberg: Trau Ztschr. 25, 245; Thran b. Bodenwerder; auf der Tran, Bezirk b. Erder in Lippe 1651 Darpe 4, 245.

tüle, f.? Thüle, Bschr. b. Friesoythe, ‚vordere‘ und ‚mittlere Thüle‘: middelste Tule 1411 Preuss, Regesten 3, 135. Dabei Bschr. Thülsfeld; Thüle, Dorf Ksp. Boke b. Delbrück: Tule 1408, Tulerbeke 1467 Preuss 3, 97 u. 399; Thülen, Dorf b. Brilon: Tulon 1182, Tulen 14. Jh., Thull 17. Jh. Westlich von Wiedenbrück bei Stromberg ist 1487 die Rede vom ‚Thüellohrde oder Thüelohrt des Gutes Marburg‘ Acta Osn. 3, 19. Vgl. noch Tuil a. Waal: Thulii 970.

tün, m. Wohl sämtlich zu tün = Zaun. Qstünnen, Bschr. b. Rhynern Kr. Hamm: Thunen, Osttunen 1253. Hier hatten die Dynasten von Rodenberg ihre Gerichtsstätten. Daneben Westünen: Westtunen 1300. Thuine, Dorf Kr. Lingen: Thuinun 9. Jh., Thunun 1160, Dune 1000; Thünen, Hof, der nebst einem andern namens Sperfeld als Enklave zum Ksp. Eggenrode Kr. Ahaus gehört; die Thune (oder Strothe), Bach, der von Kohlstädt in Lippe kommend über die Bschr. Thune b. Neuhaus in die Lippe fließt: Tuna 1028, Tuinen 1169, Erpo de Thiunen 1185, Thune 1293. „Auf der Thune“ b. Kohlstädt, wo 1644 ein Thunekamp; Thune im südlichen Querthal b. Neuenbeken.

twachte, f. Dasselbe was niedersächsisch twite, f. ist: Durchgang, Gasse. Vgl. Schambach s. 238. Die Twachte b. Varenholz 1479; in der Twacht b. Hohenhausen in Lippe; die Twegete b. Istrup in Lippe; Twacht, Hof b. Münster 14. Jh. Darpe 3, 201; Twacht, Ans. b. Jöllenbeck Kr. Bielefeld.

twele, f. Gabelförmig sich teilendes Landstück oder Weg. In der Twele b. Ohrsen, Lippe; Twelen, Hof b. Bosingfeld in Lippe; Tweelen, Ans. b. Jöllenbeck.

uchte, f. Eigentlich die Geburt, dann die Morgendämmerung, bedeutet in den folgenden Namen wohl einfach: der Osten, ein gegen Osten gelegener Ort. Der kleine Zehnte wird 1270 uchte genannt. Curtze, Waldeck. Idioticon 261; „uchtengeld“ bestand häufig, wo Blutzehnten war; üchten = gebären in Klöntrup's Osnabrückischem Wörterbuche. Uchte, Dorf b. Nienburg, früher zur Gr. Schaumburg 1184; to der Uchte, früherer Hof b. Schöppingen 14. Jh. Darpe 4, 181; die Uchte, Haus im Ksp. Badbergen, auch Uocht 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 146 u. 160; Uchden, Bschr. b. Apeldoorn: Uchtelerberg 1243; E. van der Uchte 1392 Osnabr. Mitt. 14, 213 u. 3, 14; ein Uchtelnberg b. Welsede 1537 Preuss 4, 364.

wade. Ndl. wad, n. das Watt, seichte Stelle im Flusse. Schon im Jahre 70: Vada in der Betuwe. Vadabecke, ein Tümpel b. Münster 1350 Ztschr. 16, 144; in Vadum Gr. Schaumburg 1221 Aspern 16; villa

Waden, to Waden auf dem Hümmling 14. Jh. Acta Osn. 1, 89; Langforth, Hof b. Castrop: Langwadu, -wida 890, Languede 1269. Tibus, Gründ. 336.

wange, f. Der Rand des festen Bodens am Wasser oder Moor, daher oft Wiese. Wangelist, Ans. b. Hameln: Wange 892, Wenge 1244; Wenge, Gut b. Courl: J. van der Wenge 1437 v. Steinen 509; Wenge, Bschr. b. Dorsten.

warde, f. Warte. Howarde, Gut b. Mengede Kr. Dortmund; Häuser b. Halver; Howahr, Gut b. Volmarstein; Warteberg b. Wolfhagen; Wartsberg b. Belle in Lippe, wo ein Wartturm stand; Warburg, St.: Wardburg 1028; by dem Honerde b. Nateln Kr. Soest: Honwarde 1346 Soester Ztschr. 1889 s. 85 u. 103.

wede. ‚Widu‘ ist wahrscheinlich in alter Zeit gar nicht für Brenn- oder Bauholz verwendet worden, sondern heisst ‚Wald‘, (der vielleicht nur zum Kultus und zur Rechtsvollziehung diente), wie das mnd. wede, m. Nach Mnd. Wb. 5, 643 soll Holz transportiert werden „weghe vry, weyde vry, wede vry“. Da das Wort in den westfälischen Ortsnamen ganz sichtlich auch mit dem Vokal i auftritt, so ist es oft schwer von wide, f. = Weide (salix), ahd. wida zu scheiden. Ausserdem ist im älteren Niederdeutsch eine wede, wide ein gedrehter Strick, Strang ‚repe unde widen‘ (mhd. wit = Strang). Im 16. Jh. ist wiede, f. das Pollholz, Fallholz und das gehauene Weichholz, der Holzhaufen aus solchem. So ist bei Grimm, Weist. 3, 173 vom Rechte ‚Wieden‘ zusammenfahren zu lassen und bei Stüve 2, 817 von ‚Wieden‘ von 30 Fäden die Rede. Endlich kommt noch wedel = wede-loh in der Bedeutung ‚Wald‘ vor und ist nicht mit wedel, widel = Furt zu verwechseln, dessen Vorhandensein in unsern Gegenden zweifelhaft ist, da man eine solche stets mit ‚vord‘ oder mit ‚wade‘ bezeichnet findet. Mnd. Wb. 5, 644. Ein Hof to der Widen b. Lienen 14. Jh. und ein Gerichtsstuhl zur Wyden im Ksp. Belen (Ledebur, Arch. 20, 268) wird von wide (salix) seinen Namen haben. Vielleicht auch Wiedenhagen b. Münster (wo eine Dingstätte war) und b. Benkhausen, aber schwerlich der Wedehagen b. Westbevern, b. Meschede und b. Höxter 14.—15. Jh. Wigand, Beitr. 199. Das Wyde b. Leferinghausen in Waldeck 16. Jh. Vgl. dat Vorwide b. Drakenburg; zum Wide b. Vilsen und im Wide b. Estorf 1230 Hoyer Ukb.; in dem Wide a. d. Werre b. Detmold und ‚den Wid‘ boven Detmelle‘ 14. Jh. u. 1442 Preuss 3, 216 u. 242; uff der hohen Wieden, Flur b. Borgholz 1694 Ztschr. 43, 89; Wiehe, Ans. b. Oynhausen; Bschr. b. Mettingen; Oster- und Wester-Wiehe b. Rietberg mit Höfen ‚Schulte aufm Wiehen‘ und ‚Wiemann‘; Wiede b. Iburg: Widoe 1050; Wieden, Dorf Kr. Rinteln: Withun 1028, Widun 1013, Widhen 13. Jh. Im Jahre 1659 ist zu Grossmimmelage die Rede von einer grossen „Placke“ (Landfläche), geheissen die kleine Wien. Dühne 2, 230; „das Speckhaus zu der Wehde b. Lengerich a. Wallage Osnabr. Mitt. 3, 184; Wehde, Berg b. Hilter Kr. Iburg; G. van Wede, Erbe in der Dielinger Mark 1380. Hodenberg, Diepholz 49; ein de Wede und ein de Wide 13. Jh. Prov. Bl. 3, 197f.; Wehe, Dorf

b. Rahden: Weden 1530 Hoyer Ukb.; Kalte Wehe b. Hunteburg; Wehe, Hof b. Kirchhaltern Kr. Wildeshausen; Wehe, Weiler b. Meinerzhagen; zur Wede, Wehe b. Ankum. Aber ein Erbe Wehe in Dalvers Ksp. Berge war ursprünglich „Wehden“-Gut. Osnabr. Mitt. 18, 242 u. 250. Alswede, Dorf Kr. Lübbecke: Alsuich 1224, -wede 1350; Ahlde, Bsch. b. Emsbüren: Aludwide 890, Altewede 1285, Al-Altewede 15. Jh.; Amtswiede, Berg zwischen Dissen und Wellingholzhausen; Avenwedde, Bsch. b. Gütersloh: Owanwide 1088, Ovenwide 1196 u. 1262; Anevelt b. Hardenberg: Anewede; G. de Bernewide 1189 Erhard 2, 200; Bohmte, Dorf b. Osnabrück: Bamwida 1086, Bomwiede 1118, Bomwede 12. Jh., dat Bomweder Broke 1466; Brakwede, Dorf b. Bielefeld: Bragwide, Bracwidi 1185 u. 1195, Brequide 12. Jh., Brachwide 1158; Brickwedde, Bsch. b. Ankum: Brikewede 1240, Breckwide 1238; Buchwide b. Ankum: Bocwide 1177, Bocwide 1240; Borgwedde b. Venne Kr. Wittlage: Burgwide 1090, Burwide 1050; Dickewied, Hof b. Leistrup A. Detmold: de Dicstede im Wide 1350, Drüke im dicken Wiede 1608 Preuss 3, 216 u. Flurn. 39; in dem Echtwede a. d. Lippe, gegenüber Soest 1505 Ztschr. 24, 36 u. 58; Esterwegen, Insel im Moor b. Lorup a. d. Hümmling: Hesterwede, Niesert 5, 4; Vlachtwedde Prov. Groningen; Frenswegen, früheres Kloster Kr. Bentheim: Frensesweda; Hagewede b. Lemförde; Haswede b. Mesum b. Rheine 1373 Grosfeld 5; Ilwede, Ans. b. Dielingen; Langwege, Bsch. b. Dinklage: Lanckwede 1464; Lyntwede im Ksp. Versmold 14. Jh. Acta Osn. 1, 183 (Lindenwald?); Mecklenwege, Bsch. b. Lienen Kr. Tecklenburg: Mikelenwede 1230 Möser 8, 202 (grosser Wald); Mintewede b. Cloppenburg: Mint-Mincwede 13. Jh.; Niewedde b. Wallenhorst: Nythenwiede 1037; E. de Nederwede 1340; Onstwedde in Groningen: Unsved 1150, Mundeswide 1000; Oppenwehe, Dorf b. Wehden (Wethehem): Oppenewide 1235, Openewede 1330; Osterweg, Bsch. b. Versmold: Hostrowiden 1160, Osterwed(d)e 14. Jh.; Osterwide b. Windheim 1380 Hoyer Ukb.; Osterwiehe, Gem. Kr. Wiedenbrück; Ostwie, Bsch. b. Freren: Osterwy, Oestwyge 16. Jh., Osterwede 1303; Rodeswede b. Rahden 1274 Ztschr. 42, 35; Hrecwiti, Gau um Ösede b. Osnabrück 891: Threc- 859, Tregwiti 851; Stevede, Bsch. b. Coesfeld: Stenwidi 890, -wide 1151; Stemwede b. Rahden 1250 Ledebur, Arch. 2, 80, comitia in Stemwede 1297, Richter uppe dem St. 1387 Ztschr. f. Niedersachsen 1849 s. 7; Stamwede, östlich von St. 1268 Würdtwein 11, 45, A. van Stamweyde 1221 Westd. Ztschr. 3, 305; Suderwe b. Rüssel Kr. Bersenbrück: Sutherwe 1240 Möser 8, 240, Osnabr. Mitt. 3, 186; Sudderwehe b. Lengerich Kr. Lingen: Suderwidi 1000; Tynswede, unbek. 1221 Möser 8, 343; Westerwiede b. Laer Kr. Iburg: Wide 1050; Westerwiehe, Gem. b. Neuenkirchen Kr. Wiedenbrück. Es giebt Ost-, Süd- und Westwiede, aber keinen Nordwied, was auf eine heilige Bedeutung des Wied hinweist. Dunkel sind: Winterwege, unbek. in Ravensberg 1491 Preuss 4, 146; Erwig, Ans. b. Lehmbeck Kr. Recklinghausen: Erwith 1331 Tibus, Gründ. 1144; Holwede, Gehölz b. Visbeck, Oldenburg: Holanwide 872, Holwide 948; Holwedde im Ksp. Venne b. Osnabrück; das Holwedden Erbe 1240 Osnabr.

Mitt. 3, 18; Osterholwede b. Lavern 1243. Vgl. Hollwege b. Westerstede: Holewide 1107 und Hollwedel b. Bassum: Holwedde 1300.

welle, f. (Zum Wasserschöpfen gestaltete) Quelle. Zur Welle, Ans. b. Rahden; in Bielefeld; in der Welle b. Herbern; Burwelle, Ans. b. Schöttmar Preuss, Flurn. 157; Grieswelle b. Dornberg; Quelle, Bsch. b. Steinhagen Kr. Bielefeld: Cawelle 1221, Ka(n)wellen 13. Jh. Darpe 4, 76; Luswelle b. Werl in Lippe: Lunswelle 1721; tor Padewellen, unbek. b. Bielefeld 1337 Reese 135, Fmn. Puwelle, Provbl. 3, 139; in der Sandwelle b. Soest; der Sandwell, alter Gerichtshügel am Gauksbach b. Burgsteinfurt wird den Hügel als durch Sandwirbel entstanden bezeichnen: in Santwalle 1285 Ztschr. 52, 230.

wende, f. Grenze, wie auch Vilmar 448, Hoeufft, Naamensuitgangen 129 und Böttger 1, 1 bezeugen. Wende, an der Grenze von Groningen b. Vlagtwedde; die Wende und Wenden, Dorf Kr. Olpe: Wendene 1316; auf den Wenden, Hof b. Herford: v. den Weneden 12. Jh. Darpe, Trad. 4, 22; am Wende, Gut b. Schwelm; Wendfeld a. Weser Ztschr. 33, 154; Wendfeld b. Stadtlohn; Wendische Specken b. Herzfeld, Brücken auf der Wende von zwei Gemeinden. Herold s. 29; Meier zum Wendischen Hof b. Dornberg: Wendeschenhof 1295 Ztschr. 1, 197; Krummelwend, Hof b. Siedlinghausen; Wannen, Dorf b. Herbede Kr. Hattingen: Wande Seibertz no 94; mittelste Wanne b. Peckelsheim; in der Wanne, oft in Lippe. Preuss, Flurn. 154.

werd, werder, m. Flussinsel. Ahd. warid. Der Stamm erscheint in Wer-l (vgl. unter loh). Werl b. Ennigerloh ist der Bezirk zwischen Angel und Hellbach: Werle 1390 Darpe 3, 55. Nieberding sagt (s. 19), warde, werde, würde sei im Niederstift Münster ein eingefriedigter Ackerkamp. Vielleicht liegt hier Verwechslung mit wrechte vor, wenigstens kommt in Darpe's Trad. Westf. 3, 9ff. ein Schulte van Werde in Listrup als Werthe, Werchte, Werhte vor. Wird gehört im Gegensatz zu Werder namentlich Südwestfalen und dem ndd. Teile von Hessen an. Vgl. Vilmar, Idioticon 450. Doch finden sich auch in den andern Teilen: Werth, Flecken a. d. Yssel Kr. Borken: Werdt, Werde. In den benachbarten fränkischen Niederlanden herrscht -waart, -weert durchaus. Bei Ibbenbüren liegt eine Örtlichkeit im Werth neben einer Werthmühle. Wird, Hof im Kr. Hagen; am Werde b. Milspe; zum Werde, Gut b. Vörde Kr. Schwelm; Werth b. Sprockhövel; am Werth b. Herzfeld a. Lippe; Wehrden b. Amelunxen; Albringwerde, Hof b. Heedfeld Kr. Altena; Donnerwerth Kr. Altena; Dornwerth b. Werdohl; Dingwerth, Hof b. Versmold Kr. Halle; Dudinwerthe, unbek. 12. Jh. Lacomblet 2, 269; Hönnenwerth b. Menden; Rennwerth b. Plettenberg; am Keitwerth b. Werl; Uferwerth b. Lippstadt; Wiblingwerde, Dorf Kr. Altena. Werder, auch Neutrum, scheint jedes von Wasser umgebene Stück Land zu sein. Mehrere Werder unweit Höxter; Werder b. Windheim und b. Rehme; Werder b. Heimsen: Werthere 1215; Werther, St. Kr. Halle: Wartera 1050, Werthere 1245; Bodenwerder, Dorf a. Weser: insula Bodenis 1305, to dem Bodenwerdere 1391.

werf. Alts. hwert, Drehungsstelle. Oder das ndl. werf im Sinne von Damm, Ufer. Werve, Dorf b. Bönen Kr. Hamm 11. Jh. Berg. Gesch. 7, 9; Werwe, Bsch. b. Löningen in Oldenburg: Werve 1303 Niemann; vgl. Werven, Bsch. in Geldern, de Warven, alt Wervon in Friesland.

wik, f. Gotisch veihs, ags. und altnord. vic, n., friesisch wik, alts. wik mit den Bedeutungen Dorf, Stadt, Feste, Meerbusen, Morast, Kanal erklären sich am einfachsten im Anschluss an die Bedeutungen des niederländischen wijk, f. = Zufluchts-, Sicherheitsort, Abteilung einer Stadt, indem man das Wort zu wiken = weichen, entfliehen stellt. Eine Wik (Meerbusen) ist ein Zufluchtsort der Seefahrenden, ein Sumpf diente als Zufluchtsort. Mitten in Wäldern angelegte Wohnstätten und selbst Bauerschaften waren Zufluchtsorte, eine wik konnte die Ausweichung eines grösseren Fleckens bilden. Dass solche Wike vermöge ihrer Lage auch als feste Plätze eingerichtet wurden, liegt nahe. Deutlich wird die Einheit von wik als Wohnstätte und als Meerbusen namentlich aus den niederdeutschen In- und Hinter-Wieken, Seitenkanälen. Die Verteilung der Namen auf die einzelnen Landschaften ist merkwürdig. Östlich einer Linie Vechta, Quakenbrück, Osnabrück, Halle, Gütersloh, Lippstadt, Brilon, Corbach kommen keine vor. Doch beweist die Radewig, Stadtteil von Herford und der Spottname Kotelwik, dass das Wort dort bekannt war. Die dichte Masse der Namen liegt in den Kreisen Ahaus, Coesfeld, Münster, Lüdinghausen, Recklinghausen und Beckum bis Hamm-Iserlohn. De Wijk, Gem. in Drenthe; die Wiek b. Lonigen in Oldenburg; Wieck, Gut b. Albachten; Bsch. Kr. Tecklenburg; b. Ledde; Höfe b. Rhede; Almsick b. Stadtlohn: Almodeswik 15. Jh.; Athalheringwik 890, Adhalharaswik 1088, unbekannt Eickhoff, Herzebrok 1, 18; Schulte Aquack Ksp. Hövel Kr. Hamm: Akwik 1050, Ac-Asicwic 1330; Ammertwik, Gut Ksp. Borken 1315 Ztschr. 25, 324; Bertelswick, Hof u. Bsch. Versmar b. Everswinkel 15. Jh.; Bertelswich b. Lüdinghausen 13. Jh.; Bertelwyk oder Bartholink im Ksp. Wellingholzhausen 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 155. Auch Berlebeck b. Detmold a. d. Berlebecke heisst 1171 Bartelwik, erst 1471 Bertelbeke. Berwicke, Dorf b. Soest mit Wiesen ‚die Beer‘: Berewich 1193 Soester Ztschr. 1883, 96 u. 1890, 56; Bestwig, Bsch. b. Meschede 1191 Fahne, Meschede 1; Bettmer, Hof b. Osterwick: Badarnaraswik 1032; Baldrikeswich im Gau Osterburg Vita Willehadi, Belerdewick 1246 Ukb. 4, 240; Bildewic, unbek. b. Beckum 1279; Bornewic, unbek. b. Dortmund 1323 Dortm. Ukb; Braunschweig, Hof b. Ibbenbüren: Th. de Brumeswic 1158 (auch Hof in Nortrup b. Ankum); Dalwic, unbek. b. Corbach 1028, Dalewic 1290; Dellwig, Dorf b. Unna: Delewic 14. Jh.; Gut b. Dortmund: Delewich 14. Jh.; Ans. b. Hasslinghausen; Delwig, Gut b. Derne; Edlering, Hof in Havixbeck: Edelerwik 15. Jh. Darpe 3, 77; Ellewick, Bsch. b. Vreden; Erkenschwick, Bsch. b. Recklinghausen; Ewig, Gut Kr. Olpe. Vgl. Ewijk in Geldern; Farwick, Gut b. Hilstrup Kr. Münster; Bsch. b. Löningen in Oldenburg; Bsch. b. Ankum; Varwick, Hof in Bramsche; Varwijk b. Oldenzaal; Varweck b. Alstätte Kr. Ahaus; Varvick b. Lüdinghausen; Vellwig, Bsch. b. Castrop; Velswyk, Bsch. b. Zelhem, Gelderland; Vrieswijk, Bsch. b. Diepenveen:

Vresenewyk 1485; Vrillwik, unbek. b. Herbern 1296; Gunnewik b. Stadtlohn 15. Jh. Darpe 3, 122; Gunnicker Höfe b. Vellern: Gunnewich 1146; domus Halstwick in Bösensell 1246, Halswick 1457 Tibus 804. Vgl. Halswijksbeek b. Dinxperlo; Harwick, Bschr. b. Gescher; Hennewich, Bschr. b. Darfeld: Hanawik 890; Bschr. b. Haltern: Hennewic 13. Jh. Ztschr. 18, 160; de Holtwijk b. Ootmarsum 1457; Holtwick b. Bocholt: Holdwik 12. Jh.; Bschr. b. Haltern: Holtwic 890; Dorf Kr. Coesfeld; Holdewic, unbek. b. Beckum 1289 Berg. Gesch. 7, 44; Hundewick, Bschr. b. Stadtlohn; Huppelswick b. Coesfeld 1197 Sökeland 225; Kaldewig, Hof b. Dreierwalde; Köckelwick, Bschr. b. Vreden: Kukelwic 1220; Kolwijk b. Goor, Overysse; Kortwigh, unbek. b. Stiepel 15. Jh. Wittener Jb. 5, 108; Köttwig, Hof b. Beckum. Vgl. Kootwijk in Gelderland: Kaetwijk 1396 und Kettwig a. Ruhr: Katwik 1052; tor Kotelwik b. Rödinghausen Kr. Herford 14. Jh. Acta Osn. 1, 184; Krosewick, Bschr. b. Vreden; Kurich, Hof b. Herten Kr. Recklinghausen: Currewic 1160 Ztschr. 39, 5; Lowick, Bschr. b. Bocholt 14. Jh. Darpe 3, 174; Markoldeswick, unbek. b. Coesfeld 1197; Mawicke b. Werl Kr. Soest: Madewic 1324 Soester Ztschr. 1889, 101; Middelich, Bschr. b. Buer Kr. Recklinghausen: Middelwic 1160; Midlich, Bschr. Kr. Coesfeld b. Osterwick: Middelwick 1179; Mitwick Ksp. Dülmen; Middilinger Mühle Ksp. Lembeck Kr. Recklinghausen: Middelwik 1331; Möwig oder Möck, Hof b. Beckum: Modewik 1275, H. de Modewik 1245 Ztschr. 9, 283; Nordick, Bschr. b. Herbern: Nordwik 890; Nordiek, früherer Hof in Ochtrup: Nordwik 15. Jh.; Nordeck b. Padberg: Nortwike, Seibertz no 41; Opwisch Ksp. Lippamsdorf 1245; Ortwick, Bschr. Ksp. Wüllen Kr. Ahaus; Ostwig, Dorf Kr. Meschede; Osterwick, Dorf Kr. Coesfeld; Oestrich, Bschr. b. Ahlen: Osterwich 15. Jh.; Panick, Gut Ksp. Walstedde: Panawic 890; Panick, Hof Bschr. Mersch. Ksp. Drenstft.: Panewic 1330 Tibus, Gründ. 279. Vgl. „auf der Dorfpfanne“ b. Apelern Kr. Rinteln; Quantwick, Bschr. i. Ksp. Wüllen; Quatwick, Quacwik Ksp. Wellingholzhausen 14. Jh. Acta Osn. 1, 196 u. 202; Radewijk, Bschr. b. Hardenberg: Roedewijk 1474; die Radewig, Teil von Herford: de Rodewic 1279; Rudewik b. Osterwick 1360 Ztschr. 16, 67; Rudiche, unbek. 1028, Rodewyk 1536 Wigand, Güterbesitz 92; Rudewic, Strasse in Höxter 1275; Rickerswic b. Bökenförde Kr. Lippstadt 1281, A. de Rikeswigh 1136; Schoenewig b. Wellingholzhausen, Osnabr. Mitt. 6, 261; Stroick, Bschr. b. Lembeck: Strodwic 1266; Suderwick, Dorf Kr. Borken; Suderwigermark, Ans. b. Bruch Kr. Recklinghausen: Sutherwik 12. Jh.; Sundwig, Dorf b. Iserlohn: Sudwick 1194, Sundwic 14. Jh. Soester Ztschr. 1891, 127; Th. de Upwisch v. Steinen, Quellen 20; Uppelswic b. Recklinghausen 1160; Wennewick, Bschr. b. Vreden; Westerich, Bschr. b. Oelde: Westerwik 1050; Westerwyk Ksp. Uelzen Kr. Bentheim 1393 Kindlinger, Hör. 144; b. Münster; b. Wiedenbrück; Westwig b. Schmallenberg, Seibertz no 460; Westig, Dorf Kr. Iserlohn: Westwich, Westwic 1338 Altenaer Jb. 1, 46; Westick, Dörfer b. Camen-Unna; Winterswijk in Gelderland: Winethereswik 1152. Zweifelhaft sind: Oestick b. Werne und b. Castrop; Oestrich b. Erle Kr. Recklinghausen und im

Kr. Iserlohn: Osterich 1522; Westrich b. Werl Kr. Soest; Bschr. Kr. Dortmund; Bschr. b. Erle Kr. Recklinghausen; Varwick b. Havixbeck und b. Nienberge sollen aus Vorwerk entstanden sein.

winkel, m. Winkel, Hof b. Greven: Winkil 1050; b. Burgfechtel Kr. Wiedenbrück: Brugwinkila 890, Bruokwinkele 1160; Winkeln, Dorf Kr. Altena; Bockwinkel, Hof in Menslage; Korw., Hof b. Bockum; Killw., Flur b. Hamm; Westerw., Gut b. Lüdinghausen; Osw., Fmn. in Warendorf 15. Jh. Ztschr. 52, 96; Bawinkel, Dorf b. Lingen.

wyrun? Weringhof b. Erwitte: Wyrun 9. Jh. Wigand, Arch. 6, 143.

wold, n. Wald. Nur in Friedewalde, Dorf b. Minden, alt Fredewolde (= Schutz-, Bannwald). Einfach in Wohld, Bschr. b. Quakenbrück: Wolde 15. Jh.; das Wohld b. Lengefeld in Schaumburg; het Woold, Bschr. b. Winterswijk; ? Wahld e nebst Kokenwahlde, Gut b. Damme.

wonung, f. soll nach Möser auf adeligen Sitz deuten. Wohnung, Gut b. Nienborg Kr. Ahaus; Bschr. b. Melle; thor Wohnung, Hof b. Badbergen 1480 Dühne 2, 306.

wort, wurd, f. Ursprünglich jede Erhöhung, die Sicherheit gegen aufsteigendes Wasser gewähren soll. In Westfalen wohl nur die (meist eingezäunte) Gebäude- und Hofstätte. Es ist die Rede von ‚holt unde worde‘, ‚de worden unde garden‘, ‚kothworden = casarum areae‘ 1334 Ztschr. 33, 119. Auf der Worth, als Name von Gütern im Kr. Altena; uppe der Wort 1356 Wigand, Arch. 3, 97; in der W. b. Minden 1576; tor W. b. Ottmarsbocholt; Wörden, Hof b. Schwelm; Wöhrden, Dorf b. Blomberg; Worthen, to den Worden 1362 Preuss, Fmn. 102; Wöhrde, Dorf b. Drolshagen; mansus Worthen b. Kloster Marienfeld 1218; Wort-, Wöhrmann, häufiger Hofname; Berswort, früherer Hof b. Hamm: van der Berswordt oder de area capri Dortm. Ukb. 406; Bleskenwurth, Psn. 1213 Ledebur, Sparenb. 77; Duddincwurden b. Vreden 1220; up der Gylden-vord in Osnabrück 1454, Gildwürt 1217 Möser 8, 164; de Langeword b. Rehme 1352 Preuss, Reg. 4, 289; de Loderworde, Gehölz in Ostensfeld b. Neuenkirchen Kr. Melle 1423 Osn. Mitt. 18, 129; Medeworth, Gut b. Sprockhövel; Niedernwöhren b. Stadthagen: Nederen worde 1239; Rusterwürden, Gut Kr. Bochum; area Selewort 1239 Ukb. 4, 189; Zelwerth in Rulle b. Osnabrück 14. Jh. Acta Osn. 1, 83. Eine ‚selwort‘, aus sedelwort, ist ein Oberhof. Seligenwörden, Haus b. Salzuflen: Seringwurthen und Seligenworden 12. Jh., Selinkworden 1282 Darpe 4, 25 und Preuss, Flurn. 138; de Sickenwordt b. Wiedenbrück 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 175; Südwort b. Pivitsheide in Lippe; Südwühren b. Friesoythe.

wöste, f. Wüste Hufe, wüstes Land, verhaener Wald. Wostene b. Osnabrück 1322 Reese 94; Wöste, Höfe und Güter, namentlich im Rgbez. Arnsberg; Wöste, Bschr. b. Rheda; Wösten, Bschr. Kr. Bentheim; Wüsten, Dorf in Lippe: in der Woisten 1493 Preuss 4, 123; Weuste, Dorf b. Attendorn; auf der Weuste, Bschr. Kr. Schwelm.

Wöste bei Greven

wunne, f. Abd. **wunna** = Weideland. **Wünne**, morastige Wiese
b. Schöttmar: **Wüne** 1721; up der **Wunne** b. Salzkotten 1351 Ztschr.
35, 137; in der **W.** b. Böesperde; **Wunne** b. Bödeken Kr. Büren; die
Veewonne b. Schieder 1525 Preuss 4, 349; **Wünnenberg**, St. Kr.
Büren: **Wunnaberge** 1354 H. von Herford cap. 100; **Wunnenberg** b.
Weitmar und **Wunneberg** b. Stiepel 1486 Wittener Jb. 5, 95 werden
ebenfalls hierher gehören.

Anhang.

Die Ausgänge el, er(n), en.

1. **el.** In einzelnen der folgenden Namen mag ein unerkennbares -loh stecken. Die meisten enthalten das -el in Klöppel, Schlägel. Arkel, Bsch. b. Neuenhaus Kr. Bentheim; Arkelstein a. d. Schipbeek b. Bathmen. Vgl. Arkel a. Maas. Die Gegend um die Arkeburg b. Goldenstädt hieß Arke. Vgl. den Arkenberg b. Herbern, Arkensteden b. Lönigen 1175 und Ark in Gelderland: Archi 855, Erca 13. Jh.; de Bossell, Flur b. Mennighüffen 1276; Bossel, Hof b. Breckerfeld; Gut b. Sprockhövel; Bösseln b. Coesfeld; der Bosselkamp b. Hillentrup. Von der kugelartigen Form des Ortes (bossel = Kugel); Brägel b. Lohne (= eingefriedigtes oder von einem Sumpfe eingeschlossenes Grundstück); im Brunkel b. Werbe in Waldeck (nach Vilmar ein Anger, eine Weide); am Dümel b. Bestwig Kr. Brilon; Dunel, Feld b. Schweinsbühl, Waldeck (dün = Hügel); Endel, Dorf b. Alswede; Bsch. b. Wallenhorst; Genkel, Weiler b. Meinerzhagen; Hagel, Dorf b. Ahlhorn; Bsch. b. Lönigen, Oldenburg; der Hegel b. Linderen, Oldenburg; im Hangel, Ans. b. Waltrop; die Hengelmühle a. d. Hunte; Hoyel, Dorf Kr. Melle: Hagille 12. Jh.; vorn Havel b. Herscheid; Höckel, Bsch. b. Fürstenau: Hokele 1240. Vgl. Hukillinhem 1050 Tibus, Gründ. 336; der Kajel im Kr. Rinteln; das Ohel, Flur b. Weddinghausen Kr. Arnsberg; auf dem Stepel (Baumstumpfe) b. Brokhausen in Lippe; aufm Spiddel, Flur b. Rott in Lippe; Dosseln, Hof b. Werdohl 12. Jh., jetzt in den Twiäseln. Hierher gehören auch noch wohl: Deimel, Dorf b. Uelde Kr. Lippstadt; Dresel, Dorf b. Altena; Herpel b. Drolshagen; Holgel, Bsch. b. Rödighausen; Hordel, Dorf Kr. Bochum; Scherpel, Höfe in Werther und Brakwede; Dössel, Dorf b. Warburg; Dosele, Dusele 13. Jh.; Grevel, Gut b. Dortmund; Grivele, unbek. b. Arnsberg 12. Jh.: Grevilo 1234 Pabsturk. 57 u. 186.

2. **-er, ern.** Dunkler ist der Ausgang -er. Gallée verweist auf ags. skappari (Schaffell), und ahd. halsari, ags. healsre (Halsküssen). Einige Namen werden here, hari, andere das Grundwort ara, welches in Flussnamen erscheint, enthalten. Asperon in Geldern 890 Crecelius 1, 28; Atter, Bsch. b. Osnabrück: Attere 1240; Attern, Dorf Kr. Iserlohn; Börger im Hümmling; Burgiri 1000, Burgern 1160; Borger b. Zweelo, Drenthe; die Davert (Dafort), Distrikt südlich von Münster, woneben Daverenberg, -beck; Deveren in Bsch. Grothe b. Badbergen 1240; Diever in Drenthe: Devere 1181. Vgl. Dievenmoor b. Damme: Divbroc 1080 Osnabr. Ukb.; Dankern, Gut b. Meppen; Eikern, Bsch. b. Unna; b. Bramsche: Ekerne 1240; die langen Eckern b. Sabbenhausen in Lippe; Eilern, wüst Kr. Büren: Elnere, Eleren, Ellere 13. Jh.; Ehren b. Lönigen: Ederen 1175; Einern, Bsch. b. Schwelm: Enere 9. Jh.; Erder, Dorf in Lippe: Artheren 1151; Vesper, Gut Kr. Hattingen; wüst b. Lügde: Vesperi 1076, Vesperholt 14. Jh. Preuss 1, 72; Freeren, St. Kr. Lingen: Friderun 9. Jh., Vredderen 14. Jh.; Vondern, alte Bsch. Kr. Recklinghausen; Gayermann, Hof b. Heepen: Gagernon 12. Jh., to den Gogeren 15. Jh. Darpe 4, 33; Gherner, Bsch. b. Dalfsen: Ghernere 1541; de Geyster, Flur b. Mennighüffen 1576; Geveren b. Balve, Seibertz no 31, 77; Grovern b. Ankum: Groveren 1240, Gravere 1350; Gescher, Dorf b.

Coesfeld: Gascheri 1032, Gesceren, Geisschere 14. Jh.; Halen b. Minden: Haleri, Prov.-Bl. 1, 139, Halen 14. Jh.; Hamern, Gut b. Billerbeck: Hameren 15. Jh. Darpe 3, 32; Hävern, Dorf Kr. Minden: Heveren 13. Jh.; Häver, Dorf b. Bünde: Hevere 12. Jh.; auf der Hebborn, Flur b. Heiligenkirchen, Lippe: Hewern 1721; Helfern, Hof b. Iburg: Halveri 1070, Helveren 1088; Hellern, Bsch. b. Osnabrück: Helren 12. Jh.; Heller, Bsch. b. Appelhülsen; Heeckeren, Hof b. Goor; Heperkirche b. Weiberg: Hesperna 1276; Hemmern, Dorf b. Rüthen; Himmern, Bsch. b. Wellingholzhausen: Himmere, Hemmenere 13. Jh., später Humber (vgl. mar); Höxter: villa Hucxori, Huxeri in einem Weserwinkel 9. Jh. (hok = Winkel); im Höxter Esche, Ksp. Engter; die Homer, Berg b. Warstein; der Hopporn, Hoppere, Berg in Waldeck; Hopperen b. Brilon, Seibertz no 665; Hücker, Dorf b. Spenge: Huckeri 12. Jh. vgl. huck; Hücker b. Mastholte; Huleri in Nordtwenthe 799; auf dem Hüller, Hügel b. Bünde; Hüler, Hof in Schapen; Icker, Dorf b. Osnabrück: Ickari 1090. Vgl. Ecker, Flurname im Ditmarschen, Ndd. Korr.-Bl. 4, 47; Kilver, Dorf b. Rödinghausen: Kelveri 852 u. 867; Levern, Dorf Kr. Lübbecke: Liverun 969 Addit. z. Ukb. 77; Liedern, Bsch. Kr. Borken: Lidron 10. Jh.; Nichtern, Bsch. b. Südlohn. Vgl. Ichtern, alte Bsch. b. Gut Ichterloh östlich Lüdinghausen: Igthere, Ihtere, Hittere 12. Jh. Darpe 3, 275, sowie Netter werden wohl tere = Baum enthalten. Nichtern entstand aus ‚in Ichtern‘; am Nüstern oder Nostern, Hof b. Lethmate; ?Ohr, Dorf a. Weser b. Hameln: Othere 9. Jh., Otheron 1080, der dabei liegende Ohrberg heisst 1404 Oderberg. O-deren = Bäume am Wasser? Rechteren b. Dalfsen, Overysse: Rechter 1320; Rechterfeld, Bsch. b. Visbeck, Oldenburg: Rahtravelde 890, Regtere 1267 Ztschr. 4, 260. Vgl. Rechtern b. Diepholz: Rehderun 1000 und Regtfeld b. Rahden Kr. Lübbecke; ?Saller, Bsch. b. Freren; Sinderen, Bsch. b. Varseveld 1238. Vgl. Zinderen b. Voorst, Gelderland 1360; Zenderen, Bsch. b. Borne, Overysse: Sindron 900 Nom. Geogr. 1, 141; Sieker, Bsch. b. Herford: Sikere 12.—13. Jh.; Schieder, Dorf in Lippe: Skidroburg 784, Schidara 889, Sigdri 997, Scidirimarka 1015; ?der Saker, Flur b. Hameln; auf Sackern, Gut b. Wengern Kr. Hagen; Stauvern, Gut b. Beckum; Stauvermann, Hof b. Osnabrück: Staveren 1147; Stavern b. Haselünne: Stavenerrevar 919, Stavoron 1150; op dem Staueren b. Meschede 1385 Seibertz, Quellen 1, 408; Staverden, Bsch. b. Ermelo: Stavera 1291 Nom. Geogr. 3, 239; Staveren oder Berghorst, Hof b. Enter, Overysse. Vgl. Stevere, Wald in Overysse 1046 Bergh. 98; Stevere, wüst a. Veluwe: Staueren 828 Nom. Geogr. 1, 128; Staveren in Friesland: Staverun 1077; Stederen, unbek. in Ravensberg 13. Jh. Prov.-Bl. 3, 198; Stegeren, Bsch. b. Ommen: Steijgere 1244; Sunger, Bsch. b. Albersloh Kr. Münster: zur (von der) Sungar, Zunghere 15. Jh. Darpe 3, 92 Tibus, Gründ. 682 vgl. gere; im Ueler, Gut b. Iserlohn; Welwer, Dorf b. Soest: Welvere 1179; Wewer, Dorf a. Alme Kr. Paderborn: Wawuri 9. Jh., Waveri 1028; Widar, früheres Gut b. Flerke Kr. Soest 1503 Ztschr. 4, 59; Wisteren (Winsternen), unbek. 1124 Ztschr. 25, 250 u. 246 (mhd. winster = link); Wimmer, Dorf b. Essen b. Osnabrück 1330 (zu mar?).

3. **Ausgänge mit -n.** Ueber die Bedeutung ist nichts bekannt. Einzelne werden eine verschollene Bezeichnung von Flüssen enthalten, andere mögen auch Dative einfacher Wörter sein, die durch Missverständnisse der Aufzeichner den Anschein von Zusammensetzungen angenommen haben.

a) **ana, anni, anun, onon.** **Ahden**, Dorf a. Alme b. Büren: Adane 9. Jh. -na 1028. Vgl. Aden b. Liesborn 1218 und Aden, Dorf b. Unna: Adene 12. Jh.; **Ahlen**, St. Kr. Beckum: Alna 864; Affeln, Dorf b. Balve: Alfonon 1182; **Betanun**, Betene, unbek. 11.—12. Jh. Wigand 5, 114 u. Grupen, Pymont 23; **Herne**, Dorf b. Bochum, dabei Hof Har-anni 890; auf der Herne b. Recklinghausen.

b) **inni, ini, inun.** Hohenbögen Kr. Vechta: Baginni 1000; auf dem Drene b. Drensteinfurt: Gau Dragini, Trachina 8. Jh., Dreginni 834. Vgl. dree; Drechen, Bsch. b. Rhyern: Threchi 11. Jh., H. de Dhreken 1247. Vgl. dreek. ?Drybern b. Datteln 1381 Ztschr. 39, 16; Drignen 1188. Wohl wie Drijber b. Beilen in Drenthe = zu den Dreien (Buren). Vgl. unter dree; Döllen b. Visbeck, Oldenburg: Duliun 890, Duline 948, Dulini 12. Jh. Nach Nieberding zu dole = Graben; Emen Kr. Aschendorf: Embini 1000, Emene 1373 Sudendorf.

Osnabrück 129; Essen, Dorf a. Hase: Assini 968; Dorf b. Osnabrück: Essene 1068; Esneberch, wüst b. Dalhausen 1158 u. 1267; Greven, Dorf Kr. Münster: Grevau 890, Grevini 1088. Vgl. Greffen b. Harsewinkel: Greveneh 1173; Hagen, St.: Hagene 10. Jh.; Dorf am Natruper Bach b. Osnabrück: Haginni 1037; Fl. Kr. Arnsberg: Hagnen 1197; Heven, Bsch. Kr. Hattingen: Hevinni 890; Bsch. b. Schöppingen Kr. Ahaus: Hewini 890 12. Jh.; Hüven b. Sögel: Huvenni 919, -inni 1000. Houene 14. Jh.; Hüllen, Dorf b. Wattenscheid: Hulini 890; Hüllen b. Friesoythe. Eine Hüllerbecke b. Weitmar; Müschen, Bsch. b. Laer b. Iburg: Muschinon, Muskene 11. Jh., Muschelenn 14. Jh. Acta Osn. 1, 88; Sythen, Dorf b. Haltern: Sitinni, -unni 890, Sitnia 758; Stieden, Wiesen a. Pader b. Neuhaus: Stidinar 1056, Stidenen 1028 Ztschr. 38, 176; Dissen, Dorf Kr. Iburg: apud Disnam 1069, Tissene 895, Dissene 13. Jh.; Dyssene, unbek. b. Wehdem 1288. Vgl. Dissen in Hessen: Dusinun 1076.

c) **ene, ena, (non, nun).** Blasen b. Diepholz: tho Blesna 1334; Blasheim, Dorf b. Lübbecke: Blesnon 969, Blassun 1244, Blasne 1268; Blasum, Bsch. b. Werne: Blesnon 890, Blasne 14. Jh.; Brümnen b. Apeldoorn: Brimnun; Dusne, Dussene, unbek. b. Visbeck in Oldenburg 14. Jh.; Erten, Bsch. b. Everswinkel: Eritono 1050; Ehlen in Hessen: Elheno, Alehene 11. Jh.; Herten, Dorf Kr. Recklinghausen: Herthene 1160, -tenen 1240; Hertmann, Hof b. Gehrden b. Bramsche: Hiruthnon 890 u. 977. Vgl. Herten in Limburg; Camen, St.: Kamena 1179, Chamene 1265; Liesen, Dorf b. Medebach: Lisne, Leyssen, Lyssena Seibertz no 439 u. 484. Flussname? Wald die Lysne, j. der Lisner b. Stadtlohn 1390 Darpe 3, 180; Löwen, Dorf b. Peckelsheim: Lovene 12. Jh. Vgl. Leuvenum b. Ermelo: Lovenen 1300; Leussen b. Dalfsen: Luesene 1390, Liusnen; Nammen, Dorf b. Minden: Namne 1270 Mooyer 46; Merzen, Dorf Kr. Bersenbrück: Marsunon 977, Mersene 1160; Reken, Dorf Kr. Borken: Recnon 889, Rekene 1173, vgl. Rekken b. Eibergen; Schwitten, Dorf Kr. Iserlohn: Swittene 15. Jh. Seibertz no 484; Tussene, unbek. b. Balve, Seibertz no 665 s. 292; Tuissene, Twessini, Thuissene, Mark a. Diemel 1250 Ztschr. 42, 90; Usnen, wüst b. Erwitte 1072, Ussena, Usne 13. Jh. Vgl. Ussen in Nordbrabant; Wallen, Dorf Kr. Meschede: Waldene, Seibertz 2, 527; Weine, Dorf b. Büren: Wehene 13. Jh.; Widdene, unbek. zwischen Brilon und Marsberg 1390 Ztschr. 20, 209, Seibertz no 432 u. 539; Welsem b. Dalfsen in Overysse: Welsene Wilsne 14. Jh. Nom. Geogr. 1, 134.

Die Grundwörter der Flussnamen.

Da nur eine geringe Zahl der Flussnamen in älteren volleren Formen bekannt ist und selbst diese alten Namen sich bereits schwankend zeigen, so werden wir über die Bedeutung mancher wohl nie zu festen Ergebnissen kommen. Indessen liess sich die Aufnahme derselben bei dem engen Zusammenhange mit den Ortsnamen nicht vermeiden. Die Aufstellungen schliessen sich meist den Untersuchungen von Th. Lohmeyer an. So misstrauerregend das Pochen auf indogermanische Wurzeln und Wörter zunächst wirkte, so haben sich doch viele von seinen Behauptungen als richtig erwiesen und seine Schriften haben das Verständnis der westdeutschen Namen wesentlich gefördert. Was freilich die zu den Ausgängen -ana, -ara u. s. w. gemutmassten Grundwörter und ihren Sinn betrifft, so bleibt hier, wo kaum ein Konsonant und kein Vokal feststeht, jede Sicherheit ausgeschlossen.

1. **beke**, f. Dieses häufigste Wort für kleinere Flüsse ist westlich der Weser und weiterhin in Niederland und Friesland stets weiblich. Das nnd. Hessen hat im Gegensatz zum übrigen Hessen auch stets beke, f. Östlich der Weser bereits bék, bek, m. neben béke, f. Nordalbingien, Skandinavien und England kennen nur das masc. bekkir, becc. Ist ein Beck gleichsam der Schnabel an dem Höhenzuge, aus welchem er kommt? Die jetzigen Formen sind bike, bek(e), -eke, -ke. In Südwestfalen, wie am Westerwald (Kehrein 3, 136), auch -mecke, -micke. Lohmeyer sieht darin ein mit der Verkleinerungssilbe -ke gebildetes Wort, welches durch Ab-

schleifung seine vollere Form eingebüsst habe. So sei Wermeke = Wermana(?). Die Bedeutung der Bestimmungswörter ist in einem Teile der Namen ebenso zweifellos wie in den andern vieldeutig. Die Abbabicke b. Sundhausen b. Iserlohn; die Admecke in Waldeck; die Alebeke (Emscher) 1316 Dortm. Ukb.; Ahlebeke b. Miste; Allerbeck, Bsch. Kr. Wiedenbrück: Alerbicke 1151 (Erlenbach?); Alberbach (Weser) b. Krückeberg: Alfkesbecke b. Beckum; Amecke, Dorf Kr. Arnsberg; Dorf Kr. Lüdinghausen: Adenbeke Seibertz 1, 628; die Apricke b. Deilinghofen; Apollmecke b. Bilstein (Hollunderbach?); Apenbeke b. Niedermeiser, Hessen; Arnsbeke (Orke); Aplerbeck, Dorf Kr. Hörde (Apfel- oder Hollunderbach); ~~Asbeck, Dorf Kr. Ahaus; Fl. b. Hasslinghausen (Eschenbach?)~~; Dorf b. Balve: Asbeke, Seibertz no 117; Höfe b. Menden; Asbeck, wüst b. Rehbürg, Weidemann 9; die Asmecke b. Dahl; b. Wirminghausen in Waldeck; Asenbach, Hof Kr. Altena b. Schalksmühle; Averbek, Bsch. b. Ahaus u. ö.: Overbeke Darpe 3, 294; Bakenbeck b. Fürstenberg in Waldeck; die Barbecke (Orpe); die Barmecke (Lenne); Belmicke, Dorf b. Drolshagen; der Bengelbach Kr. Olpe; Berbeke (Ruhr b. Arnsberg) 1173 Wigand, Arch. 6, 174; Bermebeck b. Herford: Bernebike 12. Jh.; Bermecke b. Plettenberg: die Bermicke (Möhne) b. Brilon; Biemke, Dorf b. Minden: Bygen-, Wigebike 14. Jh.; Boydenbeke, unbek. 1314 Seibertz, Quellen 1, 390; der Bollerbach b. Höxter; der Bohlenbach b. Mimmelage; Bolmeke, Mühle Kr. Hörde; Bolsenbach, Hof b. Halver; Bombeck, Bsch. b. Billerbeck; b. Rhede; Borbecke b. Wildeshausen 1280; der Borbach b. Annen; Borbecke, Mühle Kr. Altena; vgl. die Borbeck Kr. Essen: Burgbeki 801, Borathbeki 890; die Bormecke b. Rüthen; Rosebach b. Medebach, Seibertz no 556; Bösebecke, Gut Kr. Schwelm; Bösenbeck b. Hillershausen in Waldeck 17. Jh. Curtze 17, Bosenbach, Seibertz no 556; Boterbeek in Twenthe; Brabeck, Gut b. Dorsten; die Brabecke b. Fredeburg: Brobyke 1277; die Brachtenbeck (Lenne) b. Altena: Brahtbeke 1052 Ztschr. f. Berg. Gesch. 7, 2 (an einer Bracht); die Bregenbeck b. Lengerich Kr. Lingen; die Breidebeck (Wupper) 16. Jh. (breiter Bach); Bredenbeck, Bsch. Kr. Lüdinghausen; die Brembeck b. Hattingen; Brembecke b. Freren; Brembeeke b. Sachsenhagen; die Bremecke b. Kierspe-Lüdenscheid; Bremecke, Dorf b. Bigge; die Bremecke b. Heiden in Lippe 1481; die Bremeke Kr. Olpe: Bredenbike, Seibertz no 556; die Bremecke oder Bramecke b. Brilon: Bredinbeke, Blätter z. n. K. W. 1863, 71; die Bremeke b. Alverdissen in Lippe: Bredenbeke 1322; die Bremcke b. Iserlohn: Bredenbeke, Seibertz 2, 525; Bremke, Dorf b. Plettenberg; Bremecke b. Bodenwerder; der Brinkbach b. Becklinghausen; die Brobecke b. Twiste: Brobike b. Corbach 1276, Brubeke 1285 Wigand, Arch. 3, 169; die Brögelbecke b. Lippborg; die Brummecke, Ans. b. Soest; die Brunebeck Kr. Hörde (brauner Bach); Bubbeke, Ans. b. Herscheid; Bullinbeke, unbek. b. Bochum Lacombet 2, 268; der Bullerbach b. Verl Kr. Wiedenbrück (von bullern, Blasen werfen); b. Lienen Kr. Tecklenburg; Bulrebeke im Ksp. Bork Kr. Lüdinghausen 13. Jh., Bullmecke, Haus b. Herscheid; Bulmke, Dorf b. Gelsenkirchen; die Beulke b. Schleidern; die Bülmke b. Talle in Lippe Preuss. Flurn. 35; Bumecke b. Kierspe; Büemke, Dorf Kr. Meschede; der Bühnertsbach b. Bramsche; Burbeck, Bsch. Kr. Lüdinghausen; Burbecke, Dorf Kr. Olpe; die Burigbike b. Schildesche 924 Philippi, Kaiserurk. 95; die Burmecke b. Schwalefeld in Waldeck; Butmecke, Haus b. Meinerzhagen; der Butterbach b. Lienen; Dalbke, Ans. b. Hohenhausen in Lippe: Dalbeke 1354 (Thalbach); Dalbke b. Delbrück; Dahlenbecke, Gut Kr. Schwelm; die Darenbeke b. Lübbecke 1318; Darmicke Kr. Altena; Da(r)sbike b. Brilon 15. Jh. Fahne, Meschede 118; Dasbeck, Bsch. Kr. Beckum b. Heessen: Thasbeki 890 (Dachsbach); Tasbiki, unbek. 890 Tibus, Gründ. 324; Deidenbeck b. Werdohl: Deitenbeeke 1059 Altenaer Jb. 1, 1; die Deitenbecke b. Wengern Kr. Hagen; die Deipenbecke b. Lüttgendortmund (Tiefenbach); die Delmecke b. Adorf in Waldeck (Thalbach); die Derbecke b. Münden in Waldeck 17. Jh.; Dermecke, Gut b. Plettenberg; Derstenbeke, unbek. Dortm. Ukb. 370; die Desmecke b. Brilon: Dessebeke 1281 Becker, Prgr. s. 44; Deutenbecke, Gut b. Werdohl; Deutmecke, Dorf Kr. Meschede; die Dielebecke b. Gieselwerder

*Delmiche bei
Adorf*

in Hessen: Tilbicke 1288; Diemke, Bsch. b. Dorsten; die Diemke Ksp. Wallenbrück; Dijenbeke 1574; Dienbeck b. Werther; Distelbeck b. Werdohl; die Dohmecke b. Heringhausen, Waldeck; Dormecke, Gut Kr. Meschede; b. Plettenberg; der Dornbach b. Olpe; Dorsenbecke (Dorsmecke) Kr. Schwelm; Dottelbeck, Hof in Waltrop b. Datteln; Drasenbeck, Ans. b. Meschede; Drasenbeke 1314 Seibertz Ukb. 2 no 505; Draumbach, Ans. Kr. Olpe; der Dreinbach b. Beckum; Dreismickenbeck b. Verl Kr. Wiedenbrück; der Dullbach b. Iburg; die Dumecke b. Rüthen; die Dumicke Kr. Olpe; die Durrbecke b. Altenbecken; der Düsbach am Düsberge b. Herbern (in die Lippe); der Duisdicksbach b. Herford; die Düsmecke (Lenne), Herrigs Arch. 70, 437; die Dusterbeke b. Winterswijk 15. Jh. Darpe 3, 122; Hof Thusterbeke b. Beckum 1234; Duvenbeck, Hof b. Coesfeld; Duvenbike 12. Jh. Darpe 3, 11 (Holztaubenbach); die Edesbecke b. Blomberg 1361 Preuss 2, 274; Eickenbeck, Bsch. Kr. Münster; Ekersbeke 14. Jh. Darpe 3, 94; die Ellemecke Kr. Olpe; die Ellenbeck b. Elleringhausen in Waldeck; die Ellenbeek b. Emmen; die Elrebeke b. Schleddehausen 1221 Möser 8, 343 (Erlenbach); die Elmecke b. Waroldern, Waldeck; der Erlebach b. Drensteinfurt; Erlbach b. Aplerbeck; Erlenbecke Kr. Schwelm; Erftenbeck, Hof Kr. Teckenburg; Esbeck, Dorf b. Lippstadt; Asbiki 1028 (Eschenbach?); Esbecke, Gut b. Milspe; Esenbeck, Feld b. Giershagen-Bredelar Kr. Brilon; Aesebiki 9. Jh., Esebike 1211 Ztschr. 41, 11 u. 42, 121, Ekes-, Eikesbike 13. Jh. Blätter z. n. K. W. 1867, 78; Esebeck, wüst b. Obermeiser in Hessen 1322 Landau 44; Eschenbeck b. Adorf; Esbike 1120; b. Goddelsheim 1370 Curtze 19; der Eselsbach b. Sternberg, Lippe; der Esselbach b. Eslohe Kr. Meschede; der Eusterbach b. Herzebroch; Falbecke Kr. Meschede b. Lenhausen (fahler, gelber Bach?); der Varbach (Hase) b. Fürstenau; Feilbexten, Bsch. b. Emsbüren; Falbeki 890; Valbeke b. Minden 1337 Würdtwein 10, 119; die Farmbke, A. Brake, Lippe; Varenbeke 1232 Preuss, Flurn. 49 (Farnkrautbach?); Farmbeck b. Lemgo; Vasbeck, Dorf in Waldeck; Fassenbiki 1106; Vennebeck, Dorf Kr. Minden; Vanebeke 1033 (Sumpfbach?); die Versbeck b. Vesperde Kr. Altena; der Fiolenbach (Elze) b. Burgholzhausen (fauler Bach?); die Vierlocksbecke b. Beckum; Fischbeck b. Rinteln; Visbike 950; Visbeck, Dorf Kr. Arnsberg; Visibich 1151 Jaffé 55 u. 587; Visbeck, Bsch. b. Iburg; Visbiche 12. Jh. Darpe 4, 38; Visbeck, Gut b. Dülmen; Visbeck a. Hunte; Fischboeki 855; Viesebeck b. Wolfhagen; Visbike 13. Jh.; der Flachsbach b. Herford; die Flenbecke Kr. Hagen; die Flins(en)becke Kr. Hörde (Kieselbach?); Flietbeck b. Ibbenbüren; die Florenbeck (Diemel) b. Heringhausen; die Vlotbeke b. Nettelstädt Kr. Minden 1576; die Völlmecke b. Winterberg; die Völmecke (Rahmede-Lenne) Kr. Altena; Fölsmecke, Haus b. Förde Kr. Meschede; Vombeck, Gut Kr. Hagen; Fommelbach, Hof b. Brügge Kr. Altena; Forkenbeck, Hof b. Lüdinghausen; Forkenbeki 983 (gabelförmiger Bach?); Vorschebeke b. Münster 15. Jh. Darpe 3, 36; der Fortbach b. Langenberg Kr. Wiedenbrück (Furtbach?); Vösbeck, Hof b. Dorsten; der Frankenbach b. Ostbevern (auch eine Reihe Orte sind (wohl im 9. Jh.) mit den Volksnamen der Franken zusammengesetzt); Frankenbeke b. Schermbeck; Freisemiecke, Weiler b. Valbert; Fuhlenbeck, Gut b. Nottuln (schmutziger Bach); Fuhlmecke b. Lütte, Lippe; Fulenbeke 1478; der Furbach (Ahse-Lippe) b. Welwer; Gansmecke, Hof b. Plettenberg; Garbeck, Dorf Kr. Arnsberg; Grambeke 1174 Ztschr. 17, 133; der Gauksbach b. Metelen Kr. Steinfurt; die Gehbke b. Stadenhausen, Lippe; Geisbeck b. Werne; die Geitmecke b. Hemer; die Gelenbecke b. Lübbecke 1120 (gelber Bach); Gellenbeck, Bsch. b. Hagen Kr. Osnabrück; Gelenbecke 1150; der Gehlebach b. Heimsen; Gehlebeck Kr. Rinteln; Ghela 1299 Mooyer 58; die Gellerbeck b. Amelo; Gembeck, Dorf b. Arolsen; Gambiki 1028; Gembecke b. Lohne Kr. Soest 1209 Soester Jb. 1882, 100 u. 90, 47; die Gerenbeke b. Wellingholzhausen (vgl. gere, f.); Gehrenbecke b. Schwelm; die Gestenbecke b. Vlotho 1511 Preuss 4, 268; der Girsbach, Gessbach b. Brilon (Giersch-bach); die Giesmecke (Ruhr) Kr. Meschede; Gievenbeck, Bsch. b. Münster; Gibonbeki 889 Ztschr. 47, 8 u. 35; Glabecke b. Meinerzhagen; Gladbeck, Dorf Kr. Recklinghausen; Gladbeki 890; Gladbeck, Bsch. b. Coesfeld; Glatbeke 12. Jh.

Darpe 3, 14 (blinkender Bach); die Glasebeke b. Langenholzhausen, Lippe 1359
 Preuss 2, 263 (glitzernder Bach); die Glimbeke b. Wüsten, Lippe: Glyntbeke 1492
 Preuss, Flurn. 58 (glind = Holzzaun); die Gliemke (Passade) in Lippe; der Gold-
 bach b. Westerkappeln; G. (Hamme-Weser); die Goldbecke b. Dortmund; Golt-
 becke b. Stormbruch in Waldeck (von ihrem gelben Sande); Goldbeck, Dorf b.
 Rinteln: Golthbiki 1028; der Golmbach b. Polle: Golbiki 9. Jh. (vgl. göhl); Göll-
 mecke b. Altena; die Goltmke b. Wünnenberg; Gramke, Gut b. Damme: Grambek
 1184, Granebeke 1240 Möser 8, 392; Grawonbeke, unbek. 12. Jh. Berg. Gesch.
 7, 11; Grebbeke b. Lüdenscheid; die Griemke (Thune) b. Schlangen, Lippe; ✓
 die Gröchtmecke b. Bödefeld Kr. Meschede; die Grössmecke Kr. Olpe;
 die Grüggelsbecke b. Schwelm; der Grundbach b. Harsewinkel; die
 Grundbeke b. Dahl Kr. Hagen; die Grünenbeke b. Meinerzhagen; die
 Grutte b. Lage, Lippe: Gruttbeke 18. Jh. Preuss, Flurn. 61 (Kiesbach); Günten-
 becke b. Meinerzhagen; Günterbeke b. Altena; die Habbeke b. Elspe: b.
 Förde Kr. Meschede: Havekebeke 1342 Blätter z. n. K. 1877, 53 (Habichtsbach);
 Hadenbeck, Gut b. Börninghausen; der Hagenbach b. Steinfurt; b. Coesfeld;
 Hagenbeck, Höfe b. Fürstenau; b. Dorsten; Hachmecke, Hof b. Plettenberg;
 Hackenbecke b. Alverskirchen 16. Jh. (Sandhügelbach); der Hakesbach b.
 Brakel; Hallbach b. Valbert; die Halbeck b. Eppe, Waldeck; die Hal-
 mecke b. Alleringhausen, Waldeck; Halstenbeck, Bsch. Kr. Halle 1223; die
 Hamecke Kr. Altena; b. Marsberg; b. Adorf; Hane(n)beck b. Lünen (Auer-
 hahnbach); b. Meinerzhagen; b. Minden; b. Meschede; b. Corbach; Hanemicke,
 Dorf Kr. Olpe; Hangsbeck b. Havixbeck; Harbeck(e), Hof in Billerbeck (vgl.
 haar); Hof b. Rönsahl; Dorf Kr. Meschede b. Lenne: Hartbeke, Seibertz no 767;
 Harpke, Bsch. b. Schwagstorf; Hartmecke b. Werdohl; Hasebeck, Bsch. b. ✓
 Lemgo: Haselbeke 1530; Hasbeke, wüst b. Hummersen, Lippe 9. Jh. Ztschr.
 41, 100; Haselbeck b. Kohlgrund, Waldeck; b. Hattingen (Haselbuschbach);
 Haverbach, alt Haverbeke b. Oerlinghausen; b. Hameln; b. Damme; Haver-
 beck, Bsch. b. Schöppingen: Haver(en)beke 12.—13. Jh.; Bsch. Kr. Meppen:
 Haverbechi 1000 (von wildem Hafer?); Havixbeck, Dorf b. Münster: Havocas-
 broca 890, Havekebike 1313 (Habichtsbach); die Hebbecke b. Schwelm; Bsch.
 Kr. Meschede: Hebeke, Darpe 4, 340; Hechmecke, Dorf b. Plettenberg; die
 Heibke b. Schöttmar: Hagbeke 1363 Preuss 3, 26; die Heibeck b. Ottlar,
 Waldeck; Heidelbeck, Dorf A. Varenholz: Helbeke 1366 Mooyer 6; Heid-
 mecke b. Drolshagen; Heimbeck(e), Gut b. Hamm; b. Sprockhövel; b. Eppen-
 dorf Kr. Gelsenkirchen; wüst am Reinhardswald 1257; Heimke b. Bramsche:
 Hembeke 1097, Hanbeken 1313 Möser 8, 313 u. Ztschr. 9, 300; Heimicke, Dorf
 Kr. Olpe; die Haimicke, 2 Bäche im Kr. Altena, Herrigs Arch. 70, 426; die
 Heimcke b. Bösingfeld in Lippe, Preuss, Flurn. 68; Hembecke, Hof b. Deiling-
 hofen; b. Milspe; die Hemecke Kr. Altena, Lohmeyer, Prgr. Altena 1894
 s. 34, 43, 70; Hemecke, Hof b. Dahl Kr. Hagen; der Hellbach b. Reckling-
 hausen; Helbeck(e), Hof Kr. Hagen; Gut Kr. Altena; b. Grebinghausen, Waldeck;
 Helbach, Ans. b. Beckum; Hellerbick b. Südeck, Waldeck; die Helmke b.
 Letmathe; die Helmecke b. Brilon; Heisebeke b. Helmarshausen 1426 Landau
 20; die Hengsbeck b. Olpe (Bach an einem Abhänge); b. Eslohe; b. Brilon;
 Hengstebeck b. Birstein; Hennemicke, Hof b. Saalhausen Kr. Olpe; Her-
 beck, Dorf Kr. Hagen; Hersbach, Höfe Kr. Altena; Hesebeke b. Bredelar
 1372 Curtze, Beitr. 3, 254; Hesmicke b. Meinerzhagen; Hespercke, Dorf Kr.
 Olpe: Hersebeke, Seibertz 2, 534 (Pferdebach); Hesselbeke, Weiler b. Meinerz-
 hagen; die Hesterbecke b. Weitmar; der Heubach b. Coesfeld; b. Nieheim;
 Heukelbach, Höfe b. Rönsahl; Hilbeck, Dorf Kr. Hamm: Hylibecke 1161;
 der Hillebach b. Talle, Lippe; Hilgenbach, Gut Kr. Hagen; die Hill-
 mecke Kr. Olpe: Hillenbeke 14. Jh. Darpe 4, 100; Hillmecke, Hof Kr. Iser-
 lohn; Hilmeckensiek b. Osnabrück, Osnabr. Mitt. 14, 44; Hinnenbecke, Hof
 b. Volmarstein; Hödebeck b. Damme; der Hofdaunsbach b. Hüsten; Hokes-
 beke b. Alverskirchen 14. Jh. Acta Osn. 1, 185; Schulte Hokenbeck b. Evers-
 winkel: B. de Hokenbeke 1199; Hohlbecke, Gut Kr. Schwelm (Bach mit hohlen
 Ufern); Holbecke b. Valbert; Hollenbeck, Bsch. Kr. Recklinghausen: Hoken-
 beke 15. Jh.; die Holmecke b. Usseln, Waldeck; Hollmecke, Hof Kr. Iser-

lohn b. Ihmert; Hölmecke b. Werdohl. Vgl. Prgr. Altena 1894 s. 34; die Holterbieke b. Twiste; der Honigbach b. Coesfeld; Horbach, Gut b. Meschede: Horbeke 1314 Seibertz, Quellen 1, 388 (Schmutzbach); die Herbecke b. Menden; Horbeke, Hof b. Billerbeck 1434; b. Albachten 15. Jh. Darpe 3, 91; die Horpecke b. Rhenegge, Waldeck: Horsbach, unbek. b. Medebach, Seibertz no 556; Hudenbeck, Gut b. Holzhausen Kr. Lübbecke 1404; Hülsenbecke Kr. Schwelm: Hulsbeke 1314 Lacomblet 3, 98 (Stechpalmenbach); die Hültenbeck b. Eppe, Waldeck; die Hungerbeck b. Goddelsheim, Waldeck (wasserarmer Bach); die Hunne(n)beck b. Usseln; b. Schwalefeld; b. Hüntrop Kr. Bochum; b. Nienberge: tor Hundebeke 15. Jh. Darpe 3, 37; Hunszbieke b. Adorf, Waldeck; de Hynekerbeek b. Winterswijk; Hüsmecke b. Breckerfeld; de Ykenbeke b. Meschede 1385 Seibertz, Quellen 1, 408; Immecke, Gut b. Plettenberg; Isenbeck, Hof b. Herringen Kr. Hamm (glänzender Bach); Isenbecke b. Sachsenberg, Waldeck 1557 Curtze 22; Iserbecke, Gut b. Hasslinghausen; Ischebecke, Gut Kr. Schwelm; Jöllenneck, Dorf b. Bielefeld: Julenbeke 14. Jh. Ztschr. 4, 59. Der in tiefer Thalsenkung fließende, in den Johannisbach mündende Fluss heisst bei Vilsendorf noch die Jölle; Ans. b. Gohfeld: Jolabeche 993 Philippi, Kaiserurk. 124; Jülkenbeck, Hof b. Münster: Julinbichi 1059 Philippi 267; die Jeutmecke b. Plettenberg; Jübach, Hof b. Vollme Kr. Altena; Junkerbeck, Gut Kr. Schwelm; Jurdenbeke b. Laer Kr. Steinfurt 12. Jh. Darpe 3, 13; die Jürmecke Kr. Soest 17. Jh. Soester Jahrb. 1890, 61; Kallenbeck, Bsch. Kr. Ahaus; Kahlenbeck b. Schwelm; Kalmke, Weiler Kr. Arnsberg; Calsbeck, Bsch. b. Coesfeld: Calvesbeke 15. Jh. Darpe 3, 163; Karbecke, Ans. b. Brügge Kr. Altena; Kasbecke b. Kohlstaedt, Lippe; die Kasse(l) b. Bremecke, Lippe: Kessenbeke 1528; die Katzbach (Aa-Nette-Weser); die Kattenbeke b. Holzhausen, Lippe (Wildkatzenbach?); b. Meschede 1385 Seibertz, Quellen 1, 408; tor Katenbeke b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus, Wildesh. 59; der Kaupkebach b. Rinteln; die Kersebecke b. Goddelsheim 1470 (Kressenbach) Curtze 23; die Kersmecke b. Plettenberg; Kettelbecke, Gut b. Schwelm; der Kettbach b. Dülmen; Kikenbach, Dorf b. Olpe: Kikenbeke 1466 Fahne, Meschede 119; Kikenbeke b. Herford 13. Jh. Darpe 4, 76; Kittmecke, Weiler b. Meinerzhagen; Kladmicke, Wald b. Eversberg; der Claverbach b. Herzebrok (Kleebach); die Klockenbecke b. Weitmar; die Klusenbecke b. Wattenscheid (Bach mit einer Einsiedelei); die Klusbecke b. Wallenbrück 1574; Kölkebeck, Bsch. Kr. Halle (Bach mit Strudeln?); Korbach in Waldeck: Curbechi 980 (Murmelbach?); Körbecke, Dorf Kr. Soest: Curbecke 1300; Dorf Kr. Warburg: Curbike 1028; Korbeck b. Varlar Kr. Coesfeld: Kurtbeki 1032 Tibus, Gründ. 739; up der Korcke b. Werther 1448 Ledebur, Arch. 14, 279; Corbecke, Weiler b. Meinerzhagen; Kortmicke b. Wenden: Kortenbeck 1521 Darpe 4, 322; Kottelbeke b. Siedlinghausen Kr. Brilon 1460 Fahne, Meschede 153; Kotenbeke b. Wildeshausen 1224 Ztschr. 6, 244; Kreckenbecke, Familie in Ravensberg 15. Jh. Culemann 1, 50 (kreke = kleine Pflaume); Krimbach b. Zierenberg: Criuetbeke 1333; die Kröbbecke b. Zierenberg; die Krubeke b. Stiepel; Krumbeck b. Crengeldanz; b. Emsdetten: Crumbeke 13. Jh. Darpe 4, 131; b. Rorup ebda 76; die Krumbecke b. Wolfhagen 1335; die Krummeke (Orpe); Kuttmecke, Dorf b. Soest: Cuddenbeke 1180, Cuthenbike 1168; Keulbeck b. Schöppingen: Culbiki 12. Jh. Darpe 4, 39; der Kümingsbach b. Bocholt; Kunkenbeck b. Freren; Quelle Cunengisbeke b. Marsberg 1299 Curtze, Beitr. 3, 139; Kutelbeke b. Clarholz Kr. Wiedenbrück 1274; Küttelbach b. Rüthen; Laggenbeck, Dorf Kr. Tecklenburg: Lacgenbike 1150 (Sumpfbach); die Lakenbecke b. Hummersen, Lippe 1532 Preuss 4, 406; Landenbeck, Dorf Kr. Meschede; die Lanbieke b. Wrexen; Langenbeck, Dorf Kr. Meschede; Weiler Kr. Altena; Lantenbach b. Listernohl; Larbach a. Laarberg b. Menden; der Lauserbach (Hase) b. Quakenbrück; die Lasbeck (Lenne-Ruhr); Bsch. b. Havixbeck: Lasbeke 15. Jh.; b. Eibergen: Lasbeke 12. Jh. Darpe 3, 17 (Lachsbach?), vgl. indessen Lohmeyer, Beitr. 51; die Laubach (Orpe); die Laupke, Hof b. Hörstmar, Lippe: Lobeke 1435 Preuss, Flurn. 97 (Bach an einem Loh?); die Leederbeke b. Wiersen Kr. Rinteln; Leischbeck b. Castrop; Lellbach, Dorf in Waldeck: Lellebiki 1028; Lembeck, Dorf Kr. Recklinghausen

u. ö. (Lehmbach); Lemke, Hof b. Herzfeld, dabei Limbecker Holz; Lenkerbeck, Bsch. b. Recklinghausen; Lerbeck, Dorf b. Minden: Lerbiki 1043, Lierbeke 1033; Leesbeke, unbek. 15. Jh. Darpe 3, 33; Limbeck, Gut b. Werne; b. Holtwick Kr. Borken: Luidbeki 1032; Liemke, Bsch. Kr. Wiedenbrück: Lynbeke 1300; die Liemecke b. Wolfhagen; b. Berndorf in Waldeck (Flachsbach); Lingenbecke, Hof b. Herscheid Kr. Altena; Linnenbecke, Ans. b. Vlotho; die Lineke (Fretter) Altenaer Jb. 2, 118; Linsmecke b. Meschede; der Loddenbach b. Warendorf; die Löhnbach Kr. Hamm; die Loerbicke b. Soest 16. Jh. Soester Jahresb. 1890, 88; die Lormecke b. Rhenege; die Lörmecke b. Rüthen: Lörbeke 1500 Blätter z. n. K. 1880, 6; Losebeck, Bsch. b. Wissingen Kr. Osnabrück; Losenbach, Weiler b. Lüdenscheid (vgl. lose); Lübbeke, St.: Hlidbeki, Lidbach 9. Jh.; Lübbekestrasse b. Hofgeismar: Lebbike 1273 Wigand, Arch. 4, 150, Lidenbicke 1317 Landau 39; de Luchterbeke b. Eversberg; die Luxenbeck b. Eppe, Waldeck; Lumbeck, Gut b. Volmarstein; die Lumeke Kr. Olpe (laut fließender Bach); Lumke b. Balve; die Lümke b. Wallenbrück: Ludenbeck 1661; Lürbke, Hof b. Menden; Lütkenbeck, Gut b. Münster (kleiner Bach); die Lüttmecke b. Brilon; die Malmecke Kr. Hagen; die Marbke b. Soest: Marbeke 1295 (Sumpfbach); die Maarbeke Kr. Bochum; b. Corbach; Markenbeck, Gut b. Roxel; die Marmecke Kr. Olpe; b. Mühlhausen in Waldeck; Maschbeck b. Rödinghausen (Marsch-bach); Maasbeck b. Havixbeck: Maersbeke 12. Jh.; Mattmecke, Dorf b. Eslohe: Matenbeke 1314 Seibertz, Quellen 1, 402; Maumecke, Dorf b. Meggen Kr. Olpe; b. Soest 17. Jh. Soester Jb. 1890, 33; Mebke, Ans. b. Vlotho; Medebach, St. Kr. Brilon: Medebike 1298 (Wiesenbach?); Medebeke b. Ootmarsum 16. Jh.; b. Vellern Kr. Beckum 1390 Darpe 3, 68; Meggemecke, Haus b. Elspe Kr. Olpe; die Maismecke b. Iserlohn; Meklenbeck, Bsch. b. Münster: Mikilonbeki, Ztschr. 47, 35 (grosser Bach); Mekelenbeke b. Wattenscheid 1300 Lacomblet 4 no 643; Melbecke, Dorf Kr. Olpe, Seibertz no 556; Hof b. Schwelm: Melmecke, Lacomblet 2, 252; Mehlbecke, Gut Kr. Hattingen; die Merbecke (Weser) b. Rehburg: Merebeki 1013 Mooyer 77; Mersbeck, früheres Gut b. Ostbevern: Merschbikie 1050; Mesenbeck b. Westhoven, Ztschr. 47, 52; die Miebecke b. Osnabrück; Milchenbach, Gut westlich von Limburg: Mikelenbeke 1167 (grosser Bach); der Milchenbach b. Olpe; Milmecke b. Hellefeld Kr. Arnsberg; Minkenbeck, Weiler b. Lüdenscheid: Mintenbeke 11. Jh. Altenaer Jb. 1, 39; Mispelbike, unbek. Seibertz no 556; Missmecke, Hof Kr. Meschede; Modenbike, unbek. b. Halver, Seibertz no 556; Möllenbeck, Dorf b. Rinteln: Mulinpechi 896; Gut b. Münster (Mühlbach); Motelbeke, unbek. 1270 Grosfeld 10; Morsbeke, unbek. 1259 Wigand, Arch. 6, 230; der Muddenbach b. Harsewinkel (Schlamm Bach); die Muggemecke b. Ratlar, Waldeck; Mückelbeck, Bsch. b. Schwagsdorf; die Muelmecke Kr. Altena, Prgr. Altena 1894 s. 61; der Mumbeckerbach b. Bocholt; Mummelbeke b. Iserlohn 1446 Woeste 180; Mundesbecke b. Beckum; die Munkenbeke b. Stiepel 1334 Wittener Jb. 5, 99; Nettbeck b. Castrop; Nettelbach b. Brilon (Nesselbach); der Nesselbach b. Meschede; Nitelbeke b. Grebenstein 13. Jh. Landau 31; die Niggenbeck b. Goddelsheim; die Nolbeke b. Schötmar 18. Jh. Preuss, Flurn. 109 (Hügelbach); Nolbeck b. Oldendorf b. Osnabrück 16. Jh.; der Nonnenbach b. Malgarten; Nöpke b. Nenstadt a. Rüb.: Niu-Nobike 1185; die Normecke in Waldeck: Nordenbeck 1327 Curtze 24; die Notbecke b. Belm (Nussbach); Notbeck, Gut b. Stromberg: Huutbiki 1088 Eickhoff, Herzebrok 1, 2; Nüllbeke b. Sachsenhagen; die Nunnenbeke b. Padberg Kr. Brilon 1416 Seibertz, Quellen 1, 153; Odelbeck, Hof b. Lüttersheim, Waldeck 1541 Curtze 25; Offmecke b. Hachen Kr. Arnsberg; der Ölbach b. Wiedenbrück; b. Ibbenbüren (vgl. ohl); Nbf. der Emmer, Preuss, Flurn. 110; die Oelbicke b. Twiste; Ohlenbach, Hof Kr. Meschede; die Olmecke b. Waldeck; die Olmke b. Ohle Kr. Altena, Herrigs Arch. 63, 29; Olpke, Hof Kr. Hörde; die Olsbicke b. Landau, Waldeck; der Ohmundsbach (Dummersee) östl. v. Damme; der Opke-Bach b. Essen Kr. Osnabrück; Ohrbeck Ksp. Hagen Kr. Iburg: Orbecke 1124 Osnabr. Mitt. 5, 281 (vgl. or); Orenbeke, unbek. b. Warendorf 1316 Preuss 2, 79; Ossenbeck, Bsch. b. Drensteinfurt: Ohsanobeki 890; Gut b. Damme: Ossenbeke 1450; der Ochsenbach b. Exten; Osterbeck, Bsch. b. Westkappeln;

Otterbach b. Lühtringen Kr. Höxter; in der Öttern 1421, Bach b. Heide A. Lage: de Otterbeke 1613 J. v. d. Ottern 1415; die Padmecke b. Nerdar, Waldeck (vgl. pad); die Pämeecke oder Lüllbach (Ennepe); Pedemecke, Hof b. Oedingen Kr. Meschede: Petenbike 1328 Seibertz 2, 230; tor Peperbeke b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus, Wildesh. 50; Persebeck, Bsch. b. Witten Kr. Hörde; Pettmecke b. Grevenbrück Kr. Olpe; die Pierbecke b. Dortmund: villa Perricbeci 820; Pliesterbeck, Hof b. Dorsten; de Paggenbeke b. Wettringen 14. Jh. Darpe 4, 181; Poggenbeck b. Clarholz (Froschbach); Poppenbeck, Bsch. Kr. Münster: Poppenbiki 1050; Popebeke b. Dorsten 1402 Grimm, Weist. 3, 166; Pustenbeck, Bsch. b. Reeke Kr. Tecklenburg; Quabbenbecke b. Beckum; Quabecke b. Vörde Kr. Schwelm: J. Quadbeke, Dortmund. Ukb. 858 (quad = schlecht?); Querenbeke b. Borken 14. Jh. Tibus, Gründ. 1049; Rahlenbeck, Gut Kr. Iserlohn b. Hennen (radel, rahl = lychnis githago); die Rahlenbecke b. Schwelm; Radelenbeke, Burg b. Aplerbeck 1542 Kindlinger, Beitr. 3, 765; Gut b. Datteln, Ztschr. 39, 29; de Rammelbeck b. Bentheim; Ramsbeck, Dorf Kr. Meschede, Seibertz no 484 (Rabenbach); Ramsbach b. Isselhorst; Rantelbeke b. Harkemissen, Lippe 1354 Preuss 2, 230; Rarbach, Dorf Kr. Meschede: Rarbeke, Seibertz no 665; Rahrbach, Dorf Kr. Olpe: Raerbeke 1368 Ztschr. 42, 30; Rasbeck b. Westönnen Kr. Soest: Rasbike 1028 Seibertz no 339; Ratelbeck b. Wengern Kr. Hagen; Rathmecke, Hof Kr. Altena b. Oberrahmede; die Raumbekke b. Belle, Lippe, Preuss, Flurn. 121; Rehbecke, Hof b. Hagen; Rebbeke, Dorf b. Salzkotten; der Redekebach in Schaumburg, Mooyer 51; de Remesbeke b. Belecke 1314 Seibertz, Quellen 1, 417; der Reenbach b. Dorsten (vgl. reen); Renebeke b. Münden 1304 Landau 14; Renne- mecke, Gut b. Oberkirchen Kr. Meschede; Riedenbach b. Osnabrück: Rinbeke und Erbe Rinhus 1286 Osnabr. Mitt. 5, 8; Rixbeck, Dorf b. Lippstadt; Rimbeck, Dorf Kr. Warburg: Rimbechi 9. Jh., Rimbieke 1103; Riemke, Dorf b. Bochum: Rinbeke, Lacomblet 2, 287; Riemeke, Dorf b. Deilinghofen: Rienbeke vgl. Kuhn, Westf. Sagen 1, 128; Riemeke, Quelle b. Paderborn: (Rin-beke) Ztschr. 37, 175; Rimbeke b. Eslohe, Seibertz no 556; der Rienbach b. Reetzen in Lippe: H. uppen Ryne 1553 Preuss, Fam. 100 (vgl. rin); Rinkbeck b. Ennigerloh; der Riesebach (Aue-Weser) b. Frotheim; Risbeke b. Melle 1240 Möser 8, 401; Riesenbeck b. Niederfleckenberg Kr. Meschede; Dorf Kr. Tecklenburg: Risenbeke 1074; Hof b. Münster, Darpe 3, 42; Rodenbeck Kr. Wiedenbrück (rötlicher Bach); Gut b. Dützen Kr. Minden: Rodenbecke 1327 Würdtwein 11, 126; Gut b. Levern; b. Soest, Seibertz no 390; am Röllenbeck b. Hattingen; Römbeck b. Damme; Rombeck, Gut b. Castrop; die Romecke (Möhne) b. Warstein; b. Winterberg; die Römcke b. Heiligenkirchen; der Rohbach b. Zierenberg; Rösebeck, Dorf Kr. Warburg: Rasbiki 11. Jh., Rodenbeke 1276; b. Lippstadt; Rösenbeck, Dorf Kr. Brilon: Rosbike 1416 Seibertz no 12, 263 u. ö.; Rosterbeck, Ans. b. Barop; Rottmecke b. Hemer; Rubenbike, unbek. b. Versmold 1068; Rührenbeck, Gut b. Lünen; Rumbeck, Dorf Kr. Rinteln: Rumbecke 1031; Dorf Kr. Arnsberg; Rummeke, Mühle b. Westheim; Rumke b. Schwagsdorf; Rutenbecke, Hof Kr. Schwelm; b. Ottlar, Waldeck; Ruthmecke b. Balve; die Salbecke b. Lenscheid Kr. Arnsberg: Salubeki 11. Jh. Altenaer Jb. 1, 41 (dunkler Bach); die Salvesbeke b. Werne; Sandbeck Kr. Borken: Saarbeck, Dorf b. Greven: Sorbeke 1172 (wasserarmer Bach); Bsch. b. Velpe Kr. Tecklenburg; die Sassmecke b. Olpe; die Sedmecke (Röhr-Ruhr); Sechmecke oder Sechtenbecke, Bsch. b. Plettenberg; Seilmecke b. Elspe Kr. Olpe; Selbach, Dorf in Waldeck (Salbei-Bach?); die Selbecke Kr. Olpe; Hof b. Allendorf; Dorf b. Hagen; b. Lenhausen Kr. Meschede; Selbke, Dorf b. Bega, Lippe: Selbeke 1396; Selmecke, Dorf b. Fredeburg; Serbeke, unbek. 1380 Asseb. Ukb. 2, 324; Sepeken, wüst b. Brakel: Sekbiki 9. Jh., Sebike 1138; die Seseke (Lippe): Sesike 14. Jh.; die Seulmicke b. Brilon; Siebecke b. Bredelar; b. Brügge Kr. Altena; Siegenbeck, Hof b. Uentrop: Tygen-, Segen-, Cygenbeke 1384 Darpe 3, 48; Siekbeke b. Wellentrup, Lippe (Thalbach?); Sikenbek 13. Jh. Perger, Rietberg 38; Sylbach, Gut b. Schötmar: Sulbic 12. Jh. Darpe 4, 25; Silbach, Dorf Kr. Brilon; die Silbecke b. Alleringhausen in Waldeck (vgl. sile); Sil(i)bike, wüst b. Godelheim 13. Jh. Wigand, Arch. 2, 137

u. 1, 54; Silobiki, wüst nordw. v. Büren im Almegau 9. Jh. Ztschr. 42, 46; der Silberbach b. Falkenhagen: Sülverbeke 1463; b. Horn, Lippe; Silberbecke b. Kalldorf, Lippe 1721; de Zilverbeek in Gelderland; Silmecke b. Sundern Kr. Arnsberg; die Schachtenbeck b. Imminghausen, Waldeck; Schellenbeck, Hof Kr. Schwelm; Scherlebeck, Bsch. b. Recklinghausen; Schermbeck b. Dorsten: Scirunbeke 12. Jh. (Grenzbach?); b. Bückeberg: Scirenbeke 1188; Schierenbeck b. Brokhagen; der Schirmbach b. Beverungen; Scetbeke 1028, unbek. Vita Meinw.; Schönebeck, Gut b. Datteln; b. Nienberge Kr. Münster: Sconenbiche 12. Jh. Darpe 3, 19; Schoonebeck in Drenthe; die Schorenbeke, Bäche b. Sternberg u. Detmold, an einem „schoren“ entspringend: Schirenbeke 1491 Preuss, Flurn. 135; die Schleiderbicke (Orpe); Slibeke b. Büren 1416 Seibertz, Quellen 1, 149; Schmalenbeck b. Bergkirchen; der Sonderbach b. Burgsteinfurt; der Soldenbach b. Luhden b. Bückeberg; die Solmecke (Verse-lenne-Ruhr) Lohmeyer, Beitr. 22; die Sporkbeke Kr. Dortmund b. Bövinghausen; Stakelbeck b. Herford: Stakebecke 15. Jh. Darpe 4, 280; der Stangerbach b. Frothem; Steinbeck b. Schöttmar; b. Reeke; b. Enger; b. Schlangen; b. Schwalenberg 1360 Preuss 2, 259; Sterbecke, Hof Kr. Hagen; b. Heedfeld Kr. Altena; der Stiegbach (Wierau-Hase); Stollekenbeke b. Brilon 1289 Seibertz no 428; Störmecke, Hof Kr. Meschede; Störmicke, Ans. b. Saalhausen Kr. Olpe; Striebeck, Hof b. Hattingen; Strombeck b. Holtwick; b. Rönsahl; de Strothbeek b. Obernkirchen 1547 Mooyer 51 (vgl. strot); Struntebeck b. Damme; Sülbeck, Dorf b. Stadthagen: Sulbike 1170 Spilker 1, 62 (Schlambach); Sulbeke, wüst b. Lühtringen 1278; der Sülbach (Ennepe); Sülbeke b. Ehrsen, Lippe: Sultbeke 1721; Sülbeke b. Detmold: Suttbeke 1491 Preuss, Flurn. 146; Sulenbecke, Weiler b. Meinerzhagen; die Sulpke b. Berg-hofen Kr. Hörde; die Sunter- Suderbicke b. Goddelsheim, Waldeck; der Schwalenbach (Ems) b. Wiedenbrück; die Schwartmecke b. Finnentrop; die Switbeke (Hunte) b. Vechter Moor; die Tangenbeke b. Horn, Lippe; die Theimke b. Wengern; Tielbeck, Bsch. Kr. Münster: Tilbeke 15. Jh. Dortmund. Ukb. 148; Tietbach, unbek. 1106 Erhard no 1288; Trömbach, Gut Kr. Olpe; Tüssmecke b. Altena; die Twellenbecke b. Sternberg, Lippe (gabelförmiger Bach); Twelbke b. Hovedissen, Lippe; die Twilbecke b. Damme; Twissmecke, Dorf b. Fredeburg; Uffenbeck, Hof b. Neuenkirchen Kr. Melle: Ufvenbike 12. Jh. Darpe 4, 35; der Uhlenbach oder die Uhle (Elsse), vgl. ohl; Uhlenbeck b. Schwelm; b. Nammen Kr. Minden und die Ulsbeke b. Eisbergen 1576; Unkenbeke b. Rohden, Waldeck; Urbecke, Hof b. Oese Kr. Iser-lohn; Wabeki, unbek. Ztschr. 33, 84; Vadabecke b. Münster 921 Ztschr. 16, 144 (Furtbach?); der Wackerbach b. Lengerich, Tecklenburg; die Walbeke b. Soest 15. Jh. Kindlinger 3, 639; Walbecke, Dorf Kr. Meschede; der Wahlenbach b. Rehburg; Wahmbeck b. Helmarshausen: Wanbeke 1192; die Wahm-beke b. Brake, Lippe: Wanbeke 1403; Wanbeke, wüst b. Lippstadt 1028 u. 1105. Auch bei Förstemann ein Wanabach. Von wanen = abnehmen, z. B. der Mond ist „in der Wanne“; der Wapelbach (obere Ems). Die zugehörige Wapelhorst b. Rietberg: Wapuli 1088. Eine Wapel: Wepelinge fließt in die Jade. Altfries. wapel, wepel = Lache, Moor, See; die Waritbeke j. Bollerbecke b. Höxter 1299: Verbecke 1371 Herrigs Arch. 70, 405; Wasbeck in Waldeck: Vassenbike, Wassenbeke 13. Jh.; Wauckemiecke, Dorf Kr. Olpe; die Wau-micke b. Ewig Kr. Olpe 1698; der Weberbach b. Rahden: Weuerbach 1381 (Käferbach); Weibeck, Dorf Kr. Rinteln: Wehtbike 1050 Spilker 1, 152, Wiebeke 1030 Mooyer 28; der Wellenbach b. Lienen (Quellenbach); Wellenbecke Kr. Schwelm; Wellbach b. Heepen; die Welbke b. Greste, Lippe; Welschen-beck, Gut b. Belecke: Belschenbecke 1225; die Welschenbicke b. Schweins-bühl, Waldeck 1541; die Werbeck Kr. Schwelm; Wersbeck, unbek. b. Werl Seibertz no 556; die Wesmecke b. Attendorn; Westerbeck, Bsch. Kr. Tecklen-burg: Westerbiki 12. Jh. Darpe 4, 41; die Wevelsbeke b. Lünen 15. Jh. Tibus, Gründ. 305; Wicbike, unbek. b. Gieselwerder in Hessen 1288; Wildmecke b. Lüdenscheid; die Willersbecke b. Meschede 14. Jh. Seibertz, Quellen 1, 400; die Wiembecke b. Exterstein, Lippe; Wienbeck b. Wulfen Kr. Recklinghausen; Windbecke Kr. Altena; Winnemecke b. Rüthen; die Winterbicke b.

Mengeringhausen, Waldeck; der Wippernbach b. Osnabrück 1606 Osn. Mitt. 5, 43; der Wikkebach (Duthe-Hase); die Wirmeke b. Corbach; Wisenbeke in Osnabrück 1147 u. öfters Möser 8, 81, Osnabr. Mitt. 14, 234; die Wischebeke b. Heeke Kr. Bersenbrück; die Wolbeck (Weerse-Ems) Kr. Münster; Woltbeke 1383 Osnabr. Mitt. 15, 115; de Woeltbeke b. Laren, Geldern 1457; Wormbeke b. Lüdenscheid; Wormbach, Dorf b. Schmallingenberg; Worunbach 12. Jh., Wormbake 13. Jh.; Wormke b. Herford; Bormbeck 12. Jh. Prov.-Bl. 3, 139; Wörtmecke b. Plettenberg; die Wülbeke b. Olsberg Kr. Brilon; Wunersbake, Waldeck 1348 Curtze 1, 46; die Würbeke b. Mühlhausen, Waldeck; der Wrewbach b. Quakenbrück.

2. **epe (apa)**. Die Behauptung Müllenhoffs *apa*, *hd. affa* sei keltischen Ursprungs, ist mit Recht von Arnold s. 105 und von Gallée verworfen worden. Ersterer hebt das deutsche Gepräge der Namen und die Teilname des Wortes an der Lautverschiebung hervor. Letzterer bemerkt „wiewohl ein solches Wort in keiner keltischen Sprache vorkommt“. Ueberdies wird *apa* mit den einfachsten deutschen Bestimmungswörtern zusammengesetzt und aus einer Sprache in die andere können doch nur volle Namen übernommen werden, nicht blosse Grundwörter. Trotzdem sind an diesen Stubengedanken Müllenhoffs weitgehende Schlüsse über die Ursitze der Germanen geknüpft. „Was wissen wir denn von unserer alten Sprache“? pflegte Müllenhoff contra Bartsch in seinen Vorlesungen zu sagen. Lohmeyer erklärt (brieflich): „Germ. *apa* entspricht genau altirischem *abh. Fluss*, bezw. lat. *abnis (amnis)*, denn nach Fick sind die indog. Wurzeln *abh* und *ab* identisch. Vgl. *sskr. ambhas* Wasser, neben *ambu* Wasser. Gleichfalls wie *ambhas* nasalisiert ist gr. *ἄμβρος*, lat. *imber* von demselben Stamme. Dagegen erscheint indog. *apa* Saft, Wasser in *Danubius* und *Gelduba*. Auf germ. Gebiet könnte man an Zusammenhang mit *open* (offen) denken, indem der Fluss sich eine Oeffnung schafft, ein Thal bildet. *Apa* ist in den angrenzenden fränkischen und hessischen Gegenden häufig, scheint östlich der Weser in Hannover und Braunschweig selten: die *Osnippe* (Schwülme) b. Adelepsen; die *Holpe* (Aue-Leine); die *Wispe* (Leine), kommt aber nordwärts wenigstens bis Nienburg und bis zur Aller vor: *Wölpe* (Aller); der *Warpebach* (Altenbrückerbach-Weser) b. Hoya, *Alpe* (Aller) b. Ahlden: *Alapa* und vielleicht auch die *Wörpe* (Wümme-Weser) b. Zeven. In Gelderland scheint es nur in der Nordveluwe und diesseits der Ijssel vorzukommen, während es in Brabant und Holland und weiterhin häufiger ist. Auch aus Drenthe und Friesland sind keine Beispiele bekannt. Die Provinz Overijssel besitzt mit *apa* gebildete Namen. *Ape* b. Doetinchem 1450; *Appen* 1327 in Gelderland, *Nom. Geogr.* 3, 323; das *Aap*, ein Wiesenkomplex b. Datteln Kr. Recklinghausen. *Tibus. Namenskunde* 46; ein *J. de Apen* 1249 Möser 8, 370; *Epe*, Dorf a. Dinkel 1279; *Epeneboch* te j. Bocholt a. d. Aa 1201 *Tibus*, *Gründ.* 1011; *Epe* b. Bramsche; vgl. *Epe* in Gelderland; *Eep* 1176 und *Epen* in Limburg. *Éppe* in Waldeck b. Goddelsheim entstand aus *Epaha* 1220. *Aspe* b. Geseke: *Assepe*, *Asphe*, *Seibertz* no 484; *Asper* Feldmark a. Diemel b. Oesdorf: *Assapa* 9. Jh., *Asopo* 1028, *Aspe* 1194; *Aspe*, wüst b. Brilon, *Ztschr.* 38, 199; Hof zur *Alpe* b. Horn b. Lippstadt: *villa Alapa*, *Ztschr.* 25, 188, to der *Alpe*, *Seibertz* no 905. Vgl. die *Alpe*, eine Quelle b. Rethem a. d. Aller: *Alapa* 787 *Hoyer Ukb.*; *Alraff* b. Waldeck: *Alreffu* 1074, *Alrepe* 1126; *Annep* Thal, *Anrepper* Mühle in Leiberg b. Wünnenberg, früher *Ober-Andepe*, woneben dann ein *Unter-Andepe* a. d. Afte b. Hegensdorf: *Anadopun* 9. Jh., *Andepo* 1028, *Andepe* 1341; die *Arpe* (Wenne) b. Fredeburg; *Attepe* b. Elben Kr. Olpe 1416 *Seibertz*, *Quellen* 1, 150; die *Banfe* b. Waldeck: *Banefe* 1226; die *Brachtpe* b. Drolshagen; *Donop*, Dorf b. Blomberg: *Dunope* 1246, *Doneve* 1252; auf der *Eilpe* b. Volmarstein: *Eilpe* 1019; die *Elpe* bei der Schaumburg: *Alipe* 1269; die *Elpe* (Ruhr): *Eilpe*, Dorf 1147; *Elpe*, Bsch. b. Herten Kr. Recklinghausen; *Ellepen* b. Hattingen, *Seibertz* no 556; im *Eluepo* 1017 *Philippi. Kaiserurk.* 173, *Elp*, Bsch. in Drenthe; *Elpe*, wüst b. Lauenau *Mooyer* 49; auf der *Elspe* b. Oedingen Kr. Olpe: *Elisopu* 1000, lat. *Elisopii*, *Elsepe* 1214; *Elspe*, *Ans.* b. Lüdenscheid; die *Ennepe* (Volme-Ruhr); ? die *Espe* (Nuhne), südl. v. Medebach; die *Erpe* (Twiste) b. Volkmarshausen 1309 *Landau* 43; *Velpe*, *Ans.* b. Tecklenburg: *Vellepe* 12. Jh.; *Velp*, Dorf b. Zutphen: *Phelepe*, *Vallepe* 891. Vgl. *Velp* in Nordbrabant; *Gelepe*

Kr. Gummersbach. Vgl. Gallepe und Geldapa im Rheinland; die Halappe (Dieksbach-Steuer-Lippe); Hanepe b. Hattingen 11. Jh. Berg. Gesch. 7, 12; Hartzappe 1215 Ukb. 3 no 93; die Haspe (Ennepe-Volme-Ruhr). Vgl. die Häspe (Sorpe-Röhr-Ruhr); villa Haspa(n), unbek. 1028, Hassapa 1100 Ztschr. 44, 72, ?Hasaba 1126 Ledebur, Arch. 17, 22; Hattepe, wüst b. Dalheim: Hatopo 1113; Hesepe, Dorf b. Bramsche a. Hase: Hesbe 1169; Dorf b. Meppen a. Ems: Hasba 1000, Hasbe 1150, Hesepe 1181; Hesepe, Dorf b. Stadthagen: Hesepe 1285; Hesepe, Hof b. Allendorf; die Holzappe (Diemel-Weser) b. Gottsbüren: A. v. Holtepe 1525 Fahne, Meschede 172; die Hoppeke (Diemel): Dorf Hattopo, Hottepe 9. Jh., Hotepe 1143; de Hunnepe (Ijssel) b. Deventer: Hunnepe 996, Honepe 1209. Vgl. Honepe b. Aalten und Honnef im Rheinland; Alten-Ilpe, Dorf Kr. Meschede: Iflpe, -lope, -felpe, Uflepe; Kerspe, Hof b. Rönsahl und Kerspe, Bach (Wupper-Rhein); Kierspe, Dorf und Bach (Volme-Ruhr): Kirsupu 11. Jh.; rivus Kerspouwe (Leine) 1330 Ztschr. 33, 182 (Kressen- oder Kirschenfluss); Kar- oder Kadernappe, Erbe in Steinfeld b. Damme 15. Jh., daneben dort ein Karnepol. Sudendorf, Dinklage 53 ff. Vgl. Karnap b. Essen a. Ruhr: Karnepe 15. Jh. Kindlinger, Hörigk. 579; die Latrop (Lenne). Das Dorf heisst 1314 Latorpe, Seibertz, Quellen 1, 402; die Lempe (Esse) b. Hofgeismar; auf der Linnepe b. Sundern Kr. Arnsberg: Linnepe 1313 Wigand, Arch. 7, 186; Linsope, unbek., 1100 Erhard no 1289; Marbeck, Bsch. b. Borken: Marcope 1160 u. 1417, Marcorpe 1230; Marpe und die Marpe, Bach b. Grevenstein 1125; Marpe, Gut b. Hattingen; Marpe b. Blomberg 13. Jh.; in der Marpe, Dorf b. Eslohe 1425 Seibertz no 554; die Milspe (Ennepe-Volme-Ruhr); Ochtrup, Dorf a. d. Dinkel Kr. Steinfurt: Uhtepe 9. Jh., Ohtappelh 1134, Ochtrup 1298. Ucht-Epe, das gegen Morgen liegende Epe. Tibus, Gründ. 896; die Olpe (Lenne) 1269; Olpe b. Freienohl Kr. Arnsberg; die Olpe oder Olfe (Nuhne) b. Neukirchen, Waldeck; die Orpe (Diemel): Urppe 1344 Curtze 12. Daran liegt U(r)dorf. C. van Resoppe 1458 Wigand 4, 306; Roschephen b. Lüdenscheid, Seibertz no 556 s. 125; Rosepe, Lacomblet, Arch. 2, 276; die Rüspe b. Olpe: Rusope 1460 Blätter z. n. K. W. 1866, 16; der Salzbach b. Werl Kr. Soest: Saltappe, Seibertz no 390; die Sorpe (Lenne): Ort Sorapa, Suropo 1072 (zu sor = troken Tibus, Namenk. 56); Stirpe, Dorf b. Erwitte. Vgl. de Stierop, Stroom in Nordholland; Wanneperveen in Gelderland: Wanepo 1210; Wernapi 1068, unbek. im Ksp. Essen und zwar wohl b. Osnabrück, nicht im Oldenburgischen. Osnabr. Ukb.: Wernepe 13. Jh. Prov.-Bl. 3, 199, Wernepe, ope 14. Jh. Acta Osn. 1, 86 u. 199; Wezepe, Dorf b. Olst, Overijssel: Wezope 1230; Widapa, unbek. b. Werden 801; die Walepe b. Arnsberg Seibertz 2, 534; Wilp b. Deventer: Huilpa 772, Wilpa 765; die Wilpe b. Elmenhorst 16. Jh.; Welppe, Gut b. Vechta; up der Welppe in Bielefeld 16. Jh. Culemann 1, 74; Welpmann, Hof b. Gütersloh: thor Welp 16. Jh.; die Wölpe oder Welpke, eine Weide zwischen Vlotho und Rehme; die Wilpe (Twiste). Vgl. Wölpe b. Nienburg: Welepe 1140. Vgl. in der Welff in Waldeck, Landau, Hessengau 186; Wirdepe, unbek. b. Eslohe, Seibertz 1, 41 u. 2, 529. Zweifelhaft sind: Anraff, Dorf in Waldeck: Anreppen, -repe 13. Jh. Vgl. ripe; Anreep b. Assen, Drenthe: Anrepe 1040; Bergbossendorf, Bsch. a. Lippe b. Haltern: Budsnepe 11. Jh. Berg. Gesch. 7, 14. Botsnippe 13. Jh., Besnippe 1188; Daspe, Derspe, nordw. v. Kemnade 13. Jh. Ukb. IV; Erpenbeck, Hof b. Ladbergen; Erpenbecke b. Telgte 14. Jh. Darpe 3, 43 (erp = dunkel?); Katrop, Dorf Kr. Soest: Katerbeke 1209; die Remppe (Hamel-Weser) 1405 Hameler Ukb.; die Reepe (Lenne); die Schirpe Kr. Höxter: Schilipe 1281, Scelepe 14. Jh., Scilipa, Wigand, Güterb. 178; die Lichtheupte (Werre), ndd. Lichthuipede: Lechthope 1443 Preuss. Flurnamen 98.

3. **i = Wasser.** Diese Bedeutung hat Fr. Jostes in seiner Schrift über die vorchristlichen Altertümer im Gau Suderberge und in den Indogerm. Forschungen 2, 197 festgestellt. Der in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts lebende oldenburgische Amtmann Nieberding bezeugt in seiner Geschichte des Niederstifts Münster (1, 17), dass er das Wort *i* in der Bedeutung Wasser als selbständiges Wort kenne. In alten Ortsnamen kommt es drei Mal als Bestimmungswort vor: Schmerlecke, Dorf b. Lippstadt: Ismerlecke 833 Böhmer 1, 25, Smerlecco 1072 Kölner Tradition. Der Ort liegt an einem Bache Schmerlecke, dessen Name fette

V Salzquelle bedeutet (smer und lecon = tröpfeln). Die Pader b. Paderborn scheint beim Geographen von Ravenna Ipada (Wasserpfad) zu heissen. Die Yssel heist bei Strabo ‚Salas‘, später Isela 765, Hysla 814, Dysla 893, Isula 997. Der Islagouw, den Heinrich IV. 1086 der Utrechter Kirche schenkt, ist wahrscheinlich der overysselsche Landstrich Salland, der sich von der Zuiderzee bis Bentheim erstreckte und pagus Salalant 959. (auch Salahom 915?) sowie pagus Salon (Bergh, Mndl. Geographie 123) genannt wird. Auch heisst die Bsch. Ijsselham b. Steenwijk im Jahre 1132 u. 1198 Sile- Silleham, später Isselham. Nom. Geogr. Neerl. 1, 139. Islebek, unbek. in Westfalen 1243 Tross, Westphalia 1826, 32. Ausserdem steckt jenes i in einer Reihe anderer Namen: Iburg im Osnabr. 1070; Iburg, Hof b. Westerkappeln; Driburg b. Wimmer an einem Bache; die Iburg b. Driburg Kr. Höxter 9. Jh.; der Iberg b. Siedlinghausen im Kr. Brilon; der Iberg b. Hörle in Waldeck; der Iberg b. Hörste in Lippe; der Iberg, westlich von Lengfeld im Kr. Rinteln; der Yberg b. Pyrmont (Strack, Eilsen 88 u. 139); der Iborn bei der Amelunxburg in Lippe; Hof Ibrügger in Sundern b. Gütersloh; mansus Dribrugge 1276; Ihorst b. Dinklage in Oldenburg; in der Yghorst 15. Jh. Ausserhalb des westsächsischen Gebietes hat man Ibergē in Hessen (Vilmar 181); der Iberg b. Grund im Harz; Iberg in der Schweiz; Ibach b. Freiburg in Baden; Ibach, Eibach in Nassau (Kehrein 3, 187); Iloh b. Uchte Kr. Nienburg; Ilogen 1380 Hoyer Ukb.; dei Ihlow b. Weener, Ostfriesland, Hannov. Urk. 9, 53; die Ihloerheide in Holstein.

4. **ei, egge**. Nach Crecelius (Ndd. Korrb. 10, 71) zu Aue, *ahwja, von aha = Wasser. Die Geinegge, Bach und Bsch. b. Hövel Kr. Lüdinghausen: Geinegge 1243, Ghynegge 1335 Kindlinger, Beitr. 3, 368; Gerneige b. Berninghausen 1146 Seibertz, Quellen 1, 154; die Saleye, Bach b. Attendorn; Schwaney, Dorf Kr. Paderborn a. Eller: Swanegge, Suaneighe 1344, J. de Swaneyen 1187. Vgl. Baldenei b. Werden: Welanaia 890; Bredenei: Bredanaia 890, später Bredenoia; Brüggenei b. Kloster Kentrop: Brucgeneyge, -oge 15. Jh.; Mühlenei: Mulenegia 826.

5. **ede?** Nur in jüngeren Namenformen: Die Schirpe b. Höxter: Scilipa Corv. Tradit., de Scelpede 14. Jh.; die Rahmede b. Altena: Rammthe 11. Jh.; die Wörkke (Emmer) b. Lügde: Wermana 1005, Warmede, Wermode 15. Jh. Preuss, Reg. 4, 16 u. Giefers, Lügde 36; die Passade (Bega): Bessae, de Besage 1513 u. 1644 Preuss, Flurn. 112; die Veischede b. Helden Kr. Olpe: Feisched Seibertz no 1042; die Wese in Waldeck: Wesede 1299 Landau s. 191.

6. **riede**, f., kleiner Wasserlauf und das von ihm bewässerte Land, as. rith, ags. ridh. Das Wort kommt fast nur nördlich einer Linie Minden-Osnabrück vor. Am häufigsten scheint es zwischen Minden und Hannover zu sein. Die Riehe und die Kreuzr. b. Rinteln; die Riehe b. Minden; Aschriehe, Flur und Waldort b. Helsinghausen Kr. Rinteln; die Riede b. Talge Kr. Bersenbrück; Achelriede b. Bissendorf Kr. Osnabrück; Botterr. b. Riemsloh; Diepr. b. Frothheim; die gr. Riede b. Dielingen; Huckelrieden b. Lönningen in Oldenburg, ein mit Bülden gemischter vom Wasser überflossener Grünstreifen: to der Huckerieden 14. Jh.; der Kollriedenbach b. Loxten b. Ankum; Penningriden 1311 Sudendorf, Osnabrück 100; Scherenriede b. Gehrde Kr. Bersenbrück; Schertr. b. Bohnte 1460; Scheider. b. Dielingen; Tegelrieden b. Cloppenburg; Ulenride, Bsch. b. Wallen 14. Jh. Acta Osn. 1, 162; Wiekriede b. Hille (Hunte); Witteriede im südl. Oldenburg; Wolfriehe b. Kashagen, Schaumburg; Mallerich oder Mellersiek, Flur b. Nieheim (1028 Malrede, später Malride) könnte andern Ursprung haben.

7. **rulle**, f. Schnellfließendes Wasser im ausgehöhlten Flussbette. Rullerfleth, Bach b. Rulle b. Osnabrück; Rulle b. Osterwick 1482 Ztschr. 16, 76; Rulle b. Steinheim; de Rülle f. b. Asemissen, Lippe. Vgl. de Rul, Fluss in Nordbrabant.

8. **mene (mana)**. Die Grundbedeutung muss „Leitung“ sein. Ndl. mennen, am Seil führen. In Overyssele mennen, Pferde lenken, ahd. menen, vor Gericht bringen, spätlat. mannire. In Zeel-Flandern ist eine menne eine Art Damm. Auch hd. Mähne wird Leitung bedeuten. Die Almene in Lippe (Exter): Almene 1359; die Alme (Lippe). Der Ort Alme b. Brilon: pagus Almunga 10. Jh.,

Almundoraf 952, Almena 1015; die Almeke (Lenne) b. Plettenberg: Almenbeck 1314 Seibertz, Quellen 1, 396; Almke, Kotten b. Herdecke Kr. Hagen; die Almena (Exter) 14. Jh.; die Folme (Ruhr): Volumanniu, Ort an derselben 11. Jh. Altenaer Jahrb. 1, 41; Holtminne, Hof im Ksp. Rulle 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 167. Vgl. die Holzminde oder Holzemme, woran Holzminden: Holtisminni 1036 und Hedemünden: Hademinni; ?die Wanne, Bach b. Krengeldanz Kr. Bochum: Wanomanha (das Dorf) 890; die Wanne b. Berchum Kr. Iserlohn (Lenne); die Warmenau (Else-Werre-Weser): J. de Warmena 13. Jh. Darpe 4, 89, die Warmina 1574; die Warmenau oder die gr. Aue b. Liebenau (in die Weser): Wormeonow 987, Wermana 1005, Wermenou 1029, Warmennouw 1293 vgl. Warmenow a. d. kl. Aller b. Gifhorn; die Wenne (Ruhr) 1309: Dorf Wennemen, Weneme an ihr 1234; die Wörmke (Emmer) b. Lügde: Wermana 1005, später Wormte, Wermale, Warmend, Warmolde, Warmede, Wermode, Wiermont(?). Giefers, Lügde 36 und Preuss, Regesten 4, 16. Zweifelhafte sind: Dülmen, St. Kr. Coesfeld. Hs. Dülmen liegt an der Halappe: Dulmenni 890, Dulmine 890 u. 12. Jh. Vgl. die Dolme b. Holzminden Lohmeyer Beitr. 116. Ein Hof Dulmannink b. Coesfeld 1197 Sökeland 275; Brakel, Dorf b. Dortmund: Bracla 989, Braklomau 14. Jh. Wigand 5, 97. Vgl. Braakman, Seitenarm der Westerschelde; Brechmann, Hof b. Stuckenbrok b. Delbrück: Brehmen. Brechtmen 13. Jh.; Dortmund, St.: Throtmanni 890, Trotmannin 897, Trutmenni 928, Thortmanni 939, Throtmennia 947, Drutmunde 952, Drotminne 966, Thertmanni 983 auf einer Münze; Lütgendortmund: parva Throtmania Lacomblet 2, 269. Vgl. Drodminne b. Coldingen 966, throte = Kehle. Kehlenförmige Quelle? Fortmond, Bsch. b. Olst, Overysse, dial. Fortum: Vortmen 1237, -man 1511. Vgl. Vortum in Nordbrabant, welches an der Vierlingsbeek liegt; Viermünden b. Frankenberg a. Eder: Fiormenni, liegt an einem Bache, der aus vier Bächen entsteht. Lohmeyer, Beitr. 112; Gelmene, unbek. Hof b. Soest 1133 u. 1332; ?Getmen, Bsch. b. Ommen, Overysse: Ghetman, Gheetmen 15. Jh.; ?Bathmen, Dorf östl. v. Deventer 1289, Batman 1321; ?Dalum, Bsch. nördl. Fürstenau 1285: Dalemene, Dalman 14. Jh. Acta Osn. 1, 190; ?Godelheim, Dorf a. Neth b. Höxter: Gudolmon, Godulma 9. Jh., Gudulmun 1028, Godelumen 13. Jh.; ?Hertmann, Bsch. a. Hase b. Bersenbrück: Hiruthnun, -on 890 u. 977, Hertmen 1234. Wohl eher Hirschbahn. ?Hertmen, Dorf b. Almelo: Hertmen, -man 15. Jh., Hartmunde; ?Hoetmar, Dorf Kr. Warendorf, ndd. Hotman: Hotnon 1050, Hotmen, -man 13. Jh., Hodmen 1323; ?Opmünden, Dorf b. Soest: Upmenni 890, Obmene, -meni, Upmene 13. Jh. u. 1168. Lohmeyer, Beitr. 114. Auf den Karten ist aber dort kein Bach verzeichnet. ?Wijthmen, Bsch. b. Zwolle: Withmen 1207, Wijtman, -men 14. Jh.; ?Bestmen, Bsch. b. Ommen 1383, Bestman, Bssmannynck 15. Jh. Auch Namen wie die Valme (Ruhr); die Hundem; die Nieme (Weser b. Hofgeismar); die Schwelm: Suelmiu; die Schwülme in Hessen; die Warne (Diemel); Wirme b. Kirchhundem könnten ‚mana‘ enthalten. Vorhelm, Dorf Kr. Beckum (Vorehelme, Furelmi, Furohelme 11. Jh.) liegt am Helbach und wird vor (der) Helme bedeuten. Die Helme (Unstrut) heisst alt Helmana. Tibus, Namenk. 72; ein Helmer- oder Holmerbach b. Hekese.

9. **au, ouwe.** Das einfache Aa Fluss got. ahwa und die mit -aa, -ah zusammengesetzten Namen, welche in allen Teilen des Gebietes vorkommen, in der nordwestlichen Hälfte besonders zahlreich sind, bleibt hier unberücksichtigt. Manche Ortsnamen, die jetzt auf seinem Ursprunge nach unerkennbares e endigen, werden ebenfalls -aa als Grundwort gehabt haben. Au, ahd. auwa, mnd. ouwe, ndd. ô, owwe (z. B. in o- oder oweschillen = Bachausterschalen) bedeutet eigentlich Wasserland, kommt aber jetzt in der Bedeutung des hochdeutschen Aue wohl in Westsachsen nicht mehr vor. Das einfache Aue scheint nur nördlich der Weserbergkette vorzukommen, wie die Aue b. Lübbecke, b. Petershagen, b. Margarten Kr. Bersenbrück, b. Ibbenbüren. Zweifelhafte ist, ob die Oege b. Hohenlimburg, das Dorf b. Hagen, das Gut Oghen b. Herzebrock, welches 1321 (Westd. Ztschr. 3, 305) genannt wird, hierher gehören, indem w wie oft in Westfalen in g übergegangen wäre (frugge = fruwwe). Arkenau, Oertlichkeit b. Essen, Oldenburg: Arkenowa 12. Jh. Nieberding 26; Barenau, Gut b. Engter; Baggensowe b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus, Wildesh. 58; die Bastau (Weser) b. Minden:

Bastouwe 1372 Ztschr. 4, 90. Vgl. die Baste am Harz und die Baste j. Hanerau in Holstein; Blankenau, Dorf b. Beverungen. Aber Blankena b. Holzhausen Kr. Melle: Blankenna 1154; Dono, Strich in der Bsch. Bieren b. Bünde: Donuwe 12. Jh., Donowe 1266; Donau, Bsch. b. Medebach, Seibertz no 186; der Donauerbach b. Berge Kr. Hamm; Dornau, Bsch. b. Billerbeck; de Vernouwe b. Freckenhorst 1400 Darpe 3, 46; Gerstau b. Lütte, Lippe; Gronau a. Dinkel Kr. Ahaus Tibus, Namenk. 66 u. 115; Grünau b. Schötmar; Harpenau b. Damme: Harpena 1240 Möser 8, 341; Harpen, Dorf Kr. Dortmund: Harpena Lacomblet 2, 269, Harpunni, -ene 12. Jh. Crecelius no 98; Hangenau, Bsch. b. Buldern Kr. Coesfeld: Hanguni 1032, Hancowe 15. Jh.; die Hunau (Sorpe-Lenne); Landau in Waldeck; Lichtenau, Dorf Kr. Büren: de Lichtenoe 1580; de Lechtenowe, Hof b. Soest 1430 Soester Jb. 1891, 140; die Renau (Neger); Rischenau A. Blomberg: Ryschenowe 1312; die Riesau (Aue-Hase); die Rosenau b. Soest: Rosenoggen Soester Ztschr. 1890, 44; die Schmalau (Lippe) b. Kohlstädt; Schmalenau b. Melle; Spreda b. Vechta: Spredoe II. Jh., Spredov 1000; Spriada, unbek. Ort b. unbek. Ballevan 1028 u. 1011 Philippi, Kaiserurk. 155; Spradow, Bsch. b. Bünde: Spredo(u) 12. Jh., Spredowe 1245, Spradowe 1328 Asseb. Ukb. 2, 152, vgl. die Spradau (Hunte) n.w. Twistringens; Solte, Bezirk zwischen Vlotho und Exter: Salto(u) 12. Jh.; Vlotho, St. a. Weser, nnd. Flaute. Wohl aus „aver de Vlote“. Eine Flaute war nach Culemann 2, 759 eine flache Aue. Wesuwe, Dorf Kr. Meppen; Wiedau, Gut b. Bönen; Wiedow b. Hüllhorst Kr. Lübbecke, vgl. die Wiedau (Wumme); die Wierau (Hase); Wulfenau, alte Mark zwischen Quakenbrück und Essen in Oldenburg: rivulus Wulfena 1236.

10. se (asa). Ueber asa = Wasser Lohmeyer in Herrigs Archiv 70, 367 ff. und Buck in der Alemannia 8, 148. ?Aschesbach b. Rodenberg; ?Blekisi, wüst b. Wünnenberg 9. Jh., im 13. Jh. Blikesen; die Axel oder der Axtbach (Beilerbach-Ems) b. Warendorf: Acarse 1030; an der Maesbecke auf dem Winterberge b. Vlotho: Alesbeke 1266; die Elsse (Werre-Weser): Elsene mole 13. Jh. Darpe 4, 104; die Elsse b. Hunteburg A. Wittlage; der Elsenbach b. Ergste: Elze 1343 Kindlinger 3, 393; vgl. Elsbach in Nassau: Elisa 983 Prgr. Altena 1894, 64; Elsen, Dorf b. Neuhaus. Der Elsener Bach dort (Lippe b. Ringböke): Elesen 1260, Ihasan 1036, Hilasan 1132, Ilesen 1260, Ilsen 1325. Dies ist der Elison bei Cassius Dio 54, 33; Illisa, unbek. im Auga 1028; die Ems, nnd. Jemse; Amisia, Amisius, Amasia 1. Jh., Emisa 1088, Amesa 1228; die Emse, Forstort b. Berlebeck in Lippe; ?Emse in Waldeck; Emst, Dorf b. Epe, Gelderland: Emze 1255; Ense, Dorf b. Corbach: Aenesi 9. Jh., Anansiae, Anasi 1018. Vgl. jedoch die Ense, Flur b. Wildungen; Ense, Dorf Kr. Soest 1230; auf der Ensche b. Bramsche; die Eese b. Hofgeismar 1493 Landau 29; die Verse (Lenne-Ruhr) Lohmeyer, Beitr. 87, vgl. die Veerse (Wumme-Weser); Vinsebeck, Dorf Kr. Höxter: Vinesbeki 1031; die Fülßenbecke b. Brilon; Vielsen, wüst b. Salzkotten: Vilisi 1028, Vilese 1216; ?Vilsendorf, Bsch. b. Schildesche: Vilisonthorp 12. Jh.; ?Vilsendorp, wüst in Lippe 1467 Preuss 3, 394; Gülsermühle b. Wünnenberg: Gulse 16. Jh. Ztschr. 38, 195; die Günse im Kr. Olpe; Halsenbecke b. Schwelm; die Halsbeck b. Epe, Waldeck; Halsmecke b. Attendorn; die Hase (Ems): ad fluvium Hasa z. J. 783, Gau Hesiga 819 Assa Erhard 619. Sie entspringt am Asberge. Herrigs Archiv 70, 368. Hasbergen, Dorf Kr. Iburg: Hasburgum 9. Jh., Hasbeche 1092; Helsen b. Arolsen: Heliso 9. Jh.; die Hunse in Drenthe: Hunesa, Hunsow a. d. Quelle der Hunse, Hunusga. Vita Ludgeri; die Ilse (Bega-Werre-Weser): Ilsen 1297, Elze 1364 Preuss, Reg. 2, 30 u. 294; die Ilse (Weser b. Windheim): Ilse 1235 Hoyer, Ukb.; dabei Ilvese, Dorf b. Heimsen: Hiluise 1076, Iluese 1215; die Ilse b. Grohnde (Weser); die Künse (Ems) Kr. Halle: Kuynsbecke 13. Jh. Herrigs Arch. 70, 373; Lingese, Hof b. Rönahl Kr. Altena, wozu man vgl. die ndl. Linge; Milse, Gut b. Schildesche: Milesou 12. Jh., Milsowe 13. Jh. Darpe 4, 77; Milse b. Schötmar; vgl. Milsbeck in Limburg und die Mülmisch in Hessen: Milzisa 786; die Milspe (Ennepe-Volme-Ruhr); Peetzen, Dorf b. Bückeberg: Pedese 1189, Petese, -issen 1181; die Sünsbecke b. Bissendorf b. Osnabrück: Sunnesbeke 1082; die Weerse (Ems) 1213, Wersa 15. Jh., der Ort: Wersethorpa 1050;

Wersbeck b. Werl Kr. Soest, Seibertz no 556. Zweifelhaft sind: Linsmecke b. Meschede; Wersen, Dorf b. Westerkappeln: Werisun 1000, Wersene 1160; Reeze, Bsch. b. Hardenberg, Overyssel: Redeze 14. Jh.; Resse, Bsch. b. Buer Kr. Recklinghausen: Redese 1160; Sünsbruch b. Hattingen: Sunnasbroka 1150; die Oese (Hönne-Ruhr); die Oese (Nette-Weser); der Osenbach b. Warburg. Vgl. die Osnippe b. Adelepen; Osmecke b. Werdohl; die Ohse, Flur b. Welstorf Preuss, Flurn. 111; der Oesborn b. Schweinsbühl in Waldeck; Heerse, Dorf Kr. Warburg: Herisi 871 und Hersi, Gau an der unteren Twiste 9. Jh. werden sicher andern Ursprung haben.

11. **el.** Ueber ele, ala, alta als Flussname vgl. Lohmeyer in Herrigs Archiv 70, 382 ff. Die Bedeutung dieses Ausganges ist ganz unbekannt. Die Angel (Werse) b. Angelmodde: van thero Angela 1050, upper Angelen 14. Jh.; die Angelbeke, die obere Hunte bis zur Einmündung in den Dümmer 12. Jh., amnis qui vulgariter dicitur Angelbeke 1280 Möser 8, 128; Angelbeck, Bsch. b. Lönigen, Oldenburg: to Angelbeke 14. Jh. Acta Osn. 1, 162; Hof Angelbecken -huys b. Schötmar 1495; Arlebeck, wüst b. Rehburg; die Berkel (Ijssel): Borkel 1400; die Berlebeck b. Detmold: Bertelbeke 1471 vgl. unter wik; die Diemel: Timella 793, Dimila 11. Jh. = dunkler Fluss? Herrigs Arch. 63, 19; die Dinkel (Vecht): Dijnkel 1450; die Distel (Emmer): Ditstel, Dyssel 15. Jh.; die Drusel im Habichtswalde; Dusleburg, Mühle b. Rehburg Mithoff, Kunstdenk. 1, 25; die Eggel (Diemel) b. Warburg; der Emmerbach (Weerse-Ems): up de Emmerne 15. Jh. Darpe 3, 204, rivulus Amelen 18. Jh. Daran Amelsbüren, alt Amelincburen; die Fehne (Ems), westl. v. Oldenburg: Finola 788 (Sumpffluss?); die Hamel(te) in die Weser mündend b. Hameln: Hamele 14. Jh. Vgl. ham. Herrigs Arch. 63, 20; die Hamel(te) in die Hase mündend; der Hamelbach b. Rheda; Hamelbeke, unbek. Ort b. Dützen Kr. Minden: Homelbeke 10. Jh.; Hamelmann, Hof in Ennigerloh: Hamorbiki 1050. Vgl. de Hamel, Watering in Nordbrabant und die Hemel b. Veckerhagen, Hessen; die Mussel Aa b. Mussel in Drenthe. Vgl. Mosel, Thal b. Holzminden; Melschede, Gut b. Balve: Meschelen-, Mesthelen-, Misselenbeke, Seibertz no 665 u. 795; die Rieseles oder Driburger Aa 1326 Asseb. Ukb. 2, 148. Riesel b. Brakel: Hrisal 918 u. 920; Sisilbeke, Gut b. Spröckhövel 1150 Creelius no 98; Siesel, Gut b. Plettenberg; zur Sundelbeck, Haus b. Osnabrück, wo ein Freistuhl lag: Suntelbeke 1188, Sunnelesbike 1246, de Sündelsbeke 1326. Vgl. den Süntelbach b. Münden am Berge Süntel; die Hassel Kr. Warendorf; b. Fürstenberg: Haslenbornen 1219; Hasselborn b. Marsberg: Asleburne 1196; Kassel und Kasselbach, Fluren b. Krankenhagen und Volksen Kr. Rinteln; der Kermelbach b. Annen. Vgl. Kermelberg b. Herdecke; ? Wezel, Bsch. b. Plantlünne.

12. **ena (en(e), ine, ana).** Die Aar (Orke-Eder) in Waldeck: Adrina 9. Jh. vgl. Herrigs Arch. 70, 397; die Altena b. Attendorn; die A. (Alme) b. Etteln Kr. Büren. Etteln ist alt Etlinun, Atlon, Atelen. Vgl. nnd. Korrb. 12, 24; to der Altena b. Fröhlich-Lippborg 1293, tor Altenar 1376 Chalybaeus, Lippstadt 275; Altona, Hof b. Everswinkel: tor Althena 14. Jh. Darpe 3, 86; Althena, wüst am Köterberge: Aildenna 1351 Wigand, Güterbesitz 106; Altona an einem Bache b. Visbeck in Oldenburg. Bei anderen westfälischen Altena liegt die Erklärung Ake-nah (allzunah) am Wege. Vgl. Lohmeyer, Prgr. 1894 s. 36; die Aren (Hase) b. Lönigen; die Ahse (Lippe): Ursna, Orsene, Arsene, Artzene. Vgl. Herrigs Arch. 70, 381; die Dalke (obere Ems): Delchana 1028, Dellina 1001. Vgl. ebd. s. 417; die Eder: Adrana bei Tacitus, Adarna 778, Adarna 788, Adara 1028. Vgl. Prgr. Altena 1894 s. 13; in der Ghetene b. Kentrop Kr. Hamm 1350 Tross, Westphalia 1826 s. 127; Glindena, Bach b. Glindenge b. Marsberg 1300; in der Grudene b. Pasel b. Attendorn 1370 Seibertz, Gr. v. Westphalen s. 250 und Blätter z. n. K. Westf. 1877, 39; die Luhe (Ilse): to der Luden 1347 Preuss, Flurn. 100; der Müssenbach b. Neuwarendorf: Musna 1050, Musanahurst 890; Musenbach b. Osnabrück; Musenbike b. Seibertz no 333; die Ruhr, alt: Rura, Rurinna, Rurenna; Sandebäck, Dorf Kr. Höxter: Sandinebike 1028, Sannanabiki 1182; die Twiste (Diemel). Der Ort Tuistai 850, Tustina 890, Tuista 1058; ? Beesen b. Ennigerloh: a Bezenne 1353 Wigand 7, 40; ? Borsum a. Ems: Bursine 9. Jh., Brusinna, Brussina 1000; Böckenförde, Dorf b. Lippstadt:

Puochinefurti 1005, Bockinavordi 1036, Bakinanvorde, Addit. 111. Vgl. Backemuden b. Meppen 1437; Theten, Dorf b. Vörde Kr. Olpe; Tatena Seibertz no 30.

13. er. Einige Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, dass ‚er‘ das ags. earu = schnell, altn. örr = rasch, lebendig, alts. aru = fertig ist. Der Alberbach (Weser) b. Oldendorf: Alver, Mooyer 51; die Bever (Weser) b. Beverungen; die Bewer (beke), in die Emmer: an der luttiken Bevern 1505, Oynhausen 98; Beberbeck b. Hofgeismar: Beverbeke 9. Jh., Beverbike 1020; die Bever (Ems): Biverna, das Dorf Bevern: Bevarnon 1050, Bevernon, Bevera 12. Jh.; amnis Beverke (Steuer) b. Lüdinghausen 14. Jh. Tibus, Gründ. 306; die Biber oder Bever (Möhne); in der Bever, Flur b. Halver: de Bivere 11. Jh. Altenaer Jb. 1, 37; der Beversche Salzbach b. Flierich (Ahse-Lippe); de Bevert bei den Ham, Overysse; ?Bevern, Bsch. b. Cloppenburg: Beverne 1088, Beveren 1186. Freilich können diese Flüsse auch vom Biber ihren Namen haben (Bever-a, Bever-ana), denn wie es zahlreiche Otter- und Fischbäche giebt, wird es auch Biberbäche geben; die Dever (Aa-Ahe-Ems) Kr. Bersenbrück; die Eder (Eggel-Diemel). Das Dorf Eder: Nederi 1028, Nadri 887 Philippi, Kaiserurk. 393; die Fretter (Lenne): Vretere, Seibertz 2, 523; der Gederbach (Ruhr) b. Gedern; die Gleuer b. Gleierbach Kr. Meschede 1738; in der Glör b. Breckerfeld; Halremunt in parochia Rehe (Kr. Aschendorf) 1246 Möser 8, 272. Vgl. die Haller b. Eldagsen; die Halver b. Halver: Halvara 11. Jh. Altenaer Jb. 1, 157; die Heber b. Rehburg; die Heder (Lippe) b. Boke: Hedera 1060 Ztschr. 50, 155; Hederbeke, unbek. im Osnabr. 1350 Acta Osn. 1, 203; die Itter (Diemel): Itterbeke 1537 Curtze 22; die Itter (Eder-Fulda): Itara, Ittora 11.—12. Jh. Der Gau: Nihtersi 948, Nifharsi 838, Nihterga 1025; Itterbeke, Bsch. b. Uelsen Kr. Bentheim. Vgl. die Itter(en) in Limburg; die Kinder (Ems) b. Münster; die Lister (Bigge-Lenne); die Lutter (obere Ems): Luthera 1002; de Lutterbeek (Reet) in Drenthe; Lutterbach b. Schlangen; Lutterbeke b. Vorhelm j. der Hellbach 1384 Darpe 3, 47, eine Uebersetzung, die lutter als „lauter“ fasst; Lutterkolk b. Vlotho; die Neger (Ruhr); die Neger (Bigge-Lenne). Der Ort Nagiri 9. Jh., tor Neger 15. Jh.; die Nerdar (Orke-Eder-Fulda): Nyrdere 1351; die Nahmer (Lenne) b. Limburg, Herrigs Arch. 70, 377; die Nimmer (Nahmer); die Nier (Wenne-Ruhr); die Offer (Emmer-Weerse-Ems) Tibus, Gründ. 296; die Osper (Weser) b. Petershagen; die Oester im Kr. Altena; die Pader (Lippe): Padhera, Pathera 15. Jh. vgl. Paderborn; Porbeck, Gut b. Hattingen: Podrebeci 837 Crecelius no 54; die Stever (Lippe) b. dem Orte Stevern Kr. Münster entspringend; Stiuarna 800, 890. Vgl. Stevern b. Dielingen. Eine Stevert in Nordbrabant; ?Staverbeck b. Sprockhövel; der Sundern (Ruhr); die Watter (Twiste) in Waldeck: Wetterbache 1278; die Weser: Wisurgos, Visurgis bei den römischen Schriftstellern, Weseraha 811, Wirraha Vita Ludgeri, Wissula, Wirraha Adam v. Bremen, Wesser 1210, Wirra 1265, Wissera 1381. Das g in Visurgis wird missverstandenes tiefes Kehl-r sein. Lohmeyer bei Herrig 70, 386; die Wippert im Ksp. Hilter b. Osnabrück; die Wester (Möhne) b. Warstein. Zweifelhafte sind: Billerbeck, Dorf in Lippe: Bilurbechi 9. Jh.; Dorf b. Coesfeld: Billarbeci 834, Billurbeki 890. Auch Beilbach auf fränkischem Gebiete heisst alt Billurbeki, Ztschr. 47, 36; Brochterbeck, Dorf b. Ibbenbüren: Brotterbike 1150; die Bruchterbeek (Vecht) b. Brucht in Overysse; die Emmer (Weser) b. Osen: Ambra 784, Embrine 9. Jh., Ambra 900, Hambrina, Ambriuna 11. Jh. Besser als Amb-ara ist wohl zu trennen Amb-Emb-rina (vgl. rin), zumal es dem Anschein nach wasserlose Holzungen und Fluren die Ema b. Winterberg, Em-berg b. Grüne Kr. Iserlohn und b. Istrup in Lippe, die Emde b. Nieheim, die Emme nördlich von Driburg, auf der Emme b. Selsen in Lippe giebt. Wegen des Emmerkebachs b. Pömben vgl. unter ‚recke‘. Preuss 3, 12 und Ztschr. 41, 21. Eine andere Erklärung bei Lohmeyer in Herrigs Archiv 63, 27 u. 70, 399; Kakerbeck, Gut a. Stever Kr. Lüdinghausen: Kakaresbeki 890. Vgl. Kakerbeck Kr. Isenhagen: Kokerbeke 1230 und Kakerbeck Kr. Stade; Katherbike, unbek. 1147 Erhard 2, 51; Lichtenvoorde b. Groenlo an der Vordenschen Beek: Lihdenfurt 954, Lichteren 1200; Lenkerbeck, Bsch. an einem Bache b. Recklinghausen; der Oderbach b. Neukirchen in Waldeck; die

Opperbache in Waldeck; Stavern b. Haselünne: Stavenerrevar 919, Stavoron 1000; die Ickerbache (Nette-Weser) bei wüstem Ikanrode 9. Jh.

• 14. te. Aus anta, ata? In der Alemannia 8, 149 wird auf Ochten: Ogeta und Lempt: Lemita aufmerksam gemacht. Weiteres bei Lohmeyer in Herrigs Archiv 70, 361 ff. Die Afte (Alme-Lippe) b. Wünnenberg; Eimke oder die Heinke, Bach b. Bösingfeld in Lippe nebst Hof Eimkemeier: Empte- 1535, Emetenmeier 1614; die Echte (Weser) b. Rinteln; die Vechte (Zwartewater b. Genne); die Utrechter Vecht, woran, da wo der Fluss früher den Rhein verliess Vechten vgl. unten; die kleine Vecht in Drenthe; Vechta, St. in Oldenburg: Vegthe 1221 Niemann, Oldenburg 1, 50; die Guste (Weser) b. Valdorf; die die Haste (Hamel-Weser): Hastenbike 13. Jh. Vgl. die Haustenbeck (Lippe): zur Hostenbeke 1678, die Haustenbeke (Bega) und der Hausten, Fläche b. Grastrup in Lippe; die Hunte entspringt bei zwei Hünenburgen, dem Backofenberge und dem Heerlager: Hunta 787 und 9. Jh. Vgl. de Hunte, de Hont, die Westerschelde; de Reest in Drenthe (Meppelerdiep): Reste 1176; der Soestbach (Ahse-Lippe): die Soestbeke 1630. Die Stadt Soest: Sûsatie 10. Jh., Sosatia 1179, Susath 1209, Susatium 1328. Vgl. Herrigs Archiv 70, 366 ff.; die Soeste (Leda-Ems); Soestwetering, kleiner Stroom b. Zwolle; die Söse (Ruhme-Leine); die Seseke (Lippe): Syseke 14. Jh.; Sisilbeke b. Sprockhövel 1150 Berg. Gesch. 6, 63; Hs. Soest Ksp. Hiltrup b. Münster; auf dem Soest, Hof b. Hagen-Vörde; Soest, Dorf b. Utrecht: Soys 1006; Zeist, Prov. Utrecht: Seist 838, Seiste 1028; die Suestra b. Maastricht; Soest b. Apenrade; Seest b. Kolding; Soese, Susa, wüst b. Elmershausen; der Süsterbeck im Sachsenwalde. Aber Seeste b. Westerkappeln aus Segesten 13. Jh.; Sisitra, unbek. in der Vita Meinwerkii = sisi-tra (tra = Baum?). Vgl. Lohmeyer in Herrigs Archiv 70, 367.

15. ster: Ueber die Bedeutung dieses Ausganges, welcher auch in der Elster, der Gelster b. Münden (Gelstra, Hann. Ukb. 1, 121), der Ciester, jetzt Krückkau in Holstein, der Leenster, Laster, Wilster erscheint, weiss ich nichts beizubringen. Doch heisst Bijsteren b. Putten, Gelderland im 12. Jh.: Bekesteren, Nom. Geogr. Neerlandica 3, 52. Vgl. die Bijster in Nordbrabant und Beckisterzwaag. Auch der Bisterbach b. Beckum könnte Bekesteren geheissen haben, denn der Hof Bexte b. Ennigerloh heisst 1050 Bikiseton, 1218 Bekesteren. Die Alster (Diemel) b. Borgentreich; die Exter (Weser) b. Rinteln: Ecsten, uppe dem Eckersten 1477 Hannov. Ukb. 10, 28 und Preuss 4, 28. Das Dorf Exter heisst 896 Achriste; der Exterbach b. Vlotho. Das Dorf Exter: Exterde 12. Jh. Darpe 4, 22, Exteren 1511 Preuss 4, 268. Vgl. die Exter b. Thedinghausen.

16. Andere unerklärte Flussnamen. Der Annekanbach b. Dülmen; die Bega (Werre-Weser): Byche 1231, Bega 1299 Preuss 1, 156 u. 182, de Beie 16. Jh. Darpe 4, 365; die Rigge (Ruhr): Bya, Byeghe 14. Jh.; die Bire (Weser) b. Buchholz; die Boy b. Dorsten; die Bolkam b. Enger fliesst durch die Bsch. Belcke: B. v. Belcha, Behilka 1190; die Brugge b. Warendorf; die Brüne b. Steinheim 1496 Preuss 4, 28; die Büke (Nerdar-Orke-Eder); die Dada (Hunte); die Donne b. Gottsbüren; das Drothwater (Lippe) b. Heerse; die Duse (Erpe-Twiste); die Elbe (Eder) 1380 Landau 191; der Elbebach b. Rinteln und Wiese auf der Elbe dort; die Emme b. Schermbeck; die Flape b. Hundem Kr. Olpe; die Funne b. Südkirchen: Vunne 12. Jh. Darpe 3, 14; die Geun b. Recklinghausen; die Gippe b. Olpe; die Gieseler b. Lippstadt; die Glane b. Iburg (Ems); Glane b. Wildeshausen: Glana 1000; Glane b. Gronau. Vgl. der Glenebach am Deister; die Glene und die Glan b. Arnold, Ansiedl. 45; die Gleie (Lenne); die Glenne (Möhne-Ruhr) 1579 Kindlinger 3, 695; die Glesse Fst. Pymont 1327 Preuss 4, 364; Grane, wüst an einem Bache b. Wolfhagen 1074; die Greve b. Vörden Kr. Höxter; die Gunne b. Elsen (Lippe); die Helbe (Volme-Ruhr); die Henne (Ruhr) b. Meschede 1314 Seibertz, Quellen 1, 401; die Heppe b. Arnsberg; die Heve (Möhne-Ruhr): Heven 1229 Soester Ztschr. 1883, 81; die Hille b. Winterberg; die Hönne (Ruhr): Huna; die Humme (Weser) 1316 Hamel. Ukb.; die Humme (Bega): Hummeke 1614 Preuss, Flurn.; die Ihne Kr. Olpe; die Jenne b. Ewig Kr. Olpe; die Kalle (Weser) b. Vlotho

die Lamelose (Neger); die Leise (Wenne-Ruhr); die Lenne (Ruhr): Line 1019. Vgl. die alte Line oder Westereser; die Lippe, griechisch Lūpias, lat. Luppia. Lippio-gyspringiae 780, Lippi-brunnon 782, später Lippia, Lypia, Lypa, Lype; die schmale Lippe, früher b. Lippspringe fließend; die Lippe (Niese) Amt Schwalenberg 1358 Preuss 2, 252; die Liese (Lippe) b. Liesborn; die Hau-lause (Nerdar-Orke-Eder): die blanke Luhne (Emmer) 1522; die Valeluna (Emmer): Phallune 1522 Wigand. Güterbes. 240, Preuss 4, 16; die Mese Grupen, Pymont 36. Vgl. die Meese b. Altenbochum und Mesenbeck b. Westhoven Ztschr. 47, 52; Mesmecke b. Eslohe: Messelinke, Seibertz 2, 527; die Möhne (Ruhr); die Mutte (b. Herbede); die Nahmelose (Neger-Ruhr); die Nesse in Lippe 1482 Preuss, Flurn. 108; die Nette (Lenne); die Nette (Weser) b. Höxter. Der Gau: Netga 940, Nithega 965; Nette, Dorf b. Mengede und Nett-beck b. Castrop; die Nette (Hase) b. Osnabrück; Nettenbach b. Bork Kr. Lüdinghausen: Nettiberge, Ort 890; die Nieme (Weser) b. Bursfelde; die Nier (Wenne); die Niese (Emmer) b. Schwalenberg: Nisa 1005; die Nune (Eder): None 1393 Curtze 38, von Mone aus irisch non = Wasser erklärt; die Orke (Eder); die Rhene (Diemel): Rene 1291; die Reepe (Lenne); der Rien (Bega): uppen Ryne 1535 Preuss, Flurn. 123; der Rien (Werre); die Rohr oder Röhre (Ruhr) b. Hüsten; die Rose im Kr. Olpe; der Sagebach b. Altenbeken; die Selle b. Asemissen: Sellenbache 1644 Preuss, Flurn. 137; die Senge b. Olpe; die Slinge (alte Issel); die Slinge (Berkel): de Slingh 1645; die Sore (Altena) b. Kleinenberg 1001 Ztschr. 40, 3; der Schweibach b. Schieder: Swougen 1411, vor der Swoyghe 1510 Preuss 4, 97; die Talle in Lippe 14. Jh.; die Uchte im Hoyaschen (Aue-Weser); Uchterbecke b. Wissingen: de Uchte 1392 Osnabr. Mitt. 14, 213; die Uhle b. Wellingholzhausen: Ule 14. Jh. Darpe 4, 116 u. 253; die Untreue (Bega); die Untrügge b. Brilon; die Wande (Twiste-Diemel); die Weihe b. Lippstadt; die Weive (Nuhne) b. Hallenberg; die Wene b. Attendorn; die Werbe (Eder); die Wimber (Ruhr). Der Ort Wimborn: Wingeberne, Seibertz no 484 u. ö.; die Wippe (Ems) b. Harsewinkel.

Die altsächsischen Ortsnamen in der Feder von Leuten friesischer und fränkischer Zunge.

1. **Ndd. cht.** Dies entspricht in den folgenden Ortsnamen teils altem ht, teils hd- fries.-engl. ft. In beiden Fällen zeigt sich die Neigung, dem ndd. cht aus dem Wege zu gehen: Grachtrup b. Neuwarendorf: Grafftthorp 1050, Freckenhorster Traditionen; Schachten b. Hofgeismar: Scaftun 9. Jh., Corveyer Traditionen, Schechten 13. Jh.; Schachtrup b. Herzfeld: Scafthorp, Werdener Traditionen, Seadtorpe, Abschr. des 14.—15. Jh., Scagdorpe 15. Jh., Trad. des Stifts St. Maurit in Münster; Seissedorf, wüst b. Steinheim Kr. Höxter: Saftincthorpe 1028 Vita Meinw., Sestincthorp. Bussdorfer Güterverzeichniss, Ztschr. 4, 130; Brechten b. Dortmund: Birtine 1147 Pabsturkunde, Brechtene 13. Jh.; Brochterbeck b. Ibbenbüren: Brotterbike 1150 Urk. d. Bischofs v. Osnabrück, Bruchterbeke 14. Jh.; Flechtorf in Waldeck: Fliathorpe 9. Jh. Corveyer Traditionen, Flietorp 12. Jh. Schaten 1, 653, Flicztorp 12. Jh. Ledebur, Arch. 17, 21; Vechten, Bsch. in der Provinz Utrecht hat seinen Namen von der Stiftschen Vecht, welche hier früher den Rhein verliess. Der Ort heisst im 8. Jh. Fecta, Fhethna, Vethna, 860 Fedna, später Fehta. Eine römische Inschrift nennt ihn Vectio, eine andere spricht von einer dea Viradecdis. Diese letztere Form leitet über zu dem *Ουίδρος ποταμός* des Ptolomaeus. Das idiomatische harte h (ch) wurde wohl von den Römern durch r wiedergegeben. An der Ursprünglichkeit der Form Vechte ist schon deshalb nicht zu zweifeln, weil es mehrere Flüsse dieses Namens giebt. Die deutsche Vechte, die aus 3 vereinigten Bächen bei Billerbeck entsteht. Dann ist Vechta in Oldenburg ein Flussname. Der Moorbach, an dem die Stadt liegt, entsteht aus zwei von Ost und Nordwest ineinander laufenden Wässerchen. Unweit desselben liegt Haus

Füchtel. Eine Vechtemühle b. Halen Kr. Bersenbrück heisst 1299 Vechtemole. Bei Colmar in Elsass fliesst eine Fecht. Das Wort gehört wohl zu gotisch *faihan* = passen, fügen, in sinnlicher Bedeutung verbinden, also auch zu fechten, altfriesisch *fiuchtan*. Auch die Utrechter Vecht entsteht bei Coevorden aus der Vereinigung von drei „diepen“. Schmechten im Kr. Höxter: Smathi 9. Jh. Corveyer Traditionen, Smethe b. Widukind v. Corvey; Tochtrup b. Werne: Totthorp 12. Jh. Werdener Traditionen; Anröchte Kr. Lippstadt: Anrust, Anruthe 1153 Urk. Kaiser Friedrich I. aus Worms, Anruchte 1309.

2. Wiedergabe eines th durch t nach friesischer Weise. Dasbeck, Dorf Kr. Beckum: Thahs-, Tasbiki 890; Deppenhöfe, Gut b. Hohenwepel Kr. Warburg: Ditmarsen, Titmanessen, Titimanessen 13. Jh.; Drantum, Bsch. b. Melle: Tranhem 1088, S. de Thranthem 1236, Dranhem 13. Jh.; der Dreingau oder auf dem Drene b. Drensteinfurt: Draigni 784, Dreginni 834, Trachina 796 Böhmer 1, 132; Dreyen, Dorf b. Spenge Kr. Herford: Trhine, Treine 12. Jh. Herforder Reg., sonst Dreine; Drewer, Dorf b. Rüthen Kr. Lippstadt (Thre-büre): Triburi 1020, Trevere 1011.

3. Friesisch-fränkisches ie statt nnd. ei, ê (altem ai und iu). Berhorst, Hof b. Ahlen: Bierahurst 1050 Freckenhorster Traditionen, Berehorst 1259 (ber = Eber); Berensen Kr. Hameln: Biarunhusen Corveyer Traditionen; Beesten Kr. Lingen: Biastun 890 Werdener Traditionen; Besten Kr. Bersenbrück: Bieston 890 Werdener Traditionen, Besthen 1188; Deitinghausen b. Schleddehausen: Thiedenhusen 1068 Abschr. d. 14. Jh. Onabr. Bischofsurkunde, Dedinc-husen 14. Jh.; Deppendorf b. Werther: Thietmerinthorpe 12. Jh. Herforder Traditionen. Andere mit *det*, *theit* = Volk zusammengesetzte Namen sind nicht beweiskräftig, da der *i*-Laut auch in die Volkssprache eingedrungen ist. So heisst das alte Thiedelincthorp 1050 Freckenhorster Traditionen, zwar 1253 Thedelinctorp, jetzt aber Dielingdorf, nnd. Duilingduarp. Destel Kr. Lübbecke: Diason 969 Additamenta z. Ukb. 77, Desle 1228; Dreyen Kr. Herford: Trhine 12. Jh. Herforder Traditionen; Langendreer Kr. Bochum: Thire Werdener Traditionen; Flerlage b. Essen in Oldenburg: Flie-, Fliadarloha 890 Werdener Traditionen (vgl. fledder); Geisthövel b. Ahlen: Giesthuvil 890 Werdener Traditionen, Jesthuvil Freckenhorster Traditionen. Zu *geest* = mageres Land; Geseke b. Lippstadt Vita Meinw.: Gieseke, Gyseke 12.—13. Jh., Aldengissche 1298, während Geiseke b. Schwerte in der Urkunde Ludwigs des Frommen von 833 volkstümlich richtig Geiske heisst; Heidfeld b. Ahlen: Heithfeldun 890 Werdener Traditionen, Heithveld 1050 Freckenhorster Traditionen; Herbede, Dorf b. Witten: Heribiediu Translatio Alexandri, Herbette 11. Jh.; Lechterke, Dorf b. Quakenbrück: Liaehtrichi 977 Kaiserurk. in Abschrift des 15. Jh., Lechtereke 1240; Lerbeck, Dorf b. Minden: Lierbeke 1033 Kaiserurk., Lerbiki 1043 Spilcker, Wölpe 1, 139; Lette b. Coesfeld: Lietti 890 Werdener Traditionen, während Lette b. Clarholz in der Herzebroker Heberolle von 1088 Letti heisst; Liversum Kr. Lüdinghausen: Lieuekersheim 12. Jh. Werdener Traditionen; Löwendorf Kr. Höxter: Liaeveringdorpe 9. Jh. Corveyer Traditionen, Lievering- u. Lieferinthorpe in der Vita Meinw.; Ostscheid b. Löhne: Scieth 12. Jh. Herforder Traditionen; Rüsford Kr. Bersenbrück: Hriasforda 890 Werdener Traditionen, Reasford 977 Kaiserurk. in Abschr. des 15. Jh., Riesfordi 1037 Kaiserurk. in Abschr. des 15. Jh., Rusvorde. Zusammenstellung des 14. Jh. für das Jahr 1188 Osnabr. Ukb. 311; Saatzter Au b. Nieheim: Ziatessen 1190 Erhard 2, 214, Sad-
dessen 13. Jh.

4. Germ. au durch e, ae gegeben. Die regelmässigen „altsächsischen“ Bezeichnungen des *au* sind das friesische *a* und das fränkische *o*, während die Volkssprache, wenigstens in der Osthälfte, immer *au* gehabt haben wird. Zeugnisse für dies westf. *au* finden sich auch in den folgenden Namenformen. Austerkiärke und Audesser Mark b. Germete in Waldeck: Istdagasson 868 Ztschr. 20, 135, Austadagasson und Ostdageson 1028 Vita Meinw., Audagessen 13. Jh. Osdaghusun 11. Jh. Addit. z. Ukb. 110; Ottberger Marsch b. Eisbergen: Autburga villa 9. Jh. Corveyer Traditionen, während Ottbergen b. Höxter ebda: Odburgun heisst und ebenso der Hof Ottbergen b. Schleddehausen im 12. Jh. Otburga Osnabr. Mitt. 1, 42; Austrup b. Rheine: Aesisthorp 12. Jh. Herforder Tradi-

tionen; Astrup b. Langförden Kr. Vechta: Estithorpe 872 Ztschr. 6. 228, Astorpe 1240, Osterep 1000.

5. **Altes â und a werden in friesischer Weise zu e gesenkt.**

a) Blasheim, Dorf b. Lübbecke: Blesnon 969 Additamenta 77, Blasne 1268; Blasum, Bsch. b. Werne: Blesnen 890 u. 997, Blesne 12. Jh. Herforder Traditionen, Blasne 1332; Brake, Dorf Kr. Bielefeld: Brek 12. Jh. Herforder Traditionen, Brak 1173; Bracu, wüst b. Lügde, in den Corveyer Traditionen auch Breca, Breka, Breco, in der Vita Meinw. Breca, dann 1036 u. 1289 Brach Ztschr. 37, 60; Brakwede, Dorf b. Bielefeld: Brachwide, Bracwidi 1158 u. 1185, aber Brequide 12. Jh. Herforder Traditionen; Brakel b. Hörter: Brecal 918, Bracal 1028, Brakele 1136; Schabbehard, Hof Ksp. Steinhagen: Scapaharda 1147 Philippi, Kaiserurk. 298, Scepehert 12. Jh. Herforder Traditionen; Spahn, Bsch. b. Sögel auf dem Hümmling: Spance, Spene 1000; Stahle, Dorf Kr. Hörter: Stalo und Stehla 9. Jh. Corveyer Traditionen, Stole 1262; Stalleichen, Dorf b. Wattenscheid: Stela 9. Jh. Ztschr. 42, 51; Schwabedissen, Bsch. b. Schötmar in Lippe: Svevedeshusun 12. Jh. Herforder Traditionen, Suavedissen 13. Jh.

b) Dahlinghausen, Dorf b. Lintorf Kr. Wittlage: Delinchusun 12. Jh. Herforder Traditionen, Dalinghusen 1350; Gladbeek, Dorf b. Recklinghausen: Gladbeki 890 Werdener Traditionen, Gledabiki 11. Jh. Paderborner Traditionen Wigand, Arch. 5, 114; Sage Kr. Wildeshausen: Sega 872 Abschrift des 14. Jh., Sege 890 Werdener Traditionen, Saga, Sega 11. Jh., Sage 1160 Osnabr. Ukb.; Hartlage b. Heepen: Hetlego 12. Jh. Herforder Traditionen, Hartlage 14. Jh.

Andere Namen geben Zeugnisse für frühes Vorhandensein gewisser **Züge der späteren Volkssprache.**

Unter ‚stede‘ wurde bereits auf Kohlenstedt: Quallenstide hingewiesen. Frühe Angleichung von ld zu ll zeigen Ollenhuvil 890 Werdener Traditionen jetzt Altenhovel und Schildesche (aus schild-esche): Scillesce, ecclesia Scillescensis 13. Jh.

Früher Ausfall von g zwischen Vokalen in Bünde, nnd. Büne: Buinithi 952 u. 12. Jh., aber 1029 Buginithi; Osterfeine Kr. Vechta: Bergfegenon 872, Veinun 11. Jh.; Ruckamp, Hof b. Enniger: Rugikampon 1050, Ruicampon 1088.

Andeutung der Aussprache des anlautenden g durch ch: Gemen Kr. Borken: Gamin 1016, Chemmin 1033 Philippi, Kaiserurk. 232, B. de Chemene 1079 Ztschr. 20. 339; Gehrden, Gut b. Warburg: Gardinun 9. Jh., Cherdinun 1028; Gosebrinke b. Wellingholzhausen Kr. Melle 1240, Chosbrink 1350 Acta Osn. 1, 185.

Umgekehrt beobachten wir die kölnische Aussprache in Geisthövel b. Ahlen: Jesthuvil 1050; Geseke Kr. Lippstadt 1028, Jesike 1220, Jeseke Werdener Traditionen.

Frühes d statt th zeigen Drantum b. Emsteck Kr. Cloppenburg: Driontheim 947; Drever, wüst b. Salzkotten: Driburi 1028, Thrire Seibertz no 4 u. 21. Uebrigens scheint th in alten Urkunden bisweilen ohne Lautwert zu stehen: Tudorf, Dorf Kr. Büren: Thiutthorp 1127, Thiuthorp 1135 Paderborner Bischofsurkunden, Turpe 1480; Thuine, Dorf b. Freren Kr. Lingen: Thuinun 9. Jh., Thunun 1160, Tyene 16. Jh.; Thune, Bsch. b. Neuhaus Kr. Paderborn, ein Flussname: Tunu 1028, Thiunen 1185, Tuinen 1169, Thune 1293. In zwei Fällen lässt aber auch die Volkssprache aus ursprünglichem th ein t entstehen: Theessen b. Schildesche, nnd. Teissen, in alter Zeit mit th: Thiadeshusan 12. Jh., Thedessen 1173, jedoch Tedessen 1280; Tiehlosen, Bsch. b. Hausberge: Diddelinchusen 1121 und 1140. Die jetzige Form ist wohl volksetymologisch, da ‚tielosen‘ Schlüsselblumen sind.

Fuhlen, Dorf b. Rumbeck Kr. Rinteln heisst 1146 Fuelen, im 13. Jh. Uuelen, Wulle, im 14. Jh. Vuwelen, Vüelen, im Herforder Register des 12. Jh. aber Viulon. Da dieses, um langes einfaches û und ü zu bezeichnen, sonst u schreibt, so darf man iu hier als das iu (= û) der ostwestfälischen Mundart ansehen. Helmold nennt diesen Geburtsort Vizelins Feule.

Pegesdorf b. Hameln wird immer (1284, 1319 und später) als Perdes-Pardesthorp gegeben. Man übersetzte das nie vornehme ndd. page (Pferd), welches sich bis heute erhielt, durch das ausländische perd. Ob der Name wirklich zu page oder aber zu Pedo, Pego gehört, thut nichts zur Sache.

Die Aussprache des alten westsächsischen th ging nach weichem s hin: Dörenthe b. Ibbüren: Thurnithi 1050, Thurneze 12. Jh. Herforder Traditionen; der Piddensensche Bach b. Nieheim: Pysessun 9. Jh. Corveyer Traditionen, Piddenhusen 1299; Sossen b. Bückebug: Sutherem 12. Jh. Mooyer 5, curtis Sotserem 1441 Würdtwein, Subsidia 11, 378; Suttrup b. Freren: Sud- und Susdorphe 11. Jh. Osnabr. Ukb.; eine Thuster- oder Susterbeke b. Beckum 15. Jh. Darpe 3, 309; Sustrup Kr. Aschendorf: Suhtram 1122.

Zusätze.

ack. Für Zusammenhang mit acker spricht Alac oder Aldenackere b. Büddenstedt in Braunschweig. Ztschr. des Harzvereins 5, 933.

bake. „Cruces alte que in hiis partibus in agris habentur, baken appellatur.“ Aufzeichnung des 15. Jh. aus Münster. Ztschr. 44, 65.

bant. Durch feste Grenzen abgeschlossener Distrikt. In Westsachsen nur in Bursibant, Gau zwischen Bevergern-Rheine-Bentheim. Wilmans, Kaiserurk. 53. Wegen des ersten Teiles vgl. Buurze, Dorf b. Haaksbergen: Burse 1275 Tibus, Gründ. 1037. Nach einigen ist burse in den Namen = ledum palustre, Porsch.

been. S. 23 Zeile 3 lies Vossbein. Heesbeen alt Hasbenni Crecelius 1, 28. Ein Psn. Ekenbein in Lippe wird 1395 genannt, Ztschr. 52, 78. Namen wie Kronsbein und Beinsmühle b. Versmold könnten auch den Psn. Benno enthalten.

brake. To der Welcbrake b. Wildeshausen 14. Jh. Greverus 59.

born. Baldeborn, Gut Kr. Meschede: v. Balder- Baldenborn 15. Jh. Fahne, Meschede 104, Seibertz no 941.

brink. Ausser Spilebrink j. Spellbrink b. Hagen ist Vinkenbrinke 11. Jh., Crecelius no 98, der älteste mit brink zusammengesetzte Name.

bür. Abbenburen b. Delden 15. Jh. Darpe 3, 171; zu Freseburethorpa b. Oelde vgl. Eickhoff 1, 14; Hildesbure und na dem Hildesberge 1460 im Paderbornschen, Blätter z. n. K. W. 1871, 78; Lachenbure 1160 unbek. b. Ibbenbüren, Osnabr. Ukb.; Schackenbergh b. Herzebrok: Scaconburin 1088, Scakeberne 1282, scaccan = einzelnstehender Waldteil, Eickhoff 1, 17.

dom. Mimende-Bursfelde liegt unweit der Nieme, weshalb einige den Namen von diesem Flusse herleiten.

dorp. Brömstrup b. Lotte a. Goldbach; Ebbinktorp Oynhausen 1, 14; Erpenstrup: Erpinctorp; Elentrup, Gut b. Heepen: to den Elleren 15. Jh. Darpe 4, 237; Vechtrup: Fiehtorp 1050; Volksdorf, Dorf b. Stadthagen: Folchardesdorfa 1029 Mooyer 18; Frensdorf: Frethelesthorpa 1059 Berg. Gesch. 7, 5; Frentrup b. Dornberg: Vrenkinthorp, Frenstinthorp 12. Jh.; Füchtorf: Ohthepe; Gelinthorp b. Schmallenberg; Grastrup: Gravestorpe 1316 Reese 70; Grentrup, Hof Ksp. Drensteinfurt: Grimptorp 15. Jh. Darpe 3, 239; Hedrup, Bsch. b. Lengerich a. Wallage; Holdinethorp im Ksp. Altenberge 1298 Tibus, Gründ. 747; Kokeldorpe unbek. b. Selm 15. Jh., Cukelthorpe 13. Jh. Darpe 4, 45; Kolsendorf, alte Bsch. b. Sendenhorst: Culsenethorpe 12. Jh. Darpe 3, 17; Lastinethorp unbek. 11. Jh. Vita Meinw.; Westmithikinkthorp, unbek. b. Ascheberg 1032 Tibus 648; Nierentrop, Dorf b. Fredeburg; auf dem Restrup b. Osnabrück; Werp, Hof in Bechtrup b. Lüdinghausen: Wervelthorp 1160 Tibus 1229; Westrup s.w. Osnabrück: Vesterinethorpe Osnabr. Mitt. 5, 270; Hellinctorpe = Halinctorpe 1169; Kummerdingsen b. Schnathorst: Cammerdinethorpe 13. Jh.; Selkentrop Dorf Kr. Meschede; Widorp, unbek. b. Menslage 16. Jh. Osn. Mitt. 3, 146; Wichmanstorp, unbek. im Schaumburgischen 15. Jh. Mooyer 17.

dreisch. Vgl. Thriuscon, Crecelius no 87.

dree. Drechen: Threčni.

ede. S. 29 Zeile 3 lies von ithi.

feld. Hellefeld Kr. Arnsberg: Heliveldon 11. Jh. Crecelius no 87, Hilvalden 12. Jh.; Coesfeld: Cuosfelde 1047 Crecelius no 90; Westenfeld b. Watten-

scheid: Westanveida 890; Bödefeld Kr. Meschede: Buodiveldun 1072; Botfeld, wüst im Kr. Höxter 1173; Bodenvelde, wüst b. Lippoldsberg 13. Jh.

flage. Brokflage n.w. Lübbecke.

ford. Herz(el)ford, Dorf b. Lingen.

vorst. Hervest Dorf b. Dorsten: Herevorst 13. Jh.; Mallinevorst 890, jetzt Mallinkrodt, Gut Kr. Hagen.

gerste. Gaste, Flur s.ö. Lotte Kr. Tecklenburg.

hagen. Kippeshagen, Gut b. Exter; Bodikenhagen b. Sandebeck 1237.

haar. Kerlshaar b. Hunteburg; Plaggenhare, Flur westlich Voltlage.

heed. Hetha b. Neuhaus im Solling 9. Jh., die Heide, wo zuerst Kloster Corvey angelegt wurde.

hepe. Heppern, Distrikt südlich Usseln in Waldeck.

here. Kreienherer Feld südlich Voltlage; Herberger Holz b. Bockrode in Hannover war ein Dynastensitz mit einer Malstätte; Herberge, wüst b. Calenberg und b. Schulenburg in Hannover; Bordere b. Stolzenau (vgl. börde): Bort-hera Hodenberg 3, 42.

heim. Belhem b. Soest = Bilme; Dratum, Gut b. Borgloh; Fleckum, Bschr. s.w. Haselünne; Hageresheim, wüst b. Brakel, Ztschr. 41, 95; Henninghem = Hinnenkamp; Holtum Kr. Soest: Holthem 890; Isingheim: Ysenkhem 1314 Seibertz, Quellen 1, 392; Muttenheim, alte Bschr. b. Coesfeld 17. Jh. Darpe 3, 84; Stuken, Ans. b. Lemgo: Stocham 13. Jh. Darpe 4, 104; Walchum, Bschr. b. Steinbild Kr. Meppen.

höfen. Dettinghof, Hof Bschr. Geisler b. Beckum; Thatinghovan, Datinghovan 1050, Detinchoven 1246; Höllinghofen b. Wickede, Hullikinhoven 11. Jh. Crecelius no 87.

horst. Ahrenshorst, Kirchdorf; Havehorst in Ravensberg = Habighorst b. Bünde, Reese 80; L. de Cresthorst 1341 Reese 152.

hövel. Adekenhovele = Traddinchovele.

husen. Adensen oder Eddenhusen, unbek. in Lippe 1494 u. 1564 Preuss 4, 173f.; Abbenburg, Gut b. Brakel: Abbenhusen 13. Jh.; Annenhusen, unbek. 1262 Ztschr. 46, 6; Barkhausen b. Melle-Buer: Stukenbore- barchusen 14. Jh. Acta Osn. 1, 193; Berdelinhusen, unbek. 1296 Ukb. 4, 1089; Bernhalleshusen, unbek. 9. Jh. Ztschr. 41, 37; Binkerfell b. Kallenhardt: Beigene- Biginchen 1022 u. 13. Jh. Blätter z. n. K. W. 1880, 2; Bövinghausen b. Lüttgendortmund: Bovinkhusen 890; Brunessen, wüst a. Holzape in Hessen: Brummennessun, Landau 12; Büllinghausen in Waldeck: Boldinkeshusen 12. Jh. Pabsturk. 97; Dodelinchen, unbek. b. Melle 14. Jh. Acta Osn. 1, 174; Dohmsen Flur b. Blomberg: Domersen, Preuss 3, 112 u. 4, 38; Dudenhausen b. Aerzen: Dudenhusen, Hameler Ukb. 186; Eggesern, Mark b. Langenberg Kr. Wiedenbrück 1720 Stüve 2, 812; Eilbrex: Eylbrechtinchen 1227 Asperu 60; Egilmaringhusen, unbek. b. Bochum 890; Eilredissen, Ztschr. 5, 332; Eldessen, wüst b. Herstelle 1273; Ellenthusen, Ellingsen, wüst a. Erpe 14. Jh. Landau 43, Curtze 1, 43; Esbegtinchen 1028, de Esbachtinchen 1241 Ukb. III; Everescenghusen, unbek. 1147 Erhard 2, 23; Vilehusen, unbek. b. Wiedenbrück 1240 Möser 8, 395; Volboldinchen 1240, unbek. Möser 8, 389; Frethekisson 11. Jh. unbek. Berg. Gesch. 7, 11; Haxter Feld b. Paderborn: Haxsuiethehusen 1028, Hasvuthehusen 1206, später Haxthausen, Ukb. 4, 18; Hamessen, unbek. b. Halle 14. Jh. Acta Osn. 1, 192; Harkemissen, Dorf b. Hohenhausen, Lippe; Hedolvinchen, unbek. 1231 Pabsturk. 169; Hedewigesen, — worgessen, unbek. b. Schwalenberg 1370 Oynhausen 1, 12; Hermersen, wüst b. Hämelschenburg 13. Jh. Hann. Ukb.; Heessen, Dorf b. Bückeberg: Hessenhusen 1303 Preuss 4, 53; Hollwiesen, Dorf b. Valdorf: Helvessen 1340 Ztschr. 42, 58, Neder-Alvessen Ledebur, Arch. 18, 231; Hopperinghausen, wüst an der Hoppeke, Blätter z. n. K. W. 1863, 72; Idensen b. Haste: Idanhusen 1120; Kosinkhusen b. Darup 1468 Darpe 3, 76; Losen, Hof Ksp. Reken: Loochusen 1293 Tibus 1074; Lovissen: Lovinchen 1276 Ledebur, Sparenberg 98; Mühlhausen: Mulinhusen 890; Niedissen, wüst b. Ubbedissen 1481 Preuss 4, 63; Oedenhausen, Hof im Sächs. Hessen: Eddinchen, Landau 47; Odershausen in Waldeck: Oddingehusen 1192 Philippi, Kaiserurk. 345; Ostergessen, unbek. 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 135;

Renstinghausen, Schulzenhof b. Datteln 17. Jh. Ztschr. 4, 36; Rixen, Dorf b. Altenbüren Kr. Brilon: Rickwardenchusen 1313 Becker 30; Röchlinghausen: Rucelinhusen, Berg. Gesch. 7, 41; Selsen = Sesenhusen; Zelhusen, wüst im Schaumburgischen, Mooyer 50; Simbbrahtinchosen, unbek. b. Brabecke 14. Jh. Corveyer Lehnregister; Te(y)dinchusen, wüst a. Möhne 13. Jh. Blätter z. n. K. W. 1864, 31; (T)udingkhusen im Ksp. Gesmold 14. Jh. Acta Osn. 1, 80; Weregehusen, unbek. 1277 Ukb. 4, 704; Wicberneshusen, unbek. 1028; Widinc-Windinckhusen, unbek. 13. Jh. Ukb. 4, 489; Syrexen, wüst b. Dalheim Kr. Büren: Sirekeshusen 9. Jh. Zu tilgen ist S. 72 Z. 27: Odolfshusen und S. 73 Z. 4 Oytbrechtinchusen S. 76 Z. 23 Talpenhusen.

ingen. a) Hickingen, Bsch. s.ö. Osnabrück: Heckegen 1147, Hekkegin 1195; Egherdinchchen am „Wedelberg“ 1335 Landau 162; Volbrachtinchchen in Ravensberg 1226; Oedingen, Dorf Kr. Meschede: Odingi 1100, Oydinchus Seibertz no 19 u. ö.; Schwevingen, unbek. b. Meppen: Svevingen 1182 Osnabr. Ukb. Sweningen 1365 Wigand 7, 106, Zwevighe 1401 Diepenbrok 652; Welingen villa, unbek. im Ksp. Belm 12. Jh. Möser 8, 131 u. 291, Osnabr. Mitt. 3, 14 u. 186; Wolleringen Ksp. Thuine 16. Jh. Osnabr. Mitt. 3, 183; Gerlingen, Dörfer Kr. Olpe u. Kr. Iserlohn.

ingen. b) Ostar- und Westeringen, die Ost- und Westseite von Ascheberg 1032. Tibus, Gründ. 648. Oestlich von Mettingen liegt die Bsch. Metten, ein Ksp. „Mettentuhne“ wird Acta Osn. 1, 198 genannt; domus Dulingen in Poedinghausen Kr. Herford 1352 Ztschr. 6, 154 u. 161; Gelslingen b. Drolshagen.

ing. Scheidingen, Dorf Kr. Soest: Schedingh 1293, Scheydingen 1346.

kamp. Auch Steinkimmem, in Oldenburg: Stenkimmene 1279 hat von den vorgeschichtlichen Steinsetzungen dort den Namen. Ztschr. 6, 266 u. Provbl. 1, 83.

lage. Die Weltlage, Ans. b. Blasheim.

leye. Die Leye, Gut b. Osnabrück: Laie 1187.

leite. Die Leita, welche in die Vecht mündet, aus dem Witmarscher Moor kommend und die Lethe (Hunte) b. Cloppenburg.

linge. Eine Heidlinge fließt in die Aue-Weser.

loh. Basel, Bsch. b. Wadersloh Kr. Beckum: Bardisse 1160 Tibus 350, Bardesher 1390, Bardeslo 1491 Darpe 3, 69; Remesloh, alter Gerichtsplatz b. Lintorf nach Weddigen, Westph. Magazin II.

löhne. Löhne wird auch die Hunte vom Dümmersee bis Diepholz genannt.

made. Gimte a. Weser b. Münden.

öde. Aber Oede, grasreiches Gelände an der rechten Wupperseite bei Schwelm hiess Oye, in der Ohn. Vgl. oben au.

ohl. Uhle heissen mehrere Bäche, die aus bruchigem Boden entspringen.

reder. Im südlichen Oldenburg wurden alle Moorbäche ‚raden‘ genannt.

riepen. Burgripi b. Lüerdissen in Braunschweig, Ztschr. für Niedersachsen 1878, 186.

rod. Ykenrode, wüst b. Bruchhausen an der Ikerbache (Nette) Kr. Höxter: Ycaurode 9. Jh.; Serkenrodt Kr. Meschede.

✓ **sel.** Odensell, unbek. b. Paderborn 1482 Wigand, Arch. 3, 62; Luyrinsele. **swege.** Der Schweibach b. Schieder in Lippe heisst 1411 Swougen, 1510 vor der Swoyge Preuss 3, 126.

uchte. Uchte im Hoyaschen liegt an der Uchte. Also Ucht — a. d. h. Bach in der Geburt, entstehender Bach.

wort. Codinchworden, unbek. b. Melle 1240 Möser 8, 204.

Verzeichnis der Abkürzungen.

- Arnold**, Ansiedlungen und Wanderungen deutscher Stämme. Marburg 1880.
 v. **Aspern**, Codex dipl. hist. comitum Schaumburgensium. Hamburg 1850.
 v. **Bocholtz-Asseburg**, Asseb. Urkundenbuch. Hannover 1876.
Chr. Becker, Dorfschaften um Brilon. Prgr. Brilon 1869.
H. Böttger, Diöcesan- und Gaugrenzen Norddeutschlands. 3 Bde. Halle 1875.
Böhmer, Regesta imperii I u. II. Neue Bearbeitung.
H. Brockmann, Die Bauernhöfe im Ksp. Billerbeck u. s. w. 1891.
Crecelius, Traditiones Werdinenses. Elberfeld 1870 (und Ztschr. f. bergische Geschichte II u. VII).
L. Curtze, Beiträge z. Gesch. d. Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont. 4 Bde. Arolsen 1874.
 " Waldeckische Ortsnamen. Prgr. Arolsen 1847 u. 1850.
 " Beschreibung des Fürstentums Waldeck. Arolsen 1850.
Friedländer u. Darpe, Codex traditionum Westfalicarum (Ueberlieferungen des Kl. Freckenhorst, Kl. Überwasser, des Stifts St. Mauritiz und der Abtei Herford). 4 Bde. Münster 1872—92.
Diepenbrok, Geschichte des Amtes Meppen. Münster 1838.
Doornkaat, Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. 3 Bde. 1884.
Dühne, Gesch. des Ksp. Badbergen. Osnabrück 1870.
Eickhoff, Die Herzebroker Heberolle. Prgr. Wandsbeck 1882 u. 83.
Fahne, Urkundenbuch des Geschlechts von Meschede. Köln 1862.
Finke, Westfälische Pabsturkunden. Münster 1885.
Giefers, Zur Gesch. der Burg Iburg. Paderborn 1860.
 " Gesch. der St. Lügde. Paderborn 1871.
Goldschmidt, Gesch. d. Grafschaft Lingen. Osnabrück 1850.
J. Grimm, Weisthümer. Bd. 1—7. Göttingen 1840—78.
Grosfeld, Beiträge z. Gesch. der Pf. Rheine. Münster 1875.
Guthe, Die Lande Hannover-Braunschweig.
W. Hardebeck, Beschr. d. Kirchen im Kr. Bersenbrück. Ankum 1888.
Herold, Geschichte d. Pfarrei Herzfeld. 1886.
 v. **Hodenberg**, Hoyer Urkundenbuch. Hannover 1855.
 " Diepholzer Urkundenbuch. Hannover 1842.
Hyneck, Gesch. d. Stiftes Fischbeck. Rinteln 1856.
Jaffé, Monumenta Corbejensia. Berlin 1866.
Kampschulte, Statistik des Kölnischen Westfalens. Lippstadt 1869.
Kindlinger, Münstersche Beiträge z. Gesch. Westfalens. Münster 1787—93.
 " Gesch. d. deutschen Hörigkeit. Berlin 1819.
Klöntrup, Alphabetisches Handbuch der besonderen Rechte im Stifte Osnabrück. 3 Bde. Osnabrück 1798—1800.
Korrespondenzblatt des Vereins für n. d. Sprachforschung. Heft 1—18. Hamburg 1877—94.
Lacombet, Urkundenbuch zur Gesch. des Niederrheins. Bd. 1—3. Düsseldorf 1840—53.
 " Archiv f. d. Gesch. des Niederrheins. Bd. 1—7. Düsseldorf 1832—70.
Lamey, Diplomatische Gesch. der Grafen von Ravensberg. Mannheim 1779.

- Landau**, Beschreibung d. Ortschaften von Kurhessen. Kassel 1858.
" Der Hessengau. Halle 1866.
v. **Ledebur**, Archiv f. Gesch. des Preussischen Staates. 18 Bde. Berlin 1830—35.
" Gesch. der Burg Sparenberg. Berlin 1842.
" Gesch. der Herrschaft Vlotho. Berlin 1829.
+ **Lohmeyer**, Beiträge zur Etymologie deutscher Flussnamen. Göttingen 1881.
" Beitr. zur Namenkunde des Süderlandes. Altena 1894 b. Seetz (0,75 M.).
+ " Zur Etymol. westfäl. Fluss- und Gebirgsnamen. Herrig's Archiv 63, 1—3.
" Neue Beiträge z. Etymol. deutscher Flussnamen. Herrig's Archiv 70, 355—440.
+ **Lodtmann**, Acta Osnabrugensia. 3 Teile. Osnabrück 1778—82.
+ **Lübben**, Ueber Flurnamen. Germanistische Studien 2, 259—73.
Jahrbuch des Vereins f. Ortskunde in d. Grafschaft Mark. Witten 1887 ff.
Güterverzeichnis des Stiftes St. Martin in Minden v. J. 1576. Handschrift im Staatsarchiv zu Münster.
Meinardus, Urkundenbuch der Stadt Hameln.
- **Mooyer**, Die Gr. Schaumburg in ihrer kirchlichen Einteilung. Bückeberg 1858. 64 S.
" Die Dynasten von Bückeberg. Ztschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen 1853 s. 1—200; die Gr. von Sternberg, ebenda 1858 s. 36—110.
+ **Möser**, Werke. Bd. VIII (Osnabr. Urkunden). Berlin 1843.
+ **Muncke**, Hofnamen des Amtes Gütersloh. Pick's Monatsschr. f. Westdeutschland 2, 417—31.
Nieberding, Gesch. d. Niederstifts Münster. 3 Bde. Vechta 1840—52.
C. L. **Niemann**, Das Oldenburgische Münsterland. 2 Bde. Oldenburg 1891.
L. **Niemann**, Gesch. der Grafschaft Cloppenburg. Münster 1873.
J. **Niesert**, Münsterische Urkundensammlung. 7 Bde. Coesfeld 1826—37.
Nomina Geographica Neerlandica. 3 Bde. Utrecht u. Leiden 1893.
v. **Oynhausen**, Gesch. des Geschlechtes Oynhausen. 2 Bde. Paderborn 1870.
Mitteilungen des Vereins f. Osnabrückische Geschichte. Bd. 1—19. Osnabrück.
Philippi, Osnabrücker Urkundenbuch. Osnabrück 1892.
- **Piderit**, Die Grafschaft Schaumburg. 1831.
Preuss und **Falkmann**, Lippische Regesten. 4 Bde. Detmold 1860—68.
" Lippische Flurnamen. Detmold 1893.
+ " Lippische Familiennamen. Detmold 1887.
+ **Reese**, Urkundenbuch der Stadt Bielefeld. 1894.
Rübel, Dortmunder Urkundenbuch. Dortmund 1881.
Schaten, Annales Paderbornenses. Münster 1775.
O. **Schell**, Etymol. Wörterbuch der Geographie Rheinlands. Bielefeld 1891. Kl. 8^o 57 S.
Schwieters, Nachrichten über den östlichen Teil des Kr. Lüdinghausen. Münster 1886.
Seibertz, Urkundenbuch zur Gesch. des Herzogtums Westfalen. 3 Bde. Arnsberg 1839—54.
" Quellen der westf. Geschichte. 3 Bde. Arnsberg 1858—69.
" Gesch. der Grafen von Westphalen. Arnsberg 1839.
Spilcker, Beiträge zur deutschen Geschichte. Arolsen 1827—33.
Zeitschrift d. Vereins f. die Gesch. von Soest. 6 Hefte. Soest 1881—92.
+ **Sökeland**, Geschichte der Stadt Coesfeld. Coesfeld 1839.
D. v. **Steinen**, Westphälische Geschichte. Lemgo 1755—60.
Statistik des Kr. Olpe. Olpe 1875.
Stüve, Gesch. des Hochstifts Osnabrück. 4 Bde. Jena 1853—62.
Sudendorf, Beitr. z. Gesch. d. Landes Osnabrück. Osnabrück 1840.
" die Herren von Dinklage.
Jahrbuch des Vereins f. Ortskunde im Süderlande. 2 Hefte. Altena 1882—84.
Tibus, Gründungsgeschichte der Stifter und Kirchen im Bistum Münster. Münster 1885.
+ " Beiträge z. Namenkunde westfälischer Orte. Münster 1890.
L. **Tross**, Westphalia. Münster u. Hamm 1824—26.
Usener, Die Freigerichte Westfalens. Frankfurt 1832.
Vilmar, Idioticon von Kurhessen. Marburg 1883.
Westfälisches Urkundenbuch von Erhard, Wilmans u. Finke. 5 Bde. nebst Supplement und Additamenta. Münster 1847—85.
- **Westphälische Provinzialblätter**. 3 Bde. Minden 1828—46.

- + **Zeitschrift für vaterländische (westfälische) Geschichte.** Bd. 1—51. Münster (Ztschr.).
Blätter zur näheren Kunde Westfalens von Seibertz u. Tücking. Jahrgang 1—20.
Meschede 1860—1880.
- Wigand,** Archiv f. Gesch. Westphalens. 7 Bde. Hamm u. Lemgo 1826—38.
" Traditiones Corbejenses. Leipzig 1843.
" Der Corveysche Güterbesitz. Leipzig 1843.
" Denkwürdige Beiträge zur Gesch. Corveys. Leipzig 1858.
- Wilmans u. Philippi,** Kaiserurkunden der Provinz Westfalen. 2 Bde. 1881.
- C. W. Wippermann,** Der Bukkigau. Göttingen 1859.
" Urkundenbuch des Stifts Obernkirchen. Rinteln 1855.
" Schaumburgische Regesten. Cassel 1853.
- + **Woeste,** Wörterbuch der westf. Mundart. Norden 1882.
- Würdtwein,** Subsidia Diplomatica Bd. 6 u. 9—12 u. Nova Subsidia Bd. 5 u. 9—12.
Heidelberg 1772—92.

A. = Amt.

Ans. = Ansiedlung.

Bsch. = Bauerschaft.

Fl. = Flecken.

Hs. = (adliges) Gutshaus.

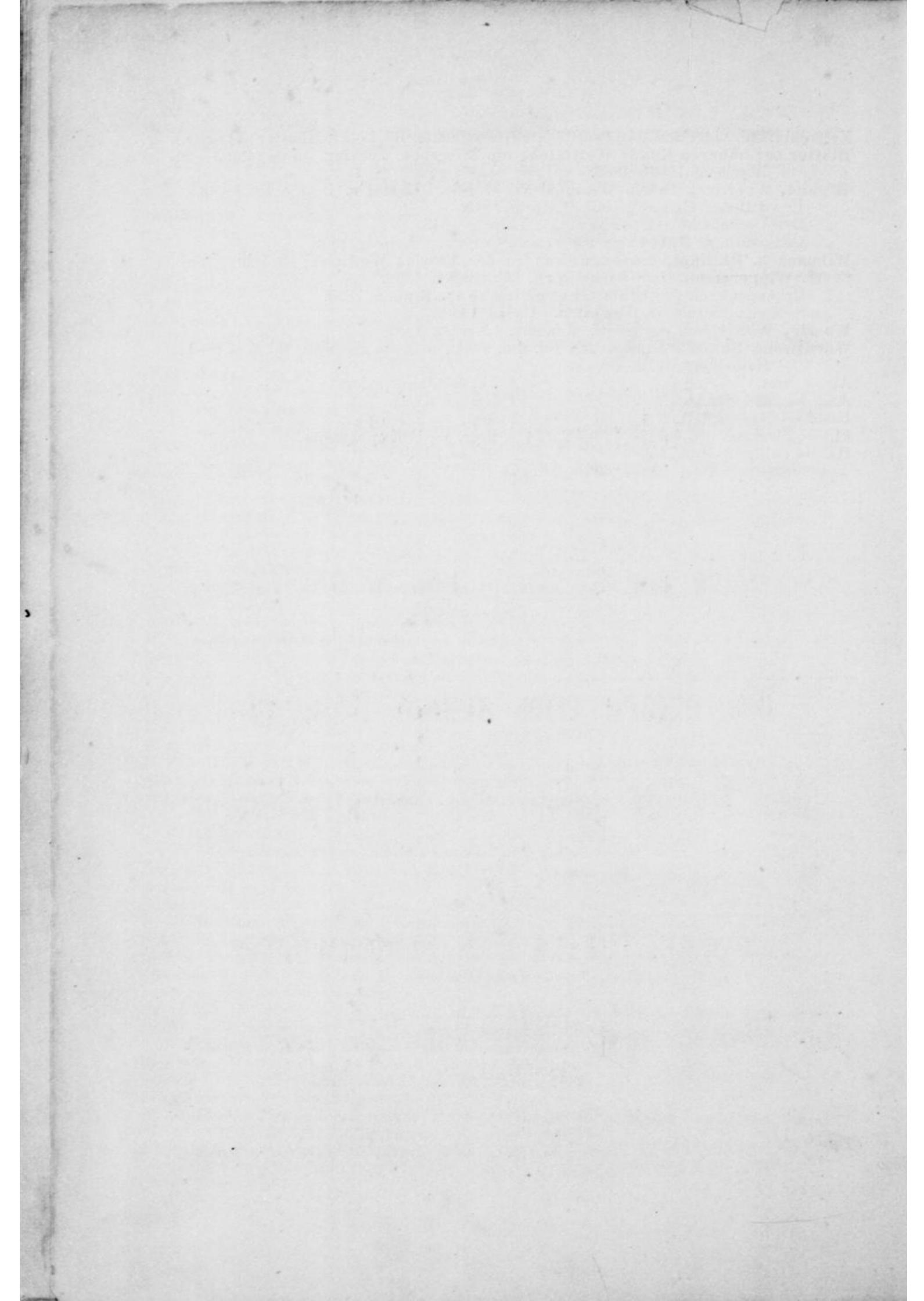
Jh. = Jahrhundert.

Kr. = Kreis.

Ksp. = Kirchspiel.

Prgr. = Schulprogramm.

St. = Stadt.



Lipsius & Tischer, Verlagsbuchhandlung, Kiel und Leipzig.

Staat und Erziehung.

Schulpolitische Bedenken

von Dr. Paul Cauer.

6 Bogen 8°. — Geheftet M. 2.—.

Suum cuique.

Fünf Aufsätze zur Reform des höheren Schulwesens

von Dr. Paul Cauer.

4 Bogen 8°. — Geheftet Preis M. 1.40.

Altdeutsche Gartenflora.

Untersuchungen über die Nutzpflanzen des deutschen Mittelalters, ihre Wanderung
und ihre Vorgeschichte im klassischen Altertum

von Professor Dr. R. v. Fischer-Benzon.

X. 254 S. gr. 8°. 1895. M. 8.—.

Der Gang der Germanisation in Ost-Holstein

von Dr. Arthur Gloy.

Mit 1 Uebersichtskarte über die ehemaligen Slavendörfer und 12 Dorfplänen.

gr. 8°. M. 1.20.

Diu maere vom armen Heinrich

von Hartmann v. Aue.

Handschriftlich nachgebildet. 8°. Gebd. in Kalbleder M. 8.—.

Der Kampf gegen die Fremdwörter,

ein Kampf gegen die Welschsucht

von Professor Dr. Karl Jansen.

8°. M. 1.20.

Ein Wort für unsere Fremdwörter

von Ludw. Logander.

8°. M. —.80.

Zur Waffen- und Schiffskunde des deutschen Mittelalters

bis um das Jahr 1200.

Eine kulturgeschichtliche Untersuchung auf Grund der älteren deutschen
volkstümlichen und geistlichen Dichtungen

von Dr. Heintz Schröder.

gr. 8°. M. 1.60.

Lipsius & Tischer, Verlagsbuchhandlung, Kiel und Leipzig.

Von Direktor Dr. H. Jellinghaus erschien ferner bei uns:

Arminius und Siegfried.

Eine interessante Abhandlung über die beiden deutschen Nationalhelden.

Preis M. 1.—.

Zur Eintheilung der niederdeutschen Mundarten.

Preis M. 2.40.

In unserem Verlage ist erschienen:

Homers Gesänge in niederdeutscher Uebertragung

von Dr. A. Dühr, Oberlehrer in Nordhausen.

I. Ilias. 42 Bogen 8^o in vorzügl. Druckausst. Eleg. gebd. M. 5.—.

Die vorliegende plattdeutsche poetische Uebertragung versucht den Beweis zu erbringen, dass das Plattdeutsche weit mehr geeignet ist als das Hochdeutsche dem Homer ein populäres Kolorit zu geben. Vornehmlich der Verfasser von „Rembrandt als Erzieher“ hat darauf hingewiesen, dass das Plattdeutsche den epischen Ton eingeboren besitzt und kein geringerer als Klaus Groth hat einen plattdeutschen Homer längst gewünscht. Dem modernen Leser wird durch die gebotene Uebersetzung der antike Stoff nicht allein durch das aktuelle Platt, sondern auch durch das trochäische Metrum und den Reim wesentlich näher gerückt.

Zur althochdeutschen Allitterationspoesie

von Hermann Möller,

Dr. phil., Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität zu Kopenhagen.

12 Bogen 8^o. Geheftet Preis M. 5.—.

Schulreden

von Dr. Konrad Niemeyer, Gymnasialdirektor a. D.

etwa 10 Bogen gr. 8^o. — Preis geh. M. 4.—, eleg. gebd. M. 5.—.

Auf diese Sammlung Schulreden, in denen die Erfahrungen und Gedanken eines hervorragenden Schulmannes niedergelegt, erlauben wir uns die Bibliotheken und Collegien höherer Lehranstalten besonders aufmerksam zu machen.

Das altenglische Volksepos

in der ursprünglichen strophischen Form

von Hermann Möller.

I. Abhandlungen. — II. Texte.

15 Bogen 8^o. Geheftet Preis M. 5.—. Eleg. gebd. M. 6.—.

Das Beowulfepos

mit den übrigen Bruchstücken des altenglischen Volksepos in der ursprünglichen strophischen Form

herausgegeben von Hermann Möller.

5 Bogen 8^o. Geheftet Preis M. 2.—. Eleg. gebd. M. 2.75.

x. VII

98

145, 137

Später freigelegte Gräber in Orkneyen Aufhänger 24

- 9. Juli 1960

26. Juli 1962

- 9. Mrz 1964

23. Feb. 1967

- 5. Aug. 1967

31. Jan. 1969

18. 6. 69

13. Nov. 1969

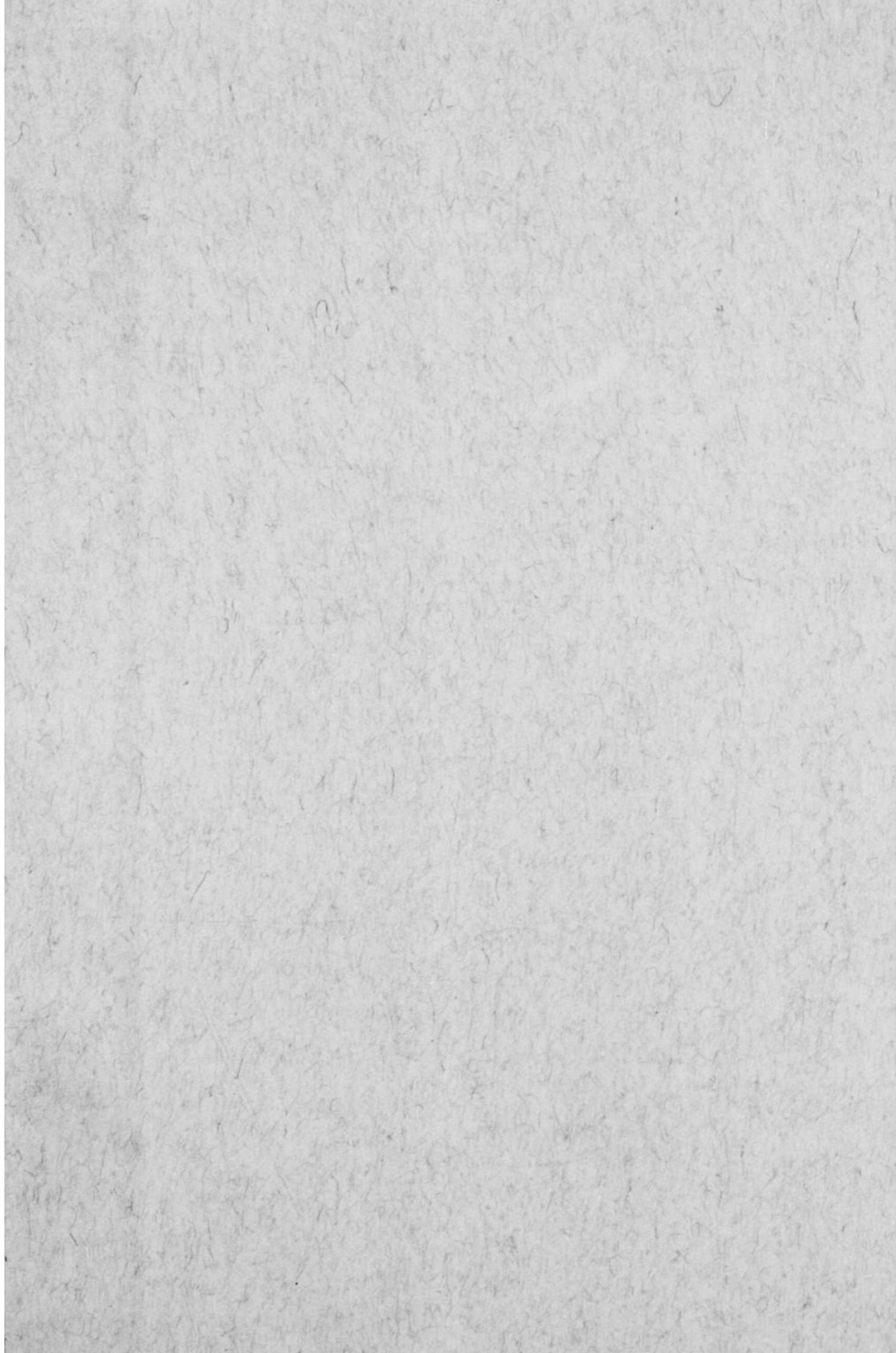
8. Jan. 1970 ✓

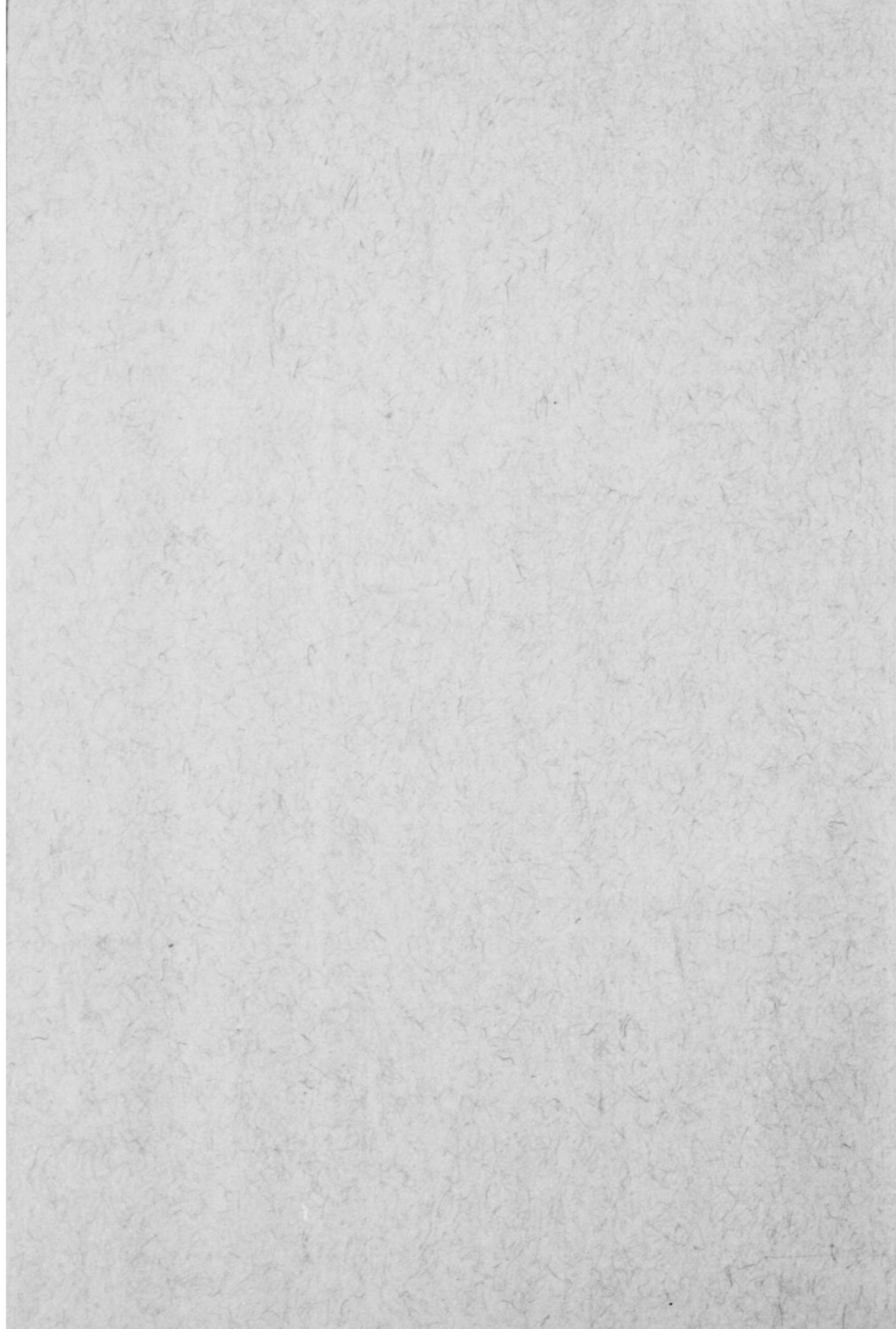
23. 12. 70 ✓

17. März 1971

22. 3. 71

- 5. 4. 71 ✓





~~66242177 - 7.12.76~~

~~6736241 30.11.76~~

~~6829185 -~~



70010348

~~6558687 - 30.8.85~~

~~6562816 - 21.11.85~~

~~6667059 - 12.11.86~~

~~6754046 - 12.3.87~~

~~6762785 - 26.8.87~~

~~6867220 - 16.12.88~~

JOSEF KLEYER

1974

878